

RBF 10 Ring Champion:

Test: Longslide, 9 mm Luger, zum Sport – was kann sie?

Nova Modul RAK 9:

Test: Halbautomat, AKM-Stil, 9 mm Luger – was leistet er?

+ 8 Seiten:

- Waffengesetz: Der Wahl-Check
- Preisrätsel: Machen Sie mit!

Walther / Colt + GSG:

Test: Zwei 1911er Pistolen in .22 l.r. – was schaffen sie?

Steyr CL II Breeze:

Test: Jagdbüchse, Integral-Dämpfer – was bringt sie?

Neues Scharfschützengewehr: CZ TSR



CZ P-10 F:
 Neue 45er Pistole in Full-Size-Ausführung

PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

JETZT
ERHÄLTlich



Nie gab es eine hochwertigere Walther.
Kompromisslos für unsere Einsatzkräfte weltweit. Genauso wie im Sport und im Training.
Überlegener Performance Duty Trigger. Einzigartige Pointability. Zuverlässig in jeder Situation.
Engineered by Walther. Carl Walther.

WALTHER



Info: www.walther-pdp.com



Wahl als Qual?

Bei Redaktionsschluss war die Flutkatastrophe an Ahr und Erft das Thema, das die Diskussion beherrschte – zu Recht: Hier muss nun vor allem anderen schnell geholfen werden (mehr im Heft). Dennoch rücken zunehmend auch andere Themen in den Blick – die Bundestagswahlen. Wer die Wahlprogramme der Parteien gelesen und die Berichterstattung auch in VISIER verfolgt hat, der sollte wissen, welche politischen Gruppierungen im Legalwaffenbesitz eine Gefahr sehen und ihn deshalb summarisch abschaffen wollen. Um Ihnen da die Übersicht zu verschaffen und dem ein oder anderen auch gleichsam eine Last-Minute-Entscheidung zu ermöglichen, hat VISIER in dieser Ausgabe extra Platz geschaffen und in einer Art „Wahl-Check“ noch mal die wesentlichen Positionen der Parteien aufgedröselt. Denn eins sollte jedem klar sein – und damit all jenen, die verständlicherweise vom Gebaren vieler Politiker verdrossen sind: Wer nicht wählt, darf sich nicht darüber wundern, wenn im Nachgang seine Interessen unberücksichtigt bleiben. Somit muss die Devise lauten: Man sehe sich an, was zum jeweiligen Interesse passt, dann entscheide man, wo man sein Kreuz setzt. Für Sportschützen, Jäger, Waffensammler und alle anderen Legalwaffenbesitzer sei einmal mehr der Hinweis angefügt, dass man mit Blick auf dieses Themengebiet seine Wahl quasi strategisch planen sollte – also mit Blick darauf, wer diese Interessen vertritt und wer unter Umständen auch in der künftigen deutschen Regierung vertreten sein wird. Jenseits von allem Verdross: Im November 1947 sagte Winston Churchill vor dem britischen Unterhaus: „Niemand tut so, als sei Demokratie perfekt oder ideal für alles. Tatsächlich wurde gesagt, Demokratie sei die schlechteste Regierungsform, ausgenommen die ganzen anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind“ (englisches Original im Sitzungsprotokoll: <https://tinyurl.com/2d3kphdf>). Schon deshalb kann, zumindest für mich, Wahl nie Qual sein – sie ist ja mein Recht. Mit Blick auf die Zeit nach der Wahl sei freilich angemerkt: Unsere Forderungen zum Waffengesetz beziehen sich natürlich nicht nur auf die Wahrung des Status Quo. Das wäre ja das Zugeständnis, dass man die Überregulierungen des Gesetzes, etwa bei der Registrierung, ebenso als letztendlich sinnvoll akzeptieren würde wie etwa den Unfug bei Salutwaffen oder die unverständlichen Regelungen beim Altbesitz von Magazinen. Nein: Wenn es schon ein Waffengesetz geben muss, dann bitte eins, das dem Anspruch an Freiheit, Selbstverantwortlichkeit und selbstgewähltem Interesse ebenso entgegenkommt wie dem an eine sinnvolle Sicherheitspolitik. Das aber würde bedeuten, zuerst endlich den Sumpf des Illegalen auszutrocknen und nicht ad nauseam die gesetzestreu Legalwaffenbesitzer zu kujonieren. In diesem Sinne: Wählen Sie!

Matthias S. Recktenwald
Chefredakteur

TARGET HP & FMJ



OPTIMAL FÜR TRAINING UND WETTKAMPF

NEU TARGET HP - erstklassige Hohlspitzkonstruktion für hervorragende Präzision, auch auf ausgeprägten Long Range-Distanzen. Mit erstklassig fairem Preis.

TARGET FMJ - garantierte Präzision für IPSC- und andere Sportschützen - mit bester Eignung für halbautomatische Waffen. Die Wahl für erschwingliches Schießen.



Verfügbar in:
TARGET FMJ: 4,6 x 30, .223 Rem., 7,62 x 39, .308 Win,
TARGET HP: 6,5 Creedmoor, 6,5 x 55 SE

WHERE EXCITEMENT STARTS

geco-ammunition.com

GECO is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



12

CZ TSR:
Das Scharfschützengewehr im Kaliber .308 Winchester auf bis zu 600 Meter im Schießstand-Test.



26

CZ P-10 F im Kaliber .45 ACP:
Die neue Full-Size-Polymer-Pistole in .45 ACP. Was kann das Modell von CZ in der Praxis?



32

RBF 10 Ring Champions:
Test: Longslide, 9 mm Luger und vorgesehen für den Sport. Was kann die Pistole auf dem Schießstand?



Walther/Colt + GSG:
Zwei 1911er Pistolen im Kaliber .22 l.r. VISIER sagt Ihnen, was die beiden Pistolen leisten.

54



38

Steyr CL II Breeze:
Test: Jagdliche Repetierbüchse, Integral-Schalldämpfer und das Kaliber .308 Winchester. Was bringt die Waffe?



132

Speed Long Range:
Ein Match, das Long-Range mit Schnelligkeit verbindet: VISIER berichtet vom Wettkampf aus Jawor in Polen.



66

VX-Freedom 3-9x50:
Das kompakte Universal-Zielfernrohr von Leupold auf einem Unterhebelrepetierer von Marlin im praktischen Test.



50

Hatsan Escort in .22 l.r.:
Eine Kleinkaliber-Repetierbüchse für unter 300 Euro. VISIER hat getestet, was der Schütze für kleine Kasse bekommt.

NEXTORCH



SAINT TORCH 31 20.000 LUMEN SUCHSCHEINWERFER



SAINT TORCH 31

790 M LEUCHTREICHWEITE, IM WASSERDICHT



4-LED Batterie-Statusanzeige
28.800mAh Akku mit 2h Laufzeit bei höchster Stufe

USB-Powerbank
Akku pack kann separat als Powerbank benutzt werden

Test & Technik

CZ TSR in .308 Winchester 12
Das Scharfschützengewehr im Test.

CZ P-10 F in .45 ACP 26
Die 45er-Fullsize von CZ auf dem Stand.

RBF 10 Ring Champion, 9 mm 32
Die sportliche Longslide ausprobiert.

Steyr Breeze in .308 Win. 38
Jagdliche Büchse mit Integral-SD.

Nova Modul RAK 9, 9 mm 44
Eine Selbstladebüchse im AKM-Stil.

Hatsan Escort in .22 Lr. 50
Was kann der KK-Billigepetierer?

Zwei KK-1911er im Test 54
Walther/Colt 1911 RG vs. GSG 1911 ADOPS.

Swarovski EL Range 10x42 TA 62
Das Edel-Fernglas im VISIER-Check.

Leupold VX-Freedom 3 - 9x50 66
Das kompakte Universal-ZF in der Praxis.

Noblex 20 - 60 x 80 70
Das Noblex-Spektiv in Kombination mit einem Smartphone-Adapter.

Pedersoli-Lorenz Infantry II 74
VISIER hat das Vorderladergewehr getestet.

Saturday-Night-Specials 82
Drei Youngtimer von Röhm, Clerke und Rossi.

Sammeln & Selbermachen

Milbank-Amsler-Patronen 90
Das Wiederladen der historischen Patronen.

Geschichte & Geschichten

Sisterdale-Revolver 96
VISIER zeigt den raren Perkussionsrevolver aus Texas.

Hier geht's zu
all4shooters:



Recht & Ordnung

Übersicht: Parteien zur BTW 104
Das sagen die Programme der Parteien zur Bundestagswahl zum Waffenrecht.

Interview: DSB 109
Der Deutsche Schützenbund zu Kulturerbe, Waffenrecht und anderen Verbänden.

VISIER vor Ort

Speed Long Range in Polen 132
VISIER berichtet vom Match in Jawor, das Long-Range mit Schnelligkeit kombiniert.

News

Aimpoint Acro C-2 6

Modulare Büchse von Voere 7

Steiner Nighthunter H35 8

Namen & Nachrichten

VISIER zur Flutkatastrophe 124

CZ wird 85 128

Ständige Rubriken

Startschuss 3

Leserbriefe 10

Leser werben Leser 24

Gewinnspiel 88

Marktseiten 111

Termine 122

Impressum 131

Vorschau 138



Aimpoint präsentiert das Acro C-2

Ein geschütztes Rotpunktvisier für Kurz- und Langwaffen

Das neue Acro C-2 bietet eine noch kompaktere und tiefere Bauweise sowie eine durch verbesserte LED-Technologie flexiblere Einsatzmöglichkeit. Dazu haben die Aimpoint-Ingenieure die Akkulaufzeit mehr als verdreifacht. Mit der CR-2032-Batterie kann eine Laufzeit von bis zu 50 000 Betriebsstunden (Vorgänger: 15 000 Stunden) erreicht werden. Die kompakte Bauweise des Visiers wird nicht beeinträchtigt. Es ist mit einer Größe von 47 x 32 x 31 mm und rund 60 Gramm Gewicht ein Minimalist in seiner Klasse. Die Batterie soll leicht zugänglich bleiben und sich ohne Demontage des Visiers wechseln lassen. Getestet mit über 20 000 Schuss großkalibriger Pistolen- und Gewehrmunition, entspricht das neue Acro C-2 laut Herstellerangaben nachweislich den höchsten Anforderungen. Als vollständig geschlossenes System ist es vor extremsten Umwelteinflüssen und auch Verunreinigungen geschützt. Eine verbesserte Linsenvergütung und die neue Innen-Eloxierung bieten laut Aimpoint ein hochauflösendes Bild und minimieren unerwünschte Reflexionen. Hinten und vorne schützt gehärtetes Schutzglas die Objektivlinse. Der 3,5 MOA-Rotpunkt mit bis zu 30 Prozent mehr Lichtleistung lässt sich in acht Tag- und zwei

Nachtstufen einstellen. Ein Flip-Up Cover ist als Zubehör erhältlich. Die neuen Drucktasten für die Helligkeitsintensität bieten ein laut Werk deutlicheres Tastgefühl beim Einstellen des Punktes und befinden sich jetzt neben dem Batteriefach. Dies soll vor unbeabsichtigten Änderungen schützen. Wie beim Vorgängermodell bietet die einteilige Adapterplatte eine Vielzahl verschiedener Montageaufnahmen und ist kompatibel mit allen fremdhergestellten Micro-Visier-Montagen. Die Visiere passen mit einer abnehmbaren Halterung an

Weaver- und Picatinny-Schienen. Die Halterung ist für verschiedene Höhen der optischen Achse erhältlich und erlaubt somit Lösungen für extrem flache und kompakte Visieranforderungen. Generalimporteur für Aimpoint Deutschland ist die Manfred Alberts GmbH, (www.manfred-alberts.de), der Vertrieb erfolgt ausschließlich über den Fachhandel. RR

Das Aimpoint Acro C-2 eignet sich für Kurz- und Langwaffen



Nachgeschärft

Morakniv Garberg jetzt mit Survival Kit

Der schwedische Messerhersteller Morakniv bietet jetzt zwei neue Ausführungen seines robusten Outdoor-Messers Garberg an. Das 228 Millimeter lange Full-Tang-Messer mit seiner 108-mm-Carbonstahl-Klinge im Scandi-Schliff wird jetzt auch mit einem Survival-Kit im Set hergestellt. Neben einer Polymer-Gürtelschleufe wird das Garberg im Set nun durch einen Diamantschärfer und einen Feuerstarter samt abnehmbarer Halterung ergänzt. Es gibt zwei Varianten: das Garberg mit unbeschichteter Klinge für 106,99 Euro und die Version Garberg Blackblade SK, bei der die Klinge durch eine schwarze DLC-Beschichtung vor Korrosion geschützt werden soll. Letztere kommt mit einem UVP von 119,- Euro. Weitere Infos finden Sie unter: www.morakniv.se und www.herbertz-messerclub.de AO

Neue, fescche Tirolerin

**Voeres modulare Jagdwaffe
von .22 l.r bis .308 Winchester**

Voere fertigt ab Herbst 2021 die Jagdbüchse Tirolerin im Randfeuerkaliber .22 l.r. Durch den modularen Aufbau der Linie Tirolerin kann auch diese Kleinkalibervariante bis zum Kaliber .308 Win. hochgerüstet werden. Dazu sind Lauf, Verschluss und Magazin zu tauschen. Die Kaliberpalette der Zentralfeuerbüchse Tirolerin reicht von der .22-250 Remington über die .30-06 hingegen bis zur 9,3 x 63. Die Klein-Kaliber-Variante der Tirolerin wiegt bei einer Gesamtlänge von 99 Zentimeter etwa 2400 Gramm. Das Modell ist für diverse Montagen konfiguriert. Als Zubehör sind unter anderem Zweibein, Schalldämpfer und Mündungsbremse lieferbar. Nach der Version in .22 l. r. plant Voere weitere Randfeuerkaliber. Mehr Informationen unter: www.voere.com RR



Die Voere Tirolerin ist bis Kaliber .308 Winchester ausbaufähig. Hier die KK-Variante mit Zielfernrohr und hauseigenem End-Barrel-Schalldämpfer.



Diese KK-Variante der Tirolerin trägt eine einteilige Picatinny-Schiene statt der Schnellwechsel-Montage.

STELLENANGEBOT VOLONTÄR/ REDAKTEUR

Wir bieten eine herausfordernde, kreative Tätigkeit beim marktführenden deutschen Verlag für Waffenzeitschriften und beim führenden Online-Portal rund um alles, was mit Sportschießen, Jagen und Schusswaffen zu tun hat. Wir suchen einen Mitarbeiter für die Redaktionen von VISIER und von all4shooters – entweder einen Redakteur oder einen Volontär (jeweils: m/w/d), dieser erhält eine intensive, praxisbezogene Ausbildung. Wir bieten eine branchenübliche Vergütung in unbefristetem Beschäftigungsverhältnis am Arbeitsplatz in Nassau. VISIER betreut pro Jahr zwölf Monatsausgaben der Zeitschrift VISIER und vier Ausgaben der Zeitschrift VISIER-Special. all4shooters ist das Internet-Portal für Sportschießen, Waffen, Munition und Jagd. Wir suchen für die redaktionelle Arbeit in Print wie Online einen neuen Kollegen (m/w/d). Wir setzen voraus: Flexibilität, Neugier, Teamfähigkeit, das Gefühl für lebendige Sprache sowie das Talent, komplizierte Sachverhalte allgemeinverständlich auch unter Termindruck zu vermitteln. Da Sie sich mit Print wie Online befassen sollen, erwarten wir ausgeprägtes Interesse für beide Darstellungsformen. Auch Themen wie Social Media und Social Videos sollten Ihnen nicht fremd sein, vor und hinter der Kamera. Gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse setzen wir ebenso voraus wie den Besitz einer Waffenbesitzkarte und/oder eines Jagdscheins sowie einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B. Als Volontär sollten Sie ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Berufsausbildung, als Redakteur ein abgeschlossenes Volontariat und Berufserfahrung vorweisen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Ihre Vorkenntnisse und Ihren Einsatzwillen. Bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen, Arbeitsproben und dem Datum des frühestmöglichen Arbeitsbeginns:

**VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
z. Hd. Frau Dupper,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau
E-Mail: visier@visier.de**

Thermal-Nachtsichttechnik von Steiner

Steiner stellt das jagdliche Thermal-Nachtsichtgerät Nighthunter H35 vor

Steiner verspricht zu seinem erfolgten Einstieg in die Thermal-Nachtsichttechnik eine technologische Innovation, die gepaart mit höchster Zuverlässigkeit sei. Unter dem Begriff Quantum Vision fasst Steiner sein laut Presstext hocheffizientes Zusammenspiel aus dem herausragendem Thermalsensor mit einer Auflösung von 640 x 512 und eines eigens im Hause Steiner entwickelten, neuen Software-Algorithmus zusammen, der alle erfassten Daten mit maximaler Geschwindigkeit direkt auf das hochmoderne LCOS-Display transportieren soll. Im Vordergrund der Entwicklung sollen für den Anwender die schnelle Erkennung und eine beeindruckende Schärfe der Abbildung stehen. Das neue LCOS-Display zeichne sich durch höchsten Kontrast in allen 11 verschiedenen Farbmodi (Polarität) oder in eigens optimierter Farbvorwahl je nach Landschaft und Wetter aus. Für jagdliche Anwender extrem wichtig: Die leisen Bedienelemente aus Gummi. Dazu kommt die von den Steiner-Ferngläsern bekannte, bereits legendäre Steiner-Robustheit. Am Nighthunter H35 findet sich ein stoß- und wasserfestes Steiner-Makrolon-Gehäuse. Stöße bis zu 30G und Temperaturen zwischen -10 und +50 °C können der Funktionalität des Nighthunter H35 nichts anhaben. Steiner bringt mit der Einführung des Nighthunter H35 auch eine neue, dafür konfigurierte App auf dem Markt. Diese in Verbindung mit Netzwerkfunktionen und Features wie der Videoalben soll es ermöglichen, jagdliche Entdeckungen und Abenteuer bequem mit der Familie und Freunden zu teilen.



Die gummiarmierten Bedienelemente erlauben eine extrem leise Bedienung.

Das Nighthunter H35 wiegt knapp 700 Gramm, ist rund 220 Millimeter lang und misst an der dicksten Stelle 65 Millimeter. Ein Rothirsch, so der Hersteller, kann auf etwa 400 Meter, Rehwild bereits auf rund 250 Meter Entfernung angesprochen werden. Die Detektion erfolgt jedoch weit früher, sie liegt beim Rehwild bei etwa 2000 Meter. Mehr zu Steiner unter: www.steiner.de Und vorab schon der Hinweis: VISIER wird in einer der folgenden Ausgaben einen Testbericht vom H35 veröffentlichen. RR



Das H35 zählt zu den hand- oder stativgehaltenen Nachtsichtgeräten.

Neues Jagd- und Outdoor-Messer

Acma: Sondermodell White River Knife & Tool Model 1 Backpacker Pro

Fremont, Newaygo County, US-Bundesstaat Michigan – hier sitzt mit White River Knife & Tool ein Familienbetrieb, der sich auf Messer aller Art spezialisiert hat. Das reicht vom klassischen feststehenden Jagd- und Outdoor-Modell bis hin zum Filetmesser für Angler, typischerweise mit Klingen aus pulvermetallurgischen, eigens zum Messerbau entwickelten Stählen der US-amerikanischen Firma Crucible Industries. Zu den bekanntesten Schneidgeräten des Hauses White River Knife & Tool gehört das Model 1, auch bekannt unter dem Beinamen Backpacker. Erkennen lässt es sich an der charakteristischen, weil weit nach innen geschwungenen Mulde am Griffbauch unmittelbar hinter dem Handschutz sowie an der 76 mm langen Drop-Point-Klinge aus der Stahlsorte CPM S35VN. Und davon kommt nun ab sofort eine auf 100 Exemplare limitierte Sonderausführung namens White River M1 Backpacker Pro, Coyote Brown G10, Limited: Dazu schreibt der Importeur Acma – Distributor For Fine Knives aus Bergtheim: „Dieses Sondermodell besitzt Coyote Brown G10 Griffschalen sowie ein Klingensahl-Upgrade auf den pulvermetallurgischen Highend-Stahl CPM-S90V mit Stonewash-Finish. CPM-S90V ist für seine hohe Schnitthaltigkeit, Verschleißfestigkeit und guten Korrosionsschutz bekannt. Jedes Messer besitzt seine eigene Seriennummer auf der Klinge und ein Zertifikat. Das Messer wird in einer Holzbox mit eingravierten Seriennummer geliefert.“ Dieses Outdoor-Messer mit der für verschiedene Tragearten konfigurierten Kydex-Scheide kostet bei Acma 199,60 Euro. Bezugsquelle: <https://acma.de>, Hersteller-Website: <https://whiteriverknives.com> MSR



Sie hat die typische Kontur des Model 1, kommt aber mit anderem Griffarbtönen und mit anderem Stahl: Die limitierte Sonderausführung Model 1 Pro.

TEST
20.000
SCHUSS
40 KAL. PISTOLE



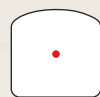
**MINIMALE GRÖSSE,
MAXIMALE LEISTUNG.**

WWW.MANFRED-ALBERTS.DE • VERKAUF NUR ÜBER DEN FACHHANDEL

NEU!



ACRO C-2™



3,5 MOA (10 cm @ 100 m)

GEN. 2 – EXTREM KOMPAKT UND ULTRA LEISTUNGSSTARK!

- Verbesserte Energieeffizienz dank CR2032-Batterie für über 5 Jahre Dauereinsatz.
- Klarer Rotpunkt mit 10 einstellbaren Helligkeitsstufen.
- Verzerrungsfreie Linsen mit Premiumbeschichtung für hochauflösende und farbechte Bilder.
- Hör- und spürbare, sehr präzise Klickverstellung.
- Neues, seitliches Batteriefach zum einfachen Batteriewechsel ohne Demontage der Optik.
- Voll geschlossenes, wasserdichtes Gehäuse aus Aluminium.
- Dank Adapterplatte für viele Montagen geeignet.
- Flip-up-Linsenabdeckungen als Zubehör erhältlich.

Aimpoint®

Leser-Post

E-Mail: visier@visier.de
Brief: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1,
56377 Nassau



Waffenschrank und Zubehör verloren!

Die Folgen des Hochwassers im Ahrtal



Wir sind durch das Hochwasser vom 14. 7. 2021 an der Ahr stark betroffen. Unter anderem wurde ein Kurzwaffenschrank DIN EN 1143-1 Klasse 1 zerstört. Weiterhin ist die gesamte Wiederlader-Ausrüstung zerstört worden. Presse, Matrizensätze, Chargemaster und viel, viel Zubehör, da alles bis zur Decke unter Wasser war. Bilder finden Sie anbei. Haben Sie vielleicht die Möglichkeit, mich mit Ersatz zu unterstützen? Gibt es noch Ausrüstung aus zurückliegenden Tests? Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

Torsten Ohlert, per E-Mail
(ohlert@gmx.de)

Lieber Leser Ohlert, zuerst das Mitgefühl des ganzen VISIER-Teams! Material wie angefragt: leider nein (mehr dazu unter „Namen & Nachrichten“ ab Seite 124). Aber vielleicht kann einer der Leser helfen? D. Red.

Gilt das auch für Repetierer?

Waffenrecht, VISIER 7/2021



Als ich diesen Artikel gelesen hatte, war ich etwas verwirrt und verärgert: Gilt das mit den Magazinkapazitäten auch für Repetierbüchsen, etwa Lever Action, ja oder nein?

Jockel Kraus, per E-Mail

Ich verstehe das mit der Änderung des Waffengesetzes leider immer noch nicht komplett!

Hier gibt es Widersprüche! Einerseits heißt es, Langwaffen mit fest verbautem Magazin mit Central-Feuermunition, und vorher heißt es, nur halb automatische Langwaffen mit fest verbautem Magazin mit Central-Feuermunition. Also auf der einen Seite heißt es, ein Unterhebel-Repetierer mit Central-Feuermunition mit mehr als zehn Schuss wäre verboten, andererseits heißt es, er wäre nicht verboten, weil er kein Halbautomat ist, was ist denn nun die richtige Aussage?
Marcel Hantke, per E-Mail

Liebe Leser Kraus und Hantke: Repetierer für Zentralfeuerpatronen sind nicht betroffen, so-

fern sie jeweils mit einem fest verbauten Magazin aufwarten. Mehr dazu: Seite 108. D. Red.

Pro und Contra

Leserbriefe, Brief von Bernd Helbach, VISIER 8/2021



Herr Helbach verkennt die Realität. Selbstverständlich sind die von ihm als Beispiele genannten Waffen disziplin- und teilweise geldbeutelabhängig hervorragende Sportwaffen und werden in der Wirklichkeit

VISIERSERVICE

visier@visier.de

Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIER-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!

Aus Platzgründen können wir nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck oder einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet wurden. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

des deutschen Schießsports auch nur hierfür verwendet. Die von ihm „Weltverbesserer“ genannten Akteure waren schon in den frühen 90er Jahren, als ich mit dem Schießsport angefangen habe, mit den gleichen unsachlichen Pseudo-Argumenten gegen uns aktiv, als noch niemand an sportliche Selbstladebüchsen mit dem Aussehen (!) von technisch abweichenden militärischen Parallelmodellen dachte und schwerste Straftaten mit – nur teilweise – legal erworbenen Waffen noch nicht im Fokus der politisch und medial motivierten wiederholten Fehlbewertung standen. Ein Blick über den eigenen Tellerrand hätte geholfen zu erkennen, dass die geäußerte öffentlichkeitswirksame Kritik an den wirklichen Ursachen und Problemen vorbeischießt.

Holger Schweiß, per E-Mail

Ich lese VISIER, seit es dieses Waffen-Magazin gibt. Grundsätzlich respektiere ich alle Arten des sportlichen Schießens – egal mit welchen Waffen. Aber ... der Leserbrief von Bernd Helbach ist nicht nur gut geschrieben – sondern er trifft den „Nagel“ präzise auf den Kopf.

Pete „Trader Pete“

Bulgheroni, per E-Mail

Mehr Wiederladen!

**Wiederladen der Patrone
.45 ACP, VISIER 5/2021**



Der Artikel hat mir gefallen, da er auf Leute wie mich gerichtet ist. Leute, die einfach grundsätzliche Infos zum

Wiederladen wollen. Ich will Sachen, die sich dann fürs Sportschießen auch von jedem, der nur ab und zu mal selber lädt, anwenden lassen. Noch so einen Artikel bitte, dieses Mal für Neun Para oder .357 Magnum, das würde mir zusagen!

Daniel Krantz, per E-Mail

Lieber Leser Krantz, VISIER bereitet gerade einige entsprechende Artikel vor. Bitte noch etwas Geduld. D. Red.

Wir sind nicht sichtbar! Editorial, VISIER 8/2021



Ich beobachte [...] das Auf und Ab, die Verschärfungen im Waffenrecht und die Reaktionen auf diese. [...] Was mir auffällt, ist eine gewisse Machtlosigkeit und daraus entstehend ein biestiger Ton. Leider nur innerhalb der jeweiligen Editorial oder als Kommentar. Ich lese [...] von „Öko-Diktatur“ und „Gutmenschen“, einem Ruf nach der Wahlurne und teilweise sehr persönlichen Anmerkungen zu einigen Personen. Muss das sein? Wem hilft es? Unter Sportschützen und Jägern ist die Sachlage doch klar. Wir möchten unsere Passion noch eine lange Zeit weiter ausüben können. Dazu müssen wir uns aber nicht gegenseitig aufstacheln und kämpferisch „die Anderen“ niedermachen [...]. Jetzt geht es darum, die Uneingeweihten zu überzeugen oder sogar zu begeistern. Stattdessen sind wir unkoordiniert und suhlen uns in unserem Gejammer. Keiner mag

uns, *buhuäää*. Leider ist unser Gejammer nicht nur nicht hilfreich, es ist destruktiv, weil schon das Wording Hass schürt. Wir gegen Die. Noch schlimmer, wir verunglimpfen und reihen uns somit zu den Identitären, AFD, Reichsbürgern, Querdenkern und sonstigen Querulanten ein. Sind wir das wirklich? Wollen wir als Teil dieser Demokratiefeinde gesehen werden? Ich nicht. Sollten wir nicht eher verstehen wie die Sicht auf uns ist?

– Sicht auf Jäger => Entweder als ungebildete Bauern, die wildern und Opas MG aus dem WW2 in der Scheune haben, oder als hochsitzenanierende Bonzen, die nur angetrunken ihr Dasein ertragen. Woher kommt das? Durch das Granteln, durch Ausgrenzung, durch Poserei.

– Sicht auf Schützen => Saufende Prollrambos, die sich bei Vereinstreffen ein „Schütze Heil“ zurufen. Manche sammeln Nazikram bis hin zum Panzer. Echt jetzt? Und da wundern wir uns, dass uns vor lauter Tradition die Jugend davonläuft?

Leider tun wir nicht viel, um dieses Bild zu ändern. Außer zu jammern. Warum werden die Waffenhersteller und Lieferanten hofiert und die „Consumer“ immer weiter bedrängt? Weil WIR keine Lobby haben, weil wir nicht sichtbar sind als wichtiger Teil der Gesellschaft. Somit kann man uns schön als Feinde stilisieren. Wir können uns ja nicht wehren. Wenn die Berichterstattung in den Medien unfair ist, sollten wir koordiniert (!) ein Statement abgeben oder eine Richtigstellung einfordern. Unter den Jägern und Schützen sind doch genug Juristen. Warum bildet sich keine Gemeinschaft, um ZUSAMMEN mit den Herstellern

mit einer Stimme zu sprechen? Aufklären, dass wir seit den RAF-Zeiten fortwährend eingeschränkt werden, obwohl es mit legalen Waffen nur alle 20 Jahre ein Vorkommnis gibt. Dass auch, wenn wir verschwinden, die Probleme nicht aufhören und ein anderer Sündenbock notwendig sein wird. Das hatten wir doch schon vor ein paar Jahrzehnten. Ich bemühe mich, meinen Mitmenschen zu erklären, wie es aussehen würde, wenn der Jäger nicht regulierend eingreift. Dass wir nicht rumbalieren, sondern Quoten erfüllen müssen. Dass wir für Schäden in der Landwirtschaft geradestehen müssen. Dass wir keine Natur haben, sondern Kulturräume, also Räume mit wirtschaftlichen Interessen. Wenn ein Idiotentest für Waffenbesitzer kommen sollte, dann auch verbindlich für Polizisten, Soldaten und Personenschützer. Was die Folgen wären, wenn die Waffen auf einer Polizeistation aufbewahrt werden müssten. usw. Ich bin leidenschaftlicher Jäger und musste mein Revier abgeben, da die Zivilisten und Touristen im Revier überhand nahmen. Meine Jagdzeit hat sich auf zwischen 4 bis 5:30 Uhr in der Früh eingeschränkt, da ich viele Jogger, Mountainbiker, Gassigeher, Reiter, Walker und sonstige Camper im Revier hatte. Die meisten Menschen scheinen so weit entfernt zu sein vom Natürlichen, dass sie blind geworden sind. Fleisch kommt [...] zum Kampfpfeis von der Alditruhe. Der Wald ist ein pauschales Naherholungsgebiet. Der Jäger ist ein Störfaktor. Wie echtes Fleisch schmeckt, scheinen [...] viele vergessen zu haben. Lasst sie uns erinnern, wie gut es schmecken kann.

Joachim Latta, per E-Mail



TSR – das aktuelle Scharfschützengewehr von CZ:

Der Profi

Bei ihrer Repetierbüchse achtete die Firma CZ auf Ergonomie, Robustheit und die Möglichkeit zu einer möglichst vielfältigen individuellen Justierung – dies alles im Dienst einer optimalen Schusspräzision. VISIER hat die Hightech-Büchse ausprobiert und sagt Ihnen, was sie zu leisten imstande ist.

Fotos: Marcus Heilscher und Christopher Hocke

Kofferraum: Die CZ TSR kommt in einem Peli Case mit maßgenau ausgelegtem Inneren und einem Silhouetten-Cut der Waffe im Deckel.



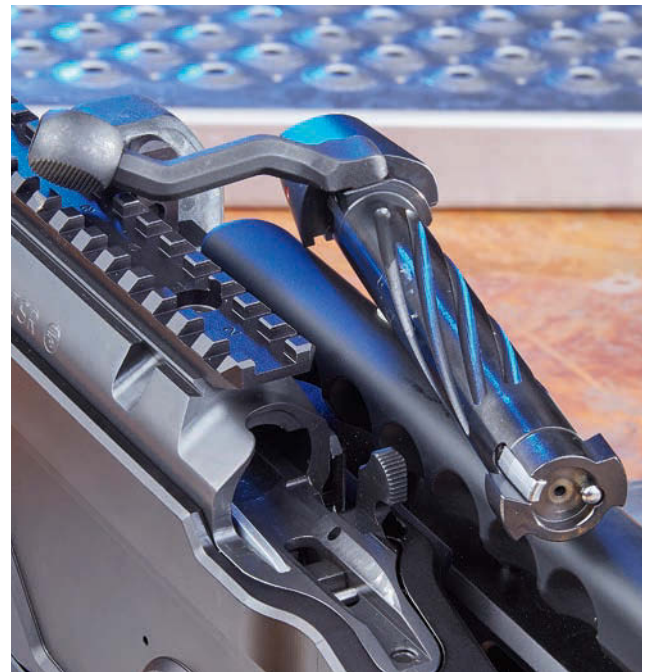
Chassis – da dachten auch Schützen bis vor einigen Jahren ans Fahrge- stell von einem Auto und vielleicht noch von einer Kutsche, aber sicher nicht an den Unterbau eines Gewehrs. Doch seit einigen Jahren boomen diese Elemente, die sich am besten als modular ausgelegte Komponenten-Systeme auf Leichtmetallbasis beschreiben las-

sen. Ein solches Chassis vereint Schaft, Pistolengriff, Systemaufnahme, Magazinschacht und Handschutz. Die Vorteile: Der Anwender hat viel mehr Mittel zum passgenauen Justieren von Anschlaglänge, Schaftbackenhöhe und womöglich auch der seitlichen Winkelung zumindest der Schaftkappe. Oft kann man das Schaftteil zwecks komfor-

tablem Transport umklappen und dank diverser Montagesysteme viel mehr Extra-Equipment anbringen als bei einem gängigen Festschaft. Ganz zu schweigen davon, dass die meisten Chassis-Systeme mit freistehenden Pistolengriffen à la AR-Plattform aufwarten und mit einem Gutteil von deren Zubehör kompatibel sind. Viele dieser Systeme



Teil des Lieferumfangs der CZ TSR ist ein umfangreiches Reinigungsset mit Cordura-Etui.



Am Verschluss zwei Warzen in 180-Grad-Anordnung, der Korpus kanneliert, Griff und Knauf angeschraubt.



**Reload
Swiss^{RS}**

The perfect hit!

Modell:	CZ TSR
Preis:	€ 6225,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	955 / 1210 - 1240 mm
Lauflänge:	662 mm
Dralllänge:	1:279 mm (1:11"), vier Züge, Rechtsdrall
Abzugsgewicht:	1350 g / 13,2 N
Gewicht:	6253 g
Links-/Rechts- Ausführung:	Klappschaft rechts / links anschlagend
Ausstattung: taktische Repetierbüchse mit Alu-Chassis, Schaftkappe und -backe verstellbar, Pistolengriff verstellbar, Klappschaft, Druckpunktabzug einstellbar, Kompensator, lange Top Rail, multifunktionaler Handschutz, Peli Case 1750 im Lieferumfang.	



Der geschlitzte Kompensator wird durch vier Schrauben geklemmt. Er hat eine kurze Schiene für taktisches Zubehör.

kommen als Aftermarket-Equipment, in das sich vorhandene Repetiergewehr-Systeme wie etwa das einer Remington 700 einsetzen lassen. Längst hat der mit Repetierern befasste Teil der Industrie erkannt, dass derart konzipierte Schäfte den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Also bietet er ab Werk passende Waffen an, sei es mit zugekauften Teilen, sei es mit im eigenen Haus entwickelten. Genau das tut auch die Firma Česká zbrojovka (CZ) mit dem Gewehr, um das es im Folgenden geht.

Das Traditionsunternehmen aus dem tschechischen Uherský Brod vorstellen zu wollen, hieße Bier und Bleistifte nach Budweis und Kristallglas nach Karlsbad zu exportieren. Es genügt zu sagen, dass das vor 85 Jahren gegründete Werk als Vollsortimenter arbeitete, so exzellente Konstrukteure wie die Brüder František und Josef Koucký beschäftigte, Welt- ruhm durch Pistolen wie die CZ 75 errang und Langwaffen aller Art herstellte. Das umfasst auch taktische Präzisionsgewehre. Zu nennen sind da die zur Jahrtausendwende eingeführte CZ 700 M1, deren Anfang der 2000er Jahre eingeführter Nachfolger CZ 750 S1 M1 sowie

deren integralgedämpfter Ableger CZ 750 S1 M2. Auf der IWA 2018 debütierte ein Präzisionsgewehr mit Aluminium-Chassis – der Name: Tactical Sniper Rifle, kurz TSR, wie die Vorgänger in .308 Winchester und mit einem für dieses Kaliber sehr langen Match-Lauf. Die mit und für Profis designte TSR ersetzt bei taktischen Büchsen ab 2019 die CZ 750. Großhändler AKAH übersandte VISIER exklusiv eine Testwaffe.

Der erste Eindruck:

Nach Öffnen des Kartons waren die Tester angenehm überrascht: Die TSR kam in einem mit Transportrollen bewehrten Koffer des Typs Peli Case 1750 mit passend zu Waffe und Zubehör ausgeschnittenem Innenteil – und ja: Der Peli Case zählt zum Lieferumfang. Nun gut. Also auspacken. Außer der TSR enthielt der Koffer zwei Zehn-Schuss-Stahlblechmagazine, zwei Picatinny-Schienen aus Aluminium (150 und 160 mm), vier Gummi-Distanzstücke (zwei zu je 5 und 10 mm) zur Schaftlängenverstellung und zwei Einsätze für den Pistolengriff. Dazu gesellten sich ein üppiger Putzsetz, ein langer Putzstock sowie zwei Riemenbügelösen: Bei einem unverbindlichen



Das Hightech-Pulver für Perfektionisten

- Leistungsstark
- Verfügbar
- Reproduzierbar

www.reload-swiss.com





Die CZ TSR mit ausgeklapptem Schaft. Der wuchtige Kompensator auf dem langen Lauf setzt bei der Silhouette der Büchse einen unübersehbaren optischen Akzent.

Verkaufspreis von 6225 Euro kann sich die Konkurrenz beim Lieferumfang einiges abschneiden. Die Waffe an sich: schwarz, über sechs Kilogramm und damit spürbar schwer, noch mit angeklapptem Schaft fast einen Meter lang, dazu ein langer Lauf mit wuchtigem Bremsenelement vorn drauf. Und die TSR hat jede Menge Schrauben: Da hat man das mit dem Verstellen-Können bei Schaftlänge, Wangenstück, Druckpunktazug und Pistolengriff wörtlich genommen. Dieses Anpassen geht aber nicht werkzeuglos – man braucht einen Torx-Schlüssel. Der Verzicht auf Flügelmuttern oder rundum gerändelter Schraubenköpfe mag als Nachteil erscheinen. Aber der Vorteil liegt auf der Hand: Angesichts

vieler Stellschrauben hätten etwaige Handhaben auch massenhaft Gelegenheiten geboten, dass sie sich beim Bedienen oder Transportieren einmal irgendwo verhaken. Ein Sportschütze mag damit leben, für einen Scharfschützen wären solche störenden Elemente unter Umständen fatal. Der Hersteller unterwarf denn auch die Konstruktion der für Kerndistanzen von 500 bis 800 Meter ausgelegten Büchse „*einem einzigen Zweck [...] – unter allen Umständen das Ziel zuverlässig zu treffen bei gleichzeitiger überlegener Terminalballistik.*“

Lauf und Kompensator:

Wie bei CZs Sport- und Jagdwaffen üblich, entsteht auch der mit 662 mm lan-

ge TSR-Lauf im Kaltschmiede- oder Hämmerverfahren. Das erzeugt eine gleichmäßig glatte Oberfläche der Laufseele und verdichtet die Stahloberfläche, was zu höherer Material- und Verschleißfestigkeit führt. Laut CZ soll die Präzision „*innerhalb von 10.000 Schuss*“ unverändert hoch bleiben. An der Laufmündung sitzt ein M18-Feingewinde, bestückt mit stählernem Zwei-Kammer-Kompensator. Er wird nicht mittels Anlagebund axial fixiert, sondern ist geschlitzt; vier Schrauben klemmen ihn an den Lauf. Mit der Bremsenmündung ist eine gehärtete Düse verstiftet, durch deren 8,5-mm-Bohrung das Projektil fliegt. Nun sorgt schon die Lauflänge an sich für niedrigen Mündungsgasdruck. Damit der Kompensator besser wirken kann, braucht er entsprechend große Prallflächen – folglich kommt es zum erwähnten, leicht klobigen Äußeren des 40 mm breiten Elements. Oben drauf findet sich eine aus einem Stück gearbeitete Picatinny-Schiene von 40 mm Länge. Der Lauf hat über den Großteil seiner Länge eine zylindrische Kontur von 22 mm Durchmesser, um sich zirka 135 mm vor dem System auf 31 mm zu verdicken. Vier Züge und Felder mit 279 mm oder elf Zoll Dralllänge übernehmen die Geschossrotation. Ein knapp 15 mm langes Gewinde sichert die Aufnahme im Stahlsystem. Die Laufoberfläche ist sehr gut verarbeitet und zeigt keine Werkspuren. Das gilt auch für die Systemhülse.



Auf dem abgeschraubten Pistolengriff die Ersatz-Rückenteile, links davon die gezahnte Fläche, über die sich der Griff vor- und zurücksetzen lässt.



Ein Verbindungselement (oben) koppelt die lange Toprail über vier Schrauben und vier Verzahnungen mit dem Chassis.

System und Verschluss:

In der Hülse sind die Gegenstücke für die Riegelwarzen aus einem Stück gearbeitet. Der Verschluss trägt nur zwei Warzen in 180-Grad-Anordnung. Auch Auszieher und Ausstoßer am Verschlusskopf liegen sich in diesem Winkel gegenüber. Der Verschluss trägt gegen starke Verschmutzung eine diagonal laufende Kannelierung. Unten am System ist der 7,90 mm breite Rückstoßstollen direkt aus der stählernen Hülse gestaltet. Davor findet sich eine weitere 8,90 mm breite Passfläche, die korrespondierend in eine Tasche am Aluminium-Chassis greift. Mit der Systemoberseite zweifach verschraubt ist die 445-mm-Toprail mit einer Vorneigung von 25 Winkelminuten. Diese Alu-Schiene ragt ungefähr 300 mm über das System nach vorn. Dort gibt es ein mit ihr verschraubtes Verbindungsstück. Es koppelt über vier Schrauben und zusätzliche Passflächen die Rail mit dem Aluminium-Chassis. Dank Verschraubung und Verzahnung erweist sich die Verbindung als absolut verwindungssteif und stabil.

Zu den Bedienelementen Abzug und Sicherung: Der Druckpunkt abzug kommt ab Werk sicherheitshalber mit größerem Auslösewert als üblich. CZ spricht von etwa 1300 Gramm. Bei der Testwaffe beträgt das im Mittel 1350 g. Der Abzug lässt sich über drei Schrauben voll einstellen. Das betrifft Abzugsgewicht, Vorzugsweg und Rastübergriff, freilich



Die Bettung der Systemhülse im Chassis. Die zwei Systemschrauben werden den Herstellerangaben zufolge mit einem Drehmoment von 8,5 Nm angezogen.



Die verstellbare Abzugsgruppe der CZ TSR, darüber die Zwei-Stellungs-Sicherung, die direkt auf den Abzug wirkt.



Zum Transport im Koffer klappt man die Schulterstütze um, das sorgt für ein Packmaß unter einem Meter Länge.

muss dazu der Schaft runter (dazu noch mehr). Die Zwei-Stellungs-Schiebesicherung hinten rechts am System wirkt direkt auf den Abzug. CZ bietet sie in zwei Versionen an, mit und ohne Verschlussperre. Ihr links gegenüber sitzt der Verschlussfang. Er lässt sich freilich nur umständlich bedienen – es gibt dafür keinen separaten Hebel oder Knopf. Statt dessen müssen die Fingerspitzen oder ein davor gehaltenes spitzes Werkzeug ein etwa 2 mm breites Blechstück abwärts drücken, um den Verschluss nach hinten herausziehen zu können.

Chassis:

Das Unterbau-Kernstück der CZ TSR besteht im Wesentlichen aus drei miteinander verschraubten Baugruppen: Schaft, Verbindungsstück und Vorderteil, in dem zuletzt Genannten enthalten sind Systemaufnahme, Magazinschacht,

Handschutz sowie Pistolengriff. Letzterer besteht aus Kunststoff. Als Hauptwerkstoff für die beiden Baugruppen Schaft und Vorderteil dient ein laut Hersteller hochfestes Aluminium, legiert mit Zink, Magnesium und Kupfer. Dazwischen sitzt das verbindende Mittelstück, welches das Klappgelenk und dessen Ver- und Entriegelung aufnimmt – es besteht aus Stahl. Der Handschutz hat auf drei, sechs und neun Uhr Bohrungen für unterschiedlich lange Montageschienen. An der Testwaffe waren bereits solche Rails montiert, zwei weitere kamen mit. Im Bereich der Systemaufnahme ist am Chassis mehr Material verbaut. So umschließt der Schaft das eingelegte Magazin bis auf dessen Boden komplett. Der Behälter fasst zehn Patronen, hat einen hochwertig wirkenden Stahlkorpus und einen Boden aus Aluminium. Gemäß den militäri-

schen Anforderungen fällt der Tank nach Drücken des Magazinlöseknopfes frei.

Der Griff ist dank Checkering rutschfest. Sein Rücken lässt sich wie bei einer modernen Polymer-Pistole abnehmen und durch einen der zwei mitgelieferten Einsätze ersetzen. Das erlaubt drei Griffgrößen. Zudem kann man den Griff als solches in Zwei-Millimeter-Schritten um 20 mm vor- oder zurücksetzen: Dazu korrespondieren je eine gezahnte Fläche an Pistolengriff und Chassis alle zwei Millimeter miteinander. Die Verzahnung bewirkt eine formschlüssige, verwindungssteife Verbindung. Das macht das Anpassen an die Schießfingerlänge möglich. Diese Verstellmöglichkeit wird freilich nirgends erwähnt, weder im Bedienheft noch im Netzauftritt der TSR. Trotzdem: Der in zweifacher Weise anpassbare Griff bildet ein sinnvolles Feature.



Ab Werk klappt die Schulterstütze nach rechts um, sie blockiert dabei auch den Kammerstengel gegen versehentliches Öffnen.



Das spielfreie Klappgelenk aus Stahl lässt sich durch Lösen von vier Schrauben abnehmen und dann auch links anschlagend umsetzen.

Das Chassis-Mittelstück mit dem Klappgelenk: Stahl, phosphatiert, klasse gearbeitet. Ausgeklappt zeigt sich dieses Bauelement völlig spielfrei, axial wie radial. Ab Werk kommt die CZ TSR so, dass das Gelenk nach rechts arbeitet. Sprich: Der Schaft schlägt rechts an. Soll es andersherum sein: die vier Verbindungsschrauben zu Vorder- und Hinterschaft entfernen und das Element drehen. Die Schaftbacke lässt sich durch Lösen einer Schraube stufenlos um zirka 33 mm in der Höhe verstellen. Die Führung erfolgt über zwei acht Millimeter starke Alu-Stäbe. Auch die Schaftkappe lässt sich durch Lösen zweier Schrauben stufenlos versetzen. Dabei läuft die Kappe via Trapezführung über einen Stellweg von 128 mm. Die untere Schaftkappenschraube sitzt in einem seitlichen Langloch, was ein leichtes Verschränken nach rechts / links erlaubt. Zum Anpassen der Schaftlänge mit den Gummi-Spacern müssen die zwei Schaftkappenschrauben ins Freie. Unten am Hinterschaft gibt's eine

75 mm lange Erdsporn-Schiene. Und das letzte Detail der Stütze: eine Halbkreis-Ausnehmung, mit der die nicht schießende Hand die Waffe in die Schulter einziehen kann.

Schrauben und Nuten:

Sämtliches Verstellen läuft nicht über Drucktasten oder Ähnliches, sondern über Schrauben. Und die muss man auch betätigen, soll das Gewehr auseinander: Die Anbindung zwischen Chassis und System erfolgt über zwei Schrauben. Die hintere wird vom Pistolengriff verdeckt und kann daher erst ins Freie, wenn man den Griff abgeschraubt hat. Dessen Anbringen aber erfordert einen langen Schraubendreher und etwas Geduld – das liegt an der unten in dem hohlen Griff zu findenden Schraube und dem dazugehörigen, verschiebbaren Nutenstein. Und schrauben muss man auch vor der Abzugsjustage. Das geht nur, wenn der Schaft demontiert ist. Dazu müssen auch die vier Halteschrauben der oberen Handschutz-Schiene

raus. Die sind nun mit einer mittelfesten Schraubensicherung versehen. Aber: Die Schiene ist zusätzlich mit vier Passflächen zwischen Toprail und Handschutz formschlüssig verzahnt. Daher beim Trennen der beiden Teile keine Gewalt anwenden, da sonst der Passsitz beschädigt werden kann. Kurz: Hier ist Feingefühl und technisches Verständnis vonnöten. Vermutlich hat CZ den Aufbau auch mit Blick auf behördliche Anwender gewählt – da gibt es für solche Justierarbeiten geschulte Fachkräfte.

Auf dem Schießstand:

Die Werks-Website verspricht für die TSR eine „Genauigkeit im SUB-MOA Bereich“. Heißt ausgeschrieben: Ein Schussergebnis von einer Minute of Angle (MOA, Winkelminute) auf 100 Meter Distanz liegt bei 29 mm – die Präzision der TSR soll da stets drunter bleiben. Klingt gut, ist aber gewagt. Denn als Hersteller kann CZ nur den waffentechnischen Teil beeinflussen. Welches Glas draufkommt und was an Munition durchgeht, bleibt

SCHMEISSER HUGO 1911



SCHMEISSER
THE FINAL EVOLUTION



DIE KLASSISCHE 1911



FRONT SERRATIONS



LPA VISIERUNG



KARBON GRIFFSCHALEN



BEIDSEITIG BEDIENBARE
FLÜGELSICHERUNG



INTEGRIERTE
PICATINNY-SCHIENE



SKELETTIERTER ABZUG
UND HAMMER



ERWEITERTE BEAVERTAIL
SICHERUNG

ERHÄLTlich IN:
5" & 6"
9x19 & 45.ACP

MADE IN GERMANY

• WAFFEN SCHUMACHER GMBH • 47829 KREFELD/ GERMANY
• ADOLF-DEMBACH-STRASSE 4 • WWW.WAFFENSCHUMACHER.COM



Die Schaftbacke lässt sich durch Lösen einer Schraube stufenlos auf und ab setzen. Die Ausnehmung unten in der Stütze dient dem Einziehen in die Schulter.



ja Sache des Schützen. Sein Können entscheidet wesentlich über die Streukreisgröße. Aber soviel sei vorweg gesagt: Von den 17 getesteten Match-Laborierungen schossen gleich 14 besser als 1 MOA.

Für ihre Probe montierten die Tester ein Zielfernrohr ZCO 527 vom österreichischen Hersteller Zero Compromise Optics (ZCO) mit dem nagelneuen Absehen Target 1. Es erlaubt eine bessere Distanzschätzung bei bekannten respektive vorgegebenen Zielgrößen. Zudem gibt es eine optimierte Absehenbeleuchtung mit dem Focus auf dem Zentrum des Absehens. (Auf Seite 23 sehen Sie das Absehen dargestellt. Zum ZCO 527: VISIER 5/2020.) Das Bindeglied zur TSR stellte eine Eratac-Blockmontage mit verstellbarer Vorneigung dar.

Das erste Testschießen fand auf 600 Meter Distanz im Freigelände statt. Die Streukreise registrierte das Zielerfassungssystem Solo des deutschen Hersteller Silver Mountain Targets (SMT). Bei dem messen vier Piezo-Doppelsensoren auf einem quadratischen Rahmen die sogenannte Machsche Welle eines mit Überschallgeschwindigkeit fliegenden Geschosses. Das Messen der Laufzeiten zu den einzelnen Sensoren gestattet ein hochgenaues Erfassen der Geschosslage innerhalb des Messrahmens. SMT nennt eine Genauigkeit von einem halben Kaliberdurchmesser. Mit Laborierung 12 gab es einen Top-Streukreis von 98 mm, dies entspricht 0,55 MOA. Wie eingangs erwähnt, nennt CZ für die TSR eine effektive Einsatzdistanz bis 500 Meter und eine maximale Distanz von 800 Metern. Aber da waren nun der lange Lauf und die daraus resultierenden hohen Mündungsgeschwindigkeiten. So dachten die Tester, man könnte doch noch weiter hinauslangen. Sie beschossen Stahlziele von 50 mal 50 Zentimetern – Distanz: bis 1000 Meter. Vor allem mit den schweren Sorten 14 bis 17 stellten reproduzierbare Treffer da kein Problem dar. Ja, und dann bescherte das Wetter den Schützen einen ungeplanten, aber durchaus sinnvollen Extratest. Beim Testschießen regnete es ungefähr eine Stunde lang stark. Waffe und Optik waren tropfnass. Aber beim Zerlegen der

Büchse am nächsten Tag ließen sich keine Spuren von Flugrost oder Korrosion aufstöbern. Dem Regen trotzten selbst die stählernen Schrauben spurlos.

Die Streukreise auf 600 m geben zwar die Präzision der TSR unter realistischen Einsatzbedingungen wieder. Wind und Regen verfälschen diese jedoch, so dass ein direkter Vergleich der 17 Laborierungen untereinander nur bedingt sinnvoll ist. Deshalb schossen die Tester die Büchse noch auf einem gut vor Wind und Wetter geschützten 100-Meter-Stand. Die Ergebnisse sprechen für sich: 14 der 17 Testlaborierungen erzielten Sub-MOA-Streukreise. Sieben Patronensorten erreichten sogar ein halbes MOA oder weniger. Der Blick auf die drei Meter vor der Mündung gemessenen Geschwindigkeiten zeigt, dass der lange Lauf das Potential der .308 Winchester voll nutzt. Mit den letzten vier Patronenarten gab es sogar Mündungsenergien jenseits der 4000 Joule, die lediglich der Lauflänge zu verdanken sind. Zum



Die Magazine kommen ohne Kunststoff aus – top für die Haltbarkeit. Und sie stecken komplett im Schacht, nur die Bodenplatte lugt hervor – auch super.



Die TSR hat Spacer zum Justieren der Schaftlänge. Das Langloch in der demontierten Schaftkappe erlaubt eine gewisse Verschränkung.

Markenvielfalt ist unsere Spezialität

Howa
Precision Rifles & Barreled Actions



Howa Long Range Komplettpakete

Howa Repetierbüchse Mod. 1500

Gleich wie Long Range Angebot Nikko Stirling, jedoch mit Noblex Inception 5-30x56, Abs. BDC o. Schiene.

2.299,- € statt UVP **2.808,- €**

Howa Repetierbüchse Mod. 1500

- Kal. 6,5 Creedmoor
- Stainless-Lauf, Lauflänge 56 cm mit Gewinde 1/2-28
- mit GRS-Schaft Modell Berserk, Farbe: schwarz
- Nikko Stirling Zielfernrohr DIAMOND LONG RANGE 6-24x50, Absehen HF
- Picatinny-Schiene + 30 mm-Weaver-Montage Quick-Release
- AimSport Schalldämpfer Triton No.4 Kal. bis 6,7 mm, Gewinde 1/2x28 UNEF
- Caldwell XLA Zweibein 6-9", schwarz

1.799,- € statt UVP **2.234,- €**

Schießtest CZ TSR in .308 Winchester

Nr.	.308 Winchester Fabrikpatrone	SK 100 (mm)	SK 600 (mm)	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
1.	155 gr (10,0 g) GGG Sierra MatchKing	13 (5)	147	882	3890
2.	155 gr (10,0 g) Hornady ELD Match TAP	25 (17)	180 (161)	888	3943
3.	155 gr (10,0 g) RWS Target Elite Plus	14 (8)	122	843	3553
4.	167 gr (10,85 g) Lapua OTM Scenar GB422	19 (13)	136	843	3855
5.	168 gr (10,9 g) Federal Sierra Matchking BTHP	30 (21)	184 (114)	840	3846
6.	168 gr (10,9 g) Fiocchi Perfecta HPBT	15 (8)	136	831	3764
7.	168 gr (10,9 g) GGG Sierra MatchKing	14 (9)	171	835	3800
8.	168 gr (10,9 g) Hornady BTHP Match	26 (20)	227	826	3718
9.	168 gr (10,9 g) Hornady ELD Match	21	186 (145)	853	3965
10.	168 gr (10,9 g) Prvi Partisan Match Line HP BT	30	327 (180)	851	3947
11.	168 gr (10,9 g) RWS Target Elite Plus	15 (8)	185 (123)	853	3965
12.	168 gr (10,9 g) Sellier & Bellot Target Match HPBT	14 (12)	98	818	3647
13.	175 gr (11,3 g) Lapua OTM Scenar-L GB550	20	136 (88)	832	3911
14.	175 gr (11,3 g) Sako Scenar-L 157A	24 (19)	140 (130)	846	4044
15.	175 gr (11,3 g) S & B HPBT	11	147	848	4063
16.	180 gr (11,7 g) S & B HPBT	21 (15)	189 (111)	843	4157
17.	190 gr (12,3 g) S & B Target Match HPBT	32	124	840	4339

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 (mm) und SK 600 (mm) = Fünf-Schuss-Streukreise auf 100 und 600 Meter, Angabe in Millimeter, Wert in Klammern entspricht bestem Streukreis aus vier Schuss. Geschossen wurde sitzend aufgelegt vom Zweibein und Hinterschaftauflage. v₃ = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde drei Meter vor der Mündung, E₃ = kinetische Geschossenergie in Joule drei Meter vor der Mündung, Messgerät Mehl BMC 18. Weitere Erläuterungen siehe „Schießtabelle-Glossar“ in „Namen & Nachrichten“.

Vergleich: Mit den für viele Jagdbüchsen üblichen 51-cm-Läufen wären Werte von maximal 3500 Joule zu erwarten.

Etwas Kritik:

Zwei Dinge missfielen jedoch. Für alle Stellmöglichkeiten am Schaft braucht man einen T20-Torx-Schlüssel, am besten mit Verlängerung, um auch an die im Griffinneren liegende Schraube zu kommen. Derlei möge CZ künftig beilegen, damit entsprechende Einstellungen fix vonstatten gehen. Punkt zwei: die Schaftbackenführung. Legt man die nicht schießende Hand an die dafür gedachte Aussparung der Schulterstütze, um den Schaft in die Schulter einzuziehen, schlägt durch den Rückstoßimpuls das untere Ende der hinteren Führung auf den Handrücken. Hier wäre es sinnvoll, die hintere Stange etwas zu kürzen. Das verringert zwar den Höhenstellweg der Backe – aber braucht man den? Die Tester jedenfalls absolvierten alle ihre ungefähr 300 Schüsse in der untersten Backeneinstellung.

Fazit:

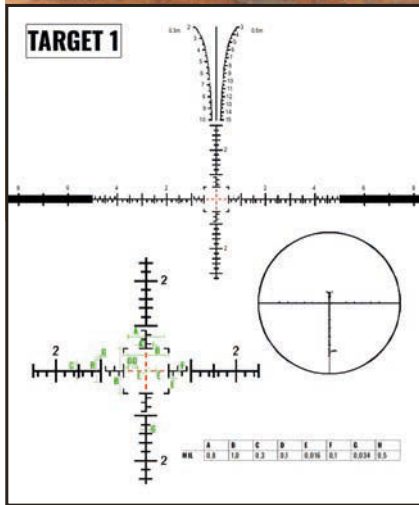
Die CZ TSR ist top verarbeitet. Abzug und Alu-Chassis bieten viele individuelle Einstellungen. Mit dem langen Lauf und ausgesuchten Laborierungen eignet sich die Waffe durchaus für die 1000-Meter-Distanz. Auf die kürzeren, sportlich relevanten Distanzen von 100 und 300 Metern bestach die TSR mit Spitzenstreucreisen. Mit 6225 Euro ist die CZ zwar kein Schnäppchen, aber sie selber und der passend dazu mitgelieferte Peli Case rechtfertigen trotzdem eine klare Kaufempfehlung.

Text: Christopher Hocke und Matthias S. Recktenwald

- Testwaffe und ein Teil der Munition: AKAH Albrecht Kind (www.akah.de).
- ZF ZCO 527: Zero Compromise Optics (www.zcompoptic.com).
- Weitere Munition: Manfred Alberts (www.manfred-alberts.de), Arms24 (www.arms24.com), Frankonia (www.frankonia.de), Helmut Hofmann (www.helmuthofmann.de), Nammo Lapua Oy (www.lapua.com) und RUAG Ammotec (www.rws-ammunition.com): Ihnen allen vielen Dank für die Unterstützung.



Ebenfalls Teil des Zubehörs der CZ TSR sind diese zwei Picatinny-Montageschienen mit unterschiedlicher Vorneigung.



Die Tester schossen die TSR mit einem ZF ZCO 527, dieses ausgestattet mit dem neuen Target-1-Absehen (Bild links). Montage: Eratac, Vorneigung verstellbar.

Das hat uns gut gefallen:



- vielfach verstellbares Chassis
- hervorragende Verarbeitung
- erstklassige Präzision
- reichhaltige Ausstattung

Das fanden wir weniger gut:



- umständlicher Verschlussfang
- fehlender Torx-Schlüssel (T-Griff)
- sperrige Schaftbackenführung

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



**Howa
Jungjäger-Angebote**



Howa Repetierbüchse Mod. 1500

Gleich wie Jungjäger-Angebot Nikko Stirling, jedoch mit Noblex Inception 2-12x50, Abs. 4i, o. Schiene

1.699,- € statt UVP **2.086,- €**

Howa Repetierbüchse Mod. 1500

- Kal. .308 Win.
- Heavy-Barrel-Lauf, Lauflänge 51cm (20") mit Gewinde 5/8-24
- mit Hogue-Kunststoffschaft, Farbe: grün
- Nikko Stirling Zielfernrohr METEOR 2,5-10x50, Absehen 4-Dot, 1/4-MOA
- Picatinny-Schiene + 30 mm-Weaver-Montage Quick-Release
- AimSport Schalldämpfer Triton No.4 Kal. bis 7,7 mm, Gewinde 5/8x24 UNF
- Nylon-Gewehrriemen, schwarz, kpl. m. Riemenbügel (QD)

1.399,- € statt UVP **1.725,- €**

JETZT NEUEN ABONNENTEN WERBEN

Sie lesen seit vielen Jahren VISIER und kennen die vielen Vorteile eines Abonnements?

Dann empfehlen Sie das VISIER-Abonnement doch Ihren Freunden und Bekannten und wir belohnen Ihr Engagement mit einer tollen Prämie!

Hier haben Sie noch einige Überzeugungshilfen:



VIP-Vorteil:

Viele Angebote in unserem Shop bieten wir exklusiv für Abonnenten an und dazu noch wesentlich günstiger als im Handel.



Preis-Vorteil:

Aufpreisfrei erhalten Sie monatlich das Schweizer Waffen-Magazin und sparen dennoch gegenüber dem Kauf am Kiosk.



Zeit-Vorteil:

Sie erhalten die neueste Ausgabe in geschützter Verpackung mehrere Tage vor dem Erstverkaufstag. So sichern Sie sich die besten Schnäppchen und wissen früher besser Bescheid.



Digital-Vorteil:

Als Abonnent erhalten Sie einen Rabatt auf E-Paper und Käufe in unserem digitalen Artikelarchiv.

UND TOLLE PRÄMIEN SCHIESSEN!



VISI^{ER}

Mit Schweizer
Waffen-Magazin



NITECORE® RUCKSACK „BP20“ (20 LITER), SCHWARZ

19,- EUR Zuzahlung. Sie sparen 69,99 EUR

Der BP20 ist ein klassischer Tagesrucksack mit 20 Liter Fassungsvermögen. Der Rucksack überzeugt durch sein durchdachtes Design - sehr gute Hinterlüftung, mehrerer Molle Elemente für die Befestigung zusätzlicher Ausrüstung oder Kleintaschen, Regenüberzug, Klettelemente, Helmtasche. Der BP20 ist aus widerstandsfähigem und wasserabweisendem 1000D Nylon gefertigt.

DETAILS:

- Belüftetes Rückenteil
- Ergonomisch geformte Schulterriemen
- Brustgurt mit Schnellverschluss
- Beschichtete Oberfläche für hervorragende Beständigkeit gegen Wasser und Verschmutzung
- Abnehmbares Molle
- Frontsystem
- Zahlreiche Fächer im Innenbereich
- Klettflächen
- Regenüberzug
- Länge: 450 mm
- Breite: 280 mm
- Höhe/Tiefe: 120 mm
- Fassungsvermögen: 20 l
- Gesamt Gewicht: 1500 g
- Material: 1000D Nylon



ENFORCER ORANGE*

OHNE Zuzahlung. Sie sparen 43,95 EUR

Das enforcer Einhandmesser kommt als wahrer Blickfang in auffälligen orange. Die Klinge bei diesem Messer besteht aus rostfreiem 440er Stahl und lässt sich per Frontflipper bequem öffnen. Dank der griffigen Struktur der orangenen Griffschalen bietet das enforcer Einhandmesser auch bei Nässe genügend Halt. Ein Langloch für eine Fangschnur und ein praktischer Gürtelclip runden dieses Messer ab.

DETAILS:

- Klingenlänge: ca. 9 cm,
- Grifflänge: ca. 11,4 cm,
- Gesamtlänge: ca. 20 cm,
- Klingenstärke: ca. 2,8 mm,
- Gewicht: ca. 122 g,
- Material Klinge: 44 0er rostfrei,
- Material Griff: Kunststoff,
- Öffnung: Frontflipper,
- Sicherung: Liner-Lock,
- Farbe: silber/orange,
- Marke: enforcer



12 x VISI^{ER}



Schweizer Waffen-Magazin
SWM
Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

und Wunschprämie für nur **69,-EUR***

* EU-Ausland 79,- EUR / Schweiz: 94,- CHF

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

So bestellen Sie:

Sofort Bestellung auf Seite 130 ausfüllen,
abschicken und Prämie kassieren!

Noch mehr Prämien:



+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de

www.vsmedien-shop.de

VISI^{ER}-Leserservice Schweiz:
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

vsmedien
gmbh

Freunde oder sich selbst werben!

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

**Polymer-Pistole
CZ P-10 F, .45 ACP:**

Viel Bewähr

Oft ist es schwer, mit neuen Ideen auch ein besseres Produkt zu schaffen. Manchmal ist es besser, ein Produkt mit weniger neuen, als bereits bewährten Elementen zu starten. Was an der CZ P-10 F in .45 ACP neu ist und was nicht, lesen Sie in diesem Artikel:

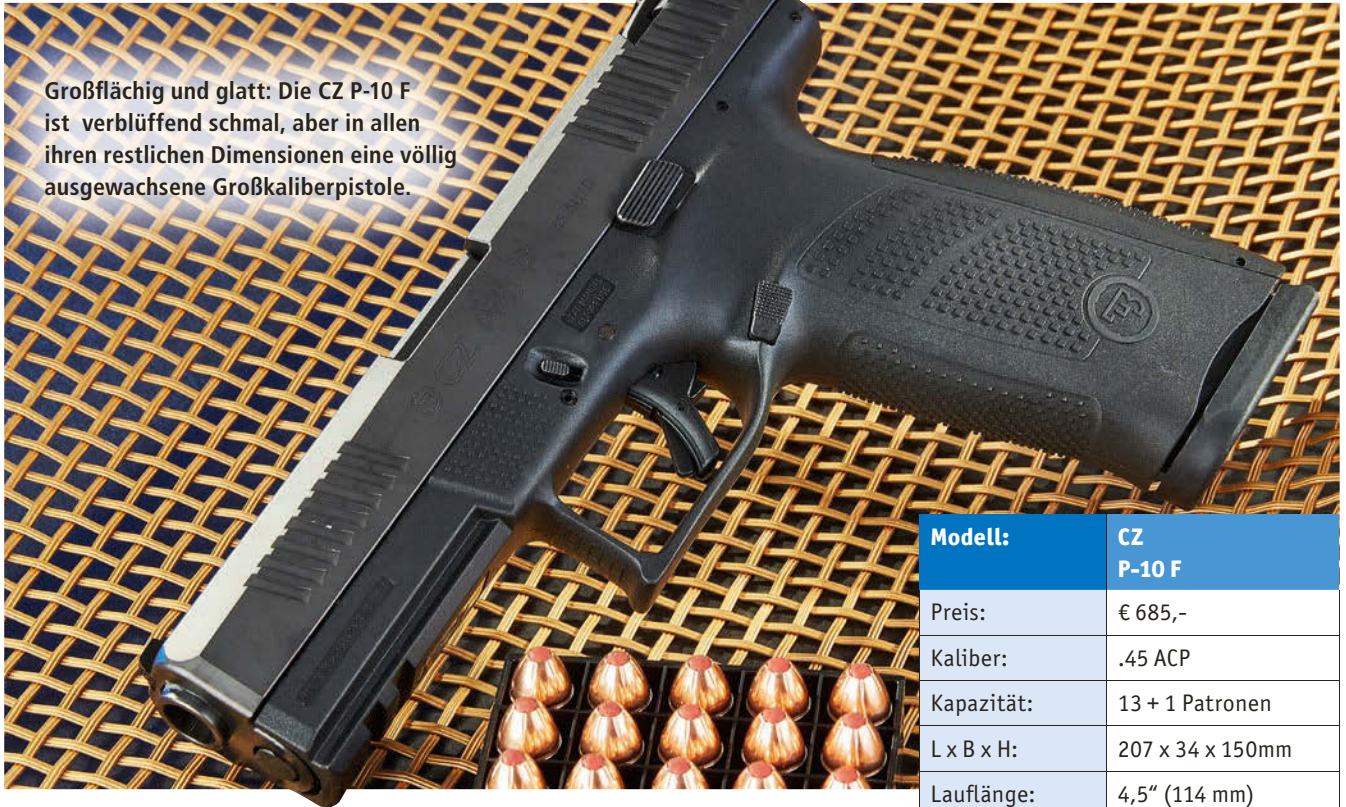


tes, wenig Neues!



Das prinzipielle Ziel hatten die CZ-Entwickler schon ganz klar definiert: „Wir wollen eine gute Pistole machen, die wenig kostet.“ Nur, welche Merkmale zeichnen eine gute 45er aus? Vor 70 Jahren hätte wahrscheinlich die Colt M 1911 A1 als Markstein gedient. Vor 50 Jahren vielleicht eine Heckler & Koch P9S. Doch auch für das dicke Kaliber .45 ACP ist seit ungefähr 30 Jahren die Polymer-Zeit angebrochen. Platt ausgedrückt: Moderne Gebrauchspistolen haben selbst in diesem Kaliber längst ein Plastikgriffstück. Diese Kunststoffunterteile sind nicht nur bei militärischen oder behördlichen Nutzern beliebt, also bei den Dauer-Waffenträgern, da sie dort deutlich das Waffengewicht senken. Auch auf den Cent achtende Beschaffer mögen die Plaste-Pistolen, deren Griffstücke in Großserien-Produktion vor allem eins sind: extrem günstig. Griffstücke von Polymer-Pistolen kosten ohne weitere Teile in der Herstellung





Großflächig und glatt: Die CZ P-10 F ist verblüffend schmal, aber in allen ihren restlichen Dimensionen eine völlig ausgewachsene Großkaliberpistole.

Modell:	CZ P-10 F
Preis:	€ 685,-
Kaliber:	.45 ACP
Kapazität:	13 + 1 Patronen
L x B x H:	207 x 34 x 150mm
Lauflänge:	4,5" (114 mm)
Dralllänge:	ca. 1: 400 mm
Abzugsgewicht:	ca. 2200 g
Gewicht:	ca. 830 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Variable Rechts- oder Linksausführung
Ausstattung:	Ersatzmagazin, Picatinny-Schiene, Kontrast-Visier mit Lumineszenzpunkten, Koffer, einfaches Putzzeug, zwei Griffücken-Wechseladapter (drei gesamt).

unter zehn Euro. Mit spanabhebend gefertigten Metallgriffstücken sind auch in Großserie solche Preise schlicht unerreichbar. Und selbst Feinguss ist deutlich teurer.

Ständige Entwicklung:

CZ hat in seiner nunmehr 85-jährigen Geschichte eine Menge waffentechnische Meilensteine gesetzt. Im Kurzwaffenbereich, noch in der Eisenzeit, mit der legendären CZ 75. Diese verkaufte sich so gut, dass mit einer polymeren Entwicklung gewartet werden konnte. Erst 2009 kam die kompakte CZ P-07 auf den Markt. Deutlich größer fiel ab Ende 2014 die CZ P-09 aus, die mit ihrem Griffstück, das 19 Patronen im Kaliber 9 mm Luger fasst, zu den großen Dienstpistolen zählt. Konfiguriert wurde die P-09 noch mit einem klassischen Schloss: DA-/SA-Abzug und außenliegender Hahn. Diesen sucht man bei der nun vorgestellten P-10 F vergebens. Das „F“ kennzeichnet innerhalb dieser CZ-Pistolen-Baureihe die Full-Size-Rahmengröße. Ein „M“ steht übrigens hier nicht für Medium, sondern für Micro. Schon beim ersten Zugreifen wird klar, dass die P-10 F von Micro weit entfernt

ist, an diesem Griffstück fühlen sich eher große Hände wohl. Daran ändert selbst der dünnste Griff Rücken nichts. Getauscht werden die Griff Rücken durch Austreiben eines Spannstiftes. Ein exakt zwei Millimeter durchmessender Splintentreiber leistet dabei eine wertvolle Hilfe. Denn der Spannstift sitzt sehr fest. Die mit S, M und L gekennzeichneten Module bauen jeweils um etwa ein-einhalb Millimeter dicker auf – und nein, diesmal steht das „M“ nicht für „Micro“, sondern für „Medium“...

Und sonst?

Weiter lässt sich die CZ P-10 F durch das Umstecken des Magazinauslösers in eine vollwertige Linksversion verwandeln, der Schlittenfang-Hebel und der Demontageschieber sind schon beidseitig ausgelegt. Unmittelbar unter dem Demontageschieber befindet sich der Abzug. Aus dessen Mitte ragt das seit 1980 sattsam bekannte Sicherungszügel. Darum funktionieren sowohl der teilvorgespannte Abzug wie das Zerlegen nach wohlbekannter Glock-Manier. Warum auch das Rad neu erfinden, wenn absolut brauchbare und vor allem kostengünstige Lösungen bereits vorlie-

gen? Neben der Abzugsstangen- und Schlagbolzensicherung existiert eine Anzeige, ob sich eine Patrone in der Kammer befindet. Dann steht der Auszieher haptisch tastbar hervor und optisch leuchtet dessen rot gefärbtes Oberteil. Und noch etwas leuchtet: Drei Lumineszenzpunkte in der Visierung sind im Dunkeln auch nach mehreren Stunden noch gut zu sehen – top! In dieser Preisklasse finden sich sonst nur weiße Farbmarkierungen. Die Kimme kann nach Lösen einer Madenschraube im Schwalbenschwanz verschoben werden. Und auch das Korn ist festgeschraubt. Die Visierung ist ab Werk für 25 Meter auf etwa Fleckschuss ausgelegt. Wer vom Haltepunkt aus höher oder tiefer treffen möchte, schraubt



Nein, keine Magazin-Corona: Die einer .45er Hülse nachempfundene Puffer-Patrone führt aus dem Magazin problemlos zu: toll. Die grünen Schlagbolzen-Dämpfer sind Ersatz für die Pufferpatrone und im Lieferumfang enthalten.

HOLOSUN

DAS ZIEL IST DAS ZIEL

JETZT FÜR NUR

431,99 €

~~604,78 € UVP~~

(inkl. MwSt. und
Versandkostenfrei)

BEST
SELLER

HOLOSUN HS512C-RD

Das Kreispunktvisier HS512C-RD mit umschaltbarem rotem Absehen, effizientem Solarbetrieb und vollgekapseltem Aluminiumgehäuse, IP67 ist eines unserer Bestseller. Perfekt geeignet für Jäger und Sportschützen.

- Wechselbares rotes Absehen (2MOA Punkt/ 64MOA Kreispunkt)
- Solarbetrieb
- Aluminiumgehäuse

MEHR INFOS AUF WWW.HOLOSUN.EU



Ob wegen dieser verwandtschaftlichen Nähe manche Glocken 21-mal Alarm läuteten? Aber irgendwann ist jedes Patent einmal abgelaufen ...

sich ein anderes Korn drauf. Die Visierung ist mit einer Korn- wie Kimmenbreite von drei Millimeter, bei einer Visierlinie von rund 180 Millimeter, durchaus auch für präzise Schüsse geeignet. Herzstück der Pistole ist der klassisch gefertigte Lauf mit sechs Zügen und Rechtsdrall. Auf der letzten Stufe der Browning-Evolution fußend, verriegelt dieser mittels des kantigen Patronenlagers in einer korrespondierenden Ausfräsung im Verschluss. Nuten und Kämme finden sich nicht mehr. Das

recht großzügig ausgeschnittene Auswurfenster lässt mit rund 31 Millimeter Länge den Hülsen nur wenig Raum für Auswurfstörungen.

Auf dem Schießstand

Es ist immer wieder verblüffend, wie sehr sich das Gewichtsempfinden von großen Polymer-Pistolen ändert, sobald sie vollgetankt sind. In Zahlen: Die CZ P-10 F legt voll aufmunitioniert von rund 900 Gramm Leergewicht auf satte 1200 Gramm zu. Die letzten Patronen las-

sen sich nur mit Nachdruck ins Magazin würgen. Wer zudem noch überlädt, muss dem Magazin zur sicheren Rast einen kräftigen Klaps auf den Hintern geben. Die von einem Tester recht respektlos als „Nöppel“ und „Pickel“ beschriebenen Haftelemente am Griffstück vermitteln der unbehandschuhten Haut ein fast aggressives Gefühl – dafür rutscht das Griffstück auch in schnellen Intervallen kein bisschen. Geometrisch korrekt können sowohl Nöppel als auch Pickel mit Würfel bezeichnet werden, die Haftelemente sind nur von unterschiedlicher Größe. Handhabehilfen in Form von Nuten finden sich an den Verschlussflanken. Zwei weitere Nuten am mündungsseitigen Griffstück dienen als Rast für einen auf der Picatinny-Schiene befindlichen Laser oder einer Lampe. Nach ein paar informellen Schüssen mit Vollmantelrundköpfen überprüften die Tester die Zufühsicherheit mit scharfrandigen Semiwadcutter-Patronen. Sowohl Blei (WM-Bullets) als auch die ummantelten Typen (CBC) funktionierten problemlos. Erwartungsgemäß zickte auch die Hohlspitzlaborierung nicht, ebenso wie die Vollmantelrundköpfe.

Große Leistungsreserve

Die Patrone .45 ACP liefert auch wegen ihres hohen Geschossgewichtes genügend kinetischen Impuls zur einwandfreien Funktion. Der Trick, die untere Funktionsgrenze einer Pistole auszuloten, besteht im Wechsel vom beidhändigen zum einhändigen Anschlag und am Schluss zum Wechsel in die schusschwache Hand. Funktioniert immer noch? Dann wird zunehmend schwächer gefasst, meistens beginnt die Zickerei beim „Mädchengriff“. Oder die Waffe funktioniert weiter, aber die Schüsse werden zunehmend unangenehmer, da die nur schwach gefasste Waffe gefühlt immer stärker tritt – wie in diesem Fall. Also Leistungsreserve satt. Die Fünf-Schuss-Gruppen liegen alle auf einem ähnlichen Niveau. Am überraschend trockenen stehenden Abzug kann es ebenso wenig gelegen haben wie am Auslösewert, der bei nur rund 2200 Gramm gemessen wurde. Eine gründliche Einreibung der Abzugsteile mit GunCer-Waffenfett von Ballistol senkte den Wi-

Schießtest CZ P-10 F				
Nr.	Fabrikpatronen .45 ACP Geschossgewicht, Hersteller, -typ	SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (Joule)
1.	200 gr WM-Bullets LSWC SM	56	251	408
2.	230 gr Geco Hexagon (JHP)	48	262	512
3.	230 gr Top Shot FMJ RN	55	255	485
4.	230 gr S & B FMJ RN	58	257	492
5.	230 gr CBC FMJ SWC	49	248	458

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimeter, Schussentfernung 25 Meter, aufgelegt geschossen aus Heymann-Guntester, Fünf-Schuss-Trefferbilder über offene Visierung. Weitere Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.

derstand auf knapp 2000 Gramm. Es war eher die offene Visierung. An sich mit durchaus engen Lichtspalten auch für präzise Schüsse gut, hinderten nun die Lumineszenzpunkte, einen scharfen Kontrast zu bilden. So kontraststeigernd die Leuchtpunkte in der Dämmerung sind, so sehr stören sie beim gezielten Schießen unter hellem Licht auf der 25-Meter-Bahn. Den Erfahrungen mit optisch unterstützten Polymer-Pistolen nach dürften solcher Art geschossene Gruppen deutlich enger ausfallen. Nur, es gibt leider noch keine OR-Variante der P-10 F in .45 ACP.

Fazit:

„Wir wollen eine gute Pistole machen, die wenig kostet.“ Das hat CZ auch geschafft. Schon das erste Modell dieser Serie, die CZ P-10 C, errang in den USA im Magazin „Guns & Ammo“ den Titel als „Pistole des Jahres 2017“. Das „C“ steht für „Compact-Model“. CZ hat zwar unüblich, aber erfolgreich mit einer Kompakt-Version begonnen. Die hier getestete Full-Size-Variante bietet eine Ausstattung, die sonst nur teurere Angebote enthalten.

Text: Robert Riegel

Die Testwaffe stellte der Importeur (www.akah.de), vielen Dank!



Fest ist besser: Trotz der Schwalbenschwanz-Führung wird die Kimme noch mit einer Madenschraube gesichert. Die Visierung trägt Punkte aus lumineszierendem Material.

Das hat uns gut gefallen:



- Top-Preis-Leistungsverhältnis
- Auswechselbare Griffriechen
- Lumineszenz-Visier

Das fanden wir weniger gut:



- Keine OR-Variante

Holen Sie sich das besondere Schießserlebnis nach Hause!

DIANA
ACTION



**Oktoberfest
Gewehr**

A riesen Gaudi

- Authentischer Spannvorgang
- 120-Schuss Rundkugel-Magazin
- Inkl. Metall-Ziel
- Oktoberfest-Munition separat erhältlich

UVP: 179,00 €

G.S.G
PREMIUM BRANDS

Mehr Infos unter www.germansportguns.de



RBF-Longslide, 9 mm Luger: Genau geno



mmen

Aus Kronberg im Taunus kommen neben überarbeiteten Glock-Pistolen und deren Tuning-Teilen auch edel gearbeitete Waffen auf Government-Basis. Neu bei der RBF 1911-er Manufaktur Ltd.: das sechszöllige Modell 10 Ring Champion, hier im Kaliber 9 mm Parabellum.



Sie gehören heute wie vor einem halben Jahrhundert zu den beliebtesten großkalibrigen Sportpistolen weltweit. Und das nicht ohne Grund: Viele Schützen empfinden selbst eine herkömmliche Government auf dem Stand bereits als Schummelei, so komfortabel schießt sich John M. Brownings großer Wurf von 1911. Aber da ist freilich in Präzision und Handling noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Wo von der Sportordnung erlaubt, dominieren sechszöllige Longslides, auf Minimaltoleranzen gepasst, bestens ausgestattet und am liebsten auch möglichst schwer: Vorhang auf für die 10 Ring Champion, eine nahezu gänzlich aus rostträgem Stahl hergestellte 1911er Longslide aus dem hessischen Kronberg. Gefertigt wird das gute Stück von der RBF 1911-er Manufaktur Ltd., vormals bekannt unter dem Namen RBF International Limited.

Das Fundament:

Das Rad wird hier nicht neu erfunden, dafür besteht angesichts der ungebrochenen Beliebtheit des weit über 100 Jahre alten Basisdesigns auch kein Grund. Gegenüber einer Colt Government aus den Zeiten der Weltkriege verlängerte RBF den Lauf auf sechs Inches (152 mm). Der nach unten abkippende Lauf verriegelt nach wie vor über zwei Nocken vor dem Patronenlager im Verschluss. Dessen Bewegung wird über die offene Steuerkulissee unter dem Lauf gesteuert. Ein bewegliches Kettenglied verbindet Rahmen, Rohr und Schlittenfanghebel. Kleine konstruktionstechnische Modernisierungen finden sich rund um den Lauf und die Vorholfeder des Schlittens. Der Lauf hat eine Rampe unter dem Patronenlager, korrespondierend dazu findet sich eine Ausnehmung im Griffstück. Das Rohr lagert an der Mündung nicht mehr in einer abnehmbaren Buchse, sondern direkt im Verschluss. Die beiden miteinander verschraubten Teile der Schließfeder-Führungsstange erstrecken sich bei der 10 Ring Competition über die ganze Länge der Schließfeder. Dazu gesellt sich hier noch eine zusätzliche Führungsbuchse.

Das war es auch schon, ansonsten unterscheidet sich die moderne Match-Pistole

RBF rüstet die 10 Ring Champion mit einem Rahmen samt integrierter Picatinny-Schiene aus.



Modell:	RBF 10 Ring Champion
Preis:	ab € 2398,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	247 x 40 x 150 mm
Laufänge:	152 mm
Visierlänge:	195 mm
Ausschnitt Kimme:	3,0 mm
Kornbreite:	3,2 mm
Abzugsgewicht:	1450 g
Gewicht:	1410 g
Ausstattung: Longslide, Stainless Steel, ohne Mündungsbuchse, Bull Barrel mit Rampe, LPA-TRT-Visier, G 10-Griffschalen, Magazintrichter, Griffstück-Checkering.	

nur durch die Materialwahl, die besonders engen Passungen und die sportliche Rundum-Ausstattung von einer 110 Jahre alten Colt. Zum Material: Rutschfeste Schalen aus G10 sorgen für sicheren Halt. Magazin und Visierung bestehen natürlich aus Stahl, mit einer Brünierung als Rostschutz. Die meisten Teile bestehen aber aus rostträgen Stahllegierungen.

Beste Zutaten:

Zugeständnisse an moderne 1911er Sicherungskonzepte macht man nur im Bereich der Ergonomie: Das weit nach hinten und oben geschwungene Horn der Handballensicherung verbessert die Handlage und verhindert einen potentiellen Hammerbiss bei hohem Zugriff auf das Griffstück. Die Sicherungsflügel der Daumensicherung finden sich auf beiden Seiten des Rahmens, damit Linkshänder nicht ins Leere greifen. Zudem sind die Bedienflächen deutlich länger und breiter als vor 100 Jahren. Auch das gehört heute bei den meisten 1911ern zum Standard, so man nicht explizit ein Modell im Retro-Look wählt. Manche Hersteller entscheiden sich auf der rechten Griffstückseite für einen schmalen Sicherungsflügel,

damit die Pistole nicht unnötig in die Breite wächst, sind doch die meisten Schützen Rechtshänder. RBF entschied sich auf beiden Seiten für einen Sicherungsflügel in voller Breite. Aus sportlicher Sicht hat das seinen Sinn, da die Longslide nicht verdeckt getragen wird und so die Bedienung auch für die „Southpaws“ unter den Schützen gleich bequem bleibt. Zusätzliche ergonomische Optimierungen finden sich in Form von zusätzlichen Spannritzen vorn im Schlitten sowie einem Checkering von Griffstück-Front und Schlagfedergehäuse. Ein Magazintrichter erleichtert das schnelle Nachladen und verbessert die Handlage vor allem für große Hände. Freundlicherweise schließen die G10-Schalen unten komplett bündig mit dem Trichter ab. Klassisch konzipierte 1911er Griffe besitzen

Die matt glasperlengestrahle Oberseite des Schlittens zieren feine Längsritzen. Das verhindert störende Lichtreflexe bei Sonnenschein oder hellem Standlicht.

dort eine Ausnehmung für den Befestigungsbolzen des Schlagfedergehäuses. Dadurch entsteht bei Pistolen mit Magazintrichter unten im hinteren Griffbereich eine störende Lücke zwischen Griff und Trichter. Die Komplettausstattung mit sechszölligem 9-mm-Bull Barrel nebst entsprechend langem Schlitten und dem vergleichsweise schweren Griffstück mit seinem massiven Dust Cover wirkt sich freilich auch auf das Gewicht aus. Ungeladen bringt die 1911er knapp über 1400 Gramm auf die Waage. Wer damit die Disziplin „Gebrauchspistole 9 mm“ des Deutschen Schützenbundes schießen möchte, dem bleibt gewichtstechnisch sogar noch etwas Luft nach oben, liegt das Gewichtslimit beim DSB doch bei anderthalb Kilogramm. Anders sieht es beim BDS aus: Dort zieht man für die meisten

Wettkämpfe, in denen eine Neun Para antritt, das Limit bei 1300 g – diese Latte reißt die RBF in 9 x 19 mm ohne Probleme und da helfen bei der 10 Ring Champion auch keine kleinen Tricks wie die Demontage des Magazintrichters, um unter dem Limit zu bleiben. Mit einer 45er sollte es aber auch im BDS keine Schwierigkeiten geben, denn in .45 ACP würde der Bull Barrel erheblich leichter ausfallen und das BDS-Limit liegt dann bei 1400 statt 1300 Gramm.

Bei der Verarbeitung präsentierte sich das Testexemplar weitgehend exzellent mit kleinen Schwächen in der B-Note. Die Passungen der wesentlichen Teile zueinander war nahezu komplett spielfrei, das spürt man und das hört man auch beim Repetieren – so soll es sein. Das gleichmäßig mattierte Finish mit dem schicken Farbkontrast zwischen dem mattgrauen Griffstück und dem silbermatten Finish des Oberteils konnte optisch und qualitativ voll überzeugen. Die Visierung besteht aus einem querverillten, geschwärzten Matchkorn und der voll verstellbaren TRT-Kimme des italienischen Unternehmens LPA, eine seit vielen Jahren gängige und bewährte Wettkampfausstattung für

Sportpistolen. Die Kimme zeigte sich dabei sauber in den Verschluss eingelassen. Das Korn passte seitlich sauber in die flache, längsgerillte Visierschiene, aber zwischen Kornunter- und Verschlussoberseite blitzte Tageslicht durch. Kein Licht sah man dagegen zwischen dem Magazintrichter und dem Griffstück, der Trichter war einwandfrei an den Rahmen angepasst. Auch das Checkering an der Vorderseite des Rahmens war ebenso rutschfest wie gleichmäßig und akkurat geschnitten. Wo lagen die kleinen Problemzonen der Testwaffe? Die Handbalensicherung wackelte nicht und versah ihren Dienst einwandfrei, hätte aber an dem Radius ihrer Unterseite noch etwas besser mit dem Griffhorn des Rahmens verblendet werden können. Der Abzug löste knochentrocken aus, Vorweg und Nachzug waren korrekt bemessen und das Zügel selbst hatte auch kein leichtes Spiel im Griffstück, letzteres bei 1911er Abzügen keine Selbstverständlichkeit. Das Abzugsgewicht war für eine Sportpistole gut, aber nicht großartig. Da geht noch etwas, um sich den zulässigen unteren Limits der Sportordnungen noch weiter zu nähern. Möglicherweise ließe sich das aber bei der 10 Ring

Champion auch mit den verwendeten Originalteilen regeln, allein über die vorsichtige Feinabstimmung der Federn. Bei der Daumensicherung müsste RBF bei dem vorliegenden Exemplar aber auf jeden Fall noch einmal Hand anlegen. Die Sicherung war zwar grundsätzlich voll funktionstüchtig, aber mit rechts ge- und entsichert lief der Daumenhebel unnötig stramm und mit links definitiv zu schwergängig und nicht so gleichmäßig und sauber, wie man das von einer hochwertigen 1911er erwarten darf.

Im Schuss:

Auf der 25-m-Bahn wurde die 10 Ring Champion ihrem Namen mehr als nur gerecht. Eingespannt in die Ransom Rest-Schießmaschine lag das beste Zehnschuss-Trefferbild bei spektakulären 19 Millimetern. Damit setzt die Waffe jeden Schuss ganz locker in die Mouche, nicht nur in den Zehnering. Am besten harmonierte das Testexemplar dabei präzisionstechnisch mit der Teilmantel-Laborierung von Magtech mit 95 Grains (6,5 g) leichten Geschossen. Wer es hier etwas konventioneller (und nochmals deutlich preisgünstiger) mag: Mit der





Das beste Schussbild der RBF 10 Ring Champion: 19 mm auf 25 Meter sind eine Ansage. Zum Vergleich: Die Innenzehn misst beim DSB 25 Millimeter.

Champion erschien dabei subjektiv wohl ausgewogen. Viel Hochschlag bleibt da von der ohnehin recht sanften Neun Para nicht mehr übrig. Zudem basiert das im Vergleich auch zu anderen 1911er Sechszöllern relativ hohe Gewicht auf dem

kurzen, massiven Dust Cover vor dem Abzugsbügel und dem bulligen Rampenlauf. Dadurch legt der lange 6"-Schlitten nicht mehr Gewicht zu als erforderlich, das fördert die Funktion und ein angenehmes Rückstoßverhalten.

Fazit:

Angesichts der kompletten Ausstattung und der hervorragenden Präzision der Testwaffe geht der gehobene Preis der Neun-Para-Pistole 10 Ring Champion absolut in Ordnung. RBF legt hier eine 1911er Longslide vor, die kaum noch Wünsche unerfüllt lässt.

Text: Hamza Malalla und Robert Riegel

Bezug:

Die Testwaffe kam direkt vom Hersteller RBF 1911er-Manufaktur Ltd. (www.rbf-customhandguns.com), vielen Dank! Verkauf via Fachhandel und an Endkunden.

Das hat uns gut gefallen:



- Hervorragende Präzision
- komplette Ausstattung
- gutes Preis-/Leistungsverhältnis

Das fanden wir weniger gut:



- Abzugswiderstand
- Griffbereich teilweise scharfkantig
- Daumensicherung schwergängig

PRÄZISION UND ZUVERLÄSSIGKEIT STEYR SSG M1



Erhältlich in Kaliber .308 Win und .338 Lapua Mag
€ 11.152,-
 Unverbindl. Preisempfehlung
 Abgabe nur über den Fachhandel an berechnigte Personen.



Steyrs integrierte Schalldämpfer-Jagdbüchse:

Frische Breeze

Jagdwaffen mit integrierten Schalldämpfern litten in der jüngsten Zeit etwas unter schlechter Presse. Umso erstaunlicher, dass die Konstrukteure von Steyr Arms aus Österreich sich dieser Kategorie annahmen und mit der Breeze eine eigene Version auf den Markt schicken. VISIER sagt Ihnen, was die Waffe ausmacht und wo ihre Stärken und Schwächen liegen.



Auf Deutsch heißt das englische Wort „Breeze“ einfach „Brise“ – oder auch „laues Lüftchen“, so denn der Rezipient es auf diese Art deutet. Diesen Namen wählte Steyr Arms auch für seine Jagdgewehre, die über einen (an einen Bull Barrel erinnernden) integrierten Schalldämpfer verfügen. Gerade mit solchen Silencern hatte aber zuletzt ein großer deutscher Hersteller zu kämpfen. Es traten Schäden an den Flüstertüten auf, die dazu führten, dass die Waffen oder, besser gesagt, ihr leiser Adapter unbrauchbar wurden.

„Herausragende Schalldämpfung mit optimierter Knallcharakteristik gepaart mit idealer Gewichtsverteilung für maximale Führigkeit“ – das versprach Steyr für die Breeze bei deren Markteinführung und hält nach wie vor an diesem Konzept fest. Was die Dämpfungsleistung angeht, so gibt Steyr Arms diese mit etwas über 24 Dezibel an. Das mag manchem wenig erscheinen, wenn man etwa an Dämpfer der Marken A-Tec oder Hausken denkt. Doch diese werden gesondert aufgeschraubt und gehören nicht zur „Bordausstattung“ der Gewehre. Aber Schalldämpfer hin oder her, auch jenseits dessen

lohnt ein Blick auf die Waffe aus der österreichischen Schmiede. Denn neben der Modernität setzt man bei Steyr vor allem auf eines: Qualität in allen Belangen.

Ein System für alle:

Wirft man einen genauen Blick auf die Steyr Breeze, dann fällt auf, dass eigentlich nur der Schalldämpfer und der Schaft den Unterschied ausmachen. Und gerade das ist auch das Geheimnis der Österreicher. Lässt man das Flaggschiff Monobloc außen vor, dann basieren alle Jagdgewehre von Steyr Arms auf den Modellen CL II und SM 12. Der große Unterschied zwischen diesen mit Zylinderverschlüssen und Mittelschaftmagazinen bewehrten Repetiersystemen ist eigentlich ein kleiner: Während die CL II über eine Drei-Stellungs-Sicherung auf dem Kolbenhals verfügt, zeichnet die SM 12 ein Handspannersystem an der gleichen Stelle aus. Technisch unterscheiden sich die beiden Systeme weiter nicht. (Zur Version CL II Semi-Weight siehe Heft 11/2015.)

Das macht auch das große Erfolgsgeheimnis aus. Der Kunde kann sich seine Wunschwaffe individuell in verschiedenen Va-

rianten zusammenstellen und hat dabei immer die gleiche Qualität, für die Steyr Arms steht. Denn es dürfte kein arg großes Geheimnis sein, dass Steyr Arms zu den militärischen Handfeuerwaffenspezialisten gehört und unter anderem das österreichische Bundesheer (nebst der österreichischen Spezialeinheit, dem „Jagdkommando“), die australische Armee und auch die bayerische Polizei beliefert. Wo entstehen all diese Waffen für harten militärischen und behördlichen Einsatz? Genau auf denselben Maschinen und mit denselben Standards. Und wer es bis dato nicht wusste, der weiß es jetzt. Dementsprechend gibt es auch nicht „die“ Steyr Breeze, sondern verschiedene Ausführungen dieses Waffentyps. Einmal mit einem Holzschaff versehen, dann als Carbon-Version oder eben im Kaliber .308 Winchester oder im modernen Jagd- und Sportkaliber 6,5 Creedmoor. Und was trat zur Erprobung bei VISIER an?

Die Testwaffe ...

... war eine Steyr CL II Breeze im Kaliber .308 Winchester. Es zählt zu den Besonderheiten, dass man sich seine Steyr individuell zusammenstellen kann. Auf diese Weise gleicht – bis auf das System – kaum



Modell:	Steyr CL II Breeze
Preis:	€ 2934,- Waffe € 1424,- Schalldämpfer
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	4 + 1 Patronen
Länge:	1170 mm
Lauflänge:	407 mm
Dralllänge:	1:12" (1:304,8 mm)
Abzugsgewicht:	einstellbar
Gewicht:	3500 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung:	Zylinderverschluss-Repetierbüchse mit Gummischafthkappe, Drei-Stellungs-Sicherung und integriertem Schalldämpfer. Drei Abzugstypen zur Auswahl. Auch mit Carbonschaft.



Für ihre Erprobung bestückten die VISIER-Tester die integralgedämpfte Steyr-Repetierbüchse mit einem Leica-Zielfernrohr des Typs Amplus 2,5 – 15 x 50i.

ein Gewehr dem anderen. So verfügte die von VISIER überprüfte Büchse über einen Holzschafth mit feinen Fischhautelementen am Pistolengriff und am Vorder-schafth. Dazu gesellten sich eine Gummi-schafthkappe mit Steyr-Branding und eine bayerische Backe mit Doppelfalz neben einem angedeuteten Schweinsrücken. Das System war ein CL II. Das heißt, dass die Sicherung auf dem Kolbenhals liegt und über drei Stellungen verfügt, die mittels Rad eingestellt werden. Zeigt sich ein roter Punkt, heißt dies „feuerbe-reit“. Ein weißer Punkt bedeutet „gesi-

chert und die Kammer lässt sich öffnen“. Und ein weißer Punkt und darüber eine Arretierung aus Kunststoff heißen nichts anderes, als dass alles blockiert ist.

Der Kolbenhals zeigte sich fein ausge-führt und ließ sich auch mit schmaleren Händen einwandfrei umfassen. Der Kam-merstängel war flach ausgeführt und nach unten gebogen, so dass man auf eine Kammergriffkugel verzichten konnte. Das System selbst verriegelt mittels vier War-zen im Hülsenkopf und einer kleinen hin-ten in der Systemhülse als klassischer Zy-

linderverschluss. Eine kleine Be-sonderheit: Wird die Waffe gespannt, tritt am hinteren Ende des Schösschens ein Signalstift heraus, der anzeigt, ob das Gewehr gespannt ist. Gerade in Nächten beim Wildschweinansitz eine nicht zu un-terschätzende Hilfestellung oder eben, wenn man sofort auf dem Schießstand sehen will, in welchem Zustand sich die Waffe befindet.

Obenauf thronte ein Glas vom Wetzlarer Optikspezialisten Leica. Genauer gesagt: ein Leica Amplus 2,5 – 15 x 50i mit Abse-hen 4. Ein Wort dazu. Leica hat das Port-folio verschlankt und sich auf drei Ziel-fernrohre beschränkt: Amplus, Fortis und Magnus. Die gibt es in vielen Versionen, wobei Amplus den Einstieg in die Leica-Welt darstellt (in einer späteren VISIER-Ausgabe mehr). Die Verbindung zwischen Optik und Waffe stellte eine Schwenk-montage von Rusan her. Diese wird als wiederholgenau angekündigt – im Vor-griff sei gesagt, dass dem auch so war, als es an den scharfen Test ging.

Soweit so gut, aber das Besondere an der Waffe stellt natürlich der Carbon-Schalldämpfer dar. Zuerst meint man sicherlich (wie weiter vorn erwähnt), dass es sich hier um einen Bull Barrel in Carbon-Optik handelt, doch hierbei handelt sich in der Tat um einen integrierten Schalldämpfer.



Der Schafth der Steyr CL II Breeze zeigt links eine doppelt gefalzte bayerische Backe, als Abschluss dient eine dicke Gummischafthkappe.



Die Büchse im Anschlag – gut zu sehen, dass der Umfang des Schalldämpfers die Silhouette der Steyr CL II Breeze überhaupt nicht beeinträchtigt.

Dieser wird über den gerade einmal 407 Millimeter langen, kaltgehämmerten Stainless-Lauf geschoben und oben am Lauf verschraubt. Auf eine zweite Befestigung an der Laufwurzel wird verzichtet. Fährt man mit dem Finger in den Breeze-Schalldämpfer, wird eine kleine Stufe fühlbar. Der Breeze-Schalldämpfer liegt beim Übergang vom Lauf in die Systemhülse minimal an zwei Stellen auf. Die Spaltmaße sind bewusst gewählt, weil sich der Schalldämpfer unter Wärme ausdehnt. Das gewährleistet, dass der Lauf trotzdem frei schwingen kann und die Schussleistung nicht beeinträchtigt wird. Trotzdem sitzt alles bombenfest und durch das Kohlefasermaterial fällt der Dämpfer zudem leicht aus. Keine Kopflastigkeit oder anderweitige Gewichtsungleichheiten bei dieser Waffe.



Der Schalldämpfer mit dem Kohlefasermantel findet Halt auf dem Gewinde des Stainless-Steel-Laufes, hinten wird er nur aufgesteckt.

Ansonsten lässt sich noch sagen, dass zum Lieferumfang ein Vier-Schuss-Magazin gehört. Bei Bedarf kann der Kunde aber auch ein Zehn-Schuss-Magazin ordern. Das Gewicht der Waffe liegt bei rund 3500 Gramm, die sich auf eine Länge von 1170 Millimetern verteilen.

Auf dem Schießstand:

Mit dieser Testwaffe oder besser gesagt mit dieser speziellen Breeze-Konfiguration ging es zur Schießanlage. Nach einigen Setz- und Testschüssen waren die





Tester auf der Scheibe und der obligatorische Fünf-Schuss-Test konnte beginnen. An Munitionslosen standen verschiedene Geschossgewichte zur Auswahl. Die leichteste war die 136 Grains schwere GECO Zero, gefolgt von der mit 150 Grains etwas wuchtigeren RWS Hit Hunting, der Hornady SST Superformance (165 Grains), der Sako Powerhead II (168 Grains) und der Lapua Naturalis, mit einem Geschossgewicht von 170 Grains am schwersten.

Den letzten Platz belegte die leichteste Sorte mit einem Streukreis von 37 Millimetern (aber immer noch im waidmännisch vertretbaren Rahmen), gefolgt von der Hornady mit einer 31-Millimeter-Gruppe. Auf dem dritten Platz fand sich die RWS Hit Hunting mit 26 Millimetern. Auf dem (undankbaren) zweiten Platz

kam die Sako Powerhead II – ihr Streukreis: 24 Millimeter. Und den Sieg trug die schwere 170 Grains Lapua Naturalis davon mit glatten 20 Millimetern. Damit lagen alle Treffer im jagdlich vertretbaren Rahmen und an der Trefferleistung gab es nichts zu beanstanden. Abweichungen durch Ausreißer traten nicht auf. Es gab keine Versager und auch keinerlei Zuführstörungen. Man sollte nur darauf achten, dass nach jeweils fünf bis sieben Schuss eine Pause eingelegt werden sollte, um den Dämpfer abzukühlen.

Was die Dämpfungsleistung angeht, so ist sie als ausreichend zu bezeichnen. Auf offenen Ständen kann der Gehörschutz durchaus ab bleiben. Die Tester waren in jedem Fall mehr als zufrieden mit der diesbezüglichen Leistung der Steyr Breeze. Aber wie war das noch einmal mit den Schwierigkeiten bei den Dämpfern dieser Bauart?

Die Positionen des Sicherungsrad der Steyr CL II Breeze (jeweils im Kreis):
Rot = Schussbereit,
Weiß = Gesichert, Waffe lässt sich öffnen,
Weiß/Arretierknopf = Abzug und Verschluss komplett blockiert.

Regel immer abgeschraubt und liegend oder aufrecht gelagert werden und erst vor dem Einsatz auf die Waffe kommen. Wichtig ist eben, dass die Luft zirkulieren kann. Zudem sollte nach einigen hundert Schuss der Dämpfer gereinigt werden. Schließlich handelt es sich um ein hochwertiges Gut, das zwar eine Menge verträgt, aber einer entsprechenden Pflege bedarf.“ Vielleicht lag ja auch hier das Problem des anderen Herstellers. Aber jeder Nutzer einer solchen Waffe sollte unbedingt um den Umstand wissen, dass sich etwa nach Rückkehr von der Jagd Kondenswasser bilden kann. Und das kann auf lange Sicht den Dämpfer beschädigen. Unter Umständen sollte man eventuell noch einmal gesondert darauf hinweisen.

Schießtest: Steyr CL II Breeze, .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK 100 (mm)
1.	136 gr GECO Zero	37 mm
2.	150 gr RWS Hit Hunting	26 mm
3.	165 gr Hornady SST Superformance	31 mm
4.	168 gr Sako Powerhead II	24 mm
5.	170 gr Lapua Naturalis	20 mm

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 (mm) = Streukreisangaben in Millimeter, Schussentfernung 100 Meter, sitzend aufgelegt geschossen von einer Bullsbag-Auflage. Weitere Info siehe „Schießstabellenglossar“ in „Namen & Nachrichten“.

Eine Stimme von Steyr:

Natürlich gehört es zur guten journalistischen Arbeit, sich auch mit dem Problem des integrierten Schalldämpfers auseinander zu setzen, wie er bei einem anderen Hersteller auftrat und ob dies nicht auch bei der Steyr Breeze geschehen könne. Bernhard Leber, Sales Manager von Steyr Arms, sagte auf dieses Thema angesprochen: „Es gehört eben viel Pflege dazu, wenn man sich eine solche Waffe anschafft. Schalldämpfer sollten in der

Fazit:

Mit der Steyr Breeze erweiterte der Hersteller aus Kleinraming im Bundesland Oberösterreich sein Portfolio auf Basis der CL II beziehungsweise der SM 12. Schade dagegen nur, dass die „flüsternde Brise“ etwas gegenüber dem Monobloc-Flaggschiff in den Hintergrund geraten ist. Was die Auswahl an Kalibern angeht, könnte es durchaus etwas mehr in die Breite gehen. Schaft und System

sind über jeden Zweifel erhaben. Was nun die Dämpfungsleistung angeht, so ist man mittlerweile von Overbarrel-Schalldämpfern etwas mehr Beruhigung gewöhnt, zumal moderne Büchsen schon von Haus aus mit einem Mündungsgewinde und kurzen Läufen aufwarten, um eben für den SD-Betrieb gerüstet zu sein. Gerade auf einem geschlossenen Schießstand sollte man den Gehörschutz dennoch auf lassen. Bei einer offenen Kanzel kann er unten bleiben, da der Schalldruck sich besser verteilen kann. Etwas störend nur, dass Waffe und Schalldämpfer separat bestellt werden müssen. Auch wenn es vor dem Hintergrund des Waffengesetzes natürlich seine Notwendigkeit hat, muss das jeder vorab wissen, wenn er oder sie die Waffe (2934 Euro) und den Schalldämpfer (1424 Euro) ordert. Alles in allem lieferte die Steyr Breeze ab, was man von ihr erwartete. Zwar nicht unbedingt im niedrigen Preissegment beheimatet, gehört sie doch qualitativ zur Oberklasse und bereichert die Waffen-



Vor dem Abzugsbügel die Taste, über die sich das Magazin entnehmen lässt. Der Behälter schließt bündig mit der Schaftunterseite ab.

welt mit einer weiteren österreichischen frischen Brise.

Text: Alexander Losert

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Die Testwaffe stellte das Waffenhandelskontor (www.waffenhandelskontor.de). Deutscher Importeur von Steyr ist AKAH (www.akah.de). Die Testmunition stellte RUAG Ammotec (www.ruag.com) zur Verfügung. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Das hat uns gut gefallen:



- gute Präzision
- tadellose Verarbeitung
- Ausstattung individuell wählbar
- ausreichende Schalldämpfung

Das fanden wir weniger gut:



- Pflegeintensiv wegen Dämpfer
- Waffe und Dämpfer nur separat zu ordern

PROFESSIONAL HUNTING FIRST

Du trägst die Verantwortung, du wählst die Wege, das Ziel und das beste Werkzeug.

Haenel CR308 – the Impact of Precision.



HAENEL ▶

Made in Suhl, Germany | www.cg-haenel.de

Neun-Para- Halbautomat im AKM-Stil:

Vorbil



Aufgrund von Handelssanktionen stockt der Nachschub an russischen Waffen auch weiterhin – als Kalaschnikow-Fan greift man heute folglich zu einem Halbautomaten aus rumänischer Produktion. Das Krefelder Unternehmen Waffen Schumacher ver-

treibt schon seit Jahren erfolgreich die Selbstladebüchsen der Firma Cugir in für AK-Klone gängigen Büchsenkalibern wie .223 Remington und 7,62 x 39 mm. Dazu gesellen sich nun die halbautomatischen Karabiner von Nova Modul in 9 x 19 mm.

Originalgetreu:

Traditionell basiert die berühmteste Schusswaffe der Welt auf einem Gasdruck-Ladesystem mit Drehkopfverschluss und langem Gaskolbenhub. Das ist hier natürlich anders: Nova Modul integriert in das Gehäuse der RAK 9 ei-

dlieh

Aus Rumänien kommen die halbautomatischen Kalaschnikow-Ableger im Kaliber 9 mm Luger. Wieviel AKM-47 steckt noch in Nova Moduls Büchsen mit Masseverschluss?



nen reinen Masseverschluss, wie für Selbstladebüchsen in Neun Para absolut üblich. Im Inneren begrenzt ein Kunststoffeinsatz im Systemgehäuse den Verschlussweg und dient als Pufferelement, die Verschlussfeder fällt leichter und kürzer aus als bei einem AK für Ge-

wehrkaliber. Äußerlich wie auch in der Bedienung merkt man von den kleinen technischen Unterschieden nichts. Die RAK 9 sieht aus wie ein klassisches AKM-47 mit Blechprägegehäuse und funktioniert auch so. Das zehnschüssige Polymer-Magazin wird im Gegensatz zu

den Kalaschnikow-Magazinen für Büchsenkaliber nicht direkt von oben durch Eindrücken der Patronen, sondern nach Art eines typischen Pistolenmagazins geladen – das wäre bedientechnisch die einzige Auffälligkeit in der Handhabung der RAK9. Sicherung, Magazinhalter,

Fotos: Marcus Heilscher



Modell:	Nova Modul RAK 9
Preis:	€ 949,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	870 mm
Lauflänge:	422
Visierlinie:	384 mm
Abzugsgewicht:	4350 g
Gewicht:	3300 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts
Ausstattung: Masseverschluss, AKM-Blechprägegehäuse mit ZF-Montageschiene, Holzschaft, Magazin und Pistolengriff aus Kunststoff, 400-m-Tangentenvisierung.	

der fest mit dem Verschlussträger verbundene Durchladehebel und die Visierung arbeiten nicht anders als für eine Kalaschnikow normal. Die RAK 9-Kimmenbeschriftung ist allerdings auf die im Vergleich zu Büchsenkalibern sehr langsame 9 x 19 mm mit ihrer erheblich stärker gekrümmten Flugbahn ausgelegt. Bei der Ausstattung der RAK 9 darf man keine Kapriolen erwarten. Nova Modul bestückt das geprägte Blechgehäuse mit einer seitlichen Schiene für ZF-Montagen, das war's. Davon abgesehen bietet die Waffe mit ihrem Holzschaft und ihrem Plastik-Pistolengriff die schlichte Ausstat-

tung eines klassischen AKM-47 in Reinkultur. Das gilt auch für die zweckmäßige und sehr einfach geratene Verarbeitung. Alles funktioniert wie vorgesehen, bis auf das eingerastete Polymer-Magazin klappert und wackelt hier nichts, aber nach eher grob geschliffenen Oberflächen muss man auch nicht groß suchen. Das Wörtchen Luxus schreibt man bei Nova Modul klein. Selbst für eine Kalaschnikow ist das Finish nicht von edler Natur. Der Zwei-Stellungs-Sicherungshebel lief beim Testexemplar sehr stramm, für ein AK nichts Ungewöhnliches. Wer es sich etwas leichtgängiger wünscht, ohne den Flügel komplett zu ersetzen, der muss den Hebel vorsichtig biegen. Oder man behilft sich zunächst mit einem schmalen Kabelbinder. Der Abzug des Testmusters lief geschmeidig und löste ohne fühlbaren Druckpunkt aus, seit vielen Jahrzehnten ein gängiges Merkmal russischer Militärgewehre. Ein Abzugsgewicht von deutlich über vier Kilogramm wie bei der vorliegenden RAK 9 muss allerdings auch für ein Kalaschnikow nicht sein.



Eine Seitenverstellung der Visierung funktioniert bei der RAK 9 nur über das Driften des Korns wie beim klassischen AKM üblich.

Jagd und Sport:

Wie steht es um die Nutzung als Jagd- oder Sportwaffe? Für Jäger stellen der Erwerb und das Schießen mit der RAK 9 als halbautomatische Langwaffe überhaupt kein Problem dar. In der Praxis sind hierzulande die Jagdmöglichkeiten für Langwaffen in Kalibern, die auf 100 Meter nicht mindestens 1000 Joule ins Ziel bringen, sehr begrenzt. Aber da unterscheidet sich die Nova Modul nicht von irgendeinem anderen Karabiner im Kaliber 9 mm Luger. Für das vorliegende Modell gibt es keinen Feststellungsbescheid seitens des Bundeskriminalamtes hinsichtlich der Optionen für die Verwendung als Waffe für Sportschüt-



Äußerlich unterscheidet sich der RAK 9-Karabiner von Nova Modul nicht von klassisch designten AKM-47 in gängigen Büchsenkalibern.



Die Entfernungsmarken reflektieren die im Vergleich recht kurze Reichweite und gekrümmte Flugbahn des Pistolenkalibers 9 mm Parabellum.

zen, weder positiv noch negativ. Es existiert aber ein frischer BKA-Bescheid für die Nova Modul RAK 9 „Sport“. Und letztere RAK 9-Variante ist laut Bescheid als Sportgewehr zugelassen. Aber: Die RAK 9 Sport wird in der beim BKA vorgelegten Form aktuell nicht als Modellvariante aufgelegt. Sportschützen oder Händler müssten hier selbst Hand anlegen. Worin unterscheidet sich die „Sport“ von einer herkömmlichen

RAK 9? Zumindest nach den Fotos des Feststellungsbescheides zu urteilen, durch einen anderen (ebenfalls schwarzen und freistehenden) Pistolengriff, einen Polymer-Schubschaft im Stil des AR-15 sowie einen längeren, schwarzen Handschutz. Der Handschutz sieht auf den Bildern aus, als handle es sich um den „Zhukov“-Vorderschaft von Magpul, aber hier mit verschlossenen M-Lock-Schlitten. Eine derartige Umrüstung der

RAK 9 sollte völlig problemlos zu bewerkstelligen sein, aber die zusätzlichen Teile gehen natürlich auch ins Geld. Davon abgesehen sollte ein weitergehendes Umrüsten oder Tuning der Nova Modul technisch kein ungewöhnliches Problem hinsichtlich der Kompatibilität darstellen. Denn bei den wenigsten AK-Tuning-Teilen dreht es sich um das Gas-System und den Verschluss, und von diesen abgesehen gibt es ja in der Konstruktion kaum Unterschiede. Deshalb sollte ein Umbau kein Problem darstellen, denn das meiste Zubehör für Kalaschnikow gibt es für die geprägten AKM-Gehäuse mit Aufnahme für einen konventionellen Hinterschaft. Und um nichts anderes handelt es sich bei der RAK 9. Dass man je nach Hersteller und Baugruppe hier eventuell auch ab und an auf eine Feile oder Säge zurückgreifen muss, kann bei jedem AKM schon einmal vorkommen, die Maße folgen hier international nicht so einem strengen Standard wie etwa bei einem AR-15.

Auf dem Schießstand:

Solange man von einem AK-Derivat nicht mehr erwartet als eine typische Kalaschnikow zu leisten vermag, verzeichnete das Testprotokoll des rumänischen Selbstladekarabiners viel Licht



Das zehnschüssige Neun Para-Magazin entspricht in seinen äußeren Abmessungen bis auf die Länge einem herkömmlichen Kalaschnikow-Magazin.

mit nur wenig Schatten. Zunächst zu den Kehrseiten der Medaille: Das kernige Abzugsgewicht macht das genaue Abkommen schon schwieriger, auch im Vergleich zu anderen Kalaschnikow-Halbautomaten mit Werksabzug. Die Bedienelemente sind von eher scharfkantigem Naturell, der Hinterschaft schon für mittelgroße Schützen arg kurz geraten und in seiner Form auf die Visierlinie von Kimme und Korn ausgelegt. Wer über eine typische AK-Seitenmontage ein Zielfernrohr befestigt, der muss den Kopf für ein sauberes Visierbild schon tüchtig recken. Oder man muss auf eine Schafttrückenerhöhung zurückgreifen. Ergonomische Probleme mit Schaft, Visierung und Bedienhebeln sind aber typisch für alle klassisch ausgestatteten AKM, nicht nur für den Neun Para-Karabiner von Nova Modul. Jetzt zu den positiven Aspekten: Die RAK 9 machte auf dem Schießstand richtig Laune, nicht anders als ein AKM in einem Gewehrkaliber. Durch den schweren Masseverschluss fühlt sich der Rückstoß in der Schulter subjektiv gar nicht so viel anders an als ein das Schussverhalten einer Kalaschnikow in .223 Remington, allerdings akustisch mit weniger Radau verbunden. Für ein zünftiges Schießvergnügen sorgt bei der RAK 9 eine nicht unbeträchtliche Qualmentwicklung.



Unter dem Gehäusedeckel arbeitet bei der RAK 9 ein Feder-/Masseverschluss anstelle des typischen Drehkopfverschlusses eines AKM-Gasdruckladers.

Nach einer schnellen Zehn-Schuss-Serie sammelt der Halbautomat ganz schön viel Dampf unter der Haube. Das wäre bei einer ambitionierten Wettkampfwaffe sicherlich eher störend. Aber bei einem Freizeitgewehr macht es extra Spaß und im Zweifelsfall ist der Rauch blitzschnell von hinten über die Öff-

nung für die Verschlussfederführungsstange wieder freigepusht. Mit aufgelegter Waffe und über Kimme und Korn hatte das beste Fünfschuss-Trefferbild auf 50 Meter einen Durchmesser von 63 mm. Insgesamt sollten die Streukreise aber nach einer moderaten Abzugsüberarbeitung und unter Verwendung eines Zielfernrohrs deutlich schrumpfen. Das Korn war ab Werk glücklicherweise seitlich korrekt vorjustiert, die Höhenverstellung bis 50 Meter über die Tangentenkimme mit den Haltepunkten „Fleck“ oder „Spiegel aufsitzend“ völlig unproblematisch. Wer es noch genauer braucht, müsste für eine Seitenkorrektur in einen AK-Korntreiber investieren und ein etwaiges Feintuning der Höhe erfolgt beim AK über das Hoch- und Herunterschrauben des Kornes. Zu dem vergnüglichen Kalaschnikow-Erlebnis auf der Schießbahn gesellt sich bei der RAK 9 noch der günstige Munitionspreis. Preiswerte Munition in 9 mm Luger ist erheblich billiger zu haben als selbst die günstigsten Angebote von Surplus-Munition in 7,62 x 39 mm. Zudem kommt die ehemalige Militärmunition im Originalkaliber des AK/AKM meist mit mehr oder weniger korrosiven Zündhütchen, was nach jedem Schieß-



Über die Gehäuseschiene lassen sich Zielloptiken am Nova-Modul-Selbstlader befestigen, in diesem Fall ein PSO 4 x 24 mit integrierter Montage.

Schießtest: Nova Modul RAK-9, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen 9 mm Luger	SK (mm) 50 m	v ₀ (m/s)	E ₀ (Joule)
1.	95 gr Magtech SP	68	474	692
2.	115 gr FIOCCHI FMJ	95 (60)	403	605
3.	115 gr GECO JHP	84 (56)	367	502
4.	115 gr Sellier & Bellot FMJ	70	385	552
5.	123 gr Lapua FMJ	86	346	477
6.	124 gr GECO IPSC FMJ	89 (44)	366	538
7.	124 gr Magtech FMJ	86	384	592
8.	150 gr Sellier & Bellot FMJ	63	319	495

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen aus einer Benchrest-Gewehraufgabe. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messgerät: Mehl BMC 18. Für weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe „Schießstabellen-Glossar“ unter „Namen und Nachrichten“.

standbesuch zu einer möglichst zeitnahen, aufwändigen Reinigungsprozedur mit Seifenwasser, anschließendem Trocknen und Ölen führt. Diese Problemzone lässt sich mit moderner Gewehrmunition aus ziviler Produktion in

.223 oder 7,62 mm problemlos umschiffen, dafür sinkt dann aber der Pegel im Geldbeutel nochmals erheblich schneller als bei einer Neun Para. Als Zentralfeuerkaliber ist die 9 mm Luger hinsichtlich der Kosten nicht zu schlagen.

Fazit:

Die Nova Modul ist günstig im Preis und schont auch im Dauerbetrieb den Geldbeutel. Sie schießt sich auf kürzere Distanzen auch nicht großartig anders als eine typische Kalaschnikow in Büchsenkalibern. Für Freunde des AKM ist die RAK 9 eine gute Wahl für das regelmäßige Ausführen auf den Schießstand.

Text: Hamza Malalla

Bezug: Die RAK 9 lieferte (www.waffenschumacher.com) Verkauf via Fachhandel.

Das hat uns gut gefallen:

- günstiger Preis
- Schießerlebnis typisch Kalaschnikow
- viele Tuning-Möglichkeiten
- klassischer Look

Das fanden wir weniger gut:

- grobe Verarbeitung
- als Sportwaffe Umbau erforderlich
- Visierung und Abzug rustikal
- kurzer Hinterschaft

NEU·NEU·NEU

CLUB30
Limited Editions & Tuning

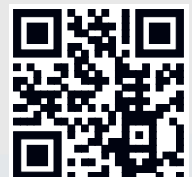
3D-Waffen-Konfigurator
für die Modellreihen „RL“

Die neue RL-Linie



>>> **Konfigurieren
Sie jetzt Ihre
Wunsch-Waffe!**

Informieren + konfigurieren + Preis unter www.club30.de



Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

Die brandneue RL-Revolver-Linie wird hergestellt und vertrieben über die Club 30-Mitglieder in Deutschland, Luxemburg, Österreich, Polen und der Schweiz

22er Billigrepetierer Escort von Hatsan:

Betretenes Schwei



igen!

Kein Tester erwartete etwas Besonderes von diesem Kleinkaliber-Gewehr. Manche verdrehten sogar ihre Augen. Eine KK-Billigflitsche aus der Türkei, was soll da schon rauskommen? Wie weit dieses Vorurteil diesmal daneben gelegen hat – hier steht es:

Erst geringschätzig belächelt, dann geschossen und am Testende unter peinlichem Schweigen immer wieder und wieder betrachtet. Einer der Tester brachte es trocken auf den Punkt: „*Siehste, erst schieße, dann schwätze!*“ Doch der Reihe nach: Hatsan fertigt seit mehr als 40 Jahren Flinten, auch im Behörden-geschäft, und bietet eine ganze Palette Freizeitwaffen an, international „*Plinker*“ genannt. Als solche Waffe wahrgenommen, überraschten an der Escort genannten KK-Büchse weder die großzügigen, teils asymmetrischen Spaltmaße noch die deutlichen Spuren der Gussform am Schaft.

Abgesehen von Lauf und Verschluss dominieren

Blechprägeteile und Kunststoff. Nicht nur der Schaft samt angegossener, unten liegender Picatinny-Schiene, auch die Magazinkörper sind aus Kunststoff. Aber es gibt zwei davon und das Ersatzmagazin steckt im Hinterschaft. Die am Schaft eingegossenen, Fischhaut-ähnlichen Strukturen haben einen eher dekorativen als praktischen Charakter, denn haften tut da gar nix. Jedoch stören haptisch die Gussspuren nicht und scharfe Kanten sind nirgends vorhanden. Das Ende des Pistolengriffes schließt eine Kappe ab, im Innern des hohlen Griffes kann diverser Kleinkram Platz finden. Der Kunststoffschäft ist sehr einfach gehalten, aber insgesamt völlig praxisgerecht. Er nimmt daher auch nur wenig übel. Zusammen gehalten wird die Waffe durch



Fotos: Marcus Heilscher

Modell:	Hatsan Escort
Preis:	€ 269,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	1055 mm
Lauf­länge:	555 mm
Drall­länge:	406 mm
Abzugsgewicht:	1040 g
Gewicht:	2730 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung:	Karabiner-Visier mit Fiberglas-Einsätzen, Ersatzmagazin im Hinterschaft, Picatinny-Schiene, Mündungsgewinde mit MFD-Optik-Mutter geschützt.



Alles dran, alles drin, bloß ein bisschen wackelig. Die klassische KK-Karabiner-Visierung der Hatsan bietet sogar mehrfarbige Glasfaser-Einsätze.

Kreuzschrauben im Phillips-Design. Das sind die Schrauben ohne die sternförmige Markierung um den Kreuzschlitz, diese sind Pozidrive-Schrauben. Jede Type benötigt den passenden Schraubendreher.

Was guckst du?

Die Karabiner-Visierung. Sie besteht aus Metall, mit rotem Glasfaserstab im Korn und grünen Stäben in der seitenver-

stellbaren Kimme. Das Korn ist mittels Schraube in der Höhe verstellbar, je höher, um so weiter kippt es nach links ... Das Karabiner-Visier lässt sich in 25-m-Schritten bis auf 200 Meter richten, es hat etwas Seitenspiel. Tipp: Rechts und links zwischen die Flanken passende Streifen Fühlerlehren-Band kleben, bis sich die Skala zwar noch hebt, aber kein Seitenspiel mehr aufweist. An sich lässt

die offene Visierung keinen Wunsch offen – sie ist nur relativ ungenau gefertigt. Häufige Verstellorgien dürfte sie mit immer größerem Spiel quittieren. Wer gerne neue Laborierungen ausprobieren sollte seinen Spieltrieb besser am Zielfernrohr ausleben. Die Magazine laufen reichlich rau im Schacht, lassen sich aber sehr gut befüllen. Sie rasten hörbar und klar definiert ein. Der Lösehebel findet sich an einer ergonomisch guten Position zwischen Abzugsbügel und Magazin. Die Magazine haben einen Metallzubringer. Eine doppelte Auszieherkralle ist ein Plus – und das Escort hat zwei! Der leicht und gleichmäßig gleitende Verschluss weist einige Bearbeitungsspuren auf. Wie so oft bei KK-Büchsen, findet die Verriegelung über eine kantige Ausnehmung im System statt, in der die Basis des Kammerstegels rastet. Der Sicherungsflügel legt die rote „Entsichert“-Markierung nur mit erheblichem Kraftaufwand frei, dafür lässt sich der gespannte Schlagbolzen noch sehr gut am Verschlussende tasten. Am gegenüberliegenden Ende schließt der Lauf mit einer Schutzmutter ab, die wie ein Mündungs-Feuerdämpfer aussieht.



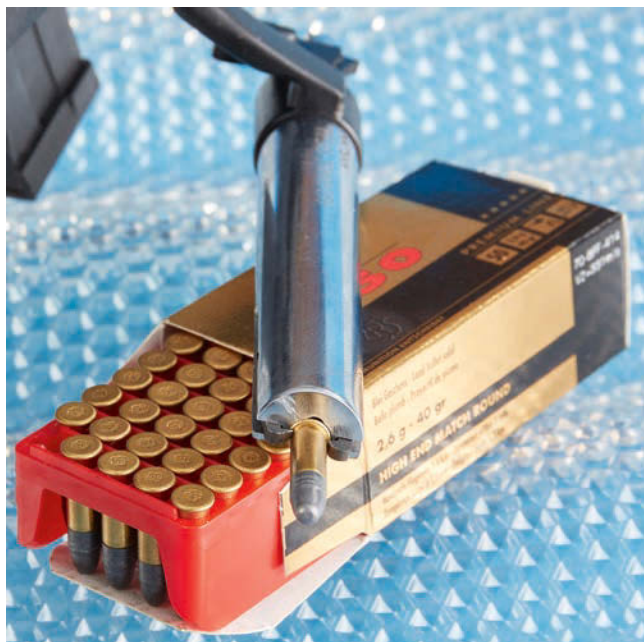
Der Verschluss der Escort verriegelt, wie bei KK-Büchsen üblich, mit dem Fuß des Kammerstengels in einer Aussparung am System. Die Sicherung ist schwergängig.

Auf dem Schießstand:

Mit einer 20-fachen Optik auf der 11-mm-Prismenschiene gelangen den Testern verblüffend gute und reproduzierbare Streukreise. Das geschah so-



Signifikante Unterschiede traten bei abgenommenem Mündungsfeuerdämpfer nicht auf. Die Streukreise halten Match-Niveau.



Alles im Griff: Die beiden Auszieherkrallen steigern die Zuverlässigkeit der KK-Büchse bei weichen Hülsenfabrikaten.

wohl mit als auch ohne Mündungsfeuerdämpfer. In manchen Diskussionsforen des Internets wird der Sinn dieses Teils an KK-Langwaffen zu Recht bezweifelt. Beim Mündungsabgang haben die Geschosse den Brennschluss der Laborierung längst hinter sich. Hin und wieder kommt die Frage auf, ob der Pseudo-Dämpfer die Präzision nicht sogar verschlimmbessert. Für eine Antwort wurden je drei Gruppen zu je fünf Schuss der RWS R 50 sowie der RWS HV (solid) verschossen. Weder mit noch ohne Dämpfer zeigten sich verifizierbare Unterschiede. Dies mag vielleicht auch an dem „russischen“ Abzugsverhalten liegen, das Hatsan Escort hat keinen besonders

definierten Druckpunkt. Irgendwann isser wech ... Das Zügel fällt danach gefühlt noch meterweit durch – aber der Abzug löst den Schlagbolzen schon bei knappen 1000 Gramm aus der Rast. Kriechen oder Kratzen wurde nur bei hoher Konzentration registriert. Die RWS R 50 ist keine Plinker-Patrone, aber sie lässt keine Zweifel an der Munitionsgüte aufkommen. Wiederholt lochte die etwas skurril aussehende KK-Büchse damit Gruppen, die ein Zehn-Cent-Stück verdeckte: Chapeau! Insgesamt verblüffte die Schussleistung der Billigbüchse auch mit anderen Munitionssorten. Zuführ- oder Auswurfstörungen gab es ebenfalls keine.

Fazit:

Ein preislich extrem billiger Plinker, aber mit einer Top-Schussleistung. Das Hatsan Escort hat einige kleine Mängel. Bei diesen und den zum Teil recht offensichtlichen Bearbeitungsspuren muss man jedoch den überaus günstigen Preis berücksichtigen. Im Verhältnis zu ähnlich gut schießenden, aber deutlich teureren KK-Gewehren kann einiges Geld in gute Munition investiert werden. Auch sonst bietet der kleine Begleiter genug für den Spieltrieb. Der hohle Pistolengriff könnte Batterien, einige Ersatzpatronen oder die berühmte Angelschnur fassen. Der Bonus ist die Top-Schussleistung, trotz des Niedrigpreises.

Text: Robert Riegel

Testwaffe: Importeur Leader Trading, (www.leader-trading.com) – danke sehr!

Schießtest: Hatsan Escort .22 l.r.

Nr	Fabrikpatrone	SK 50 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	40 gr RWS HV (solid)	20* / 16** mm	372 m/s	179 J
2.	40 gr Leader	31 (21) mm	345 m/s	154 J
3.	40 gr Eley Tenex	17 mm	329 m/s	140 J
4.	40 gr RWS R 50	9* / 12** mm	319 m/s	132 J
5.	40 gr RWS Rifle Match	21 (14) mm	329 m/s	140 J

Hinweise: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen von einer Benchrest- Gewehrauflage. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messgerät: Mehl BMC 18. * = ohne Mündungsfeuerdämpfer (MFD), ** = mit MFD geschossene Gruppe. Zu weiteren Anmerkungen/Abkürzungen siehe "Schieß Tabellen-Glossar" unter „Namen & Nachrichten“.

Das hat uns gut gefallen:

- Sehr niedriger Preis
- Top-Schussleistung
- Gute Ausstattung

Das fanden wir weniger gut:

- Wackelige Visierung
- Größere Fertigungsspuren
- Schwergängige Sicherung

Walther / Colt 1911 Rail Gun und GSG 1911 ADOPS:



1911er Pistolen sind seit jeher beliebte Sportpistolen rund um den Globus. Auch im Kleinkalibersektor bieten zahlreiche Hersteller Konzepte des beliebten US-Klassikers an. VISIER testet zwei taktische 1911er Interpretationen aus deutschen Häusern.

John Moses Brownings Pistolenentwurf der Colt M1911 ist wohl einer der berühmtesten seiner Art. Diente die Waffe doch immerhin weit über 70 Jahre als Ordonnanzpistole der US-Armee und legte nach dem Zweiten Weltkrieg mit zunehmendem Erfolg eine zweite Karriere in den Holstern zahlreicher Sportschützen hin. Etliche Hersteller widmeten sich

KK-Taktiker



in den vergangenen Jahrzehnten dem lizenzierten Nachbau des Klassikers aus den USA. Dies betrifft schon lange nicht mehr nur die großkalibrigen Exemplare. Zahlreiche internationale Hersteller bieten heute Kleinkaliber-Pistolen im 1911er Look an. So offeriert das italienische Unternehmen Chiappa Firearms gleich sechs kleinkalibrige 1911er, der philippinische

Hersteller Armscor bietet innerhalb seiner XT-Reihe ebenfalls KK-1911er an und Browning als Tochter der belgischen Fabrique Nationale Herstal fertigt sogar mehrere Dutzend Ausführungen von KK-Governments. Zahlreiche weitere Firmen, die sich auf 1911er im Kaliber .22 l.r. oder entsprechende Wechselsysteme spezialisiert haben, ließen sich nun anfüh-

ren. Doch wie sieht es hierzulande aus? Auch deutsche Hersteller haben sich mittlerweile den kleinkalibrigen Ablegern von John Moses Brownings Ur-Entwurf verschrieben. Der Ulmer Hersteller Carl Walther bietet derzeit drei von Colt lizenzierte Kleinkaliber-1911er an und German Sport Guns wartet mit sieben unterschiedlichen Ausführungen des Klassikers auf.

Fotos: Marcus Heilscher, Alexander Ore



Modell:	Walther / Colt 1911 Rail Gun
Preis:	€ 429,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	12 Patronen
Maße (L x B x H):	225 x 33 x 136 mm
Lauflänge:	127 mm (fünf Zoll)
Visierlänge:	165 mm
Abzugsgewicht:	2339 g
Gewicht:	948 g
Ausstattung: Kleinkaliber-Pistole mit Masseverschluss, Aluminium-Schlitten, seitlich driftbare Kimme, Beavertail Handballensicherung, taktische Zubehör-Schiene.	

Die Sortimente:

Walther bietet derzeit drei durch Colt lizenzierte KK-1911er an, die sich durch Optik und Ausstattung doch schon spürbar voneinander abgrenzen: Die 1911 A1 ist eine klare Hommage an den frühen Klassiker und wartet mit einem Hahn, der kurzen stummeligen Daumensicherung und der spärlichen, aber traditionellen Visierung auf. Für 419 Euro gibt es einen gefrästen Alu-Verschluss mit den geraden und längs gestellten Repetier-

rillen. Die 1911 Gold Cup unterstreicht das sportliche Schießen und soll wohl an die legendären Sport-Colts (hier die „Trophy“) erinnern. Mit skelettierem Abzug und Hahn samt einer nun einstellbaren Target-Visierung steht dem Scheibensport nichts im Weg. Mit einem Preis von 439 Euro ist sie die teuerste im Bunde. Bei der 1911 Rail Gun handelt es sich um die Testwaffe. Sie ist klar taktisch ausgerichtet. Ihr wird sich weiter unten ausführlich gewidmet.

Der günstigste Einstieg in die 1911er-GSG-Welt gelingt mit der 369 Euro teuren Standard. Die Pistole verfügt bereits über einen skelettierten Abzug und Hahn, über einen Triggerstop und die obligatorische Handballensicherung. Viele der GSG-1911er lassen schon am Namen erkennen, welche Ausstattung sie mitbringen: So setzt die Wood auf Holzgriffschalen, die Stainless bringt einen Schlitten mit partieller Stainless-Optik mit und OD Green und US Tan warten mit entsprechenden Rahmen- und Verschlussfarben auf. Die Top-Modelle im Sortiment bilden für jeweils 399 Euro die taktische ADOPS (Testwaffe) und die sportlich ausgestattete Target, die mit verlängerten und ergonomisch geformten Holz-Griffschalen und einer einstellbaren Visieranlage antritt.



Die Rail Gun zerlegt: Der Lauf sitzt starr im Rahmen aufgehängt und der Verschlussfang greift in kein Kettenglied.

Rail Gun und ADOPS im Detail:

Auf den ersten Blick erscheinen die beiden schwarzen 1911er Pistolen wie ausgewachsene Governments. Selbst in die Hand genommen, wirken die beiden KK-Plinker mit ihren Leergewichten von 948 Gramm (Walther) und 992 Gramm (GSG) fast so schwer wie eine originale Colt M 1911 – diese wiegt je nach Ausführung nur ungefähr 10 Prozent mehr. Doch das Gewicht ist bei den KK-Pistolen ganz anders verteilt. Die Leichtmetallverschlüsse der beiden Pistolen sind viel leichter als der Stahlschlitten einer



Die taktischen Visierkonzepte der beiden fallen kompakt aus. Doch die Anlage der GSG ADOPS (r.) baut deutlich höher.



Die KK-1911er greifen beide auf eine Lauflagerung mittels Laufbrillenstück (Bushing) im Mündungsbereich zurück.

großkalibrigen 1911. Entsprechend dem Verschluss und der schwachen 22er Munition kommt auch ein ganz anderes System zum Einsatz, das deutlich reduzierte Kräfte im Schuss umsetzen muss. Während moderne Sport-1911er in .45 ACP an der Mündung mit Geschossenergiewerten von 400 bis über 500 Joule arbeiten, liefert die .22 l.r. bei den Testwaffen eine deutlich reduzierte Energie-Show von rund 80 bis 160 Joule ab. Auch die filigrane und vollkommen anders aufgebaute Patrone .22 l.r. fordert Anpassungen im System – kein Wunder somit, dass die originale Browning-Kulisse für die KK-Basis umgestaltet werden musste. Und dies lösen beide KK-1911 auf eine ganz eigene Art: Single-Action-Abzug und ein Hahn-Schloss sind beiden Testwaffen gemein, doch beim Lauf und dem System gibt es große Unterschiede. So ist der Lauf der Walther samt Patronenlager starr am Stahlrahmen aufgehängt. Darunter befindet sich die Feder samt Führungselement. Das Führungselement ist nicht wie beim Original eine Stange, die sich am Lauf abstützt, sondern eine Konstruktion, die durch einen Pin in eine Mulde im Rahmen greift. Als Gegenlager dient der Feder eine Buchse. Diese und auch das Bushing, das den Lauf im Mündungsbe-

reich führt, stellen Übernahmen aus dem Brownings-Entwurf dar. Auch ein Schlittenfanghebel in Original-Optik ist vorhanden, doch greift dieser hier nicht in ein Kettenglied und hat dadurch selbstredend nicht die gleiche Funktion wie beim Großkaliber-Pendant. Konstruktiv handelt es sich beim System der Walther-Colt im weitesten Sinne um einen Feder-Masseverschluss. Der größte Unterschied zwischen den beiden Pistolen findet sich in der Laufaufhängung im System: Bei der GSG ADOPS liegt der Lauf nicht starr im System und ist nicht

am Rahmen befestigt, sondern er wird – in Anlehnung an Browning sozusagen – ebenfalls über eine Konstruktion um den Verschlussfanghebel gehalten, allerdings eine komplizierte. So greift neben dem Verschlussfanghebel auch ein Bolzen in die Lafeinheit. Um die Waffe zu zerlegen, müssen diese beiden und noch eine zusätzliche Schraube im Rahmen entfernt werden. Erst dann kann der Verschluss vom Rahmen getrennt werden. Der 127 Millimeter lange Lauf trägt vorne eine Gewindekappe, die für die Montage des beiliegenden Fake-

VISIER-Abzugsprofil: Walther / Colt Rail Gun				Messdaten	
				Single Action	Double Action
				Maximale Kraft	
				2,339	–
				Auslöseweg	
				1,802	–
				Vorzug	
				0,056	–
				Auslöseenergie	
				2,330	–
Waffenart	Fabrikat	Modell	Abzug	Zündverzugszeit	
Pistole	Walther / Colt	Rail Gun	Single Action	–	–

Erstellt mit Manthey Mess Systeme TriggerScan 3.0



Modell:	GSG 1911 ADOPS
Preis:	€ 399,-
Kaliber:	.22 l.r.
Kapazität:	10 Patronen
Maße (L x B x H):	224 x 34 x 139 mm
Lauflänge:	127 mm (fünf Zoll)
Visierlänge:	161 mm
Abzugsgewicht:	1599 g
Gewicht:	992 g
Ausstattung: Kleinkaliber-Pistole mit Masseverschluss, Aluminium-Schlitten, Triggerstop, Fake-Schalldämpfer, Beavertail Handballensicherung, taktische Zubehör-Schiene.	

Schalldämpfers abgenommen werden muss. Die Laufführung am Rahmen übernimmt auch hier ein Bushing und die Schließfeder wird vorne ebenso mittels einer Buchse und hinten einer Kunststoffführungsstange gelagert. Insgesamt weisen beide Pistolen nur einige Elemente des alten Browning-Systems auf (Bushing, Buchse, Feder, Verschlussfang) – wie gesagt: Selbst der Verschlussfang hat nicht mehr dieselbe Funktion wie beim Original. Besonders aufgrund der komplizierten Laufbefestigung des GSG-Systems gefällt die simp-

lere Walther-Lösung deutlich besser. Bei der Ausstattung der beiden Waffen hat wiederum die GSG die Nase vorn: Im Gegensatz zur Rail Gun verfügt sie über eine beidseitige Daumensicherung, einige Wechselkorne, einen Triggerstop und eine beiliegende Dummy-Patrone. Trotzdem bringen beide Pistolen ab Werk bereits einen skelettierten Abzug und Hahn mit. Gemäß ihrer taktischen Ausrichtung tragen beide Waffen am Dust Cover eine kurze taktische Zubehörschiene und haben eine mattschwarze Außenbeschichtung. Die Visieranlagen sind daher auch

kompakt gehalten und verfügen nicht über per Schrauben justierbare Kimmenblätter. Die Walther bietet dem Schützen zusätzliche Repetierrillen an der Schlittenfront an, die GSG bringt dafür das ausladende und gewölbte Schlagfedergehäuse nach A1-Bauart mit Längsrillen mit. Auch die Performance der beiden Single-Action-Abzüge fällt sehr unterschiedlich aus: Der Triggerscan bestätigt der GSG einen leicht auslösenden Abzug auf einem Niveau, das nahe an dem einer Sportpistole liegt. Der Abzug der Pistole Walther / Colt steht deutlich trockener, doch löst er mit 2339 Gramm etwa wie eine normale 1911er aus – ohne sportliche Ambitionen. Den typisch kurzen Abzugsweg eines Government-Triggers bringen jedoch beide mit.

Auf dem Schießstand:

Mit den KK-1911ern geht es zum Testen auf die 25-Meter-Bahn. Dank ihres 1911er Metallrahmens können beide Kurzwaffen normalerweise in den entsprechenden Adapter der Ransom-Rest-Schießmaschine eingespannt werden. Doch das ausladende Schlagfedergehäuse und weitere Begebenheiten des GSG-ADOPS-Rahmens sorgten für keinen ordentlichen Sitz im eingespannten Adapter innerhalb der Ransom Rest. Daher wurden beide Waffen sitzend aufgelegt vom Heymann-Guntester geschossen. Mit den nicht gerade kräftig geladenen Fabrikpatronen Aquila Golden Eagle realisierten beide

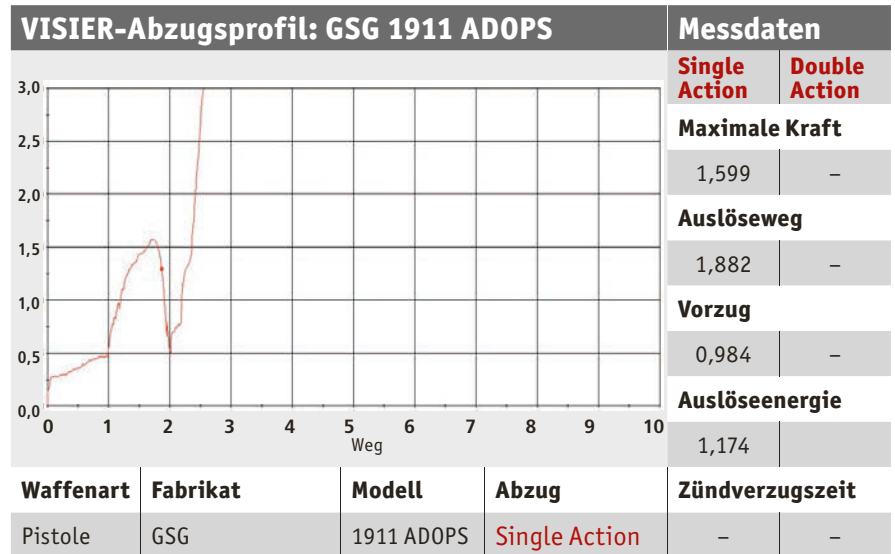


Die GSG in ihre Hauptgruppen zerlegt (v.o.): Verschluss, Bushing, Lauf, Buchse, Verschlussfeder, Griffstück, Schlittenfang.

Kandidaten ihre jeweils engste Streukreisgruppe: 37 Millimeter bei der Walther / Colt und 49 Millimeter bei der GSG. Im Mittel schoss die Walther / Colt 1911 Rail Gun etwas präziser. Fast sämtliche Fabrikpatronen ließen Streukreise von um die 50 Millimeter zu. Die GSG holte hingegen aus allen Patronensorten mehr Leistung heraus, was für ein dichteres Gesamtsystem spricht. Government-Schützen fällt im stehenden Anschlag selbstredend sofort auf, dass es sich nicht um eine von der .45 ACP befeuerte 1911er handelt. Allein die leichten Verschlussfedern und die geringmassigen Alu-Schlitten lassen kein originales Government-Feeling aufkommen. Doch Handlage, Griffwinkel und die restlichen Bedientasten passen wunderbar und überzeugen bei beiden Pistolen. Der mit 2339 Gramm auslösende Abzug der Walther / Colt Rail Gun steht zwar recht trocken, löst für sportlich ambitionierte Schützen jedoch deutlich zu schwer aus. Dies kann die GSG um Längen besser. Ihr Single-Action-Abzug

darf mit einem Wert von 1599 Gramm als – wie bereits erwähnt – sportlich bezeichnet werden. Ein minimales Kriechen im Abzugsweg ließ sich feststellen. Die hoch bauende Kimme der GSG ADOPS mag für den (Fake-)Schalldämpfer Einsatz taugen, auf den Schießstand passt sie indes weniger gut. Auch die rattelige Dau-

mensicherung dürfte etwas präziser rasen und laufen. Trotzdem können beide Kurzwaffen auf dem Schießstand überzeugen. Sie arbeiteten absolut störungsfrei und dies auch mit schwächer geladenen Fabrikpatronen, obwohl die GSG auf ihrem Schlitten auf die Verwendung von HV-Munition verweist.



Erstellt mit Manthey Mess Systeme TriggerScan 3.0

Die Erfolgsstory geht weiter: Das neue PARD NV007S

DAS IST NEU:

- jetzt deutlich kürzer und schneller
- IR-Strahler mit höherer Leistung und 850 nm oder 940 nm Wellenlänge
- neuer Sensor für 50 % bessere Nachtsicht
- verbesserte Fokussierungsmöglichkeit
- lautlose Tasten



PARD[®]

Jetzt im Fachhandel verfügbar!



Die 1911-Taktiker kommen selbstredend mit taktischen Zubehörschienen. Die GSG-Schiene (l.) besteht aus Kunststoff.

Fazit:

Das Testduo der in 22 l.r. ausgeführten 1911er Pistolen überzeugte im Test mit einer ordentlichen Funktion und Präzision. Die Walther lässt sich deutlich leichter zerlegen und das Konzept des starren und mit dem Rahmen verbundenen Laufs kann überzeugen. Die GSG bringt bei einem niedrigeren Neupreis auch ein Mehr an Ausstattung mit. Ihr Fake-Schalldämpfer hat indes nur eine optische Funktion und seine Verarbeitung wirkt billig. Neben dem leichtgängigen Abzug holte die GSG aus sämtlichen Patronen auch etwas mehr Energie heraus. Beide Pistolen kommen ab Werk in einem schwarzen Kunststoffkoffer, mit zwei Magazinen und ein wenig Zerlegewerkzeug.

Text: Alexander Orel

Die Testwaffen lieferten die Carl Walther GmbH aus Ulm (www.carl-walther.de) und die German Sport Guns GmbH aus Ense (www.germansportguns.de). Dafür vielen Dank!

Schießtest: Walther / Colt 1911 Rail Gun, .22 l.r.

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	40 gr Aguila Golden Eagle	37	276	99
2.	40 gr RWS Pistol Match	48	262	89
3.	40 gr Winchester Laser	65	330	141
4.	40 gr Eley Pistol	52	252	82
5.	40 gr RWS High Velocity	49 (78)	297	114

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, sitzend aufgelegt erzielt (Heymann Guntester). Die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. High Velocity = Hochgeschwindigkeits-Munition. Siehe Glossar in "Namen & Nachrichten" für weitere Informationen.

Schießtest: GSG 1911 ADOPS, .22 l.r.

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	40 gr Aguila Golden Eagle	49	286	106
2.	40 gr RWS Pistol Match	56	274	97
3.	40 gr Winchester Laser	71	343	152
4.	40 gr Eley Pistol	57	264	90
5.	40 gr RWS High Velocity	66	311	125

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, sitzend aufgelegt erzielt (Heymann Guntester). High Velocity = Hochgeschwindigkeits-Munition. Siehe Glossar in "Namen & Nachrichten" für weitere Informationen.

Walther / Colt Rail Gun **Das hat uns gut gefallen:**

- Lauf-Rahmen-Konstruktion
- recht trockener Abzug
- breites Munitionsspektrum
- taktische Schiene in Rahmen integriert

Walther / Colt Rail Gun 1911 **Das fanden wir weniger gut:**

- Abzug etwas zu schwergängig
- nur einseitige Bedienbarkeit

GSG 1911 ADOPS **Das hat uns gut gefallen:**

- günstigster Preis
- gute Grundausstattung
- leichtgängiger Abzug
- breites Munitionsspektrum

GSG 1911 ADOPS **Das fanden wir weniger gut:**

- kompliziert zu zerlegen
- hoch bauende Kimme
- taktische Schiene aus Kunststoff und nachträglich angebracht



Walther verbaut bei der Rail Gun (r.) ein gerades Schlagfedergehäuse. Das Bauteil der GSG ist A1-mäßig gewölbt.

Den dichtesten Streukreis im Schießtest lieferte die Walther 1911 ab. Der Durchmesser beträgt 37 mm.



KAHLES

NEU K525i DLR 5-25x56i



Erweitertes Sehfeld, einfach lesbare Klicks, Verstellhebel und Parallax Spinner.

ERWEITERE DEINE GRENZEN

K525i DLR – Dynamic Long Range

Unübertroffen in Präzision und Handhabung, ist das K525i jetzt als DLR Modell erhältlich – optimiert für die hohen Anforderungen an die Schnelligkeit dynamischer Long Range Bewerbe.

Neues Rangefinder-Fernglas von Swarovski:

Suche

Der österreichische Optikerhersteller Swarovski bringt die dritte Generation seines EL-Fernglases mit integriertem Laserentfernungsmesser auf den Markt. Das neue EL Range TA liefert nicht nur Angaben zur Ballistik, es kann den Jäger nun auch zum Anschuss navigieren.

Die Geschichte der auch zur Jagd genutzten Ferngläser mit integriertem Laserentfernungsmesser beginnt 1992 mit dem Leica Geovid 7x42 BD. Seitdem hat sich bei den sogenannten Rangefinder-Ferngläsern einiges getan. Die aktuellen Modelle verfügen über Bluetooth-Technik und zeigen Daten zur Ballistik an. Zu den jüngsten Geräten im Premiumsegment der RF-Ferngläser zählt das Swarovski EL Range TA.

Im Unterschied zum EL Range der zweiten Generation fällt das Gehäuse jetzt ein wenig schlanker aus. Die komplette Messtechnik samt Anzeige steckt nun im rechten Tubus, so dass der linke für die Bluetooth-Elektronik zur App-Anbindung genutzt werden kann. Damit die Elektronik nicht störend ins optische System ragt, haben die Entwickler diese in finnenartige Wülste an der Unterseite der Tuben verlegt, die gleichzeitig als Daumenanlagen dienen. Mithilfe der bewährten „Swarovision-Technologie“ kommt man so nach eigenen Angaben beim neuen EL Range TA auf eine Transmission von 90 Prozent. Womit sich die rund 930 Gramm schwere Optik in der Version 10 x 42 zum Preis von 3490 Euro auch als Ansitz- und Pirschglas für den Einsatz in der Dämmerung oder gar bei Nacht anbieten würde, aber dazu später mehr.

Funktionen.

Wie bei der vorherigen Baureihe verfügt das neue EL Range über einen Laser-

Rangefinder, der jetzt Entfernungen zwischen mindestens 10 und maximal 2000 Meter messen kann. Neben der Einzelmessung können auch sich bewegende Objekte angelasert werden. Der kontinuierliche Scan-Modus wird aktiviert, sobald die Mess-Taste länger als drei Sekunden gedrückt wird. Darüber hinaus wird bei der Messung auch der Neigungswinkel zum Objekt ermittelt. Während beim EL Range bislang nur der Einfluss der Erdanziehung auf die Flugbahn allgemein berücksichtigt und eine um diesen Wert entsprechende „korrigierte ballistische Schussentfernung“ angezeigt werden konnte, besitzt das neue EL Range TA auch Sensoren für die Temperatur sowie den Luftdruck und kann genauere Daten zur Haltepunkt-korrektur liefern. Dazu muss es aber via „smartem Gerät“ und der kostenlos für iOS- oder Android-Modelle verfügbaren EL Range App über Bluetooth zuvor mit zusätzlichen Daten gefüttert werden. Es können Daten für insgesamt drei verschiedene „ballistische Systeme“ hinterlegt werden. Ein solches System wird bei Swarovski unter dem Begriff Gewehrkonfiguration oder kurz Rifle gefasst und enthält Angaben zum Zielfernrohr, dessen Montagehöhe und zur Munition. Im Konfigurator kann man aus einer breiten Palette an Swarovski-ZFs und einer riesigen Auswahl an Fabrikpatronensorten diverser Hersteller wählen. Wer auf seiner Waffe kein Swarovski-ZF montiert hat, muss sich in der App halt



h-Assistent





Die Messtaste sitzt oben rechts in der Mittelbrücke. Vor den verstellbaren Augenmuscheln erkennt man jeweils einen Dioptrieneinstellung.



Das neue Swarovski EL Range TA lässt sich per App via Bluetooth konfigurieren, kann aber auch Mess- und GPS-Daten auf diesem Wege an ein Smartphone oder Tablett übertragen.

an ein Modell halten, dass mit den gleichen Verstellwerten arbeitet wie seins. Wiederlader können auch die ballistischen Werte ihrer Handlaborierungen eingeben. Die Angaben zur Korrektur kann man sich wahlweise in MOA, MRAD/MIL, cm oder inch unter der gemessenen Entfernung im Display des EL Range einblenden lassen. Alternativ können auch die korrigierte Schussdistanz, der Schusswinkel oder die Schussrichtung angezeigt werden. Damit reagiert Swarovski auf die deutschen Mitbewerber Zeiss und Leica, die mit den in der Ausführung 10 x 42 jeweils rund 3100 Euro teuren Modellen Victory RF und Geovid 3200.com bereits Bluetooth- und App-basierte RF-Ferngläser vorgelegt haben. Allerdings sattelt Swarovski hier noch einen drauf und baut einen GPS-Kompass in das Fernglas ein. Die neue GPS-Komponente ermöglicht neben der bereits erwähnten Schussrichtungsanzeige auch die neue Funktion Tracking Assistant (TA) des EL Range, die auch unabhängig von der App nur mit dem Glas genutzt werden kann.

Die Bluetooth-Funktion wird durch gleichzeitiges längeres Drücken der Mess- und der Mode-Taste ein- und auch wieder ausgeschaltet. Die Messtaste sitzt oben auf der linken Scharnierseite der Mittelbrücke und die Mode-Taste befindet sich an der Innenseite der linken Tubusfinne. Ist Bluetooth aktiv, leuchtet eine blaue LED an der Finne auf. Dann kann aber nicht gemessen werden. Die Bluetooth-Funktion dient rein zum Übertragen von zuvor in die App einge-

gebenen Konfigurationsdaten und zum Übermitteln der jeweils letzten drei Messdaten (GPS-Daten des Startorts der Messung, Richtungswinkel und Entfernung zum Zielort der Messung). Die Messdaten lassen sich dann in der App auf die Satellitenbildkarte von Google Maps übertragen. Mit dieser oder alternativ mithilfe eines stets in Zielrichtung weisenden Pfeiles und einer Entfernungsangabe auf dem Handydisplay kann sich der Jäger dann zu einem der drei letzten Messpunkte und damit gegebenenfalls auch zum Anschuss leiten lassen. Das Ganze setzt natürlich eine funktionierende GPS-Verbindung des Smartphones voraus. Und die ist bei stark bedecktem Himmel oder Niederschlag bekanntermaßen nicht immer gegeben. Man sollte hier auch bedenken, dass die GPS-Genauigkeit im zivilen Bereich nur bei etwa 10 bis 30 Meter liegt. Beim Übertragen der Positionsdaten in die Karte zeigt die App die gerade aktuelle GPS-Genauigkeit aber auch an. Im Test leitete die App den Autor dann auch meist bis auf 10 bis 15 Meter an den Messpunkt heran. Bei der Navigation über das Glas bewegt man sich vom Startpunkt in Richtung des Messpunktes weg und misst zwischenzeitlich immer wieder zum Startpunkt zurück. Bei diesen Messungen wird im Glas dann jeweils mit Richtungspfeilen angezeigt, wie weit man nach links oder rechts und wie weit man sich noch in Richtung der Messung bewegen muss. Da man so letztendlich auf dem Kreisbogen mit dem auf einen Meter genau gemessenen Radius zum Startpunkt landet, kann

man sich auf diesem Bogen quasi bis auf einen Meter genau zum Messpunkt respektive Anschuss vorarbeiten. Damit das EL Range einen auch in die richtige Richtung schickt, muss der Kompass aber zuvor vom Nutzer gemäß eines in der Bedienungsanleitung beschriebenen Prozederes kalibriert werden.

Modell:	Swarovski EL Range 10 x 42 TA
Preis:	€ 3480,-
Vergrößerung:	10x
Objektivdurchmesser:	42 mm
Austrittspupille:	4,2 mm
Augenabstand:	19 mm
Dämmerungszahl:	20,5
Sehfeld auf 1000m:	120 m
Dioptrienausgleich:	± 5 dpt
Pupillenabstand:	56 – 74 mm
Nahdistanzeinstellung:	5 m
Lichttransmission:	90 %
Maße (LxBxH, Augenmuscheln eingedreht):	169 x 136 x 79 mm
Gewicht (mit Batterie und Objektivkappen):	962 g
Messbereich Rangefinder:	10 bis 2000 m
Winkelmessung:	± 90°
Anmerkungen: 1 CR2-Batterie, reicht für ca. 2000 Messvorgänge. Die Ballistikfunktion zeigt Angaben zur Flugbahnkorrektur im Fernglas an. Der Tracking Assistant ist per App oder nur mit dem RF-Fernglas nutzbar.	

Optische Leistungsparameter.

Den Messbereich des Rangefinders gibt der österreichische Hersteller von minimal 10 bis zu 2000 Meter an. Beim Testglas lag der minimal angezeigte Wert bei neun Metern, das allerdings bei allen Distanzen zwischen knapp über acht bis zehn Metern. Beim maximalen Messbereich handelt es sich für den Jäger eher um einen theoretischen Wert außerhalb seiner Schussweite, der eh nur bei relativ großen, hellen und gut reflektierenden Objekten wie etwa einer glatten weißen Hauswand erreicht werden kann. Um die optische Qualität des neuen EL Ranges zu beurteilen, verglich der Autor das Testglas mit einem Zeiss Victory HT 10x42, einem ausgereiften Fernglas der optischen Spitzenklasse ohne elektronische Komponenten. Dabei lagen die beiden Optiken in puncto Randschärfe in etwa gleich auf. Beim Swarovski war das Bild etwas farbgetreuer und enorm kontrastreich, dafür hatte das Zeiss bei der Auflösung knapp die Nase vorn. Überraschenderweise konnte beim Nachtansitz das Zeiss nur etwa fünf Minuten länger genutzt werden, bis es bei vollends bedecktem Himmel zu dunkel wurde. Hier hatte der Verfasser einen größeren Unterschied erwartet, da das Zeiss-Modell mit 95 Prozent Transmission angegeben ist.

Seine Energie bezieht das EL Range mittels einer CR2-Batterie. Das Batteriefach verbirgt sich in der Fokussierwalze des Mitteltriebs. Als Sonderzubehör bietet Swarovski alternativ einen Batteriefachdeckel an, an dem sich eine justierbare Stirnstütze befindet. Das Teil mit der Bezeichnung FRR-Stirnstütze macht gerade bei längeren Beobachtungsphasen das Halten nicht nur bequemer, es hilft auch dabei, das Glas insgesamt ruhiger zu halten, was auch das Erfassen von Messobjekten erleichtert. Eine gute Idee, die sich die Österreicher aber auch mit 129 Euro zusätzlich vergüten lassen.

Text: Andreas Wilhelmus

Die Testoptik wurde direkt vom Hersteller Swarovski (www.swarovskioptik.com) zur Verfügung gestellt – vielen Dank!

Zum Lieferumfang des EL Range TA gehören neben Schutzkappen und Manual auch Trageriemen, Tasche sowie Reinigungsbürste und -seife für das Gehäuse.



Wie bei ihrem im letzten Jahr vorgestellten NL-Pure-Reihe bietet Swarovski nun auch für die neuen EL-Range-Gläser optional eine modellspezifische Stirnstütze an, Kostenpunkt 129 Euro extra.



ES WIRKT.

MATERIALSCHONEND

GERUCHSNEUTRAL

SÄUREFREI



LÖST

TENSIDHALTIG

Schalldämpfer-Reiniger von BALLISTOL – löst schonend und neutralisiert selbsttätig Verbrennungsrückstände ohne Zuhilfenahme weiterer Werkzeuge. Die richtige Lösung für Werterhalt und Funktion.

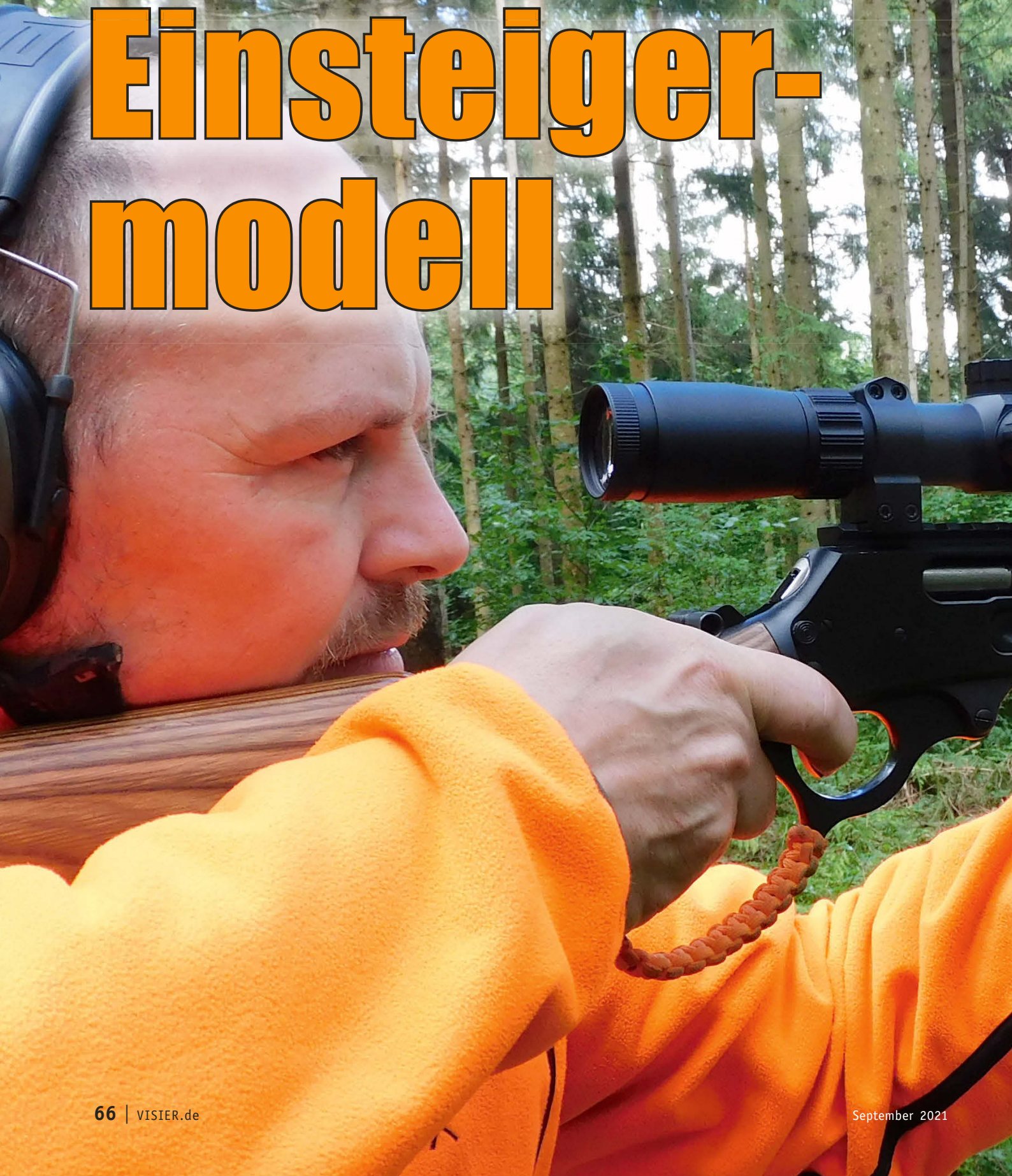
www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL
ÖL
STICHFREI
KÖRPER-
PFLEGE
TIER-
PFLEGE
WAFFEN-
PFLEGE
ABWEHR-
SPRAY

Kompaktes Jagd-Zielfernrohr von Leupold:

Einsteiger- modell



Hochhoffiziell hört es auf die ellenlange Bezeichnung VX-Freedom Illuminated Fire Dot Twilight Hunter. Wie schlägt sich das kompakte Universal-ZF aus dem Hause Leupold auf einer handlichen Marlin in .45-70?

Wer der jagdlichen Passion seine Freizeit verschrieben hat, muss recht schnell feststellen, dass dies mit einem nicht unerheblichen finanziellen Einsatz einhergeht. Bekleidung, Grundausstattung wie Fernglas, Waffe, Munition, Zieloptik, Messer, Extras wie Zielstöcke, Schalldämpfer und alles andere, was das Herz begehrt, gibt

es auf der nach oben offenen Preisskala in Hülle und Fülle. Meistens merkt man erst über die Jahre, welche Dinge wirklich notwendig und gut sind, welche auch günstiger hätten angeschafft werden können und welche Gegenstände absolute Schrankhüter sind. Mit mehr jagdlicher Erfahrung auf dem Buckel und auch unterschiedlichen jagdlichen



Der Leupold-typische Goldring am Objektiv trägt die Modellbezeichnung.

Fotos: Carola Rathjens



Die Klickverstellung erfolgt ohne Werkzeug in Rastschritten von einer Viertel-Winkelminute, was auf 100 Meter Entfernung 7,25 mm entspricht.

Möglichkeiten besteht die Gefahr, dass man vom vormals eingeschlagenen hehren Weg, man brauche ja nur eine Flinte und eine Büchse, vollkommen abweicht. Und somit kommt zu der neuen Waffe, die man wirklich und ganz ehrlich zwingend benötigt, auch ein neues Zielfernrohr ins Haus.

In diesem Fall wurde eine Marlin Lever Action im Kaliber .45-70 Government angeschafft. Der Unterhebler soll die Palette der Waffen, die bei Drückjagden eingesetzt werden kann, weiter vervollständigen. Bereits bei der ersten Drückjagd fiel auf, dass man mit dem mitgeführten Reflexvisier von Hologun bei weiteren Distanzen schnell an seine Grenzen kommt. In engen Schneisen ist ein Rotpunktvisier fast die beste Option und die kompakteren Modelle wiegen quasi nichts. Jedoch gibt es auch Stände, an denen man etwas weiter schießen muss. Hier ist es sehr kommod, wenn man über ein variables Glas verfügt, welches auch eine niedrige Vergrößerung bietet. Nun war guter Rat teuer. Aber eigentlich auch nicht, denn recht schnell stieß man auf das Leupold VX-Freedom 3-9x50. Das mattschwarz

Hersteller	Leupold
Modell	VX-Freedom 3 - 9 x 50
Preis:	€ 669,-
Objektiv:	50 mm
Länge:	371 mm
Mittelrohr:	30 mm
Absehen:	FireDot Twilight Hunter
Klickverstellung:	1/4 MOA
Höhenverstellung:	60 MOA
Seitenverstellung:	60 MOA
Parallax-Einstellung:	Fix, 150 Yard (137 m)
Augenabstand:	94 mm bis 106 mm
Batteriebetrieb:	300 bis 1600 Stunden
Leuchtpunkt:	8 Stufen
Gewicht:	414 g



Das Leuchtabsehen des VX-Freedom 3 - 9 x 50 reguliert man über eine Drucktaste auf der linken Seite.

anodisierte Zielfernrohr besticht äußerlich durch den goldenen Ring am Objektiv. Beim VX-Freedom wird dieser für die Aufschrift der Bezeichnung des Zielfernrohres genutzt. Bei einem Drückjagdeinsatz wird Mensch und Material meistens viel abverlangt. Das Wetter ist oft neblig oder diesig, vielfach schneit es oder es ist fürchterlich kalt. Alles Umstände, die diesem robusten Zielfernrohr nichts anhaben können.

Das Argon/Krypton-Gasgemisch im Inneren verhindert die langfristige Diffusion im Inneren, widersteht nicht nur Temperaturschwankungen, sondern sorgt auch für absolute Wasserdichtigkeit. Die Linsen sind dank DiamondCoat-Beschichtung besonders kratzfest. Das Absehen namens FireDot Twilight Hunter in der zweiten Bildebene eignet sich sehr gut für einen Drückjagdeinsatz. Das Ziel wird nicht durch dicke Balken im Absehen abgedeckt. Die Kombination von äußeren dickeren und nach innen feinen Linien im Zusammenspiel mit dem Leuchtpunkt lassen eine schnelle Zielerfassung bei allen Lichtverhältnissen optimal zu. Die Verstelltürme sind sehr flach gebaut und fügen sich somit sehr

gut in die schlanke Gesamterscheinung ein. Die Absehen-Verstellung für Höhe und Seite beträgt 1/4 MOA pro Klick. Damit ist sehr präzises Einschießen möglich. Die Stelltürme greifen sich gut, die Verstellung ist jedoch sehr fein und das Einrasten in den nächsten Klick nur schwer spürbar. Das Zielfernrohr hat einen Mittelrohrdurchmesser von 30 mm. Anders sieht das bei der weit günstigeren Basisversion des 3-9x50 aus. Die VX-Freedom-Variante ohne den FireDot-Leuchtpunkt besitzt ein schlankes, zölliges Mittelrohr von 25,4 Millimeter.

Die Beleuchtungseinheit wird am linken Turm eingeschaltet. Hier befindet sich auch die CR2032-Batterie. Es kann zwischen acht verschiedenen Beleuchtungsstufen gewählt werden, all das erfolgt über eine einzelne Drucktaste. Bewegt man das Zielfernrohr fünf Minuten nicht, so wird der Standby-Modus über einen Bewegungssensor automatisch aktiviert. Wird die Waffe wieder aufgenommen, schaltet sich auch der Leuchtpunkt automatisch wieder ein. Ein sehr schönes Feature, welches die Batterie schont und der eigenen Vergesslichkeit etwas in die Karten spielt.

Mit einer Gesamtlänge von 371 mm und einem Gewicht von nur 414 Gramm erhält man ein kompaktes Glas, mit dem es sich ganz hervorragend jagen lässt. Selbstverständlich ist das VX-Freedom auch ein geeignetes Zielfernrohr für einen Ansitz auf mittlere Entfernungen. Das Sehfeld bei dreifacher Vergrößerung beträgt 11 Meter auf eine Entfernung von 100 m. Das Twilight-Lichtmanagement sorgt für eine Reduktion des Streulichtes um bis zu 80 Prozent und soll so für ein Plus von acht bis zehn Minuten in der Dämmerung sorgen. Die Randschärfe des Bildes und auch die Klarheit des Leuchtpunktes fielen bei dem kompakten Leupold-Zielfernrohr besonders angenehm auf.

Fazit: Mit dem 3-9x50 Illuminated Twilight Hunter aus Leupolds ZF-Baureihe VX-Freedom bekommt man ein leichtes, solides Zielfernrohr mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis.

Text: Carola Rathjens

Bezug: Das ZF schickte der Leupold-Importeur (www.helmuthofmann.de) an die Redaktion, vielen Dank! Verkauf: ausschließlich über den Fachhandel.

Noblex-Spektiv 20 -60 x 80 trifft Smartphone:

Guckst du!

Manchmal müssen sich Gewehrschützen verrenken, um ihre Treffer im Spektiv zu sehen. Ein Smartphone-Adapter verspricht nun bequeme Sicht. Lesen Sie, ob und wie das funktioniert und was das neue Noblex-Spektiv 20-60 x 80 ED kann.



Einige Zusatzfunktionen und -geräte für Smartphones sind von eher zweifelhaftem Wert. Doch der Vorteil, sein Trefferbild auf einer großen Mattscheibe statt in einem kleinen Okular zu sehen, leuchtete jedem Tester sofort ein. Kein Herumwälzen mehr beim Liegendschießen, um dadurch von der Schießposition einen Blick ins Okular zu erhaschen. Keinen Ärger mehr, wenn nach der Positionsveränderung vergessen wurde, den korrekten Anschlag zu überprüfen. Wer als Gewehrshütze häufig trainiert und ab der 100-Meter-Marke sein Trefferbild kontrollieren möchte, wünscht sich – mehr Vergrößerung. Das Noblex 20 – 60 x 80 Spektiv



kann es. Und das nicht nur durch die variable 20- bis 60-fache Vergrößerung.

Innere Werte:

Das dreilinsige optische System sammelt mit dem Objektivdurchmesser von 80 Millimeter genug Licht, um auch in schwieri-

gen Lichtsituationen die maximale Vergrößerung auszunutzen. Die oft als „Ofenrohre“ bezeichneten großen Objektive sind bei diesigem Wetter oder wolkenverhangenem Himmel eindeutig besser als schlankere Optiken mit 60-Millimeter-Linse, solange die Güte des

verwendeten Glases stimmt. Ein zentrales Element des Noblex-Spektivs ist das fluoridhaltige Glasmaterial der Objektivlinse. Durch anormale Teildispersion (ED) werden alle Wellenlängen des einfallenden Lichts so korrigiert, dass sie in einen Brennpunkt treffen. Den Anwender erwartet eine deutlich bessere Farbneutralität und höhere Auflösungsmöglichkeit. Eine so gute Wiedergabequalität verorteten die Tester bislang nur bei deutlich teureren Optiken.



Nicht aus dem Stabil-Baukasten: Der Smartphone-Adapter des Typs Celestron NexYZ hinterlässt auch haptisch einen sehr wertigen Eindruck. Der gesamte Stelltrieb läuft über Zahnräder und -stangen aus Aluminium, die Kunststoffteile wirken sehr robust.



Die okularseitige Befestigungsklammer wird geschraubt. Die Federkraft der Klammer dient nur zum Ansetzen, fixiert wird danach „richtig“ mittels Schraube.

Drehwurm ade:

Vom Nahbereich ab etwa sechseinhalb Meter bis Unendlich genügt weniger als eine Umdrehung der Fokussierwalze. Die Drehzahlersparnis besorgt die in zwei Funktionsebenen geteilte Fokussierwalze: Der hintere Bereich erledigt die Grob-, der Vorderteil die Feinfokussierung. Mit weniger als einer Umdrehung wird der gesamte Sehbereich grob scharf gestellt. Zum Feinabstimmen dient die vordere Walze.

Von Analog zu Digital:

Digiscoping per Mobiltelefon liegt im Trend. Darauf ist das Okular des Noblex 20-60 x 80 ED abgestimmt. Mittels eines Adapters lassen sich alle gängigen Mobiltelefone mit dem Okular verbinden und die Seherlebnisse speichern oder „teilen“. Die Adapter-Größe reicht zur Aufnahme der größten Smartphones oder kleiner Tablets. Die Entfernung zum Okular wird wie die Seitenverstellung über präzise geführte Zahnstangen bewerkstelligt. Einzig das Einrichten des Smartphones am Okular beim Anpeilens des Ziels erfordert etwas Geduld. Ein gutes und stabiles Stativ zahlt sich dabei aus. Das analog erzeugte Bild im Spektiv ändert beim Fokussieren auch die Wiedergabe im Bildschirm.

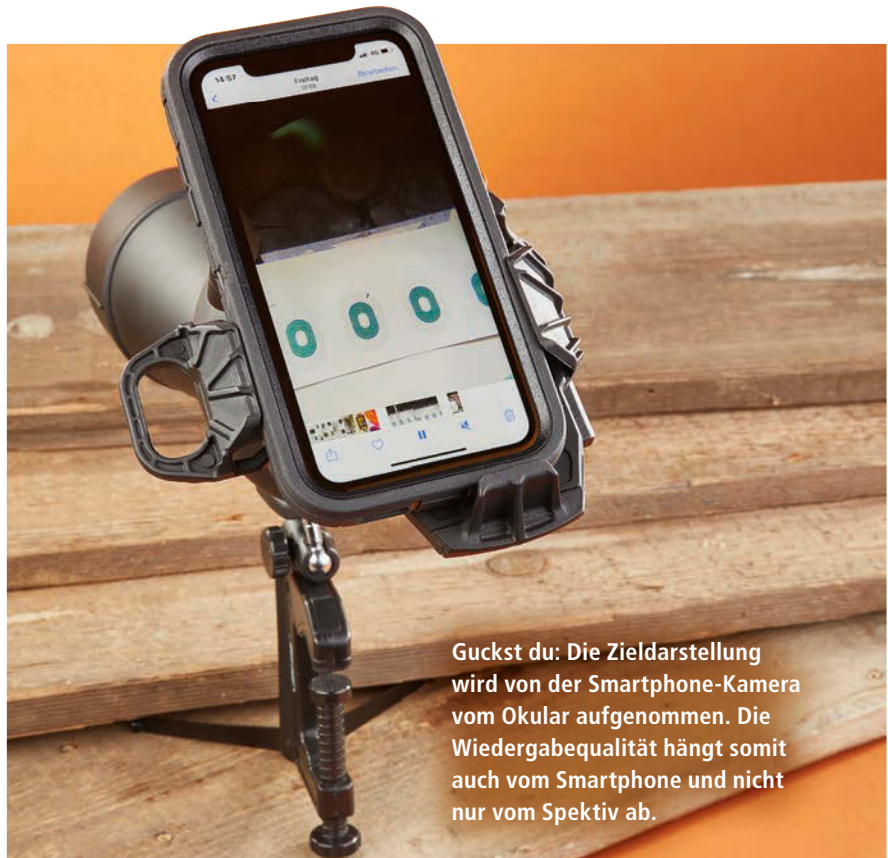
Fazit:

Ein vom Preis-Leistungsverhältnis her als top zu bewertendes Spektiv, gepaart mit einer (mal wirklich) innovativen Idee zum Zusatznutzen eines Smartphones. Spektiv und Adapter sind absolut empfehlenswert.

Text: Robert Riegel

Testmuster: Noblex Germany, (noblex-germany.com), vielen Dank!

Modell:	Noblex-Spektiv 20 – 60 x 80 ED
Preis:	€ 499,-
Vergrößerung:	Variabel, 20 – 60-fach
Objektiv- durchmesser:	80 mm
Okulartyp:	Schrägeinblick- Okular
Maße (L x B x H):	440 x 98 x 171 mm
Gewicht:	ca. 1420 g
Befestigung:	¼"-Stativ-Adapter, Spektiv 360° radial verstellbar
Gehäuse:	Aluminium
Wasser- dichtigkeit:	Bis ein Meter Tiefe auf 30 Minuten
Garantiedauer:	10 Jahre
Farbe:	Anthrazit
Ausstattung: Ausziehbare Sonnenblende, Schiebeaugenmuschel, Putztuch, Bereitschaftstasche, Objektiv- und Okularschutzkappe, (Smartphone-Adapter: € 44,-).	



Guckst du: Die Zieldarstellung wird von der Smartphone-Kamera vom Okular aufgenommen. Die Wiedergabequalität hängt somit auch vom Smartphone und nicht nur vom Spektiv ab.

DAVIDE PEDERSOLI
Since 1957 Made in Italy

Frankonia

Tradition als Life style

**Pedersoli Service
Deutschland**

Tel.: +49 36924 47366
info@pedersoli-service-deutschland.de

FRANKONIA

www.frankonia.de



Pedersoli-Nachbau des Lorenz-Gewehrs:

Zweiter Durchlauf

Das Lorenz-Gewehr aus Österreich markierte in den 1850er Jahren den höchsten technischen Stand bei militärischen Vorderlader-Dienstgewehren. Die Firma Pedersoli fertigt davon seit 2019 Neo-Classiker-Kopien – hier nun die zweite Ausführung.



Unter dem Schloss ist der Mittelschaft sauber ausgestochen, aber unter der Schwanzschraube ist eine Hohlstelle.



Dank der sogenannten Fliege (Pfeil) im Schloss kann der abschlagende Hahn aus der Spann- nicht versehentlich in die Laderast fallen – das ist sehr gut.

Seinerzeit galt es als revolutionär: Das österreichische Lorenz-Gewehr von 1854 bot nicht nur das neu entwickelte „Compressiv“-Geschoss, sondern auch als erste Militärwaffe im damaligen Deutschen Bund ein vergleichsweise kleines Kaliber von 13,9 mm. Etwas, an dem sich heutige Schwarzpulverschützen auch gern mal versucht hätten. Dafür baute die italie-

nische Firma Pedersoli vor gut zwei Jahren erstmals einen Neo-Classiker (siehe VISIER 6/2019) – nun folgt eine weitere Version. Davon durchlief ein Serienexemplar die Erprobung bei VISIER.

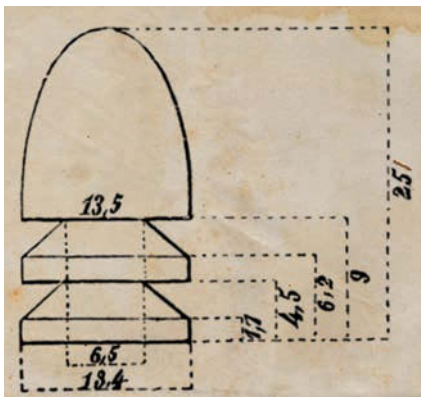
Die Testwaffe:

Zur neuen, von Pedersoli als „Lorenz Rifle Infantry Type II“ bezeichneten Variante kam es vor allem wegen der Sache mit

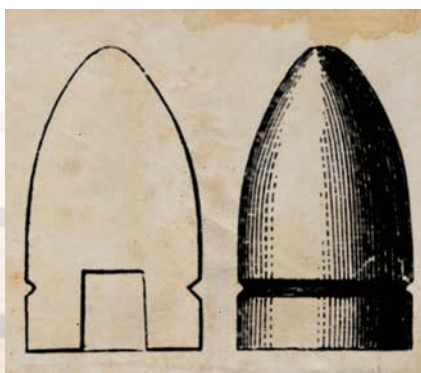
dem Drall. Denn der entsprach bei Pedersolis erster Lorenz-Ausführung mit 1:1650 mm Länge nicht dem Vorbild; das vermessene Originalstück wies ja eine Dralllänge von zirka 1:2007 mm auf. Nach einigen Verzögerungen kommt nun eine Kopie des Lorenz-Gewehrs M.1854 Modell II, deren Laufkonstruktion angesichts des Dralls von 1:2000 mm recht nahe an diejenige des Originals von 1854 heranreicht. Um beim Lauf zu bleiben – hier gibt es einige kleine Abweichungen, die aber dem Scheibensport entgegenkommen: So schließt sich an den gezogenen Teil von 880 mm Länge der 37 mm lange, Pedersoli-typische Pulversack mit einem Durchmesser von knapp unter 6 mm an. Dann hat das Rohr auf ganzer Länge denselben Innendurchmesser, also nicht wie das Original die als „Fall“ bekannte, leichte Kalibererweiterung. Zudem verbaut Pedersoli eine Patent- und nicht die beim Lorenz übliche Blockschwanzschraube. Da der Übergang der Schwanzschraube zum Lauf aber sehr gut verputzt ist, fällt das kaum auf. Überhaupt ist das Rohr auf Sport ausgelegt, da von der Qualität her des Typs Pedersoli Match Grade (PMG). Und weil es für Schützen wegen etwaigen Nachschubs von Interesse ist: Das Pistongewinde hat die Größe M8 x 1,25 mm, wie Pedersolis Enfield-Gewehre. Sportler dürften sich auch über ein anderes inneres Detail freuen: Das Schloss hat anders als beim Original einen als „Fliege“ bekannten und der Schlosscharakteristik zupass kommenden Springkegel.

Technisch entspricht Pedersolis Lorenz Rifle Infantry Type II dem originalen Gewehr des Typs Nummer Zwei (siehe nebenstehenden Kasten). Optisch liegt die

Modell:	Pedersoli Lorenz Rifle Infantry Type II
Preis:	€ 1684,-
Kaliber:	13,9 mm (.54")
Kapazität:	1 Schuss
Länge:	1346 mm
Laufänge:	925 mm
Dralllänge:	1:2000 mm
Abzugsgewicht:	2470 g
Gewicht:	4100 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechts
Ausstattung:	Perkussions-Vorderlader, Nussbaum-Ölschaft, Schaftkappe und Ringe aus Eisen, Direktabzug, Schloss mit 2 Rasten und Fliege, Patentschwanzschraube mit langem Pulversack (Durchmesser ca. 6mm)



Das originale Lorenz-Geschoss. Es steckte in einer Papierpatrone und wurde samt dem gefetteten Papier der Hülle geladen.



Auch das ab dem Jahr 1863 eingeführte Hohlbodengeschoss war Bestandteil einer Papierpatrone.

Die Geschichte des Lorenz-Gewehres

Sein Konstrukteur hieß Josef Lorenz, Werkführer im Arsenal Wien. Sein Entwurf brachte ihm 1854 den Orden der Eisernen Krone ein, 1856 stieg er zum Oberwerkmeister auf, 1861 wurde er geadelt: Bei den Tests vor der Einführung brillierte das Lorenz-Gewehr. Die „Waffen-Lehre zum Gebrauche für die kaiserlich-königlichen Militär-Akademien“ aus dem Jahr 1858 kommentierte begeistert: „Die in Oesterreich im ausgedehntesten Maße angestellten Schießversuche mit Gewehren nach Lorenz's Systeme ergaben in Bezug auf Trefffähigkeit und Percussionskraft, namentlich auf große Entfernungen so überraschende und erfolgreiche Resultate, daß dieses System seiner vielen und großen Vorzüge wegen unzweifelhaft einen hohen Rang unter den Kriegsgewehren der Neuzeit einnimmt.“ Solche Trefferleistungen brachten die Serienwaffen freilich nicht. Denn sie entstanden nicht nur in staatlichen, sondern auch in vielen kleinen privaten Waffenfabriken. So waren die zulässigen Toleranzen sehr groß – manche Stücke trafen gut, andere nicht. Im 2. Band des Buches „Die Kriegshandfeuerwaffen“ von 1864 schrieb Cäsar Rüstow: „Das Lorenz'sche Compressionssystem ist daher sehr empfindlich gegen ein bedeutendes Maass, überhaupt gegen ein ungleiches Maass des Spielraums. [...] Es fehlt daher dem Compressionssystem jene Elastizität, welches dem Expansionssystem in so hohem Maasse eigen ist und seinen Werth für den Kriegsgebrauch begründet; das Compressionssystem ist namentlich, wie wir uns durch zahlreiche Versuche überzeugten, ganz unbrauchbar für grosse Kaliber [...] Die Praxis lehrt demnach, dass die österreichische, verhältnismäßig kleine Kaliber, [...] für das Compressionssystem noch nicht klein genug ist: Die Nutzenanwendung liegt nahe.“

Anfangs gab es zwei Lorenz-Modelle: Gewehr Nummer Eins mit fester Kimme für die Infanterie, Nummer Zwei für Unteroffiziere und Schützen mit auf-

stellbarer Kimme zum Feuern auf wechselnde Distanzen. Ab 1862 kamen nur noch Gewehre Nummer Zwei. Die Schäfte bestanden erst aus Buchenholz, die Läufe aus Eisen. Ab 1862 folgten Nussbaum und Gussstahl. Im unteren Viertel hatte der Lauf ein um 0,2 mm größeres Kaliber (einen „Fall“), um das Laden bei starker Verschmutzung zu erleichtern. Das Lorenz schoss zwar besser als das preußische Zündnadelgewehr, war ihm im Gefecht aber unterlegen: Wenn ein Preuße zwei- bis dreimal schoss, konnte dies ein Österreicher bestenfalls einmal tun. Zudem musste er zum Laden aufstehen, der Preuße konnte das im Liegen tun. Der 1. Band der „Neuen Studien“ von Wilhelm von Plönies nennt die Resultate des niederländischen Vergleichsschießens von 1858/59 zu den Leistungen der neuesten Militär-gewehre. Letzter Platz: das Lorenz. Auf 100, 200 und 400 Schritt (68, 136 und 272 m) lag die bessere Hälfte der Treffer in Streukreisen von 28, 50 und 120 cm. Als Vergleich: Das bayerische Podewils-Gewehr M.58 kam auf 12, 20 und 66 cm.

Im September 1861 kaufte das mit Österreich verbündete Sachsen 27 000 Lorenz-Gewehre. Da die mit der originalen Munition schlecht schossen, führte man nach Versuchen mit Hohlbodengeschossen jenes Projektil ein, das der Bayer Philipp von Podewils erdacht hatte. Wegen dessen besserer, vor allem aber gleichmäßigerer Trefferlage schloss sich Österreich dem sächsischen Vorbild am 30. März 1863 an. Lorenz-Gewehre gingen auch nach Amerika, im US-Bürgerkrieg kaufte der Süden etwa 100 000, der Norden 226 924 Stück. Dieser Waffentyp war damit hier nach den britischen Gewehren die am meisten verwendete ausländische Waffe. Letztlich hatte Österreich die Ordres aus Sachsen und den USA genutzt, um die Arsenalbestände der alten Version zu verkaufen und mit dem Gewinn die Fertigungsumstellung zu finanzieren.



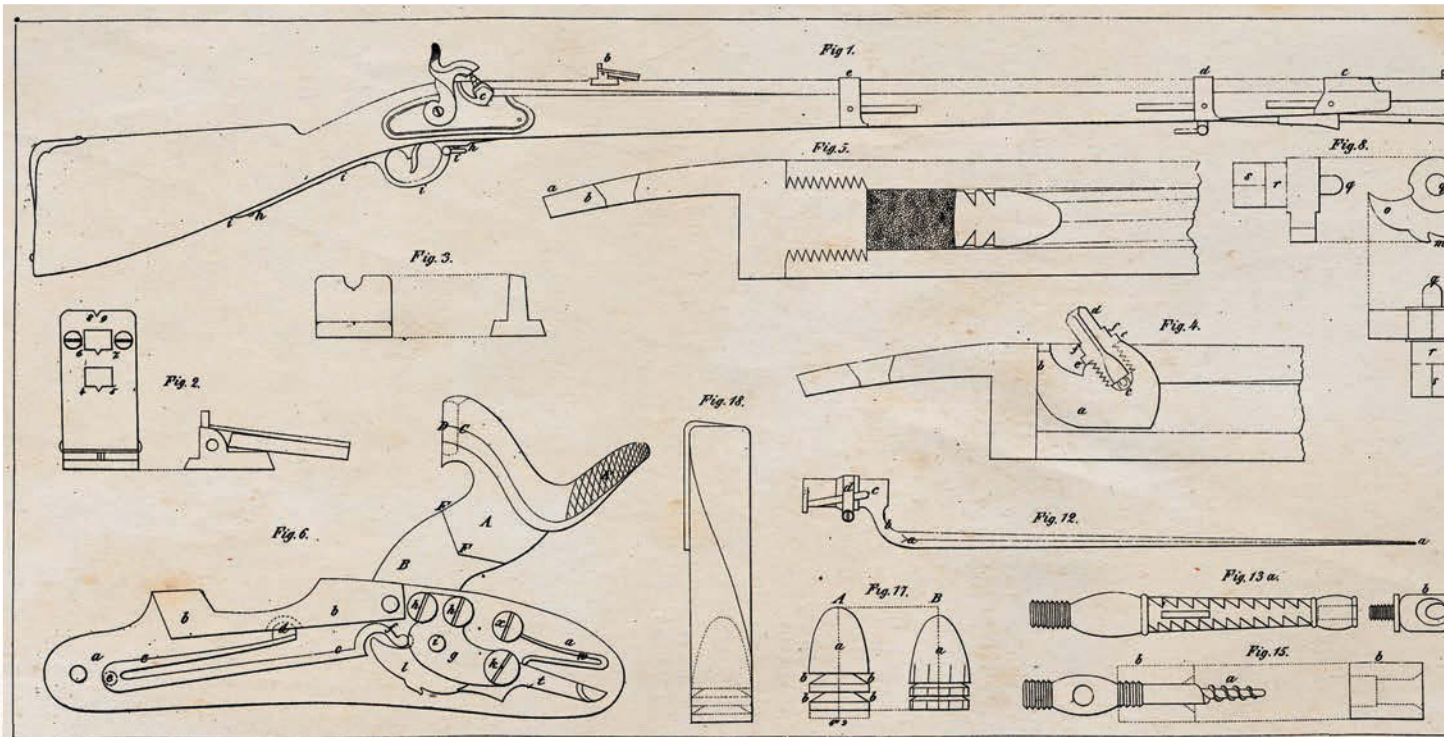
Eisenbeschläge sind für die Pedersoli-Kopie des Lorenz-Gewehrs ebenso typisch wie die Schaftbacke.

Testwaffe ganz nah am Original, das freilich erst ab 1862 einen Nussbaumschaft hatte. Auffälligste Abweichung ist das eingeschobene Korn, das war beim Original fix. Die anderen äußerlichen Differenzen sind minimal: verschraubte statt vernietete Riemenbügelösen und ein um eine Schraube ergänzter Kimmenfuß. Der Nussbaumschaft ist poliert und geölt. Am Abzugsbügel und unter der Patent-Schwanzschraube sind die Passun-

gen recht großzügig. Zwar kann man das beim Abzugsbügel ignorieren, ein unter der Patent-Schwanzschraube hohl liegender Lauf aber missfällt. Denn der sollte auf ganzer Länge glatt und fest im Schaftbett liegen. Wichtig für die Präzision ist aber, dass der Kreuzteil der Schwanzschraube fest und spielfrei im Schaft liegt. Die Metallverarbeitung ist gut. Nur im Bereich des Pistonssockels gab es sichtbare Werkzeugspuren.

Vor dem ersten Schuss ...

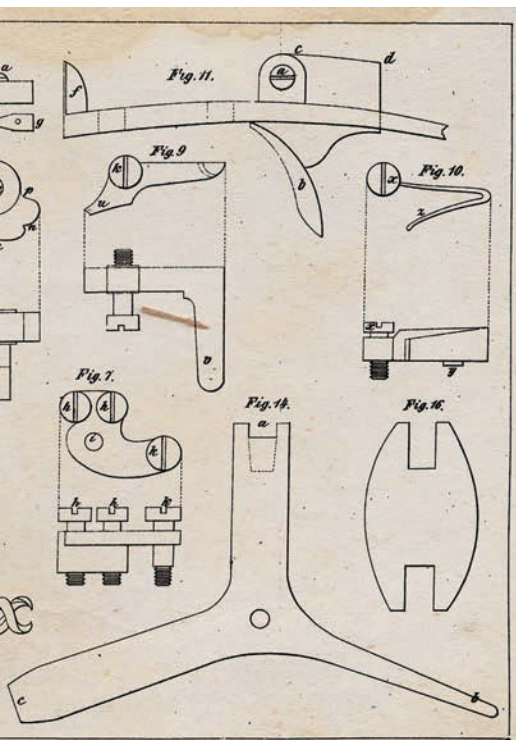
... gibt's auch den praxisbezogenen Check von Visierung und Abzug: Das im Schwalbenschwanz verschiebbare Korn ist 2,5 mm hoch. Das Zubehör enthielt ein Austausch Korn der Höhe 4 mm, das zum Test montiert wurde. Die seitliche Trefferlage lässt sich nach Lockern der erwähnten Kimmenfußschraube gut einstellen. Das Gewehr hat einen Militärgewehrüblichen Direktabzug. Das Auslösege-



Die Tafel der österreichischen „Vorschrift für die Behandlung der Infanterie-Waffen“ von 1856 zeigt in Form einer technischen Zeichnung die konstruktiven Einzelheiten des Lorenz-Gewehrs samt Bajonett, Werkzeugen, Geschoss und Papierpatrone.



wicht entspricht in etwa dem des Originals. Wie dort kriecht der Abzug leicht. Insgesamt: erwartungsgemäß. Dann die Vorbereitungen – zuerst die der Waffe: Lauf und Pulversack innen säubern und von allem Fett befreien. Piston ausschrauben, entfetten, am Gewinde mit Trennpaste einreiben und wieder einschrauben. Sonst kann das Piston unlösbar festbrennen. Zum Präparieren der Ladungen: Die VISIER-Tester nutzten drei



Aufrecht eine Klappkemme mit drei V-Ausschnitten, umgeklappt noch die Standkemme, auch mit V-Kerbe. Bild im Bild: Blick von hinten auf die Kimmen.



Das Korn ist dank Nutpassung seitlich versetzbar. Das Messing im Ladestockkopf schonte das Laufinnere.



Geschosse, eins à 400 Grains und eins à 428 Grains, beide aus einer Hensel-Kokille, und eine dem originalen Lorenz-Geschoss ähnliche Kompressionsversion. Alle aus reinem Blei ohne Zusätze. Die Tester fetteten die Geschosse mit einem Mix aus 50 Teilen Schafstalg, 10 Teilen Bienenwachs und 8 Teilen synthetischem Walrat und brachten sie per Pedersoli-Kalibriersatz USA 515-547 auf 13,9 mm.

Auf dem Stand:

Die Tester schossen sitzend aufgelegt auf 100 m Distanz. Sie stützten das Gewehr an Vorder- und Hinterschaft ab. Die Streukreise bilden den Bestwert aus zwei Serien zu je fünf Schuss, gemessen von Lochmitte zu Lochmitte. Vor jedem Durchgang feuerten die Prüfer zweimal zum Anschmutzen des Laufes. In den Serien wurde nicht gewischt, dazwischen und nach den Anschmutz-Schüssen jeweils zweimal trocken durchgewischt. Das Pulver kam per 10-cm-Trichter ins Rohr. Die Geschosse wurden von Hand in die Mündung gedrückt und via Ladestock aufs Pulver geschoben. Als Zündhütchen nutzte das VISIER-Team große Musketenzündhütchen der Sorte RWS 1218. Mit allem Drum und Dran feuerten die Tester zirka 150 Mal mit der Pedersoli-Lorenz. Mit dem originalgemäßen 515-Grains-Kompressionsgeschoss schoss das Gewehr nicht berauschend. Bei den ersten drei Ladungen lagen (Tabelle: Nummern 9 bis 11) zwei von fünf Schüssen nicht auf der Scheibe und die dort ankommenden Geschosse pendelten deutlich. Man ziehe daraus aber keine Fehlschlüsse. Denn bei originalen Waffen trafen die dazugehörigen Lorenz-Geschosse. Vor dem Schuss 25 mm lang, dürfte das originale 31,12-Gramm-Projektile dank der bereits beim Zünden der Ladung auftretenden Stauchung höchstens noch 21 bis 22 mm gemessen haben. Dass sich mit dem heutigen Geschoss kaum treffen lässt, rührt wohl von der Ladeweise her: Früher war das Blei Teil einer im Geschossbereich gefetteten Papierpatrone. In seinen Rillen saß kein Fett – anders als heute. Wahrscheinlich verhindert genau das die vollständige Stauchung – und ohne die keine sichere Führung im Lauf und damit kein präzises Treffen. Gemäß Test trifft das Pedersoli am besten mit kurzen Hohlbodenge-

Schießtest: Pedersoli-Lorenz Rifle Infantry Type II, .54

Geschoss #1: 400 gr, 20,6 mm lang, 2 Fettrillen, spitz zulaufender Hohlboden

Nr.	Ladung	SK 100 (mm)	v ₄ (m/s)	E ₄ (J)
1.	48 gr CH3	62	330	1410
2.	51 gr CH3	30	344	1532
3.	54 gr CH 3	48	357	1650
4.	57 gr CH 3	102	375	1821

Geschoss #2: 427 gr, 21,5 mm lang, 3 Fettrillen, spitz zulaufender Hohlboden

Nr.	Ladung	SK 100 (mm)	v ₄ (m/s)	E ₄ (J)
5.	48 gr CH 3	106	330	1508
6.	51 gr CH 3	78	337	1573
7.	54 gr CH 3	58	353	1726
8.	57 gr CH 3	118	361	1.805

Geschoss #3: 515 gr, 27,3 mm lang, 2 Fettrillen

Nr.	Ladung	SK 100 (mm)	v ₄ (m/s)	E ₄ (J)
9.	48 gr CH 3	> 400	318	1689
10.	51 gr CH 3	> 400	326	1775
11.	54 gr CH 3	> 400	335	1874
12.	57 gr CH 3	> 300	344	1976

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, Schussdistanz 100 Meter, sitzend aufgelegt geschossen. Alle Geschosse aus Blei, alle gefettet. CH 3 = Treibladungsmittelsorte Schweizer Schwarzpulver No. 3 (2Fg). Alle Pulverladungen mit Trichter eingebracht. Zündhütchensorte: RWS 1218. v₄-Messgeräte: RCBS Ammomaster Chrony und CED Millennium. Zu weiteren Anmerkungen/Abkürzungen siehe das "Schießtabellen-Glossar" unter der Heftrubrik „Namen & Nachrichten“.

schossen und mittelstarken Ladungen. Passt beides, läuft es zur Hochform auf. Geschoss Nr. 1 hält mit den Ladungen 2 und 3 die Zehn der ISSF-Scheibe. Jedoch verlangt das Pedersoli-Lorenz etwas Bereitschaft zur Anpassung: Das Visierbild

aus schmalem Blattkorn und V-Kimme ist sehr fein. Und: Man kann das Visier einfach auf den Haltepunkt „Spiegel aufsitzen“ plus Kontrollweiß einstellen und es für die Schussdistanz von 100 ODER 50 m anpassen. Soll es aber über beide

Distanzen gehen, lässt sich das nur über unterschiedliche Haltepunkte erreichen – kein Fehler, sondern zeitgemäß.

Insgesamt ...

... erhält man mit der neuen Pedersoli-Lorenz ein nicht billiges, aber stilgerechtes, zudem im Großen und Ganzen ordentlich gearbeitetes Vorderladergewehr, das mit dem richtigen Futter sportlich akzeptabel trifft und auch beim Reenactment bella figura macht.

Text: Wolfgang Finze und Matthias S. Recktenwald

Testwaffe: Pedersoli-Service Deutschland (Maik Demuth), Info: www.pedersoli-service-deutschland.de; Hersteller-Website: www.davide-pedersoli.com. Die Geschosse stellte Reiner Holla zur Verfügung: Ihnen allen vielen Dank!



Beim Finish von Metall und Holz ist das Pedersoli klasse. Aber Passungen wie diejenigen rund um den Abzugsbügel gerieten sicht- und fühlbar großzügig.

Das hat uns gut gefallen:



- originalgetreuer Nachbau
- verbessertes Laufprofil
- mit richtiger Ladung präzise
- im Großen und Ganzen ordentlich
- gute Schlosskonstruktion

Das fanden wir weniger gut:



- Passungen Holz-Metall
- Laufbettung hinten
- Abzug kriecht
- leichte Werkspuren

Waffenpflege

Made by Artax Germany - optimal für Ihre Kurz- und Langwaffen
Reinigungstücher, -pflaster & -bürsten,
Putzstöcke, Wollwischer, Holzpflege, Waffenöl und Waffenfett



Drei Saturday-Night-Special-Rev Für eine Han

„Ein Revolver, neunzehnfünfzig!“ Der Preis stimmt – und sehr ausgiebige Verkaufsgespräche haben in Amerika vor 50 Jahren dazu kaum stattgefunden. Was der wohl billigste je in den USA produzierte Revolver kann und wie andere Billig-Modelle dieser Epoche funktionieren, steht hier:



olver im Test:

20 Dollar!

Nein, es geht nicht um die Revolver-Repliken aus Italo-Western, es geht um Waffen wie den Clerke 1st, einen 20-Dollar-Revolver. Der Händler zahlte sogar nur 15 Dollar. Doch diese Billigwaffen haben viel bewirkt. Durch sie kam es 1968 zum Gun Control Act, dem ersten umfassend restriktiven US-Waffengesetz. Es erschwerte oder verbot im Wesentlichen den Versandhandel





Modell:	Röhм RG 10
Preis:	\$ 15,- (um 1968)
Kaliber:	.22 short
Kapazität:	6 Patronen
Maße (L x B x H):	150 x 30 x 90 mm
Lauflänge:	64 mm (2,5")
Trommelspalt:	0,20 mm
Visierlänge:	76 mm
Ausschnitt Kimme:	V-Kimme
Kornbreite:	Dachkorn
Abzugsgewicht:	ca. 1900g (SA)
Gewicht:	350 g
Ausstattung: Rahmen aus Zinkdruckguss, SA- / DA-Schloss, 6-schüssig, Hülsenausstoß mittels Stab, starre Visierung, Dachkorn mit V-Kimme, Kunststoffgriffschalen.	

Der Clerke 1st (oben) nutzt als einziger der drei Billigrevolver eine Blattfeder. Beim RG 10 wirkt noch eine Hebelübersetzung der kräftigen Spiralfeder auf den Hahn.

und die Einfuhr billiger, kleiner Faustfeuerwaffen. Die Firma Röhм richtete daraufhin eine Fertigung in Miami, Florida ein. Doch der Reihe nach: Um 1975 wurden in den USA mindere Faustfeuerwaffen „Saturday Night Specials“ genannt. Der Begriff war ein Synonym für billigste Revolver und Pistolen und deren oft illegalen Einsatz von armen Menschen in sehr schlechten Wohngebieten – meist in den Slums.

Südstaatenrock gegen Waffen!

Einen Popularitätsschub der Bezeichnung lieferten – einige Musiker! Die Südstaaten-Rockband Lynryd Skynryd lancierte bereits 1974 unter dem Titel „Saturday Night Special“ einen Anti-Waffen-Song. Ein Musiker meinte, diese Waffen sollten am besten in die See gekippt werden. Manche Bürgerrechtler sahen das anders. Sie monierten, dass Billigwaffen für finanzschwache Menschen die einzige Selbstverteidigungsmöglichkeit darstellen und dass dieses Recht als Notwehrmittel nicht nur für Eigner teurer Waffen gelten könne. Auch ging die Rechnung der Gesetzgeber – wie so oft bei Restriktionen – nicht auf. Da die große Nachfrage nach Billigwaffen durch Importe nicht mehr befriedigt werden konnte, etablier-

ten nicht nur ausländische Firmen wie Röhм eine Fabrik in den USA.

Nicht von Jonny Cash:

Auch US-Hersteller fabrizierten nun Billigware. Raven, Phoenix, Lorcin oder Sundance waren einige der Unternehmen, welche als „Ring of Fire companies“ US-Waffengeschichte schrieben. Ein Merkmal dieser Produkte ist der hohe Anteil im Zinkdruckguss hergestellter

Bauteile. Kurz: Der Clerke 1st besteht fast nur daraus. Außer dem meist abrutschenden Magneten verraten dies üppige Gussnähte, die sich nicht nur am Laufmantel, sondern auch am Trommelstopp finden – brr! Die Tochter eines Testers, zum Clerke befragt, sagte, sie würde sich davon eher veräppelt als bedroht fühlen. Ob manche samstäbliche Schießerei unterblieben wäre, wenn diese Revolver „böser“ ausgesehen hätten? Der Clerke erinnert nicht von ungefähr an eine Zündplättchenpistole. Sein Ursprungsmodell war eine vom gleichen



Der Zinkdruckguss-ummantelte, dünne Futterlauf des Clerke 1st zeichnet sich unter der Nickelschicht deutlich ab. Die prominenten Gussnähte wurden nicht beschliffen.

Modell:	Clerke 1st
Preis:	\$ 19,50 (1970)
Kaliber:	.32 S & W
Kapazität:	5 Patronen
Maße (L x B x H):	160 x 33 x 96 mm
Lauflänge:	53 mm (2")
Trommelspalt:	0,25 mm
Visierlänge:	72 mm
Ausschnitt Kimme:	V-Kimme
Kornbreite:	Dachkorn
Abzugsgewicht:	ca. 2800 g (SA)
Gewicht:	460 g
Ausstattung:	Rahmen aus Zinkdruckguss, SA- / DA-Schloss, 5-schüssig, Hülsenausstoß mittels Stab, starre Visierung, Dachkorn mit V-Kimme, Kunststoffgriffschalen.



Hersteller, der Clerke Technicorp Santa Monica, Californien, sehr ähnliche Starterwaffe für Sportveranstaltungen. Die gleiche Verwandtschaft hat der vorliegende RG 10 des Herstellers Röhm im Kaliber .22 short, welche in .22 Platz bei Sportveranstaltungen knallte. Noch kleiner und leichter als der Clerke 1st, war er um 1968 nur knappe 15 US-Dollar teuer. Obwohl schwarz gefärbt, wirkt auch dieser Revolver eher amüsant als gefährlich. Wie beim Clerke: viel Zinkdruckguss, wenig Stahl. Die in den USA „Zamak“ genannte Legierung findet sich auch bei der Rossi-Kopie des Smith & Wesson Lady Smith, 3rd Modell. Der Rossi-Klon heißt Princess oder Modell 13, mit kürzerem 2"-Lauf Modell 25. Diese wurden von 1965 bis 1969 in die USA exportiert. Diese Prinzessin ruht jedoch nicht auf Erbsen, sondern verschießt Knallerbsen Kaliber .22 L.r.. Siebenschüssig, ähnelt die Waffe von den drei Testmustern am meisten einem teuren Markenmodell.

Zur Technik:

Beim Clerke und RG 10 werden die Hülsen mittels Metallstab freihändig und einzeln aus der Trommel gedrückt. Der Rossi hebt alle mittels Ejektorstern aus den Kammern. Da diese keine Ausnehmungen für die Patronenränder haben, ist der Rossi in Deutschland nicht mehr

Auf Zahnstocher-Niveau: Die hohlen Trommelachsen von Clerke 1st und RG 10 dienen auch als Aufnahme des Ausstoßers. Beim RG 10 wird die Trommelachse geschraubt, beim Clerke hingegen nur durch einen schwachen, V-förmigen Federdraht gehalten.

beschussfähig. Der eigentliche Lauf ist aus Stahl und im Zinkdruckgussmantel eingegossen. Dieses Merkmal findet sich auch beim Clerke. Nur der RG 10 hat einen, wenn auch dünnen Stahllauf ohne Mantel. Die Rossi-Kopie ist pfiffiger als das Original! Statt dessen Blattfeder sorgt im Rossi eine Schraubenfeder für Schlagkraft. Das Gegenlager der Feder sitzt in einem Prisma, welches in Rasten zwischen den Griffspangen in drei Stufen verschieden stark vorspannt. Harte Hülsen von Billigpatronen knackt die höchste Vorspannung. Statt mit einem Schlagstück am Hahn zündet der Rossi bereits über einen Schlagbolzen.

Technik? Welche Technik?

Vielleicht die der maximalen Einsparungen. Am Clerke existiert nichts, was noch entfeinert oder gar weggelassen werden könnte. Durch die Spaltmaße lässt sich Zeitung lesen, bei der Demontage purzelten die gebrochenen Nocken der Plaste-Griffschalen heraus. Die Ausstoßerstange mimt, durch einen Hohlriet hindurch, die Trommelachse. Beim Röhm sitzt dessen Achse immerhin als eigenständiges Bauteil im Rahmen. Gehalten wird die Stange beim Clerke

durch eine kleine V-Feder, beim Röhm ist die Achse festgeschraubt. Die Rossi-Princess wirkt nicht nur durch die ausschwenkbare Trommel wertiger, die Spaltmaße und die Verarbeitung im Detail sind viel besser als bei Clerke & Co. Der Rossi-Revolver ähnelt so sehr dem Smith & Wesson Lady Smith, dass erst die Beschriftung über den brasilianischen Hersteller informiert. Immerhin kostete der kleine Rossi gut doppelt so viel wie der Clerke, knapp 40 US-Dollar um 1968. Der hübsche Lederholster lag bei acht Dollar. Doch was wie geschenkt anmutet, entspricht inflationsbereinigt heute gut 150 Dollar.

Auf dem Schießstand:

Die Visierungen der Testwaffen verhießen wenig Gutes. Das Korn des Clerke hatte nicht nur eine ungünstige, sehr fein auslaufende Oberkante, die V-Kimme wirkte wie verwaschen. Die Nickelschicht ruinierte vollends das kaum vorhandene, unscharfe Visierbild. Das „Rocky-Mountain“-Korn am Rossi passte zwar, da von rechteckigem Profil, in den rechteckigen Kimmenausschnitt. Doch auch hier zeigt der Nickel, was er wirklich gut kann – glänzen! Nur der Röhm



Sogar mit Zentrierstift: Der im Vergleich zum Clerke doppelt so hohe Preis des Rossis ist gerechtfertigt, nicht nur durch Details wie den Pin unter dem Ejektor, der dessen Verdrehen verhindert. Das Schloss funktioniert leicht und gleichmäßig.



Selbst Kleinteile wie der Trommelstopp bestehen beim Clerke 1st bis auf das eingefügte, zur Trommel korrespondierende Stahlteil aus Zinkdruckguss. Die Passung der Schlossplatte – vorne links im Bild – hätte bei S & W die Qualitätskontrolle nicht bestanden.

vermittelte ein passables Visierbild und sorgte für eine Überraschung: Die etwa Spielkarten-große Fünf-Schuss-Gruppe, auf 15 Meter aufgelegt erzielt, lag dort, wo die Visierung hinwies. Die gute Präzision passt zur Leistung, die Aguila

short HV liegt zwischen 250 und 260 Meter pro Sekunde und leistet 60 bis 65 Joule. Eine alte, normal laborierte RWS .22 short ist etwa 210 Meter pro Sekunde schnell und liefert um 45 Joule. Zwei 18 Millimeter starke Weichholz-

bretter durchschlägt die RWS short fast, die .22 short HV von Aguila geht glatt durch. Das leistet auch der Clerke, wobei die .32 S & W mit ihrem 85-Grains-Geschoss zwischen 180 und 190 Meter pro Sekunde bringt und etwa 90 bis 95 Joule



Ein durch Schraubenfedern vereinfachtes, aber wertig scheinendes Schloss lässt auf längere Haltbarkeit des Rossis hoffen. Beachtlich: die dreistufige Schlagfederrast.

Modell:	Rossi Princess
Preis:	\$ 39,- (ca. 1968)
Kaliber:	.22 l. r.
Kapazität:	7 Patronen
Maße (L x B x H):	175 x 26 x 91 mm
Laufänge:	76 mm (3")
Trommelspalt:	0,20 mm
Visierlänge:	115 mm
Ausschnitt Kimme:	2,0 mm
Kornbreite:	2,0 mm
Abzugsgewicht:	ca. 1600g (SA)
Gewicht:	340 g
Ausstattung: Rahmen aus Zinkdruckguss, SA / DA-Schloss, 7-schüssig, Hülsenausstoß über Ejektorstern, starre Visierung, Dachkorn mit U-Kimme, Kunststoff-Griffschalen.	

leistet. Die Fünfergruppen liegen aber auf DIN-A4-Niveau und auf 15 Meter einen viertel Meter hoch und rechts!

Bierdeckelniveau ...

... auch beim Rossi, freilich bei erträglichem Hochschuss von etwa 10 Zentimeter und halbwegs mittigem Treffpunkt zur Visierlage. Die Leistung mit einer RWS HV HP liegt bei rund 250 Meter pro Sekunde um 85 Joule. Eine Normal-Laborierung .22 l.r. (Leader) leistet bei 210 Meter pro Sekunde um 60 Joule. Ein Hub auf die Auswerferstange, und alle Hülsen purzeln aus der winzigen Trommel. Bei Clerke und RG 10 muss erst die Ausstoßerstange gezogen respektive herausgeschraubt werden, ehe sich die Hülsen einzeln aus den Kammern drücken lassen. Die sehr riefigen Lager des Clerke verließ keine Hülse ohne Widerstand. Es gab auch keine Hülse ohne massive Durchbläser, die für schwarze Finger beim Tester sorgten. Immerhin, die schwarzen Finger jugendlicher Übeltäter dürften um 1970 ein Plus für Forensiker gewesen sein.

Fazit

1981 fielen wieder Schüsse auf einen amerikanischen Präsidenten. Obwohl auf Ronald Reagan gezielt, verletzten die .22er Geschosse aus einem Röhm-Revolver den Polizisten Thomas Delahanty. Die von ihm angestoßene Prozesswelle veranlasste RG Industries 1986, ihre Fabrik in Miami stillzulegen. Der berühmte „Ring of Fire companies“ existiert ebenfalls nicht mehr. So sehr sich die Geister über Billigwaffen scheiden können, fertigungstechnisch sind die Simpl-Schusswaffen hoch interessant. Jede stellt ein zwar absolut entfeinertes, aber maximal gewinnoptimiertes Produkt dar, von dessen jeweiligen Millionen-Stückzahlen die Hersteller hochwertiger Schusswaffen nur träumen konnten. Modelle wie der Rossi Princess zeigen, dass auch Billigwaffen durchaus sehr innovative Merkmale aufweisen können.

Text: Robert Riegel

An Minimaltechnik einfachster Schusswaffen interessierte Sammler wenden sich an den Überlasser, diesem hier vielen Dank: Büchsenmachermeister Kay Laux (www.waffen-laux.de).



Gussnähte, Wurfpassungen und Lunker – schön ist anders! Auch die Funktion des ungenau arbeitenden Schlosses dürfte nur für einige Schachteln Munition reichen.



Die wollten nicht nur spielen: Selbst die .22 short durchschlägt fast zwei etwa 18 Millimeter dicke Weichholzbretter. Die .22 l.r. HV penetriert danach noch gut acht Zentimeter Clear Ballistics. Das Projektil der .32 S & W steckte mit der halben Geschosslänge in einem dritten Brett. Keiner der kleinen Billigrevolver war harmlos.



Taschenflak: Billig, winzig und trotz der schwachen Patronen gefährlich, dies waren 1968 die Kriterien, welche zum Einfuhr- und späteren Produktionsverbot führten.

Vergleichen Sie die Fotos:

Gewinnspiel

Und ab und zu mal was spielen – in diesem Fall gibt es ein zweiteiliges Suchbild, bei dem ein Bild unverändert blieb und das andere verändert wurde. Wer alle Änderungen ermittelt, kann auch etwas gewinnen. Also, rätseln Sie doch mit!



Als Motiv für das Suchbild-Rätsel diente eine Aufnahme der von Horst Schuhknecht entwickelten und bei Janz JTL in Malente gefertigten Selbstladepistole. Gucken Sie bitte genau hin – finden Sie alle Bildänderungen, die wir vorgenommen haben?

Mal etwas mehr: Für diese Ausgabe erweiterte das VISIER-Team unter anderem die Leser-seitig als „gelbe Seiten“ bekannte Rubrik zum Waffenrecht: Es gibt Bundestagswahlen, da bietet sich ein ausgedehnter Blick darauf an, wie sich die Parteien zum Waffengesetz positioniert haben. Dies, um jedem von Ihnen eine Entscheidungshilfe in Sachen „Kreuzchen-Setzen“ an die Hand zu geben. Und dann traf auch noch die ausführliche Antwort auf jenes Bündel von Fragen ein, das VISIER an den

Deutschen Schützenbund (DSB) adressiert hatte. Nur – wenn man schon mal den Platz für eine derartige Hefterweiterung hat, dann könnte man doch auch was fürs Gemüt hinzupacken, etwas Spielerisches, bei dem es auch für Sie als Leser etwas zu gewinnen gibt. Hm. Gedacht, getan: Heraus kam das obige Bilder-Set, links das Original, rechts das von uns veränderte Suchbild zum Abgleich. Sie müssen nun diese Änderungen aufstöbern und deren Anzahl notieren. Diese – zwischen drei und sieben

liegende – Fehlerzahl schicken Sie unter dem Kennwort „Gewinnspiel 9-2021“ bitte an diese Adresse:

VS Medien GmbH
Redaktion VISIER
„Gewinnspiel 9-2021“
Burgbergweg 1
56377 Nassau
E-Mail: visier@visier.de

Einsendeschluss ist der 30. September 2021. Denken Sie bitte auch an die eige-

nen Adressangaben. VISIER wird die Gewinner aus den richtigen Einsendungen auslosen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter der VS Medien GmbH sind nicht teilnahmeberechtigt.

Zu den Preisen: Auf den Gewinner wartet ein feines GECO-Fernglas des Typs 8 x 32. Das ist ein auf kompakte Maße und mit 500 Gewicht auf niedriges Gewicht ausgelegtes Modell mit Magnesiumgehäuse und einem optischen Innenleben aus für ihre Qualität bekannten ED-Gläsern, diese mehrfach vergütet. Das Glas wartet dank des GECObright-Prinzips mit einer hohen Lichttransmission auf. Zum Zubehör gehört eine schwarze Tragetasche in Hartschalen-Ausführung, zu verschließen per Reißverschluss. Auf den zweiten Sieger wartet ein gutes Jagdmesser: Sein Hersteller heißt Brusletto, ansässig im norwegischen Geilo (das liegt nahe beim Nationalpark Hardangervidda), wo man in der von Rognald Brusletto anno 1896 gegründeten Firma Messer herstellt. Das Modell Neverlost folgt nun in der Linienführung derjenigen klassischer nordischer Jagd- und Outdoormesser, ist aber in Material ganz modern: Der Kunststoffgriff kommt im als „Blaze Orange“ bekannten Signal-Orange – dies ist längst auch bei deutschen Jägern neben dem althergebrachten Lodengrün die zweite Jagdfarbe. Denn das, was wir Menschen als grellfarben wahrnehmen, ist etwa für alles hirschartige Wild ein gedeckter Ton. Damit nicht genug, sorgt das Blaze Orange mit der 111 mm langen Klinge auch dafür, dass man das Messer etwa im Eifer der roten Arbeit nicht verliert. Eine Scheide aus schwarzem Kunststoff dient zum Verwahren des Schneidgeräts. Und auf die Sieger der Plätze drei bis zehn warten wiederverwendbare RWS-Ohrstöpsel aus Kunststoff, welche den Lärmimpuls hörbar senken, aber zum Beispiel ein Gespräch in normaler Lautstärke noch zulassen. In jeder Packung sind zwei Stöpselsätze sowie eine aus Aluminium gefertigte Verwahrungsdose, die dank Gewinde und Gummidichtung wasserdicht ist. Diese Dose lässt sich dank eines entsprechenden Rings am Schlüsselbund tragen oder als Aufnahme für Schlüssel aller Art verwenden.

Text: Matthias S. Recktenwald




1. Preis



2. Preis



3.-10. Preis



Von links nach rechts:
großkalibriger Umbau
nach Milbank-Amsler
mit seitlichem
Bedienknopf,
Infanteriegewehr
1842, kleinkalibriger
Stutzer mit „Lappen“
(Handhabe) hinter
dem Schlagbolzen.

Do it yourself: Patronen für Milbank-Amsler: Ein Versuch lohnt

Welche Geschosse? Welche Hülsen? Welches Pulver? – Das Reaktivieren nicht mehr erhältlicher historischer Patronensorten verlangt Antworten auf diese und andere Fragen, in diesem Artikel am Beispiel von Patronen für das Schweizer Milbank-Amsler-Gewehr durchexerziert.

Mal mit Urgroßvaters Büchse ein paar Schüsse abgeben und feststellen, wie sich die alten Stücke im Feuer verhalten – das sind die Momente, in denen im Sammler der Forschergeist ebenso erwacht wie der Spieltrieb. Nun geht das aber oft nicht ohne Weiteres, weil es die jeweils benötigte Munition nur antiquarisch gibt. So auch bei den in zwei Kalibern gebauten Patronen für die schweizerischen Mil-

bank-Amsler-Gewehre – die große Patrone bekommt man, wenn überhaupt, bloß für den Preis eines 50-jährigen Whiskys. Also selbermachen: hier die Resultate eines Experiments, jedoch zuvor noch ein kurzer Blick zur Geschichte.

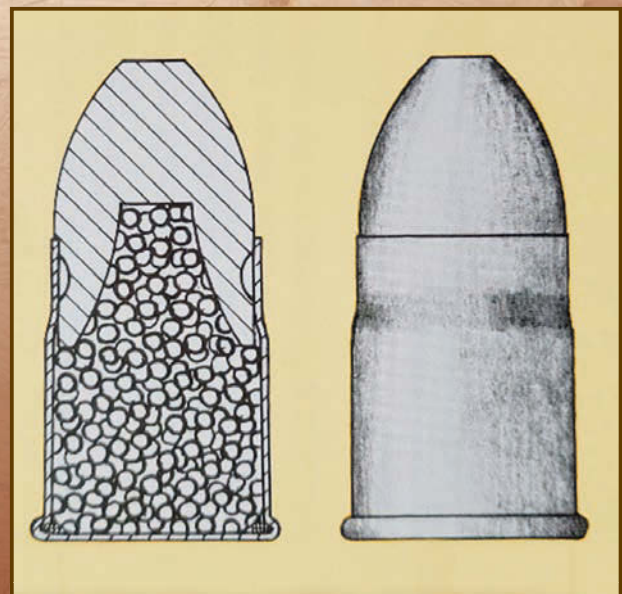
Milbank-Amsler 1867:

So ab etwa 1865 kam Unruhe über die europäischen Staaten. Der amerikanische Bürgerkrieg (1861-65) ließ die Vorteile

der Hinterlader und der mehrschüssigen Repetierer deutlich sichtbar werden, auch für die Militärs der Schweiz. Deren Armee war damals mit Vorderladergewehren in den Kalibern 17 und 10,5 mm bewaffnet. Zwar sollten schon 1866 Tests mit dem damals top-modernen Winchester-Unterhebelrepetierer beginnen. Jedoch wollte der Schweizer Bundesrat – sparsam, wie es sich gehört – die in einer Stückzahl von weit



Zwei Randfeuerpatronen für die großkalibrigen Umbauten nach Milbank-Amsler – die damaligen Hülsen bestanden aus Kupfer, nicht aus Messing.



Querschnittszeichnung von Hülse und großkalibrigem Geschoss (40 g). Gut zu sehen, dass das Pulver (4,5 g Nr. 4) auch noch in der Geschosshöhlung liegt.



Das Dreieck zeigt bei der MA-Randfeuerhülse an, wo sich der Treibsatz befindet. Dessen Position sieht man auch beim Blick ins Patronenhülseninnere.

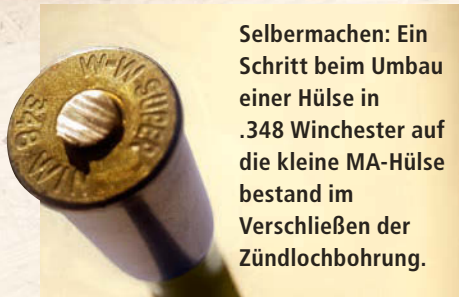


10,3 x 38 mm = Ordonnanz 1867. Dann war da noch die 18-mm-Randfeuerpatrone (Ordonnanz 1867 großkalibrig). Die kleinkalibrige Patrone wurde auch in den ab 1869 eingeführten Vetterli-Repetiergewehren gebraucht; sie ist noch heute in Zentralfeuerausführung zu finden. Jedoch galt bei diesem Experiment das Sinnen und Trachten der großkalibrigen MA-Randfeuerpatrone – allein schon wegen der Herausforderung, diese wiederzubeleben.

Die Hülsen:

Nun gibt es Glückliche, die vor langer Zeit einen Restposten nagelneuer MA-Patronenhülsen und die dazugehörigen Geschosse erworben haben. Da macht das Schießen Spaß. Die weniger Glücklichen müssen Alternativen suchen. Und das ist nicht ganz einfach – die Patrone lässt sich nur als Randfeuer reaktivieren oder gar nicht. Denn bei dem MA-System entfällt ein Umbau auf Zentralfeuerzündung. Der Schlagbolzen zeigt in Schussrichtung nach unten und gleichzeitig nach links. Für Zentralzündung müsste er in gleicher Neigung nach unten und noch mehr nach links zum Patronenlagermittelpunkt deuten. So etwas lässt sich in modernen Bearbeitungs-Centren mit Maschinen für Zigtausende von Euro bewerkstelligen – die meisten Büchsenmacher sind Handwerker und brauchen in ihrem Alltag solche Maschinen nicht.

Also musste es um eine Hülse gehen, die mit einem außermittigen Zündhütchen versehen würde. Es zeigte sich, dass sich die dazu nötige Hülse leicht aus einem Stück Rundmessing drehen ließ. Ein Versuch war erfolgreich. Per Zufall stießen die Tester auf Schrothülsen im Kaliber 16, die in verkürzter Form ins Patronenlager passen. Kurzerhand einen Schwung 16er Magtech-Hülsen besorgt und diese auf die vorgegebene Länge gekürzt. Als nächstes stellte sich die Frage danach, wo das Zündmittel zu platzieren sei. Dazu der Blick auf einige Originalpatronen. Bei vielen davon prangt im Boden ein gleichseitiges eingestanztes Dreieck. In Sammlerkreisen kursieren wilde Erklärungen, aber niemand wusste Genaues. Aber ein Sammler meinte, da, wo die Spitze des Dreiecks nach außen zeig-



Selbermachen: Ein Schritt beim Umbau einer Hülse in .348 Winchester auf die kleine MA-Hülse bestand im Verschließen der Zündlochbohrung.

über 100 000 vorhandenen Vorderladerwaffen nicht einfach verschrotten, sondern auf Hinterladung umbauen. Nicht ganz einfach, immerhin umfasste der Vorrat fünf verschiedene Vorderladertypen. Und dann stellte sich auch die Frage danach, welches Verschlussystem zu nehmen sei. Im Mai 1865 lobte das Militärdepartement 20 000 Franken für den Erfinder / Hersteller des für das Bundesheer gesuchten Systems aus. Nach einer Reihe von Versuchen empfahl die zuständige Prüfkommision im Herbst 1866, die Vorderlader des kleineren Kalibers nach dem System Milbank-Amsler (kurz: MA) zu aptieren. Dasselbe System wählte man kurz darauf auch für die Stücke des größeren Kalibers aus. Dann ging es schnell: Bis Ende 1868 bauten 24 Firmen unter Führung der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) den Ordonnanzgewehrvorrat des Landes zu Hinterladern der Kaliber 10,4 und 18 mm um – bis Ende 1868 waren so über 130 000 Gewehre geändert.

Bei dem verwendeten System handelt es sich um einen hinten am Lauf angebrachten Klappenverschluss. Dessen Konzept basierte auf dem Entwurf des US-Konstrukteurs Isaac M. Milbank aus Greenfield Hill in Connecticut, den der auch als technischer Universalgelehrter bekannte Schweizer Fabrikant Jakob Amsler-Laffon überarbeitete. Es gab zwei technisch identische MA-Systeme, einmal im Kaliber 10,4 mm für die verbreitete (kleinkalibrige!) Randfeuerpatrone



16er Schrothülse als Basis zur großen MA-Patrone: Seitlich platzierte 6-mm-Flobert-Platzpatrone als Zünder, originales Zündloch noch nicht verschlossen.



Der Blick ins Patronenhülseninnere zeigt oben rechts in Imitation der alten Randfeuerzündung das seitlich gesetzte, neue Zündloch.



Der Milbank-Amsler-Verschluss zu und offen – die Bewegung zieht über den links am Gelenk befestigten Auszieher die Patronenhülse aus dem Lager.

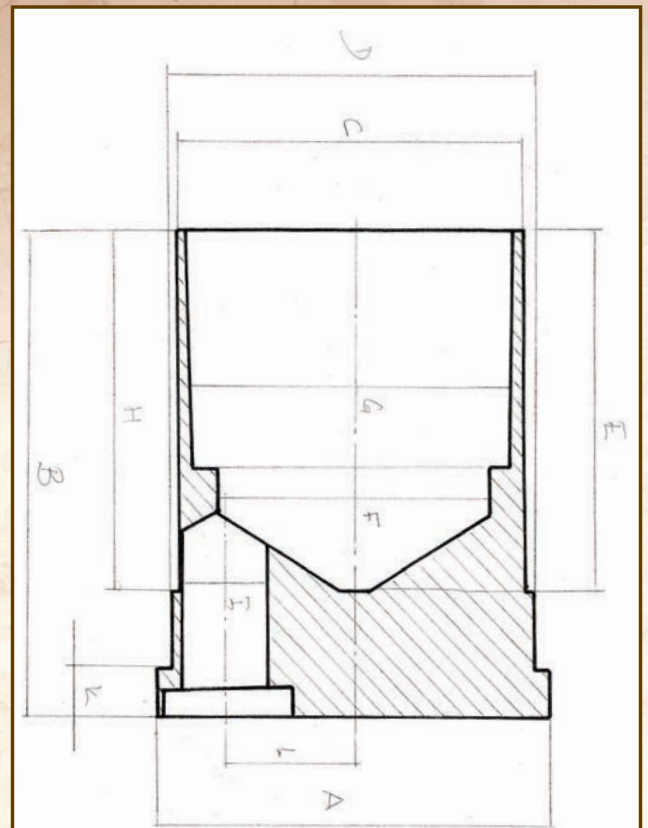
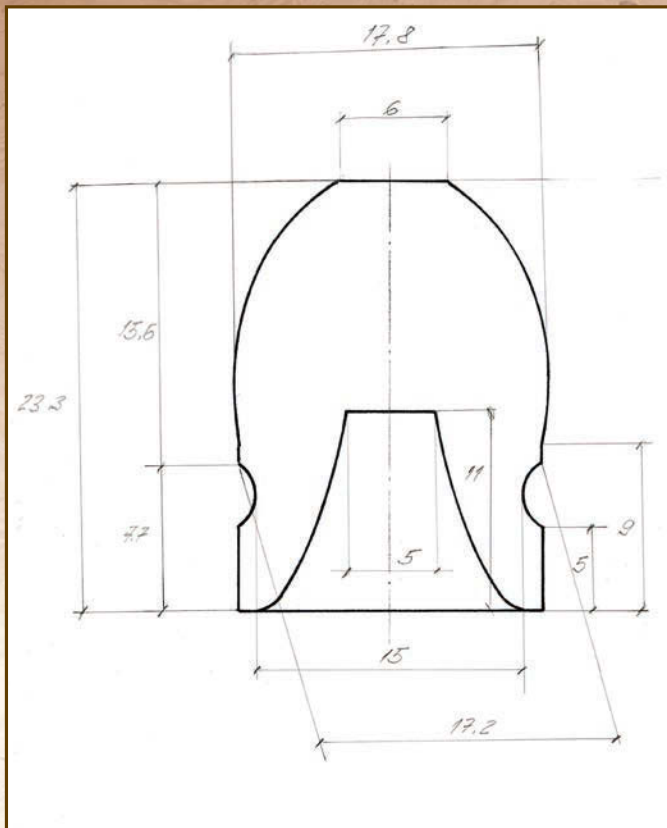
ge, sei der Ort, wo die Zündmittelkonzentration am Größten sei. Gerücht? Probe aufs Exempel und voilà: Treffer. Das eingefüllte Zündmittel liegt innen nur dort, wo der Pfeil hinzeigt. Vernünftig, der im Rand sich befindliche Teil ist sehr dünn. Wenn der Soldat seinerzeit so geladen hat, dass der Pfeil nach rechts in Schussrichtung zeigte, fand eine sichere Zündung statt.

Bei den Magtech-Hülsen gab es als Zündmittel eine 4 mm kurz Hülse mit einem Randdurchmesser von 6,3 mm und einem Hülsendurchmesser von 4,3 mm. Diese Hülse ist auf der ganzen Bodenfläche mit Zündmasse bedeckt. Nun noch im Patronenhülsenboden die zentrale Bohrung verschließen, die normalerweise das Boxer-Zündhütchen fasst. Das ließ sich

durch ein Tröpfchen Zwei-Komponenten-Klebstoff erledigen. Man hätte auch abgeschossene Zündhütchen oder eine Zwei-Millimeter-Schraube dazu nutzen können. Die Magtech-Hülsen ließen sich einfach und billig anpassen, erwiesen sich aber als wenig dauerhaft. Besser wäre eine stabile Hülse, nach vorliegender Skizze vom Büchsenmacher gefertigt. Dabei sind die Maße nur unverbindliche Vorgaben. Das originale Patronenlager nimmt auch längere Hülsen auf. Der Pulverraum lässt sich somit nach oben wie nach unten vergrößern oder reduzieren, ganz wie gewünscht. Der Boden der 16er Schrothülsen ist etwas dünn. Wer die Hülsen mehrmals brauchen will, kann innen auf den Boden eine Unterlegscheibe 8 x 16 x 1 mm kleben. Die Scheibe passt genau und ver-

bessert den Halt des 4-mm-„Zündhütchens“.

Der Vollständigkeit halber sei gesagt: Patronenhülsen für das kleinkalibrige MA-Gewehr (wie auch für das später eingeführte Peabody-Gewehr, VISIER 1/2006) sind recht simpel herzustellen. Hülsen kann man aus .348 Winchester, 10,3 x 60R und 10,4 x 42R Vetterli gewinnen. 10,4 x 42-Hülsen brauchen nicht bearbeitet zu werden. Aus den anderen erwähnten Sorten ergibt sich Passendes durch Umpressen der Grundhülsen. Dann bohre man im Boden das Loch für das Zündhütchen (4 mm kurz), Durchmesser = 4,5 mm. Die zentrale Bohrung für das Boxer-Zündhütchen hat auch hier keine Funktion mehr – also in beschriebener Weise verschließen.



Das Pulver:

Bleibt die Frage des Treibladungsmittels zu klären. Dazu der Blick auf die Originalladungen der beiden MA-Patronen:

– Großkaliber 18 mm: 4,5 g / 70 gr Schwarzpulver Nr. 4 (75% Salpeter, 11% Schwefel und 14% Holzkohle). Korn-durchmesser 1,5 mm.

– Kleinkaliber 10,5 mm: 3,65 g / 56 gr Schwarzpulver Nr. 4 (wie vor). Der Herstellungspreis betrug bei beiden Kalibern je Patrone seinerzeit sechs Rappen. Die damaligen Pulver hatten Kugelform und waren bekannt für gleichmäßigen Abbrand. Leider gibt es dieses Pulver nicht mehr. Angeblich weiß man nicht so genau wieso. Der Ansicht der Tester zufolge ist das eine Ausrede: Bei einem Besuch der Pulvermühle im schweizerischen Chur wurde das Verfahren anschaulich erläutert. Zu empfehlen ist das Schweizer Schwarzpulver No. 4 (F 1½ g), wer Schweizer No. 2 (3Fg) nehmen will, muss die Charge reduzieren. Die Tester berechneten ihre Ladungen mittels diverser Ballistikprogramme. In Anbetracht des ehrwürdigen Alters der Waffen empfiehlt es sich, vorsichtig ans Werk zu gehen. Die Originalladung mit dem 40-Gramm-Geschoss war 4,5 Gramm

Schwarzpulver Nr. 4, Rundkorn, Durchmesser 1,5 mm. Geschwindigkeit ist keine angegeben. Der Schwarzpulver-Kalkulator von Quickload (nach Don Miller) ergibt:

- 1 g = 170 m/s
- 2 g = 236 m/s
- 3 g = 285 m/s
- 4,5 g = 342 m/s

Das Hohlheck des Geschosses fasst etwa 1 g Schwarzpulver No. 2 (3Fg), bei No. 4 ist es zirka 0,2 g weniger. Eine 25-mm-Hülse fasst bis etwa 7 mm unter dem Rand 4 g SWP. Für leichtere Ladungen: Bitte die Hülsen kürzen oder das Pulver leicht verdämmen. Sonst wird bei sehr leichten Ladungen das Pulver nicht gezündet, da das Zündhütchen auf der Höhe der halben Hülse liegt.

Die Geschosse:

Projektile für die kleinkalibrige Hülse sind dank großer Auswahl leicht zu finden. Nicht so bei der großkalibrigen Patrone. Das ursprüngliche Kaliber der 18-mm-Patrone betrug an der dicksten Stelle des Geschosses 17,77 mm. Das sind in Zoll 0,699, aufgerundet 0,7. Solche Projektile sind meist schwer, so auch bei der 18-mm-MA-Patrone: Deren Ori-

Skizzen zum Geschoss- (l.) und Hülsen-selberdrehen (r.) – die Zirka-Maße dazu:

- A = 20,3 mm; B = 25 – 29 mm;
- C = 18,1 mm; D = 19 mm; E = 15 – 20 mm;
- F = 12 – 14 mm; G – 17 – 17,8 mm (je nach Geschossdurchmesser);
- H = 22,5 mm bis ...; I = 4,3 mm;
- K = 2,5 mm; L = 7 mm.

nalgeschoss wiegt 40 Gramm (= 615 Grains). Nun schrieb dazu der Patronensammler Fred Datig, diese sei mit einem Geschoss von 346 Grains bestückt. Das wäre etwa 22 Gramm. Also mal die vorliegenden Originalgeschosse delaborieren und wiegen: 40 Gramm.

Eine bewährte Methode in solchen Wiederbelebungsversuchen ist der Rückgriff auf Rundkugeln, sofern man solche hat. Firmen wie Haendler & Natermann fertigen derlei bis zum Kaliber 17,7 mm (ungefähr: .69“; Gewicht: 495 gr). Etwas zu wenig, die Kugel rollt ohne Widerstand durch den Lauf. Man könnte das Geschoss nun wie früher mit Papier umwickeln, damit es Kontakt mit der Laufwandung hätte. Nur geht das Umwickeln einer Kugel eher schlecht bis gar nicht, das ergab der Versuch bei Kurzwaffengeschossen. Mit

Weißleim getränktes Seidenpapier eignete sich dazu, die Kugel nach Art der Orangenschale zu überziehen. Kleenex-Tücher haben vier Lagen allerfeinsten Papiers. Man kann je nach Bedarf eine bis vier Lagen verwenden. Feine Gaze erfüllt den Zweck ebenfalls. Jedoch wurde früher so nur bei Langgeschossen vorgefahren – klar, man hatte ja die passenden Kugeln. Angesichts der benutzten 16er Hülsen läge der Versuch mit passenden Flintenlaufgeschossen nahe – das von Remington kam aber nur auf 29 g / 445 gr, erschien also arg leicht.

Es blieb der Rückgriff auf eine Rundstange Blei im Durchmesser von 18,2 mm. Daraus ließen sich zylindrische Stücke von 24 oder 25 mm Länge schneiden, um sie auf der Drehbank zu Kegelspitzgeschossen mit Hohlheck zurechtzustutzen (Maße siehe Skizze). Die Bearbeitung von Blei in spanabhebenden Verfahren ist eine diffizile Sache. Das Material ist weich, fast wie Butter, es ergibt schöne große Späne – ohne Staubbildung –, aber das Einspannen erfordert Spannzangen für 18 mm Durchmesser. Auf diese Weise lässt sich mit etwas Geschick und etwas Aufwand ein passendes Geschoss von 40 g herstellen. Nun lässt sich frisch bearbeitetes Blei zwar nicht polieren, aber immerhin nimmt es mit der Zeit eine schöne graue Patina an. Einem der Verfasser gefällt das so. Aber die – in seinen Worten: „philantropisch-

philosophische“ – Diskussion über Wirkung und Nutzen gegen Ästhetik der Munition sei gar nicht erst begonnen. Auf Dauer ist die Drehbankmethode arg umständlich. Aber es gibt ja Hersteller von Gießzangen für alle möglichen Geschosse. So fertigt etwa Artax in Heimbach Einzelkokillen in jeder Form, nach bestehenden Geschossen und zu durchaus akzeptablen Preisen.

Zum Abschluss:

Per Zufall fand sich in Youtube – wo sonst? – das Video eines Amerikaners, der in der gleichen Art MA-Patronen in 18 mm herstellt. „18 mm Swiss Rimfire Milbank Amsler“ heißt der 25-minütige Beitrag (<https://tinyurl.com/rxfzrfpj>). Dieser Wiederlader benutzt die gleichen 16er MS-Hülsen, die er mit einem Rohrschneider aus dem Sanitärhandwerk kürzt. Seine Geschosse gleichen den Originalen verblüffend. Woher er sie hat, lässt er offen. Er verzichtet auf eine Drehbank und hält die Hülsen vermittels eines Gummiringes, aus einem großen Gummipuffer geschnitten. Gute Idee ...

Text: Peter Pulver und Matthias S. Recktenwald

Links: Haendler & Natermann: www.hn-sport.de/de; Artax Vorderlader: www.artax-vorderlader.de. Wie immer bei Ladedaten gilt: Angaben ohne Gewähr, jeder Schütze verantwortet seinen Schuss selber.



Querschnitt durch das originale große Expansionsgeschoss, gut zu sehen ist die Höhlung im Inneren.



Rekonstruktion mit selbstgefertigter Hülse und auf der Drehbank gefertigtem Bleigeschoss, fertig zum Verfeuern.



Von links: Original (Geschoss und Patrone), dann die Rekonstruktion. Man sieht, dass man per Drehbank nicht die Rundungen des Originals erreicht.

LASERGRAVIERER für den BÜCHSENMACHER

Der POWER SPEED MK II Faserlaser

ganz egal ob Sie **gehärteten Stahl**, rostfreien Stahl, eloxiertes Aluminium oder auch Plastikteile gravieren...

POWER SPEED MK II
ist die richtige Wahl!

Ihre Investition für die Maschine wie abgebildet ohne Remington870 aber mit obligater Schutzbrille

€ 6.485,--

ab Lager Wien ohne MwSt.



Revolverrarity aus Texas: Die Idee der Einwanderer



Amerikanische Vorderladerrevolver stammen wie die meisten US-Waffen üblicherweise aus Neuengland, also dem industriellen Norden – der landwirtschaftliche Süden brachte im 19. Jahrhundert nur wenige Waffen hervor, darunter diesen Revolver. An dem hängt eine besondere Story: Dahinter steckten deutsche Einwanderer in Texas.



Sammler amerikanischer Perkussions-Trommelrevolver können sie aufzählen, die Modelle von berühmten Marken wie Colt, Remington und Starr. Für Laien klingt das so, als habe es nur dieses Trio gegeben. Aber so war es nicht: Daneben existierten Revolver von

Dutzenden anderer US-Firmen, von Allen & Wheelock bis hin zu Wesson & Leavitt. Die sind heute oft weithin vergessen, obwohl mancher dieser Betriebe Revolver in großen Stückzahlen gefertigt hat. Andere kamen nur auf kleine Mengen: Als 1861 der US-Bürgerkrieg zwi-

schen Nord- und Südstaaten begann, standen die Militärs im ländlichen Süden vor einem Beschaffungsproblem – alle wichtigen Hersteller von Waffen und anderem kriegswichtigem Material saßen im US-Norden. Als eine Folge davon begannen Tüftler flugs in den Konföderier-



Sisterdale, Landkreis Kendall, Texas: In der von deutschen Auswanderern gegründeten Siedlung entstand während des amerikanischen Bürgerkriegs dieser Revolver.



Der Sisterdale-Revolver, komplett mit Kokille und einem Holster, dessen Klappe per Schnalle zu schließen war.

ten Staaten des Südens mit dem Bau von Waffen, darunter auch die damals gängigen Vorderlader-Perkussionsrevolver. Die Masse davon entstand im Südstaat Georgia. Auch im ebenfalls zum Süden gehörenden Texas wagten sich Firmen an den Bau solcher Waffen, und das, obwohl es

an Maschinen ebenso gebrach wie an der Schwerindustrie, welche die benötigten Rohmaterialien herstellte. So entstanden in Texas Revolver wie die von Tucker, Sherrard & Co., J. H. Dance & Brothers und George Todd aus der Hauptstadt Austin. Todd war der Pionier der texanischen Revolverherstellung, da er sich schon einige Jahre vor dem Krieg damit befasst hatte. Sie alle hatten keinen großen Erfolg, keine Firma kam auf mehr als 500 Stück, Todd gar nur auf eine Handvoll. Und, war's das? Nein – Texas brachte noch einen Revolver hervor, der sich durch seine Konstruktion wie auch seine Hersteller von allen anderen unterschied: Die Fachwelt kennt ihn als „Sisterdale“, benannt nach seinem Herstellungsort, in dem sich deutschsprachige Einwanderer niedergelassen hatten. Und die steckten auch hinter diesem Vorderladerrevolver, der heute zu den größten Seltenheiten in diesem Bereich gehört. Nicht nur, dass man heute nur *einen* Sisterdale kennt, sondern auch, dass die Waffe vom Gewohnten abweicht: Die drei anderen texanischen Revolverpioniere kupferten mehr oder minder genau bei Colt ab – nicht so die Männer hinter dem Sisterdale. Doch eins nach dem anderen.

Der Revolver:

Auf den ersten Blick ein Sechsschüsser mit 7 3/4“-Lauf im Armee-Kaliber .44, der dem Colt-Design zufolge einen rundgeschwungenen Griff und darüber am Rahmen den typischen Viertelkreishöcker für die Montage der Hahnachse aufweist. Dazu gibt's die ebenso typische klappbare Ladepresse unter dem Lauf. Und? Bitte näher hingesehen und sich mit etwas Technik befasst: Anders als die meisten Vorderlader-Colts hat die Waffe einen oben geschlossenen Rahmen mit darin separat eingeschraubtem rundem Lauf. Es gibt ein seitlich driftbares Korn im Schwalbenschwanz und eine Standkimme auf der Rahmenbrücke – beides mit Blick auf die Schusspräzision sicher vorteilhafter als die Colts mit ihrer berüchtigten Kimme im Hahn. Dann die Funktion: Jeder Revolver braucht zum Bewegen und Festsetzen seiner Trommel die zwei Elemente Umsetz- und Stopphebel. Wie bei anderen Single-Action-Revolvern muss man den Hahn vor jedem Schuss spannen. Normalerweise dreht sich dabei die Trommel infolge des innenliegenden Umsetzhebels, der auf den Zahnkranz der Trommel wirkt. Beim Sisterdale sitzt über dem Abzug links am Rahmen ein entfernt kommaförmig aussehendes Element, das über einen dünnen Metallstab das als „Transport“ bekannte Weiterdrehen der Trommel besorgt. Das wirkt wie etwas, das US-Techniker Fordyce Beals, Erfinder des ersten Remington-Revolvers, erdacht hat, so zu sehen am 1st Model Pocket Revolver. Den brachte Remington um 1857 heraus – zur Beginn des Kriegs also ein aktuelles Modell.

Der Verweis auf Beals trifft aber nicht auf den einzigartigen Trommelstopp zu: Bei Colt sitzt der ja im Rahmen, drückt von unten nach oben und fixiert so die Walze. Beim Sisterdale aber steckt in der Rahmenbrücke eine Art gefederter Schiene mit einer Nase daran, die als Stopp fungiert – von oben nach unten. Spannt man den Hahn, hebt seine Nase die Schiene und gibt dadurch die Trommel frei. Ist der Hahn gespannt, fällt die Schiene in die Kerbe für den Trommelstopp. Die Trommel ist arretiert. Sprich: Die Kombination dieser grundlegenden



Der Sisterdale kam als sechsschüssiger Hahnspanner im Kaliber .44. Man beachte die Ladepresse und den geschlossenen Rahmen.

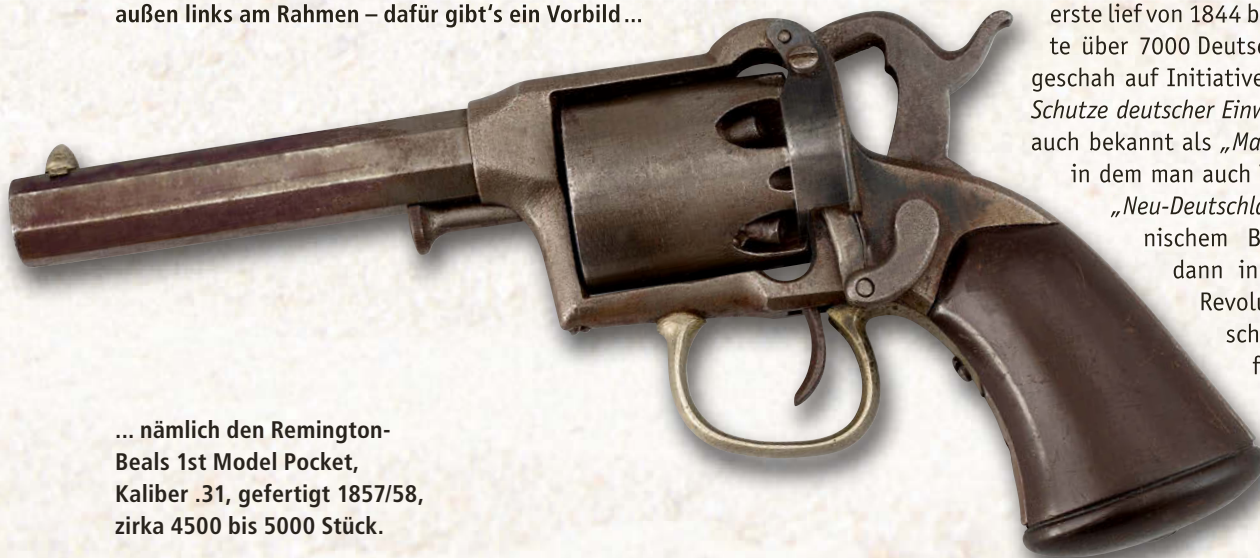


Der Trommelumsetzer des Sisterdale befindet sich außen links am Rahmen – dafür gibt's ein Vorbild...

Funktionsteile ist einmalig und zum Teil neu. Und dann finden sie sich außen an der Waffe. Damit nicht genug, ist auch der Aufbau des Rahmens an sich ausgefallen (dazu später mehr). In seinen Ausmaßen wirkt der Revolver echt texanisch, weil ein mehrpfündiger Metallbrocken. Und da es in der Heimat der Longhorns seinerzeit wohl nicht viel als Griffmaterial geeignetes, gut abgelagertes Nussbaumholz gab, wohl aber jede Menge Hornvieh, bekam der Sisterdale Griffschalen aus Rinderhorn.

Die Einwanderer:

Hinter dem Revolver steckte eine Gruppe aus der Riege deutscher Auswanderer, die in zwei Wellen nach Texas kamen. Die erste lief von 1844 bis 1847 und brachte über 7000 Deutsche ins Land. Das geschah auf Initiative des „Vereins zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas“, auch bekannt als „Mainzer Adelsverein“, in dem man auch Träume von einem „Neu-Deutschland“ auf amerikanischem Boden hegte. Als dann in Deutschland die Revolution von 1848/49 scheiterte, sorgte das für weitere Emigration nach Amerika und somit nach Texas. Darunter befanden sich di-

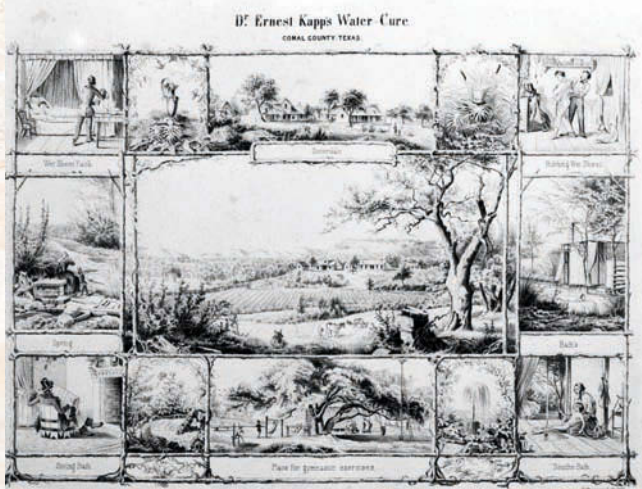


... nämlich den Remington-Beals 1st Model Pocket, Kaliber .31, gefertigt 1857/58, zirka 4500 bis 5000 Stück.

Perkussionsrevolver Sisterdale

verse als „Lateiner“ bekannte Freidenker und Intellektuelle, deren Siedlungen in Texas (wie auch in Missouri) die Bezeichnung „Latin Settlement“ erhielten.

Einer von ihnen war Dr. Ernst Kapp, Pädagoge, Geograph und Philosoph. In der mehrheitlich von Deutschen besiedelten, als „German Belt“ bekannten Region siedelte er für knapp zwei Jahrzehnte in Sisterdale, wo er sich neben der Landwirtschaft mit Natur- und Wasserheilkunde, Technikphilosophie und Ideen wie der des utopischen Sozialismus befasste. Das tat er nicht



Dr. Kapps Wasserheilanstalt im texanischen Ort Sisterdale, wo der Revolver entstand. Lithographie nach einer Zeichnung von Hermann Lungkwitz.



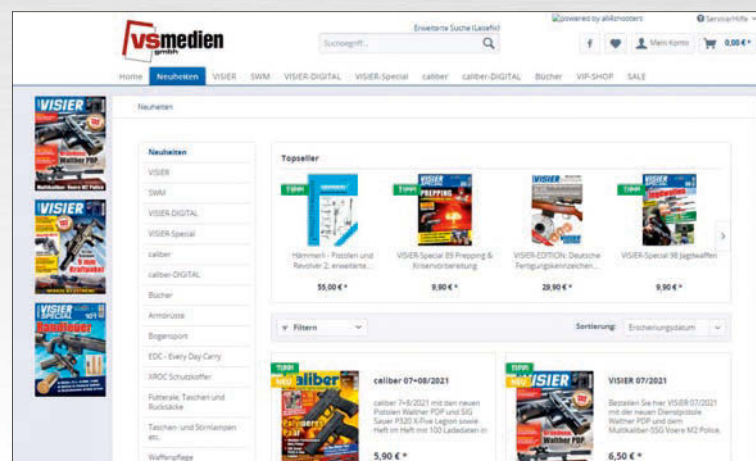
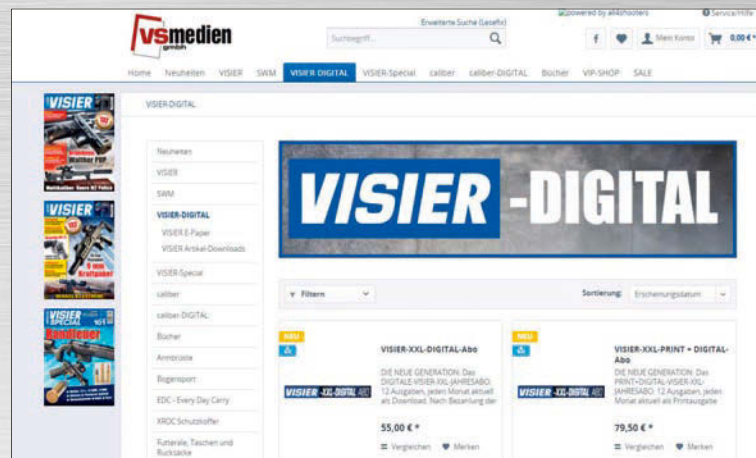
Die Familie von Dr. Ernst Kapp. Rechts hinten ein noch kindlicher Alfred Kapp – später eine treibende Kraft beim Bau der Waffe.

September 2021

DIGITAL:
Lesen Sie das E-Paper von
VISIER und caliber, ohne das Haus
verlassen zu müssen!

vsmedien-shop.de

Sie können, wollen oder dürfen Ihre Wohnung momentan nicht verlassen, möchten aber trotzdem die freie Zeit nutzen, um sich über die neuesten Trends bei Waffen, Munition, Optik und Zubehör zu informieren? Dann nutzen Sie doch einfach unser E-Paper! Im VS Medien-Shop ([vsmedien-shop.de](https://www.vsmedien-shop.de)) erhalten Sie nicht nur die aktuelle VISIER 09/2021 und caliber 09/2021, sondern Sie können auch alle Ausgaben ab dem Jahrgang 2013 erwerben. Und zwar sofort mit wenigen Mausklicks als digitale Ausgabe, ohne auch nur einen Schritt vor die Haustür zu machen!



Hier geht's zum Shop:

[vsmedien-shop.de](https://www.vsmedien-shop.de)

+49 (0)2604/94464-10 oder -13

shop@vsmedien.de

www.visier.de





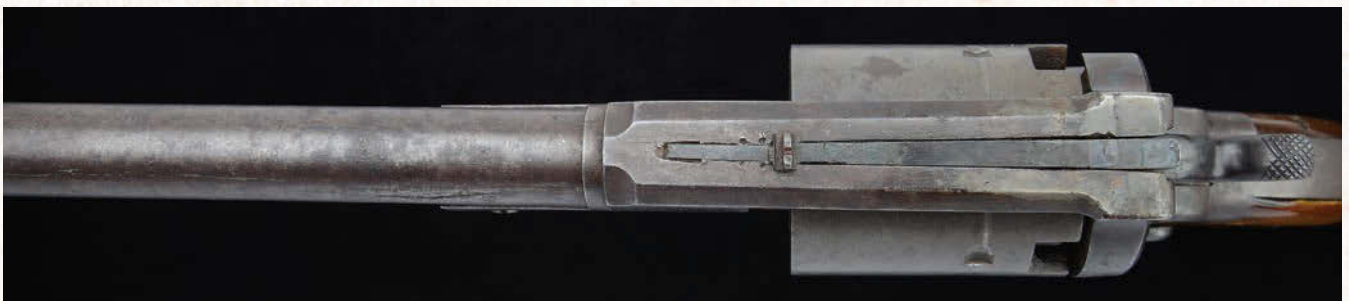
Im Sonntagsstaat per Ochsenskarren auf Besuch: Der Maler Friedrich Richard Petri schuf diese für Deutsch-Texaner typische Szene. Sie zeigt ihn (rote Jacke), seinen Schwager Hermann Lungkwitz und deren beide Schwestern auf dem Karren. Auch Lungkwitz war Landschaftsmaler. Er schuf unter anderem dieses Bild einer deutschen Siedlung (o.r.) – und wohl auch Werbezeichnungen für Dr. Kapp.

allein, weil dort jede Menge anderer aus dem deutschsprachigen Raum exilierter Geistesgrößen lebte – darunter zeitweilig Edgar von Westphalen, der Schwager von Karl Marx. In den 1850ern blühten die deutschen Siedlungen – und mitten im Indianerland die als „*Hydropathic Institute*“ bekannte Wasserheilanstalt von Dr. Kapp. Mit Bürgerkriegsbeginn kam für viele Deutsch-Texaner ein Problem. Sie waren Gegner der Sklaverei wie auch der Abspaltung des Südens von der Union. Je-

doch landeten viele deutschstämmige junge Männer in der Armee des Südens oder bei der texanischen Heimwehr, um die Siedlungsgrenze gegen Comanches und andere Indianer sowie gegen Marodeure aller Art zu sichern. Angesichts des im ländlichen Texas durch den Krieg verstärkten Mangels an allen Industriegütern kamen einige auf die Idee: Warum nicht lieber dringend benötigte Waffen bauen, statt sich für eine Idee totschießen zu lassen, an die man nicht glaubte?

Die Konstrukteure:

Eine Gruppe junger Männer unterbreiteten ihrem Kommandeur 1862 einen entsprechenden Vorschlag: Oberst Dr. Peter Cavanaugh Woods vom 36th Texas Cavalry Regiment (oft auch als 32nd Regiment gelistet) war nicht abgeneigt. Große Kämpfe standen in Texas eh nicht an. So gab er sein Okay und die Burschen machten sich ans Werk. Eine treibende Kraft: Ernst Kapps Sohn Alfred, der 1862 in Jacob Kuechlers kurzlebiger Heimwehrtruppe gedient hatte (Kuechler gilt als Pionier der Dendrochronologie, also der Jahrringforschung bei Bäumen). Unbestätigten Angaben zufolge hatte Kapp zuvor zeitweilig in der Colt-Fabrik von Hartford, Connecticut gearbeitet und wies so vielleicht etwas Fachkenntnis im Waffenbau auf. Der zweite wichtige Mann war ein geheimnisumwitterter Schmied namens Wilhelm; Kapp nannte ihn „*Wilhelm der Schmied*“ oder „*Schmidt Willem*“. Jedenfalls brachte er die notwendige handwerkliche Erfahrung mit. Zudem beteiligten sich Hermann Kämmerling, Adolph Münzenberger, August Schimmel-



Unverwechselbar macht den Sisterdale-Revolver der schienenartige Trommelstopp (mit Kimme) in der Rahmenbrücke.



Der mit simpler Gravur geschmückte Abzugsbügel wurde per Schraub- und per Einhakverbindung fixiert.

pfennig sowie die drei Coreth-Brüder Johann, Carl und Rudolph (deren Vater Ernst österreichischem Adel entstammte, den Grafen Coreth zu Coredo und Freiherren zu Starkenberg aus Tirol). Ihre Werkstatt entstand in einem Schuppen auf dem Anwesen von Alfreds Vater, der Kapp-Farm.

Die Herstellung:

Beide Verfasser reagierten skeptisch, als sie erstmals Bilder des Sisterdale-Revolvers sahen. Das wirkte alles viel zu gut, um in einer Hinterhofschmiede hergestellt worden zu sein. Aber dann kündigte das (heute zu Morphy Auctions gehörende) US-Haus von James D. Julia aus Fairfield in Maine die Versteigerung des einzigen erhaltenen Exemplars an. Kurz angefragt – und da waren sie, ausgezeichnete neue Fotos, hochauflösend und in Farbe. Die ermöglichten einen Blick aufs Detail und veranlassten auch

einen der Autoren dazu, seine Meinung zu revidieren: Zuerst wirkte der Sisterdale wie ein Prototyp, den der erwähnte Remington-Techniker Fordyce Beals gefertigt hatte. Doch nun zeigte sich, dass hier etwas anderes vorlag.

Warum? In dem 1982 erschienenen Buch *„Lone Star and Double Eagle, Civil War Letters from a German-Texas Family“* von Minetta Altgelt Goyne stehen Briefe von Rudolph Coreth, in denen er die Bemühungen zum Bau des Revolvers beschreibt. Demnach wollten die jungen Texaner zuerst den Rahmen aus einer Messing- oder Bronzelegierung gießen. So geschehen zum Beispiel bei den Vorderlader-Revolvern der vier Hersteller T. W. Cofer & Company, Griswold & Gunnison, Shawk & McLanahan sowie Spiller & Burr. Jedoch hielten in Sisterdale die Gussformen nicht – Coreths Ausführungen lassen auf ungeeigneten Formsand schließen. Da schlug wohl *„Schmidt Willem“* vor, die

Waffe aus Eisen herzustellen. Nun sind viele Schmiede Künstler im Bearbeiten glühenden Metalls, aber einen Revolverrahmen mit der Hand schmieden? Die Verfasser zweifelten, zumal die Rücksprache mit einem Fachmann für Metallbearbeitung ergab: Ohne Gesenk und Hammerwerk kaum möglich. Vielleicht doch Eisenguss? In Düsseldorf gibt es eine bekannte Kunstgießerei und dort klärte man VISIER freundlicherweise über die Schwierigkeiten bei Messing- und Eisenguss auf. Fazit: Beides ziemlich sicher nicht in einem Hinterhofschuppen in Texas möglich. So also auch nicht. Aber wie sonst? Die jungen Tüftler hatten nach vorliegenden Informationen ja bloß eine Drehbank und eine Standbohrmaschine, beide nur handbetrieben.

Also wieder die Auktionsfotos zu Rate ziehen. Glücklicherweise ließen sie sich ziemlich vergrößern. Und da war sie: eine Naht. Die Rahmenbrücke ist zwischen hinterem und vorderem Rahmenteil mittels Nut eingesetzt und hart verlötet. Das fällt kaum auf, weil die Patina denselben Farbton hat und die Passungen ausgezeichnet gemacht sind. Das war der Einstieg. Unter maximaler Vergrößerung kamen weitere Nähte zum Vorschein: Der Sisterdale-Rahmen besteht aus drei Teilen. Ins Vorderteil ist der Lauf eingeschraubt, im hinteren gibt's Stoßboden samt Hahn. Und dazwischen die Rahmenbrücke, die vorn mit ihrer Nut auch noch den Lauf sichert. Der ist damit nicht zerstörungsfrei wechselbar. Den Griff wiederum lötete die Tüftlertruppe um Alfred Kapp oben und unten am hinteren Rahmen an. Den Abzugsbügel hakte sie unten im Rahmen ein und verschraubte ihn hinten am Griff. Die



Pistol
 made by Carl Ludorf, Johann Coreth, Alfred Kapp, Hermann Kemmerling, Adolph Muenzenberger-all Confederat soldiers in 1861-1862. These men were in Co. F. Ward's Regiment.
 Pistol was made at Sisterdale, Kendall Co. on Dr. Ernst Kapp's farm and was used during the war by Capt. August Schulze
 Loaned by Joe Coreth

Notiz der Coreth-Familie zu dem Revolver – der Name des Regiments lautete aber *„Woods“*, nicht *„Ward's“*.



Trommel entstand aus einem Drehteil mit ausgebohrten Ladungskammern. Als Lauf, so die Ansicht der Verfasser, nutzte man den Abschnitt eines Gewehrlaufes – darauf deutet eine Notiz in einem Brief von Adolph Münzenberger an Rudolph Coreth hin. Das Rohr wurde rund abgedreht und hinten mit einem Gewinde zum Einschrauben ins vordere Rahmenteil versehen.

Bleibt noch die Mechanik. Die entspricht bis auf den Trommelstop derjenigen des Remington-Beals 1st Model Pocket Revolvers. Warum? Man hatte keine Fräse. Alle Oberflächenbearbeitung musste mit Feilen und Schleifen erfolgen. Feine Schlitz in den Rahmen einzubringen, war den Männern nicht möglich. So brachten sie den Trommelumsetzer wie bei Beals außen an, befestigten ihn am Hahn durch eine Schraube. Und der Trommelstop kam, wie erwähnt, in die Rahmenbrücke. Die Oberfläche der Waffe wurde feingschliffet, die Kanten sind

gebrochen. Vorsichtig bläuen ließ sich die Waffe wohl trotz der Lötstellen. Vermutlich war sie hartgelötet: hervorragende Büchsenmacherarbeit, aber von Amateuren geschaffen. Die benötigten Teile konnte ein guter Schmied herstellen. Zeitaufwand laut Coreths Brief: ungefähr vier Monate.

Und danach:

Ende 1862 fuhr Alfred Kapp mit dem Ergebnis nach San Antonio und erfuhr einige Beachtung. Der Revolver wurde im Krieg von Captain August Schulze vom 36th Texas Cavalry Regiment geführt. Später gelangte er wieder in den Besitz der Familie Coreth. Über Jahrzehnte lag er

Die Vergrößerungen zeigen, wo seine Erbauer die Rahmenteile des Sisterdale-Revolvers miteinander verbunden haben.

unbeachtet im Heimatmuseum von Sophienburg bei New Braunfels als Leihgabe. Nach dem Tod der Besitzerin kam er auf den Sammlermarkt. Und erregte Aufsehen: Der seltenste Südstaaten-Revolver, nur ein Exemplar bekannt – 2016 versteigert für 253 000 Dollar. Angeblich sollen fünf, sechs Stücke entstanden sein. Das sei nach Lektüre von Coreths Zeilen bezweifelt: Angesichts des Aufwands für dieses eine 44er Stück erscheint eine Kleinserie kaum machbar. Zudem kehrten die Beteiligten um die Jahreswende 1862/63 zum Militär zurück, hatten also nicht die Zeit, um weitere Revolver zu fertigen. Und das Werkzeug wurde knapp: Als ihre Feilen stumpf wurden, machte einer der Coreth-Jungen Messer daraus – so endete ein Versuch, an der texanischen Siedlungsgrenze etwas derart Komplexes wie einen Revolver zu bauen.

Text: Stephan Rudloff und Matthias S. Recktenwald

Mit herzlichem Dank an James D. Julia Auctioneers / Morphy Auctions (www.morphyauctions.com) für die Fotos des Sisterdale-Revolvers.

Heute zeigt sich der Perkussionsrevolver aus Sisterdale mit reichlich Patina versehen. Die Griffschalen der Waffe bestehen aus Horn.





all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION



Programme zur Bundestagswahl 2021: Wahlprogramme und das Waffenrecht

Für viel Furore sorgte beim Legalwaffenbesitzer das Wahlprogramm von Bündnis 90/ Die Grünen. Darüber sollte er jedoch die Forderungen der anderen Parteien nicht vergessen, denn auch sie ziehen mit waffenrechtlichen Vorstellungen in den Wahlkampf. VISIER hat in die Programme hineingeschaut.

Wenn dieses VISIER-Heft beim Zeitschriftenhändler erscheint, dauert es noch etwa einen Monat bis zur Bundestagswahl am 26. September 2021. Kaum eine Wahl der vergangenen Zeit stellte sich als derart spannend dar wie die aktuelle: Durch den hohen Verlust in den Umfrageergebnissen der beiden großen Parteien CDU / CSU und SPD ergeben sich neue Bündnisoptionen und erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik könnte eine Person ins Kanzleramt einziehen, die nicht zu diesen beiden Parteien gehört (sofern man von der kurzen, geschäftsführenden Kanzlerschaft Walther Scheels im Mai 1974 absieht). Eine offene Ausgangslage also, das Ergebnis der Bundestagswahl wird die zukünftige Ausrichtung unseres Landes stark verändern. Je nach Wahlausgang und persönlicher politischer Präferenz zum Guten oder zum Schlechten. Daneben steht auch für Jäger, Sportschützen und andere Legalwaffenbesitzer viel auf dem Spiel: Viele von Ihnen werden die Einstellung der Parteien zu Ihrem Hobby oder gar Ihrem Beruf bei Ihrer persönlichen Wahlentscheidung zumindest berücksichtigen. Entsprechend hat VISIER die Wahlprogramme ausgewählter Par-


teien analysiert und kommentiert deren Forderungen zum Waffenrecht.

Vorbemerkungen:

Am Anfang einer Wahlübersicht gilt es immer, eine Auswahl zu treffen. Nämlich

jener Parteien, die Teil dieser Übersicht sein sollen. Das ist unerlässlich, hat der Bundeswahlleiter bei der diesjährigen Bundestagswahl doch insgesamt 53 Parteien zugelassen. Die VISIER-Redaktion hat sich dafür entschieden, in die Wahlprogramme der im Bundestag vertretenen Parteien zu schauen, das sind (Reihenfolge nach dem letzten Wahlergebnis im Bund): CDU, SPD, AfD, FDP, Linke, Grüne und CSU. Zusätzlich werden die Freien Wähler noch Teil dieser Analyse. Sie sind im Europäischen Parlament sowie in vier Landtagen vertreten, in einem Land davon in der Regierung. Das rechtfertigt nach Auffassung der Redaktion die Aufnahme in diese Übersicht. Zusätzlich sei noch ein Sonderfall genannt: CDU und CSU haben sich ein gemeinsames Programm zur Bundestagswahl gegeben. Dieses wird allerdings noch von einem eigenen Papier der CSU ergänzt. Es wird also hier von der Union und der CSU die Rede sein, da die CDU keinen eigenen Forderungskatalog besitzt.

Eine grobe Übersicht zu den Parteien gibt schon die Tatsache, ob, wo und wie intensiv die Parteien das Thema Legalwaffenbesitz in ihren Programmen thematisieren. Die Faustregel dazu: Je weiter vorne



Deutschland wählt: Am 26. September 2021 findet die Bundestagswahl statt.

und je größer die Textmenge, desto wichtiger ist der entsprechenden Partei das Thema. Eine erst einmal gute – weil ohne inhaltliche Beurteilung – Botschaft voreweg: Mit Ausnahme der SPD thematisieren sämtliche Parteien den privaten Waffenbesitz in ihren Programmen. Das spricht grundsätzlich zumindest für eine verstärkte Aufmerksamkeit für das Thema. Doch wie wurden die Forderungen in den Machwerken platziert?

Die groben Fakten:

Die **Union** nennt ihr Wahlprogramm „Das Programm für Stabilität und Erneuerung. – Gemeinsam für ein modernes Deutschland.“ und platziert ihre Forderungen zum Waffengesetz in drei Einzelpunkten unter der Zwischenüberschrift „Alle zur Extremismusbekämpfung notwendigen Instrumente nutzen“. Sie befinden sich auf Seite 115 von 139 (auch folgend: reine Textseiten) im Kapitel 9 („Neue Stärke für mehr Sicherheit – aus Verantwortung für unsere Sicherheit“) von insgesamt zehn Kapiteln. Die Textmenge beträgt 91 Wörter.

Wie bereits erwähnt, thematisiert die **SPD** den legalen, zivilen Waffenbesitz nicht in ihrem Wahlprogramm („Aus Respekt vor deiner Zukunft – Das Zukunftsprogramm der SPD – Wofür wir stehen. Was uns antreibt. Wonach wir streben.“).

Die **AfD** hat ihrem Papier für die Bundestagswahl den Titel „Deutschland. Aber normal. – Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag“ gegeben. Die Partei widmet dem Waffenbesitz in ihrem Programm unter der Unterüberschrift „Sicherheit der Bürger verbessern“ zwei Absätze auf der 81 von 205 Seiten. Diese Passagen befinden sich im Kapitel „Innere Sicherheit“, das ist das achte von 21. Die Textmenge dazu umfasst 75 Wörter.

Das Wahlprogramm der **FDP** nennt sich „Nie gab es mehr zu tun. – Wahlprogramm der Freien Demokraten“. Es nimmt das Waffenrecht auf der 38 von 65 Seiten in einem Absatz in den Fokus. Es steht unter „Waffenrecht mit Augenmaß und Konsequenz“ im Kapitel zwei („Nie war Modernisierung dringlicher. – modernisieren

wir unser Land“) von drei. Der Text ist 96 Wörter lang.

Die **Linke** geht mit der Überschrift „Zeit zu handeln! – Für soziale Sicherheit, Frieden und Klimagerechtigkeit – Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021“ an den Start. Die Linke weicht insofern von den anderen Parteien ab, als dass sie ihre waffenrechtlichen Forderungen aufteilt. Einmal findet sich das Thema auf Seite 118 unter „Entwaffnung der extremen Rechten und Ermittlungsschwerpunkte für rechten Terror!“ und einmal auf Seite 121 unter „Waffenbesitz erschweren!“. Das Programm umfasst 155 Seiten. Die beiden hier relevanten Passagen stehen unter der Kategorie „Die Demokratie stärken!“ (Kapitel 21 von 25). Kombiniert umfassen die Forderungen 60 Wörter.

Die **Grünen** werden den regelmäßigen VISIER-Lesern vor allem inhaltlich schon bekannt sein. Trotzdem lohnt sich auch hier natürlich ein Blick auf die rohen Daten zu den waffenrechtlichen Forderungen im Wahlprogramm: Die Partei nennt ihr Textwerk „Deutschland. Alles ist drin. – Bundestagswahlprogramm 2021“. Auch die Grünen trennen die Forderungen in zwei Teile: Ein Teil zum illegalen Waffenhandel und ein zweiter Teil zum

legalen Waffenbesitz. Die Teile stehen beide auf Seite 198 von 251. Der Satz zum illegalen Waffenhandel ist überschrieben mit „Vor Terrorismus schützen“, jener zum legalen Besitz mit „Mehr Sicherheit durch weniger Waffen“. Beide Forderungen stehen im Kapitel 5 (von 6) und umfassen zusammen 194 Wörter.

Das Addendum der **CSU** ist überschrieben mit „Das CSU-Programm. – Gut für Bayern. Gut für Deutschland.“ Das Waffenrecht findet mit einem Satz unter „Wir geben eine Brauchtumsgarantie.“ statt. Er findet sich im letzten der zehn Kapitel auf Seite 15 von 17. „Bayern als Heimat: Wir bewahren Brauchtum, Tradition und Kultur.“ und ist 22 Wörter lang.

Die letzte Partei im Bunde sind die **Freien Wähler**. Ihr Text heißt „Stabilität, Sicherheit, Freiheit: Die Kraft der Mitte“. Unter der Zwischenüberschrift „Sorgsamer Umgang mit Waffen“ geht es um Legalwaffen. Die Stelle findet sich in Kapitel vier von acht („Sicherheit und Stabilität“. Die Fundstelle ist Seite 66 von 127. Und die Forderung umfasst 48 Wörter.

Zwischenstand:

Auffällig beim Vergleich ist hier direkt: Die meisten Parteien positionieren ihre



Viele Wahlberechtigte haben eine solche Wahlbenachrichtigung schon im Briefkasten vorgefunden.

waffenrechtlichen Forderungen relativ mittig bis hinten in ihren Wahlprogrammen. Die Grünen stechen weiterhin mit einem besonders langen Text heraus. Die CSU hält es am kürzesten, während die SPD sich überhaupt nicht äußert. Bei der CSU ist zudem die Platzierung fast ganz hinten auffällig. Generell spricht das bei allen Parteien für eine eher mäßige Wichtigkeit innerhalb ihrer Programme. Auch die Platzierung innerhalb der Überschriften zeigt Interessantes: Während einige Parteien ihre Forderungen neutral überschreiben, fordern andere Verschärfungen für alle Legalwaffenbesitzer bei ihren Forderungen zur Terrorismus und/oder Rechtsextremismusbekämpfung. Die Frage der Platzierung und damit Wichtigkeit sagt jedoch wenig, ohne den Inhalt zu kennen.

Das fordern die Parteien:

Im ersten Absatz zum Legalwaffenbesitz fordert die Union: *„Waffen gehören nicht in die Hände von Extremisten. Daher haben wir die Regelabfrage der Waffenbehörden beim Verfassungsschutz eingeführt und die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, dass bereits die Mitgliedschaft in einer verfassungsfeindlichen Vereinigung zur waffenrechtlichen Regel-Unzuverlässigkeit führt. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen und den Datenaustausch zwischen den Behörden er-*

leichtern.“ Darauf folgt die Forderung, Waffenverbote solle direkt der Richter aussprechen können und die Idee, Strafen für illegalen Waffenbesitz weiter zu erhöhen. Ein Versprechen, keine weiteren Verschärfungen zu forcieren – Fehlanzeige.

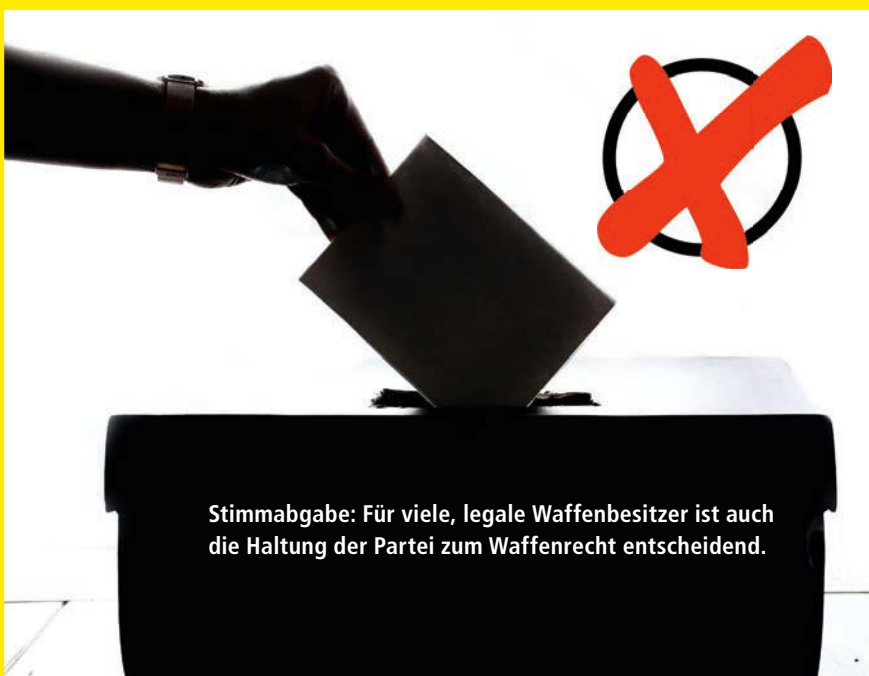
Die AfD schreibt: *„Auf Vorschlag der EU-Kommission hat das EU-Parlament in Reaktion auf die Terroranschläge von Paris im November 2015 die EU-Feuerwaffenrichtlinie geändert. Damit kommt es zu einer weiteren Verschärfung des Waffenrechts. Betroffen von der Verschärfung des ohnehin schon restriktiven Waffenrechts sind vor allem Sportschützen, Jäger und Waffensammler. Illegale, für terroristische Anschläge benutzte Waffen werden davon nicht erfasst. Die Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie lehnen wir weiterhin ab.“* Der Text der AfD betont: *„Statt Legalwaffenbesitzer zu kriminalisieren, ist dem illegalen Waffenbesitz und -handel ein Riegel vorzuschieben.“* Die Partei fordert zusammengefasst also eine Rücknahme der letzten Verschärfungen aufgrund der EU-Richtlinie. Zusätzlich soll der illegale Waffenbesitz unterbunden werden, statt weiter am Legalen zu reglementieren.

In ihrem Programm fordert die FDP: *„Wir Freie Demokraten stehen für ein Waffen-*

recht mit Augenmaß und Konsequenz. Dabei muss zwischen den Besitzerinnen und Besitzern von Legalwaffen wie Sportschützen und Jägern und zwischen dem illegalen Waffenbesitz sowie dem Waffenbesitz durch gefährliche Personen strikt unterschieden werden. Die jüngsten Verschärfungen des Waffenrechts haben die Besitzer von Legalwaffen wie Sportschützen und Jäger mit zusätzlicher unnützer Bürokratie überzogen. Der Bund sollte eine Generalrevision des Waffenrechts unternehmen, um Praktikabilität und Praxisnähe zu verbessern. Gefährder und Extremisten dürfen keine Waffen besitzen. Dazu muss der Datenaustausch der beteiligten Behörden verbessert und der illegale Waffenhandel auf europäischer Ebene stärker bekämpft werden.“ Die FDP fordert also einen Dreiklang der Unterscheidung von legalen und illegalen Waffenbesitzern sowie jenen Besitzern, die gefährlich sind. Die jüngsten Verschärfungen für legale Besitzer werden kritisiert, während für die zwei letzten Gruppen stärkere Kontrollen gefordert werden. Erwähnenswert ist noch dieser Aspekt: Als einzige Partei fordern die Freien Demokraten eine Generalrevision des Waffengesetzes.

Die Linke möchte zusätzlich zur Entwaffnung von Rechtsextremisten auch das Waffengesetz im Gesamten verschärfen: *„Waffen- und Munitionsbesitz sollen strenger reglementiert werden. Gewalttäter*innen müssen konsequent mit einem Waffenverbot belegt werden.“* Die Formulierung des ersten Satzes legt nahe, dass die Linke strengeren Regeln im Gesamten zumindest offen gegenüber steht.

Das Programm der Grünen hat VISIER schon intensiv vorgestellt. Die Ideen zum Waffenrecht enthalten im Wesentlichen eine Erklärungs- und eine Forderungsebene. Die Kernforderung steht am Ende und lautet: *„Jeder Mensch, der durch eine Waffe stirbt, ist einer zu viel. Deshalb wollen wir die Verfügbarkeit von tödlichen Schusswaffen – außer für Jäger*innen, die ohne diese Waffen ihre Aufgaben nicht erfüllen können – schrittweise beenden. Auch im Bereich des Schießsports setzen wir uns im Dialog mit*



*Sportschütz*innen für die Umstellung auf nichttödliche Schusswaffen ein.“ Im Raum steht also nach wie vor das Komplettverbot für sämtliche Waffenbesitzer, mit Ausnahme der Jäger. Sportschießen soll nach Vorstellung der Grünen ausschließlich mit nicht-tödlichen Waffen stattfinden. Gemeint ist hier vermutlich das Lichtschießen.*

Die CSU bettet ihre Forderungen innerhalb ihres Extraprogramms in einen Absatz zum Brauchtum ein. Dieser schließt ab mit diesen zwei Sätzen: *„Genauso wenden wir uns gegen eine Kriminalisierung der Schützen durch linke Parteien. Verschärfungen im Waffenrecht zu ihren Lasten lehnen wir deshalb ab.“* Abstrakt wird also eine weitere Verschärfung des Waffengesetzes abgelehnt. Dies präsentiert sich schon deshalb spannend, da hiermit den Forderungen des gemeinsamen Union-Programmes fast widersprochen wird.

Die Freien Wähler sind relativ geradeaus, sie schreiben: *„Wir setzen auf die Eigenverantwortung der Bürger*innen, die legal Waffen besitzen. Wir haben eines der strengsten Waffenrechte der Welt und halten dies für ausreichend. Weitere Verschärfungen sind unverhältnismäßig. Eine zentrale Lagerung der Waffen in Schützen- und Vereinsheimen lehnen wir ab. Es muss mehr gegen den illegalen Waffenbesitz getan werden.“* Sie lehnen einerseits Verschärfungen allgemein ab und spezifizieren dies noch einmal mit einer Ablehnung der zentralen Lagerung – an dieser Stelle eventuell ein Seitenhieb auf vergangene Forderungen der Grünen. Auch der illegale Waffenbesitz wird betont und dessen Bekämpfung gefordert.

Meinung:

Das Schlechte vorweg: Wie vermutet, räumen die Grünen dem Waffenrecht einen relativ hohen Stellenwert ein. Hierfür spricht zumindest die Textlänge. Inhaltlich gehen sie prinzipiell auf die Position der Maximalforderung, ergo: die komplette Entwaffnung, mit Ausnahme der Jäger. Wem der legale Waffenbesitz politisch wichtig ist, sollte hier entsprechend nicht sein Kreuz machen. Es folgt die Linke, die Wichtigkeit der Waffenge-



Alles neu: Die Sitzverteilung wird sich 2021 ändern.



53 Parteien stehen zur Wahl. VISIER hat die Aussichtsreichsten sieben in Bezug auf das WaffG analysiert.

setzung scheint die Partei mäßig einzuschätzen, aber auch hier werden strengere Regeln gefordert. Hiernach die SPD: laut Wahlprogramm ist der Partei die Thematik schlicht egal, anders lässt sich das Auslassen wohl kaum interpretieren. Schaut man einmal auf das Abstimmungsverhalten im Bundestag, zeigt sich die SPD neuen Verschärfungen aber zumindest aufgeschlossen. Anschluss daran findet auch die CDU. Die Christdemokraten fordern zwar keine direkte Verschärfung. Dennoch wollen sie den bisher eingeschlagenen Weg weitergehen. Auch das würde für Waffenbesitzer nichts Gutes bedeuten, gingen die Verschärfungen in der Vergangenheit doch deutlich über

das, an sich gute Ziel, der Entwaffnung von Rechtsextremisten, hinaus.

Bleiben die vier Parteien, die weitere Verschärfungen im Waffenrecht direkt ablehnen. So lehnt die CDU-Schwesterpartei CSU deutlich weitere Einschränkungen ab. Das Problem aus Sicht des Autors hier: Die Christsozialen haben bisher sämtliche Verschärfungen der Koalition mitgetragen. Wie erwähnt, kann zudem ein Widerspruch zwischen ihrem Zusatzprogramm und dem gemeinsamen Unionsprogramm beim Thema Waffen angenommen werden. Inwiefern sich die CSU in Zukunft sowohl Partei- als auch Koalitions-intern mit ihrer Forderung durchsetzen kann

und will: absolut unklar. Zudem ist die CSU natürlich nur in Bayern und nicht bundesweit wählbar. Die Freien Wähler lehnen weitere Verschärfungen ebenfalls ab und stehen damit ähnlich wie ihr Koalitionspartner in Bayern. Die AfD geht davon noch einen Schritt weiter und möchte die Verschärfungen der EU-F Feuerwaffenrichtlinie zurücknehmen. Das würde etwa eine Wiederezulassung großer Magazine bedeuten. Am weitestgehenden sind aus Sicht des Autors jedoch die Forderungen der FDP. Denn neben der Kritik an der Feuerwaffenrichtlinie fordert die Partei eine Generalrevision des Waffenrechts. Könnte sie sich damit durchsetzen,

könnte ein gänzlich liberaleres Waffenrecht dabei herauskommen. Zumal, wenn als Basis dafür solide Zahlen zu der (nicht vorhandenen) Kriminalität mit legal erworbenen Schusswaffen genutzt würden.

Abschließend bleibt dann die Frage der Wahrscheinlichkeit der Durchsetzung. Die besten Chancen zu regieren der „Pro-Waffen-Parteien“ hat die CSU. Wie erwähnt, ist allerdings die interne Durchsetzungsfähigkeit fraglich. Die AfD hingegen wird nicht in eine Koalition eintreten. Die Freien Wähler haben die geringsten Chancen, überhaupt in den Bundestag zu kommen, auch wenn sie besser als in den vergangenen Bundestagswahlen sind. Bleibt noch

die FDP: Sie hat die weitestgehenden Forderungen, ist nach aktuellem Stand ziemlich sicher im Bundestag und es besteht für sie eine recht gute Wahrscheinlichkeit, Teil der nächsten Regierung zu sein.

Text: Dario Nothnick

Die Wahlprogramme der Parteien finden Sie im Volltext jeweils im Web:

- CDU: www.tinyurl.com/64suf47d
- SPD: www.tinyurl.com/2kwky6n9
- AFD: www.tinyurl.com/3ke4bc95
- FDP: www.tinyurl.com/4kpmfm2z
- Grüne: www.tinyurl.com/3d72jddf
- Die Linke: www.tinyurl.com/3f7b5c6c
- CSU: www.tinyurl.com/4dzsvfe8
- Freie Wähler: www.tinyurl.com/pp4a2zt3

Präzision tut not: Ergänzung zum Thema Fristen

In den „gelben Seiten“ der letzten Ausgabe (VISIER 8/2021) gab es eine Übersicht zu den bis zum 1. September 2021 einzuhaltenden Fristen. Leider kam es hier an einer Stelle zu einer Ungenauigkeit, auf die wiesen viele Leserinnen und Leser dankenswerterweise hin: Aus dem Artikel war herauszulesen, das Verbot von Waffen mit fest eingebauten Magazinen würde sämtliche Lang- und Kurzwaffen betreffen. Zumindest, sofern die Kapazität dieses festen Magazins bei Langwaffen zehn Schuss und bei Kurzwaffen 20 Schuss überschreitet. Dies ist nicht der Fall. Das Verbot trifft lediglich Waffen mit halbautomatischer Funktion. Um hier nun vollständig präzise zu sein, folgt ein Blick ins Gesetz. Das Waffengesetz bestimmt in der Anlage 2 (Waffenliste) als verbotene Waffen: „Schusswaffen im Sinne des § 1 Absatz 2 Nummer 1 nach den Nummern 1.2.1 bis 1.2.3 sowie 1.2.5 bis 1.2.8 und Zubehör für Schusswaffen nach Nummer 1.2.4, die [...]“ und sodann unter 1.2.6 und 1.2.7, „halbautomatische Kurzwaffen für Zentralfeuermunition sind, die über ein eingebautes Magazin mit einer Kapazität von mehr als 20 Patronen des kleinsten nach Herstellerangabe bestimmungsgemäß verwendbaren Kalibers verfügen“ sowie „halbautomatische Langwaffen für Zentralfeuermunition sind, die über ein eingebautes Magazin mit einer Kapazi-

tät von mehr als zehn Patronen des kleinsten nach Herstellerangabe bestimmungsgemäß verwendbaren Kalibers verfügen“. Auf diese Bestimmungen bezieht sich auch der die Übergangsregelungen für die entsprechenden Waffen regelnde § 58 Absatz 8 WaffG. Für ein Verbot muss also Folgendes vorhanden sein: Die Schusswaffeneigenschaft, die halbautomatische Funktion, die Einrichtung für Zentralfeuermunition und abschließend ein (fest) eingebautes Magazin, das nach Herstellerangabe im kleinsten bestimmungsgemäß verwendbaren Kaliber bei einer Kurzwaffe mehr als 20 Schuss fasst und bei einer Langwaffe mehr als zehn. Zur Definition von Lang- und Kurzwaffe sei an dieser Stelle auf Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 1, Nr. 2.5 WaffG verwiesen. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, ist so eine Waffe mit Festmagazin nach der neuen Norm nicht verboten. Das Regelbeispiel wird hier etwa der Unterhebelrepetierer sein. Hier gibt es Modelle, die Zentralfeuerpatronen verschießen und ein fest eingebau-

tes Magazin jenseits der zehn Schuss besitzen (im Bild: ältere Uberti-Kopien der Winchester M 1873 mit Magazinen für (v.l.) 16 + 1, 12 + 1 und 10 + 1 Patronen). Verboten sind sie nicht, denn es handelt sich um Repetierwaffen und nicht um Halbautomaten. Jedoch ein wichtiger Hinweis: Diese Unterscheidung gibt es bei den verbotenen Zentralfeuer-Wechselmagazinen nicht. Ob für Repetierer oder Halbautomaten bestimmt – dem Gesetz ist das egal. Sobald solche Magazine die bekannten Grenzen überschreiten, fallen sie unter die neuen Regelungen. DNo



Interview mit dem DSB

Eigentlich war es nur eine müßige Diskussion im VISIER-Kollegium, in der es um das Schützenwesen als solches ging, um seine Zukunftsaussichten, um Nachwuchs, um die öffentliche, politische und kulturelle Akzeptanz von Sport und Verbänden und um die Tätigkeit der Verbände, namentlich des Deutschen Schützenbundes (DSB). Doch daraus ergab sich, auch im Hinblick auf die anstehenden Bundestagswahlen, eine Reihe von drängenden Fragen. Folglich bat VISIER den Deutschen Schützenbund um deren Beantwortung. Und beim DSB reagierte Thilo von Hagen, der Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, dankenswerterweise sofort und mit ausführlichen Erklärungen. Fragen und Antworten seien hier wiedergegeben.

DNo/MSR

1. VISIER-Frage: Seit dem Jahr 2015 ist das Schützenwesen in Deutschland von der UNESCO anerkanntes, immaterielles Weltkulturerbe. Als einer der Ansprechpartner nennt die UNESCO den Deutschen Schützenbund e.V.. Wie definiert der DSB das als immaterielle Weltkulturerbe anerkannte „Schützenwesen in Deutschland“?

Antwort DSB: Bitte genau lesen: Das „Schützenwesen in Deutschland“ ist NICHT „von der UNESCO anerkanntes, immaterielles Weltkulturerbe“. Das „Schützenwesen in Deutschland“ wurde am 4. Dezember 2015 in das „Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen. Die Erstellung dieses Verzeichnisses und seine regelmäßige Aktualisierung ist eine Verpflichtung, die Deutschland mit dem Beitritt zum „UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes“ im Jahr 2003 eingegangen ist. Das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes wird von der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und verschiedenen deutschen staatlichen Stellen (u.a. der Kultusministerkonferenz) im Rahmen der nationalen Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens erstellt. Es ist KEIN UNESCO-Verzeichnis!

Nicht der Deutsche Schützenbund definiert das immaterielle Kulturerbe „Schützenwesen in Deutschland“, sondern das dazu beauftragte Expertenkomitee Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission.

Die Definition des „Schützenwesens in Deutschland“ im Bundesweiten Verzeichnis lautet wie folgt: „Das Schützenwesen ist vielerorts ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen wie lokalen Identität. Es umfasst eine große Anzahl von Bräuchen und Traditionen, die in ganz Deutschland in zahlreichen unterschiedlichen Erscheinungsformen verbreitet sind“ (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/schuetzenwesen>). Und weiter: „Das Schützenwesen reicht von den stark christlich geprägten Bruderschaften im rheinischen-westfälischen Bereich über weltliche, zum Teil streng traditionell gelebte

Bräuche im östlichen Deutschland und die eher bürgerlich-republikanisch veranlagten Gepflogenheiten der Vereine in den früheren freien Reichs- und Hansestädten bis hin zu

den folkloristisch-fröhlichen Traditionen der süddeutschen Schützengesellschaften. Das Schützenwesen hat im Laufe seiner Geschichte immer wieder auf Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagiert und sich enorm ausdifferenziert. Der alte Brauch wird heute in der Regel im Rahmen einer Vereinszugehörigkeit von Menschen jeden Alters und Geschlechts unabhängig von religiösem Bekenntnis, sexueller Orientierung, Herkunft oder auch Behinderung ausgeübt. Es gibt vielfältige Maßnahmen zur Weitergabe der Tradition, unterschiedliche Formen der Jugendarbeit und eine aktive Pflege regionaler und europäischer Verbindungen.“



2. VISIER-Frage: Ist das Sportschießen als solches auch Teil des Schützenwesens in Deutschland und damit immaterielles Weltkulturerbe?

Antwort DSB: Die Träger der kulturellen Ausdrucksform „Schützenwesen in Deutschland“, wie sie im „Bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ stehen, sind der Deutsche Schützenbund und die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) mit all ihren Untergliederungen. Die Aktivitäten der zirka 14 000 DSB- beziehungsweise 1500 EGS-Vereine sind immaterielles Kulturerbe. Dass das in diesen Vereinen praktizierte Sportschießen dazugehört, geht aus dem Passus des Aufnahmebescheids vom 4. Dezember 2015 hervor, in dem das Expertenkomitee „die Verpflichtung gegenüber sozialem Engagement und ziviler Kultur im Umgang mit Waffentechnik und Waffengebrauch sowie den integrativen Charakter“ würdigt.

3. VISIER-Frage: Falls ja: Betrachtet der DSB sämtliche der durch ihn angebotenen (also auch nicht-olympische) Sportdisziplinen als Teil des Schützenwesens in Deutschland?

Antwort DSB: Sämtliche in den Vereinen des DSB und der EGS betriebenen Sportdisziplinen gehören zum „Schützenwesen in Deutschland“, wie es im Bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes (<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/schuetzenwesen>) aufgeführt ist.

4. VISIER-Frage: Falls ja: Betrachtet der DSB auch Disziplinen anderer Verbände als Teil des Schützenwesens in Deutschland? Welche Disziplinen gehören nach Auffassung des DSB dazu beziehungsweise nicht dazu?

Antwort DSB: Andere Verbände und die Disziplinen anderer Verbände gehören nicht zum „Schützenwesen in Deutschland“,

wie es im Bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgeführt ist.

5. VISIER-Frage: Wie hat der DSB seinen Mitgliedern die Pläne zum „Verbot von tödlichen Schusswaffen in Privatbesitz“, welches sich aktuell im Wahlprogramm der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ findet, kommuniziert und wie kommuniziert er es weiterhin?

Antwort DSB: Im Hinblick auf die im Herbst anstehende Bundestagswahl beobachtet der Deutsche Schützenbund sehr genau, wie sich die einzelnen Parteien zu Themen des Schieß- und Bogensports, des ehrenamtlichen Engagements und auch des Deutschen Schützenbundes insgesamt aufstellen. Nicht immer trifft dies auf unsere volle Zustimmung. Zum Wahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen, das Sie explizit ansprechen und das den privaten Waffenbesitz in Frage stellt, haben wir bereits öffentlich klar Stellung bezogen und damit auch unsere Mitglieder entsprechend informiert:

<https://www.dsb.de/recht/news/artikel/news/walter-wolpert-im-interview-zum-grundsatzprogramm-von-buendnis90-die-gruenen>

<https://www.dsb.de/aktuelles/artikel/news/dsb-stellungnahme-zum-grundsatzprogramm-entwurf-von-buendnis-90-die-gruenen>

Weitergehend hat sich auch das Präsidium des Deutschen Schützenbundes hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise in Bezug auf die Bundestagswahlen im September festgelegt. Auf seiner konstituierenden Sitzung wurde entschieden, dass der DSB zur Wahl einen „Forderungskatalog“ an die möglichen (neuen) Regierungsparteien versenden wird, um seine Positionen und Forderungen im Vorfeld deutlich zu machen. Im Nachgang zur Wahl soll auf diesem Wege dann möglichst Einfluss auf den Koalitionsvertrag der Regierungsparteien genommen werden.

6. VISIER-Frage: Arbeitet man hier mit anderen Schießsportverbänden zusammen, da ja alle gemeinsam betroffen sind? Wenn ja, welche Maßnahmen gibt es?

Antwort DSB: Der Deutsche Schützenbund steht unter anderem zu Themen des Waffen- und Umweltrechts im ständigen Austausch mit den anderen betroffenen nationalen und internationalen Interessenverbänden, hier insbesondere mit dem Deutschen Jagdverband (DJV), Verband der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition (JSM), Bundesverband Schießstätten (BVS) sowie dem Forum Waffenrecht und den ihm angeschlossenen Verbänden, um sich gegenseitig zu informieren, gemeinsame Positionen oder auch Maßnahmen abzustimmen. Als Beispiel sei hier die auf Initiative des DSB verfasste gemeinsame Stellungnahme der vom Bundesverwaltungsamt (BVA) anerkannten Schießsportfachverbände im Zusammenhang mit dem 3. Waffenrechtsänderungsgesetz genannt. Neben den oben genann-

ten Verbänden aus dem unmittelbaren Bereich des Schießsports halten wir jedoch auch einen engen Schulterchluss mit dem Deutschen Skiverband (DSV) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als Dachverband des Sports in Deutschland für sehr wichtig, um gemeinsam gegenüber der Politik für die verschiedenen Interessen unserer Mitglieder einzutreten.

7. VISIER-Frage: Nutzt der DSB dazu alle erdenklichen Medienplattformen, insbesondere Social-Media?

Antwort DSB: Der DSB ist über die verbandseigene Homepage und das Verbandsorgan Deutsche Schützenzeitung hinaus auch auf Facebook, Twitter, YouTube und Instagram und damit den User-stärksten Social-Media-Kanälen vertreten, um möglichst breitgestreut mit verschiedenen Medien unsere Mitglieder in verschiedenen Altersgruppen zu erreichen.

Als besonders bedeutend erachten wir dabei noch immer die DSB-Homepage als „Visitenkarte“ des Verbandes. Den DSB-Newsletter mit stets aktuellen Meldungen haben aktuell knapp 19 000 Personen abonniert, der für das DSB-Waffenrecht über 5000 Mitglieder. Facebook-Posts, beispielsweise auch unsere Stellungnahme zum Programm der Grünen, erreichen bis zu knapp 25 000 Menschen. Es ist auffällig, dass vor allem waffenrechtliche Themen neben besonders großen sportlichen Erfolgen (zum Beispiel Olympische Spiele) hohe Zahlen erreichen und unsere Mitglieder interessieren. Alle oben genannten Kanäle, aber auch neue Bereiche wie die neue Podcast-Serie „Volltreffer“, werden wir auch weiterhin dazu nutzen, möglichst flächendeckend und zielgruppenspezifisch zu kommunizieren.

8. VISIER-Frage: Findet auf all diesen Plattformen Mitgliederwerbung statt?

Antwort DSB: Über die verschiedenen bekannten Kommunikationskanäle des Verbandes, die Begleitung unserer Veranstaltungen und Athleten durch externe Medien, durch Integration in Großveranstaltungen mit hoher Medienresonanz wie „Die Finals“, aber auch durch neue Formate wie den Online-Fernwettkampf „Meisterschütze #DuUndDeinVerein“ in 2020 und 2021, die neu eingeführten regelmäßigen Webinare mit Themen für die Basis, den bereits genannten Podcast oder auch die anstehende Aktion „Comeback der Schützenvereine“ möchten wir als Dachverband einerseits unseren Mitgliedern Angebote, Leistungen und Unterstützung bieten, andererseits auch für eine möglichst attraktive, vielfältige Außendarstellung unseres Verbandes und seiner Sportarten sorgen, um damit auch neue Mitglieder anzusprechen. Die eigentliche Mitgliederwerbung und -gewinnung findet dann jedoch vor Ort in unseren vielen Vereinen statt, die wir – nicht erst seit der Mitgliederwerbungskampagne „Ziel im Visier – Zukunft Schützenverein“ – durch die Bereitstellung von Materialien und Informationen bestmöglich zu unterstützen versuchen.

KLEINANZEIGEN MARKT

ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

SONSTIGE RUBRIKEN

■ OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN
■ MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES
■ REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN
■ VEREINE + VERANSTALTUNGEN

DIE ANZEIGE DES MONATS



„SAKO SCHARF- SCHÜTZENGEWEHR TRG21-FINNLAND“

mit 10 Schuss-Magazin,
4,7 kg, Kal. .308, Beschuss
1998, Mellrichstadt, Glas
Leupold 50-400, 8,5 bis 25,
schwarzer Kunststoffschaft,
Zwei Bein, Mündungsbremse,
Sako Bedienungsanleitung,
1000 Schuss damit gemacht,
neuwertig, Neupreis damals
DM 10.000,-

Verkaufs-Preis: 3.990 €

Tel: 0911-753544

Abgabe nur an Inhaber
einer Erwerberlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz*
auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat,
schicken Sie uns eine E-Mail: anzeigen@vsmedien.de
(* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH
Generalimporteur FK BRNO

FK BRNO

Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden
Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451
mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de

Pistole Glock Mod. 30, Gen. 3, Kal. .45 Auto, Heinie-Visierung	€ 400,-
Pistole Para Ordnance P14.45, Kal. .45 Auto, mit LPA-Visierung, Mag. Trichter	€ 1.300,-
Pistole Para Ordnance P14-45, Kal. .45 Auto, ALU-Griffschalen, Lauflänge 5"	€ 580,-
Pistole Colt Gold Cup, Series 70, Kal. .45 Auto, brüniert, Holzgriffschalen, Lauflänge 5"	€ 1.050,-
Pistole Colt Mod. Double Eagle Series 90 MK II, Kal. .45 Auto, stainless, Lauflänge 5"	€ 990,-
Pistole Kettner Sport Competition 2000, Kal. .45 Auto, Laufl. 5"	€ 550,-
Pistole Colt M1991 A1, Series 80, Kal. .45 Auto, Laufl. 5", stainless	€ 890,-
Pistole Smith&Wesson Mod. PC1911, Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", stainless	€ 1.110,-
Pistole Tanfoglio Mod. Witness 1911 Custom, Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", brüniert	€ 850,-
Pistole CZ Mod. 97 B, Kal. .45 Auto, brüniert	€ 750,-
Pistole Colt MK IV Series 80 Combat Elite, Kal. .45 Auto	€ 850,-
Pistole RBF/Glock, Kal. 9 mm Luger	€ 490,-
Pistole Heckler+Koch Mod. P9S, Kal. 9 mm Luger	€ 850,-
Pistole SIG Sauer Mod. P 228, Kal. 9 mm Luger, schwarz, Hogue-Griffschalen, Trijicon-Visierung	€ 790,-
Pistole Glock Mod. 26, Gen. 4, Kal. 9 mm Luger, Vorfürhrwaffe	€ 580,-
Pistole Heckler+Koch Mod. USP Expert, Kal. 9 mm Luger	€ 800,-
Pistole Brixia 1911 Impera, Kal. 9 mm Luger, stainless, Abzug überarbeitet	€ 999,-
Pistole Springfield Mod. 1911-A1, Kal. 9 mm Luger, LL 5", stainless	€ 950,-
Pistole SIG P 210-6, Kal. 9 mm Luger, Lauflänge 6", inkl. Wechsellauf 5" und Mikrometervisier	€ 2.000,-
Pistole Caspian „Race Gun“, Kal. .38 Super Auto, Kompensator	€ 2.550,-
Pistole Walther Mod. GSP, Kal. .32 S&W long inkl. Wechselsystem Kal. .22 l.r.	€ 650,-
Pistole Hämmerli X-esse Sport, Kal. .22 l.r., mit 11-mm-Prismenschiene, Kunststoff-Griff rot	€ 590,-
Pistole Walther Mod. TPH, Kal. .22 l.r., neuwertig	€ 290,-
Pistole Erma Mod. ESP 85 A, Kal. .22 l.r.	€ 450,-
Revolver Colt Python, Kal. .357 Mag., brüniert, Pachmayr-Gummigriff, Beschuss 1980	€ 1.290,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 627-0, Kal. .357 Mag., Lauflänge 5,5" mit S&W Holzgriffschalen und gefluteter Trommel	€ 990,-
Revolver Taurus Mod. 689 Eurochampion, Kal. .357 Mag., Lauflänge 6"	€ 650,-

Revolver Uberti SAA, Kal. .357 Mag., Lauflänge 8", brüniert, bunt gehärtet	€ 260,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 60-7, Kal. .38 Spec., 5-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen	€ 350,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 64, Kal. .38 Spec., 6-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen	€ 250,-
Revolver Erma ER 440, Kal. .38 Spec.	€ 280,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 64-2, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4"	€ 290,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 642-1 Airweight, Kal. .38 Spec.	€ 480,-
Revolver Ruger New Model Single Six, Kal. .22 Win. Mag., mit Wechseltrommel Kal. .22 l.r., je 6-Schuss, Lauflänge 9,4", brüniert, Holzgriffschalen, Mikrometervisier	€ 680,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 617, Kal. .22 l.r., Lauflänge 6", stainless	€ 650,-
Revolver Freedom Arms Mod. Premier Grade "Grand African", Kal. .475 Linebaugh, Lauflänge 5,5"	€ 2.590,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 36-9 "Lady Smith", Kal. .38 Spec., Lauflänge 2"	€ 790,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 15-6, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4", Abzug überarbeitet	€ 350,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 14-3, Kal. .38 Spec., Lauflänge 6", Abzug überarbeitet	€ 490,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 10-8, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4"	€ 290,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 63, Kal. .22 l.r., Lauflänge 4"	€ 300,-
Revolver Smith&Wesson Mod. 17-4, Kal. .22 l.r., Lauflänge 6"	€ 650,-
Revolver Ruger Mod. Security-Six, Kal. .357 Mag., Lauflänge 4"	€ 400,-
Repetierbüchse Carl Gustafs "Schwedenmauser", Kal. 6,5x55, mit original Riemen	€ 500,-
Repetierbüchse Remington Mod. 700, Kal. .308 Win., Tactical-Ausführung, spezielle Gerakote-Beschichtung, ZF Schmidt+Bender Klassik 10x42, Harris-Zweibein, Leupold-Montage	€ 2.300,-
Unterhebelrepetierbüchse Marlin Mod. 336 TDL, Kal. .30-30 Win., inkl. ZF Zeiss Conquest V4 3-12x56 Abs. 60 mit LP, Riemen - neuwertig	€ 2.100,-
Unterhebelrepetierbüchse Winchester Mod. 94AE, Kal. .357 Mag., brüniert, runder Lauf	€ 950,-
Unterhebelrepetierbüchse El Tigre, Kal. .44-40 Win.	€ 750,-
Unterhebelrepetierbüchse Rossi Mod. 1892, Kal. .45 Colt, brüniert, 8-Kant-Lauf	€ 690,-
Unterhebelrepetierbüchse Erma Mod. EG71, Kal. .22 l.r.	€ 300,-
Halbautom.-Büchse Erma Mod. EM1 22, Kal. .22 l.r.	€ 300,-
Halbautom.-Büchse Winchester Mod. 290, Kal. .22 l.r.	€ 350,-
Halbautom.-Büchse Heckler+Koch Mod. 630 im SL6-Schaft, Kal. .223 Rem., inkl. Picatinnysschiene	€ 830,-
Halbautom.-Fiinte Luger Mod. 2005, Kal. 12/76 inkl. Wechselshokes	€ 500,-
Vorderschaftrepetierflinte Daudsons, Kal. 12/70	€ 350,-
Bockdoppelflinte Kettner, Kal. 12/70, Doppelabzug	€ 250,-
Bockdoppelflinte Winchester Mod. 91, Kal. 12/70, mit Doppelabzug und Ejektor	€ 500,-
Handböller Stangassinger, Kal. 16 mm in Holzkiste mit Zubehör	€ 950,-
Verschiedene Zimmerstutzen, Löffellader, Stiegele usw.	

Bilder von den Waffen gerne auf Anfrage!
www.waffen-hiendlmayer.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

ANKAUF

LANGWAFFEN

Barankauf!

Waffen - Munition - Sammlungen - Geschäftsaufösungen
Nachlässe - Blankwaffen - Optik - Wiederladen. Aller Art!

Waffen-Peller-Sport

46149 Oberhausen • Leuthenstr. 26 • Tel. 0208/663759 • E-Mail: info@waffen-peller.de



Suche Gatling in 1:1 Ausführung. Bitte alles anbieten, sämtliche EWB vorhanden. Angebote an E-Mail: baustelle52@gmail.com

Prämie kassieren

Suchen Sie eine
ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen

www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de

Tel.: 09831 – 882707

Waffenhandel Thomas Harth
Jagd, Sport, Sammlerwaffen, Militaria





Wir kaufen Ihre Waffen auf, bevor sie zu Gullydeckeln und Bremsscheiben verarbeitet werden!

Tel./Fax: 069/54 18 12
Mobil: 0177/57 56083

Berkersheimer Bahnstr. 22 • 60435 Frankfurt/M.
info@waffenhandel-harth.de
www.waffenhandel-harth.de

BLANKWAFFEN

Suche Sammler-Messer von Herbertz, Linder usw.! Auch Sammlung, od. Händlerposten, Messerkataloge. Tel: 07522-21852

-  **Ankauf von:** Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
-  **Komplette Sammlungsaufösungen und Nachlässe**
-  **Ankauf deutschlandweit gegen Barzahlung**
-  **Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung**

KURZWAFFEN

Sammler sucht ständig freie Waffen aller Art, Gaspistolen, Gasrevolver, Luftpistolen u. Luftgewehre, LEP-Waffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderlader, Softair, Blankwaffen. Gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Militaria. Zahle Bestpreise! Alles anbieten. Tel: 0151-47593225

Suche Uberti-Colt SAA „Opentop“, Kal. .45 Knall, blue Finish, Mint Condition. Biete Spitzenpreis! Tel: 0172-5482123

Suche Webley / Enfield Kipplauf Revolver, PTB/BKA-Umbauten oder Teile davon! Zustand egal, gerne auch defekt, Abholung möglich. Bitte alles anbieten (ich bin Privatsammler, kein Händler)! Tel: 0172-4209140. E-Mail: thomashagemeister1906@gmail.com

www.visier.de



VISIER DIE NEUE GENERATION DIGITAL

Wir optimieren den Werbeerfolg Ihrer Anzeige!
Ohne zusätzliche Kosten.

Ihre Anzeige erscheint jetzt auch in der digitalen Ausgabe von VISIER.



VISIER-Digital



mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder-, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

VERKAUF

LANGWAFFEN

ANTIQUE FIREARMS

Unser komplettes Angebot finden Sie unter
www.antique-firearms.de

25% Corona-Rabatt auf Alles

LANGWAFFEN


Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflage und Picatinny-Schiene
 auch in braun erhältlich **119,95 €**

Mauser K98 ZF - Montagen
 29,95 € 59,95 € 

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 



Pettersen Gunworks, Mündungs-bremsen klemmbar für jeden Lauf-durchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst.
 www.buechsenmacher.biz
 Tel: 0251-39637393 

AK-47 Weaver/Picatinny

SONDERPREIS 49,95 €
SONDERPREIS 29,95 € 

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 



Mini-14/30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflage, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 

Verk.: **Hämmerli LG 850 Magn. Classic**, 4,5 mm, 8 Sch., Holzsch. Adapter für 2x12 gr. CO₂ Kaps., ZF 4x32; **Gamo LG Repetier**, 10 **Maxxim IGT**, 4,5 mm, 10 Sch., ZF 4x32; **Umarex RP5**, CO₂-Pist., 4,5 mm, 5 Sch., Vordersch. Rep. + 2 Res.-Magaz. Tel: 05404-71164. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

Remington 700 Schaftsystem 

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen...



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de



Mündungsfeuerdämpfer



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 

H.Hack 
 www.geschossfangtechnik.com
 H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23 -0

Mosin Nagant 

Mosin Nagant Schaft 
 auch in braun erhältlich **89,95 €**
 Mosin Nagant ZF - Montagen **59,95 €**
 MFD **29,95 €** 

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 

Nachbestellung
 Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
 +49 (0)2604/94464-10

Mauser K98 Schaftsystem 

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen... **229,95 €**
 * Passend auf R08, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1937, 1938, 1946 in 7mm oder 8mm und viele mehr...
 * inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin 

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 



Zweibein 

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- Gummifüße
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny Riemenbügelöse AR15 Handschutz Laufadapter



49,95 €
 Statt 89,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de 



www.waffen-niederhausen.de

 Jagd - Freizeit - Sport - Zubehör
 Industriepark 6 - 57539 Etzbach - Tel: 02682/9685844
 Ständig über 1000 Neuwaffen auf Lager.


VIP-Angebot

VISI ER

UVP: 74,95 €

zzgl. Porto und Verpackung

NEXTOOL - KT5524 Frigate innovativer Outdoor-Klappspaten

Wie gut ein richtiger Klapp-Spaten sein kann, beweist der **NEXTOOL Frigate** eindrucksvoll: Dank hochwertiger Materialien und perfekter Verarbeitung ist dieser neue Feldspaten sehr leicht, aber extrem robust, langlebig und widerstandsfähig. Das Schaufel-Material des **NEXTOOL Frigate** besteht aus einem Edelstahl, aus dem sonst Turbinen-Schaufeln für höchste Belastungen gefertigt werden. Diese Schaufel ist nahezu unverwundlich.

Der Spaten-Stiel ist zusammengeschraubt angenehm lang – die Zeiten wo man zum Graben und Hacken auf den Knien rumrutschen musste, sind dank des **NEXTOOL Frigate** endlich vorbei! Der Stiel des Frigate ist aus dem gleichen Aluminium hergestellt, aus dem auch Kampfhubschrauber gebaut werden – es macht diesen Feldspaten leicht und unglaublich stabil: Bis zu 1800 kg Belastung verträgt der Frigate!

Fazit: Der **NEXTOOL Frigate** ist das Resultat langer Entwicklungsarbeit, die dort stattgefunden hat, wo man einen guten Feldspaten braucht: Draußen, unterwegs. Bei Regen, Hitze, Schnee. Es wurde an alles gedacht und wirklich alles ausprobiert. Mit diesem Klappspaten bekommt man ein wertvolles Tool zu einem erfreulich guten Preis-Leistungsverhältnis.



Im Griff des **NEXTOOL Frigate** befinden sich zahlreiche Werkzeuge für Outdoor & Survival:

1. Ein Feuerstahl, der mit bis zu +3000 °C heißen Funken auch im Schneesturm für Feuer sorgt
2. Eine Signalpfeife mit einem sehr lauten, durchdringenden Ton
3. Ein Schlitz- und ein Kreuz-Schraubendreher
4. Ein Kompass
5. Ein hocheffektiver Glasbrecher aus diamantharter Nano-Keramik
6. Ein PPM-Seil

Sogar die Spaten-Schaukel bietet nützliche Zusatzfunktionen:

1. Eine Säge für schnelle, saubere Schnittergebnisse dank spezieller, sehr scharfer Zahnung
2. Ein Flaschenöffner
3. Eine Gurtschneider, der auch Seile, Zelt-Planen und vieles weitere sicher und kinderleicht schneidet
4. Zwei Sechskant-Schlüssel für die gängigsten Größen

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Koblenz HRB 7007. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Sonderpreis für Abonnenten:*

2-5 Jahre: **69,95 €**

6-10 Jahre: **64,95 €**

> 10 Jahre: **59,95 €**

zzgl. Porto und Verpackung

TREUE LOHNT SICH!!!

Hier bestellen Sie:

+49 (0)2604 / 94464-10

oder / 94464-13

shop@vsmedien.de

www.visier.de

www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:



VISI ER-Leserservice Schweiz • Tel: +41 (0) 44 586 97 94

VERKAUF

LANGWAFFEN

AR-15/M4/M-16 Universal Werkzeug

SONDERPREIS
nur **29,95 €**



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Verk. **Steyr SSG69 Green Gun**,
Kal. .308, VB € 1.150,-; **K98 1937
Portugal**, 8x57 IS, nrgl., VB € 650,-;
S+W 629-4 Classic-DX, .44 Mag.,
6,5", VB € 750,-. Alle Waffen in sehr
gutem Zustand, optional mit viel
Original-Zubehör. Fotos per E-Mail
möglich. Standort Oberfranken LKR-
LIF, Lautersbach. Tel: 09575-982688

**www.
leader-trading
.com**

Mosin Nagant Schaftsystem



Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem
Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Werbung bringt Erfolg

Telefon:

+49 (0)2604 / 94464-15



KURZWAFFEN



Peterssen Gunworks, Rahmen-
gewicht mit Daumenauflage für
Glock Pistolen, weniger Hochschlag,
schnellere Schussfolgen, einfache In-
stallation. www.buechsenmacher.biz
Tel: 0251-39637393

www.cds-ehrenreich.de

SIG P210



MAGAZIN AKTION:

- Modell: SIG P210
- Kaliber: 9mm
- Kapazität: 8 Schuss
- Material: Stahl
- Farbe: Schwarz



89,95 €



**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Nachbestellung

Suchen Sie eine
ältere Ausgabe?

+49 (0)2604/94464-10

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS
239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklippbare Schultersätze
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von
Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es
eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...



**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

BLANKWAFFEN

www.schanz-messer.de



L154

BDS, IPSC, DSB,
BDMP 1500, DSU
9x19: 17 Schuss
.45ACP: 11 Schuss
.40S&W: 15 Schuss

Magwell Alu
Lauf: 5" Bull

Visierung:

Bomar verstellbar, Targetkorn
Matchabzug, verstellbarer
Triggerstop
Beschichtung:

DLC42/ 30CrN schwarz/grau
Gesamtlänge: ca. 225 mm
Gewicht inkl. Magazin:
ca. 1.315 g
Preis: ab € 3600,-

Die komplette Palette der Neuen
Generation finden Sie auf
www.stpgun.de

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung VISIER

Anzeigendisposition

Hildburg Wagener-Schipp

Telefon: +49 (0)2604/94464-15

E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de

E-Mail: anzeigen@vsmedien.de

Anzeigenschluss für den Markt
VISIER 10/2021 ist der 6. September 2021

VERKAUF

BLANKWAFFEN

Verkäufe an Selbstholer: **ca. 20 Replika- bzw. Fantasy-Schwerter**, z.B. Roland, Karl d. Gr., Barbarossa, Arthus, Salomon, usw.! Neuwertig zus.! FP € 1.000,-. Anfragen an Tel: 07522-21852. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

VISIER 10/2021

**Erstverkaufstag
29. September 2021**

**Anzeigenschlusstermin
6. September 2021**

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

OPTIK + VISIERUNGEN

www.eratac.de

K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrringe
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen



**SONDERPREIS
nur 99,95 €**



**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

KURZWAFFEN

**CAA RONI G2 für GLOCK /
HK USP / BERETTA 92 /
SIG P226**



**SONDERPREIS
399,95 €**

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Picatinny-Weaverschiene zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...



**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

MUNITION + WIEDERLADEN

Patronenlagerreibahnen



ab 79,95 € CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



Verkäufe: **Walther CP88 Competition**, brüniert, 4,5 mm, 6"-Lauf + 11 Res. Magaz., m. Koffer, neuw.; **Umarex RP5, Co2**, Vorderschaftrepetierer, 5 Sch. + 2 Res. Magaz., im Orig.-Pack, neuwertig. Tel: 05404-71164, Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

Prämie kassieren

Suchen Sie eine
ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

LITERATUR

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlung. Keine Militärbücher! Tel: 07246-2580 oder E-Mail: UGoetting@web.de

www.usbooks.de

**Waffenbücher
aus den USA**
Tel. (02323) 95 6700
info@usbooks.de



www.visier.de

MILITARIA

Räer
AUSRÜSTUNGEN

**MOLESKINHOSE
BW** Zum Top-Preis: 29,85 €
Gratis Versand
Artikel-Nr. 29200

www.raer.de

SONSTIGES

jetzt **GRATIS** anfordern



- Freie Waffen
- Softair
- Selbstschutz
- Military
- Messer
- Bekleidung
- Ausrüstung
- ...

NEU

**Kotte & Zeller
Zusatzkatalog 2020**

Kotte & Zeller GmbH
Industriestraße 8 • 95365 Rugendorf
Fax: 092 23-9450150
www.kotte-zeller.de
Tel: 092 23-9450199

VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

+ 0,- EUR

bis 10 Zeilen Text

**GILT NUR
FÜR PRIVAT-
KUNDEN!**

= 5,- EUR

**Gesamtpreis
pro Veröffentlichung
(inklusive MwSt.)**

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: anzeigen@vsmedien.de

FORUM WAFFENRECHT



Das Forum Waffenrecht e.V. ist ein Zusammenschluß der namhaftesten Verbände sowie zahlreicher Unternehmen und Personen der zivilen Waffenbranche.

Schließen auch Sie sich dem stärksten waffenrechtlichen Verband in Deutschland zur Wahrung Ihrer Rechte und zum Erhalt Ihres Sportes.

In Zusammenarbeit mit

- dem Deutschen Jagdschutz-Verband e.V.
- dem Deutschen Schützenbund e.V.

Jetzt für nur € 17,-/ im Jahr Mitglied werden!

Forum Waffenrecht e.V.
An der Pönt 48, 40885 Ratingen
www.fwr.de

WaffenKompetentSicher

MAGNUM **ASSAULT TACTICAL 5.0**

Ultraleichte Einsatzstiefel, nur 427 Gramm pro Stiefel (in Gr. 42)

Ausgabe 02/2020, im Test: 9 Lightweight-Einsatzstiefel

TEST TACTICAL gear SIEGER

82⁹⁰ €*

89⁹⁰ €* * Preise inkl. 19% USt. in DE Versand kostenlos



Alle Magnum Stiefelmodelle günstig bestellen auf:
www.magnum-versand.de

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung VISIER

Anzeigendisposition
Hildburg Wagener-Schipp
Telefon: +49 (0)2604/94464-15
E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de
E-Mail: anzeigen@vsmedien.de

PROTECT - Sicherheit in militärischen, polizeilichen und zivilen Schießanlagen

SPEZIAL-BELÄGE

- Sicherheitsbodenbeläge
- Rückprallschutzplatten
- Rückprallschutzvorhänge
- Shooting-Blocks
- Wabengitter
- Geschossfanggranulate

morgenroth

D-95632 Wunsiedel
www.morgenroth.eu

Fon (0049) 09232-991544
info@morgenroth.eu

all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION



Solide Kapitalanlage
Ferienwohnungen,
mecklenburgische Seenplatte
www.waldpark-kreuzbruchhof.de
Tel.: 0177 / 5272705

Weaver / Picatinny-Rohling



305x12,2mm
305x16,3mm
305x7,8mm

19,95 €

Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrlinge
- Gedämpfte Schaftkappe
- Trageriemen



SONDERPREIS nur 99,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

www.stahlziele.de



Entladestation
H.Hack GmbH
Tel. 07045 / 96 23 -0

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Suche originale Holster für Colt SAA, Colt Lightning, Colt Navy, Colt Army; alle „Zivil-Ausführung“, eventuell mit Maker-Stamp. Zahle nach Zustand Höchstpreis. Tel: 0172-5482123



ERNST GRENACHER

SCHWEIZER SEITENGEWEHRE EIDG. ORDONNANZEN 1851-1990

2 Bücher im Sammelschuber, Format DIN A4 quer



Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 54377 Nesselau, Deutschland, vertreibt über: Dr. Schönbichler, Antiquariat Koblentz, HB 7007

Auf mehr als 1.000 Seiten und mit über 2.000 hochauflösenden Aufnahmen enthalten die zwei Bücher für den Bajonettensammler sowie dem militärhistorisch interessierten Leser, die überaus interessante Entwicklungsgeschichte der schweizerischen Bajonette, Dolche, Faschinenmesser und Schlagbänder seit Gründung der Eidgenossenschaft 1848.

EUR 278,- (CHF 298,-)

Bestellungen Deutschland und EU-Ausland an:
vertrieb@vsmedien.de, Tel. 02604/9446410

Bestellungen Schweiz: marcom solutions GmbH,
Sandra Wehrli, Fohliweidweg 5, 5037 Muhen,
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch



**VISIER
10/2021**

**Erstverkaufstag
29. September 2021**

Anzeigenschlusstermin
6. September 2021

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Suche für meine Langwaffen (6) einen günstigen Waffenschrank, mind. Grad 0 EN1143-1, vorzugsweise mit einem Fachboden. Tel: 0172-6001211

Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 298,-**



Langwaffentresore

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 798,-**



„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

ZFS SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

Ständige Ausstellung
großes Abhollager
in 90411 Nürnberg
Emmericher Straße 19

besuchen Sie uns, rufen Sie an
oder schauen Sie zu uns ins Internet



Für Ihre
Kurzwaffenaufbewahrung
bestens geeignet

Waffenschränke + Waffenraumtüren
Waffenräume + Wertschutzräume
AutoTRESORE und AutoSafes
Privat- und Geschäftstresore
Ausstellung Lager Auslieferung
Service und Kundendienst
... und wir sind besonders stark
in Sonderfertigungen für Sie



Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!



SONDERPREIS
29,95 €

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



Peterssen Gunworks, Mündungs-
gewinde an jeder Kurz- und Langwaffe
inkl. Neubeschuss für € 289,90. Aus-
führliche Beratung, auch zu anderen
Arbeiten. www.buechsenmacher.biz
Tel: 0251-39637393



Gewehr- und Shotguntasche

ab 24,95 €



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106cm / 114cm / 122cm

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

VEREINE + VERANSTALTUNGEN



全德华人射击协会

Chinese Shooting Society Germany

Einladung zur Mitgliederversammlung

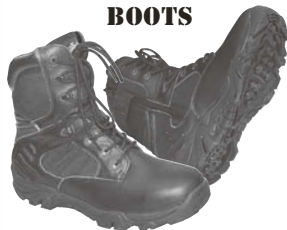
Hiermit lädt die Chinese Shooting Society Germany (CSSG) e.V. alle Mitglieder ein zur Mitgliederversammlung am 07.09.2021 um 19.30 Uhr im China Restaurant Little Lamb, Kölner Str. 14, 40211 Düsseldorf.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Mitgliederversammlung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Tätigkeitsbericht des Vorstands für 2020
6. Bericht des Kassenprüfers für 2020
7. Aussprache über die Berichte
8. Entlastung des Vorstands
9. Wahl des Kassenprüfers für 2021
10. Bericht 2021 / Ausblick Planung 2022
11. Abstimmung über Verwendung der vereinnahmten Mittel für Schießstand-
nutzung 2021 wegen Corona-Lockdown
12. Genehmigung der Mitgliedsbeiträge 2020 und 2021
13. Verschiedenes / Stimmen aus der Mitgliedschaft
14. Schlusswort des Vorsitzenden

mc allister

TACTICAL - OUTDOOR
BOOTS



Qualität ohne Kompromisse!
SCHON AB 39.90 EURO

Verkauf nur über den Fachhandel.
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com



Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
+49 (0)2604 / 94464-10

Terminsache

VISI^{ER} veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen. Bitte bedenken Sie: Wegen der Corona-Pandemie können Veranstaltungen aber kurzfristig ausfallen.

Redaktionsschluss
für die nächsten Ausgaben:

Heft 10/21 14.09.2021
Heft 11/21 12.10.2021
Heft 12/21 09.11.2021

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an termine@vsmedien.de Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISI^{ER}-Terminkalender gibt es auch online – bei www.all4shooters.de, dann bei „Zeitschriften“ VISI^{ER} anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

Auktionen, Messen, Börsen

04.-05.09.2021: Versteigerung im Berliner Auktionshaus für Geschichte, 125. Auktion: Waffen, Blankwaffen, Militaria, Uniformen, Abzeichen. www.berliner-auktionshaus.com

10.-12.09.2021 Österreich: Auktion im Dorotheum in Wien. Historische Waffen, Uniformen und Militaria, Ort: Palais Dorotheum in A-1010 Wien, Dorotheergasse 17. Besichtigung 01.bis 06.09.2021. Info und Katalog unter: Tel.: +43 (0) 1515 600, E-Mail: kundendienst@dorotheum.at und www.dorotheum.com

10.-12.09.2021 USA: Premier Firearms Auction 83. Antike Schusswaffen, Kuriositäten und historische Faustfeuerwaffen, Schusswaffen, Militaria und Blankwaffen. Info und Katalog bei Rock Island Auction Co., 44507 49th Avenue, Moline, IL 61265. Tel.: +1 800 238 80 22, www.rockislandauction.com

10.-12.09.2021: HUBANA 2021 - Jagderlebnistage Schloss Lembeck. Die IWA OutdoorClassics erweitert ihr

Produktionportfolio um eine Endverbraucherveranstaltung. Infos: www.hubana.events

10.-11.09.2021: Waffen- und Militariabörse „Forum Historicum“ im Bürgerhaus Wirges, Theodor-Heuss-Ring 2 in 56422 Wirges bei Koblenz. Waffen, Orden, Sammlerwaffen, Uniformen, Militaria bei fast 100 Ausstellern. Weitere Infos unter: www.forum-historicum.de

20.09.2021 Großbritannien: Auktion bei Holts Auctioneers. Princess Louise House, 190 Hammersmith Road, London W6 7DJ. Militaria, moderne und antike Waffen, Sportwaffen, Bücher, Blankwaffen, usw.. Info und Katalog unter: enquiries@holtsauctioneers.com oder www.holtsauctioneers.com

17.-18.11.2021 USA: Firearms & Militaria Auction. Schusswaffen, Militaria, moderne und antike Waffen, Blankwaffen, Bücher. Infos: Tel.: +1 877 968 8880. info@morphyauctions.com, www.MorphyAuctions.com

01.-06.02.2022: Jagd & Hund in den Dortmunder Westfalenhallen, Europas größte Jagdmesse, großes Rahmenprogramm. Weitere Infos: Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, Strobelallee 45, 44139 Dortmund. Infos: www.jagd-und-hund.de

01.-03.04.2022: Reiten, Jagen, Fischen. Messe für Freizeit in der Natur. Die FORST³ - Messe für Wald, Forst und Holz - findet parallel statt. Messe Erfurt GmbH, Gothaer Straße, 3499094 Erfurt. Tel.: +49 (0) 361 400 1720, Fax: +49 (0) 361 400 1111. Infos: rjf@messe-erfurt.de, forst3@messe-erfurt.de, www.reiten-jagen-fischen.de

Schießveranstaltungen

31.08.-02.09.2021: Präzisionsschießen bei Frankonia. Geschossen wird sitzend am Anschlagstisch auf Anschußscheibe 100 m, 200 m, 300 m. Pendelscheibe 500m, 600m. Jagdliche Anschläge auf elektronisch gesteuerte Fallklappscheiben. Pistole/Revolver 25 m. Voraussetzung für die Teilnahme ist weiterhin ein gültiger Jahresjagdschein. Ansprechpartner: Henning

Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick

Deutscher Schützenbund (DSB), Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46 807-0, Fax: +49 (0) 611 46 807-49, www.dsb.de, info@dsb.de

Bund Deutscher Sportschützen (BDS), Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 18 44 68 www.bdsnet.de, bdsberlin@web.de

Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP), Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, www.bdmp.de, bdmp.bgst@t-online.de

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, www.bund-bruderschaften.de, Info@Bund-Bruderschaften.de

Deutsche Schießsport-Union (DSU), Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 www.d-s-u.de, info@d-s-u.de

Cowboy Action Shooting – Germany e.V. (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, www.cas-germany.org, vicepresident@cas-germany.org

European Rifle Association - Deutschland (ERA-D), Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, www.era-d.de, info@era-d.de

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, www.reservistenverband.de, info@vdrbw.de

TIRO e.V., Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 40 66 90 38 30, www.tiro.de, office@tiro.de

Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD), Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00-22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, www.fsdev.de

Kyffhäuserbund e.V., Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, www.kyffhaeuserbund.de, kyffhaeuserbund@t-online.de

Waffenrechts- und Sammlerverbände:

Forum Waffenrecht e.V. (FWR), An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 www.fwr.de, f.goepfer@fwr.de

prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V., Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357, Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, www.pro-legal.de, info@pro-legal.de

Rheinsammler, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de www.rheinsammler.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW), Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 www.vdw-duesseldorf.de, info@vdw-duesseldorf.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG), Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, www.vwg-ev.de

Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG), Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, www.f-l-g.org, geschaefstuehrung@f-l-g.org

Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V., Ulmerstraße 32, 89171 Illerkirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 www.waffensammlerkuratorium.de, info@waffensammlerkuratorium.de

Alle Angaben ohne Gewähr!

Kommerzielle Lehrgänge

Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.
Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leer-räume und Satzzeichen)
5,60 € zzgl. 19 % MwSt.
je Veröffentlichung.

Wichtig:

Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:
Heft 10/2021 **10.09.2021**
Heft 11/2021 **08.10.2021**
Heft 12/2021 **05.11.2021**

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:
per E-Mail: anzeigen@vsmedien.de,
per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99
per Post: VS Medien GmbH,
Anzeigenabteilung VISIER
Postfach 1162,
56371 Nassau.

Köln (Beginn Fr. 19:00)

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen:
07.11.21 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Surveillance Techniken (Observation): 27.11.-28.11.21 in Overath (bei Köln)

November /Dezember 2021 Lehrgänge:

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG
06.-07.11. und 13.-14.11.21 in Bad Wörlshofen

Rifle Technik Workshop:
05.11.21 in Overath

Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel.+49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder www.vipprotection.de, sowie unter E-Mail: info@vipprotection.de

ISS International Security School & Services GmbH Lehrgänge:
September 2021 Lehrgänge:

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen:
24.-26.09.21 in Königswartha (bei Dresden) (Beginn Fr.9:00)

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG auf Anfrage

September/Oktober 2021:

3-Tage Schießtraining Kurzwaffe Aufbaukurs:
24.-26.09.21 in Königswartha (bei Dresden) (Beginn Fr.9:00) **Gefährdungsanalyse/**

Sicherheitskonzept(Planung und Umsetzung): 30.10.21 in Overath

Objektschutz/Feldakte/ Sicherheitstechnik (Planung und Umsetzung): 31.10.21 in Overath **Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung):** 30.-31.10.21 in Köln

Oktober/November 2021 Lehrgänge:

Gefährdungsanalyse/ Sicherheitskonzept(Planung und Umsetzung): 30.10.21 in Overath **Objektschutz/ Feldakte/Sicherheitstechnik (Planung und Umsetzung):** 31.10.21 in Overath

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung):
30.-31.10.21 in Köln

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG 06.-07.11. und 13.-14.11.21 in Bad Wörlshofen **Rifle Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen eines AR 15/ AK 47, MR 308, u.a.):**

05.11.21 Beginn: 19:00 in Overath Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 06.11.21 in Köln

Einführung und Aufbaukurs Personenschutz (Selbstschutz): 05.11-07.11.21 in

Kahlke. Der Treffpunkt ist im Gegensatz zu vorherigen Schießen die BAB-Abfahrt Soltau Süd. Anmeldungen per E-Mail an Frankonia Hannover: hannover@frankonia.de

18.09.2021: Preisschießen der FSG Schongau

mit dem Ordonnanzgewehr 100 m und Ordonnanzpistole 25 m. Schießanlage in der Dießener Str. 25, 86956 Schongau. Weitere Infos unter: <http://fsg-schongau.de> oder FSG-Schongau-Sportleiter@online.de.

18.-19.09.2021: 11. Jahrestreffen der FROCS - Friends Of the Centaure Society beim Schützenclub Klein-Umstadt e.V., in D-64823 Groß-Umstadt/OT Klein-Umstadt. Weitere Infos unter: E-Mail: wolf@1960nma.org, Tel.: +49 (0) 6078 728 26, <https://sc-klein-umstadt.de/>

Ausstellungen & Treffen

04.09.2020-31.12.2021: Von der Kalaschnikow zur Wiegner – Militärwaffenproduktion in der DDR, Sonderausstellung im

Waffenmuseum Suhl. Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen. Friedrich-König-Straße 19, 98527 Suhl. Tel.: +49 (0) 3681 740 Infos: <https://www.waffenmuseumsuhl.de/>

Dauerausstellungen:

Technik Museum Sinsheim. Militärgeschichte, Luftfahrt und vieles mehr. 365 Tage im Jahr ab 9 Uhr geöffnet. Am Sa, So und Feiertagen bis 19 Uhr. Adresse: Museumsplatz, 74889 Sinsheim. Tel.: +49 (0) 7261 9299 0. Infos unter: <https://sinsheim.technik-museum.de/info>

Militärhistorisches Museum. Das MHM stellt die Geschichte der militärischen Luftfahrt und Luftkriegsführung in Deutschland dar. Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin. Infos: <http://www.luftwaffenmuseum.de>, Tel.: +49 (351) 823 2803

Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte Point Alpha, Öffnungszeiten täglich von: 10.00 - 17.00 Uhr (Montags geschlossen), Platz der deutschen Einheit 1, 36419 Geisa. Infos: Tel.: +49 (0) 665 1919 030. E-Mail: service@pointalpha.de. Info: www.pointalpha.com

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr. Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Tel.: +49 (0) 351 823-2803. Weitere Infos: www.mhmbw.de

Luftfahrtmuseum Wernigerode. Im Luftfahrtmuseum Wernigerode kommt die ganze Familie dem Traum vom Fliegen so nah wie sonst nur Piloten. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 10-18 Uhr, Gießbergweg 1, 38855 Wernigerode, Tel.: +49 (0) 3943 633 126, Info: www.luftfahrtmuseumwernigerode.de

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt. Auf rund 1500 qm bietet das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt einen Überblick über die deutsche, insbesondere südwestdeutsche Militärgeschichte von 1500 bis 1918 und zeigt den Zusammenhang zwischen Militär und Gesellschaft. Museum im Schloss, Herrenstraße 18, 76437 Rastatt, Tel.: +49 (0) 7222 34 244, Infos: <http://www.wgm-rastatt.de/>

Das deutsche Marinemuseum. Eingebettet in den kulturellen und politischen Kontext wird die deutsche Marinegeschichte in drei Epochenräumen dargestellt. Öffnungszeiten: 01.04. bis 31.10.

täglich 10.00 bis 18.00 Uhr, 24.12. geschlossen, Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: +49 (0) 442 14 00 840, E-Mail: info@marinemuseum.de oder www.marinemuseum.de

Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt. Das Bayerische Armeemuseum ist eines der großen militärhistorischen Museen in Europa. Der Schwerpunkt der Sammlungen liegt auf Bayern in seinem europäischen Kontext. Neues Schloss Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt Tel.: +49 (0) 841 9377-0 Info: www.armeemuseum.de/

Gorch Fock I. Entdecken Sie in unserem Bordmuseum die Geschichte des Schiffes und genießen Sie die einmalige Atmosphäre des Traditionsseglers. An der Fährbrücke, 18439 Stralsund, Tel.: +49 (0) 3831 6665 20, Infos: www.gorchfock1.de

Wehrtechnische Studiensammlung Koblenz. Auf gut 7200 m² präsentiert die WTS in Koblenz eine Sammlung mit zum Teil einzigartigen wehrtechnischen Exponaten und Meilensteinen aus dem In- und Ausland. Mayener Str. 87, 56070 Koblenz, Info: www.vffwts.de

Nach der Flutkatastrophe

VISIER: Plattform für Opfer und Helfer

Allein in Rheinland-Pfalz über 140 Tote, dazu Dutzende von vermissten Personen und Hunderte von Verletzten. Berghänge, Straßen, Brücken, ja sogar Teile ganzer Ortschaften, die in den Fluten des Hochwassers weggespült wurden – die Unwetterkatastrophe von Mitte Juli 2021 wird wohl über Jahrzehnte hinweg im kollektiven Gedächtnis präsent bleiben. Davon betroffen sind natürlich auch Sportschützen, Jäger und Waffensammler, weil zum Beispiel ihre Schießstände in den Wasser- und Schlammmassen zerstört worden sind. In den Tagen nach der Flutkatastrophe erreichten VISIER folglich auch erste Anfragen nach Unterstützung, Anfragen, aus denen man nur erahnen kann, wie schlimm das Erlittene gewesen sein muss – einen ersten entsprechenden Brief finden Sie auf den Leserbriefseiten dieser Ausgabe. Und diese Zuschrift von Leser Torsten Ohlert mit den Fotos von seinem zerstörten Wiederladerraum (rechts) gab den Anstoß für die folgenden Zeilen: Natürlich will auch das VISIER-Team helfen. Doch lässt sich bei Weitem nicht alles, wonach gefragt wird, auch ermöglichen. Hier das, was VISIER leisten kann – und was nicht:

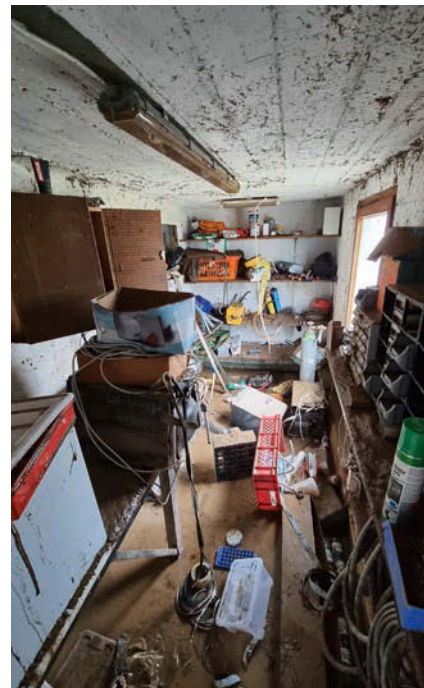
– Was VISIER leider nicht tun kann: Wir können kein Material an betroffene Flutopfer überstellen, das zum Beispiel aus vorangegangenen Tests in unseren Zeitschriften übriggeblieben ist. Das geht deswegen nicht, weil die von uns getesteten Gegenstände nach Abschluss unserer Arbeit ja wieder dorthin zurückgehen, von wo sie VISIER für den jeweiligen Artikel zu Verfügung gestellt worden sind. Aus logistischen Gründen scheidet es auch aus, dass etwaige Hilfslieferungen erst zu uns gehen, um dann von unserem Haus hin zu den Betroffenen weiterverschickt zu werden.

– Was VISIER tun kann und tun wird: Sie liebe Leser, werden im Heft alle an uns etwaiger Weise überstellten Anfragen vorfinden, in denen es um Hilfe für von der Flut geschädigte Schützenvereine, Hegeringe, Sportschützen und Jäger geht. Wenn also zum Beispiel ein Schützenverein seine Anlagen und seine Ausstattung während der Hochwasser-Katastrophe verloren hat und nun für den Wiederaufbau Material benötigt – dann möge uns ein Vertreter des jeweiligen Vereins schreiben.

Die Anschrift:

**VS Medien GmbH
Redaktion VISIER
Burgbergweg 1
56377 Nassau
visier@visier.de
Stichwort: „Hochwasser“**

VISIER wird diese Anfragen in geraffter Form gleichsam wie auf einer Plattform veröffentlichen. Dies soll es allen zur Hilfe entschlossenen Lesern ermöglichen, Kontakt zu den Betroffenen aufzunehmen, seien diese Helfer Privatpersonen, Vereine, Hegeringe oder Vertreter der mit Waffen und ihrem Zubehör befassten Unternehmen aus Industrie und Fachhandel. Damit das aber reibungslos funktionieren kann, seien alle betroffenen Fragesteller aus datenschutzrechtlichen Gründen gebeten, in ihren Anschreiben das Veröffentlichen ihrer Kontaktdaten zu erlauben und uns mitzutei-



**+++ Mehr News finden Sie unter
www.all4shooters.com +++**

len, was davon jeweils veröffentlicht werden darf, also: nur die E-Mail-Adresse, nur die Telefonnummer oder die gesamte postalische Anschrift?

Wie in den Tagen direkt nach der verheerenden Katastrophe erste Rückfragen in der Waffenbranche und in der Industrie ergeben haben, ist man auch hier zu Unterstützung im Rahmen der jeweiligen Unternehmens-Ausrichtung bereit: Die in der Nähe zu der betroffenen Region liegenden Frankonia-Filialen zum Beispiel bieten an, die Waffen von Flutopfern kostenlos zu reinigen und einzulagern – dazu Simon Abeln von Frankonia: *„Natürlich haben die Flutopfer jetzt andere und wesentlichere Sorgen als verschmutzte Waffen. Frankonia will aber da helfen, wo wir es können.“* Und von der Firma AKAH aus Gummersbach-Hunstig kam die Mitteilung: *„AKAH hat spontan unser Hundefutter NaturVital für die Hunde der Helfer, für herumirrende Hunde ohne Zuhause und für die vielen Hundebesitzer, die alles verloren haben, nach Euskirchen gespendet.“*

Und dann kam noch eine Mitteilung von Hans Peter Orth, seines Zeichens Vertriebsleiter bei Buchner-Grosshandel. Wohnhaft in der Vordereifel, wurde er indirekt von der Flut getroffen, hat in der fraglichen Nacht stundenlang mit der Feuerwehr gegen die Fluten angekämpft. *„Gott sei Dank“,* so sagte Orth am Telefon, *„blieben unsere Schäden überschaubar und in Grenzen. Aber was ich zwei Tage nach der Flut als Freiwilliger in Ahrweiler an Verwüstung und Leid gesehen habe, übersteigt alle Vorstellungskraft.“* Und ganz lebenspraktisch führt Orth aus, was in der von der Flut getroffenen Region an Ausrüstungsgegenständen und Materialien gebraucht wird: *„Batterien aller Art. Lampen aller Art, seien sie mit Batterien oder Solarzellen betrieben. Solar-Powerbanks. Gummistiefel. Mein Dank gilt den Firmen Kotte & Zeller, Franz Bader, M + F Firearms, Frank Becker von Tewa/Mannheim, Büchsenmacher Kay Laux, Familie David Rangk, Arag-Agentur Uchatovitsch sowie meinem Arbeitgeber Buchner-Grosshandel, die alleamt spontan geholfen haben.“* Darüberhinaus teilt Orth mit, dass er in der Waffen-

branche zu einer Spendenaktion aufgerufen hat, dass er schon den ersten Posten an Stab- und Stirnlampen übernommen hat. Weil er ja in der Vordereifel ansässig ist, hat er sich angeboten, die Hilfssendungen zu koordinieren. Hier seine Telefon-Kontaktdaten:
+49 (0) 151-55 29 60 88,
+49 (0) 2651 40 19 539.

Die Folgen dieser Katastrophe sind sicherlich nicht in wenigen Wochen wieder Vergangenheit. Dieses Thema wird auf Jahre hinaus beschäftigen – zuerst alle betroffenen Anwohner der Regionen von Ahr und Erft und darüber hinaus uns alle in Deutschland. Die Schäden zu beheben, den Betroffenen wieder eine lebenswerte Existenz zu schaffen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. VISIER plant daher aufgrund des zum Redaktionsschluss vorliegenden Sachstandes, alle entsprechenden Anfragen von betroffenen Schützen und Schützenvereinen, von Jägern und Hegeringen, nicht nur einmal, sondern gegebenenfalls über mehrere Ausgaben hinweg laufen zu lassen. MSR



Produktzurückruf

Betrifft: Tikka T3 und T3X mit AS.H-Schlagbolzensicherungen



Bei diesen Repetierbüchsen mit dem von Büchsenmachermeister Andreas Schuler kreierten und gefertigten Sicherungstyp kann laut Importeur Manfred Alberts „insbesondere im Falle einer nicht sachgerechten Montage des Abzugsgehäuses am Systemgehäuse die Gefahr einer unbeabsichtigten Schussauslösung z.B. bei einer Betätigung der Sicherung, nicht mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden“. Daher gibt es bei diesen Büchsen einen Produktzurückruf. Denn: „Die Produktoptimierung ist mit Blick auf die gerade geschilderten und nicht auszuschließenden Sicherheitsrisiken zwingend notwendig durchzuführen!“ Die Firma Alberts unterstützt Schuler beim Abwickeln des Produktzurückrufs und beim Optimieren der Sicherungseinrichtung. Sämtliche notwendigen technischen Maßnahmen führt Schuler in seiner Werkstatt eigenverantwortlich durch. Bis dahin gilt die dringende Bitte, Büchsen der Typen Tikka T3 und T3X mit AS.H-Schlagbolzensicherungen nicht mehr zu verwenden und sie an Andreas Schuler zu schicken (immer mit persönlicher NWR-Identifikationsnummer, NWR-ID der Waffe und den Daten der jeweiligen waffenrechtlichen Erlaub-

nisse). Schulers Adresse: Leitiweg 25, 89335 Hochwang. Info unter www.manfred-alberts.de/ash oder telefonisch unter +49 (0) 2262 72 21 82. MSR



Produktzurückruf:
AS.H Schlagbolzensicherungen
für Tikka T3 bzw. T3X

Rheinmetall liefert Laser-Licht-Module an die Bundeswehr

Die Bundeswehr schließt mit Rheinmetall einen Rahmenvertrag

Der Rahmenvertrag umfasst perspektivisch eine Gesamtmenge bis zu 130 000 Laser-Licht-Module. Als Einstieg werden 2460 Geräte im Wert von drei Millionen Euro geliefert. Der Vertrag läuft zunächst über sieben Jahre und enthält ein Auftragspotential von bis zu 178 Millionen Euro. Dies ist der größte Auftrag im Bereich Laser-Licht-Module, der bisher durch den Hersteller der Geräte, Rheinmetall Soldier Electronics aus Stockach am Bodensee, gebucht wurde.

Die Geräte lassen sich an allen bisher bei der Bundeswehr eingeführten Sturmgewehren, Maschinenpistolen, Maschinen- und Scharfschützengewehren einsetzen, dies steigert die Nachtkampffähigkeit der Truppe enorm. Die Auslieferung beginnt dieses Jahr. Zunächst erhält die Bundeswehr 360 Geräte für die integrierte Nachweisführung. Im Anschluss folgen 2100 weitere bereits bestellte Laser-Licht-Module. Bei dem Gerät handelt

es sich um eine Version des Rheinmetall Laser-Licht-Moduls LLM-VarioRay der neuesten Generation. Diese Module werden vorrangig an den Handwaffen der infanteristisch und abgesessenen kämpfenden Kräfte eingesetzt und dienen dazu, Ziele zu entdecken, zu identifizieren und zu markieren. Das mit Halterung rund 250 Gramm leichte LLM-VarioRay lässt sich über eine MIL-STD 1913-Schiene/STANAG 4694 an jedem Sturmgewehr einsetzen und über ein Triggerkabel bedienen. Es verfügt über eine starke Weißlicht-Lampe, einen Rotlicht-, einen Infrarot-Lasermarkierer und einen elektrisch fokussierbaren Infrarot-Beleuchter. Die Lichtquelle lässt sich stufenlos per Drehschalter auswählen und regeln. Das Gerät verfügt über einen voll integrierten, werkseitig ausgerichteten Laserblock. Dieser ermöglicht die einfache Justierung und Ausrichtung an Visier und Waffe. Gemeinsam mit Nachtsicht- und Wärmebildgeräten können die deutschen

Streitkräfte so ihre Aufträge über das gesamte Einsatzspektrum hinweg zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter erfüllen. Die Produktfamilie LLM-VarioRay ist unter anderem auch Bestandteil des deutschen Soldatensystems „Infanterist der Zukunft – Erweitertes System (IdZ-ES)“. Es dient ebenso in der British Army als Laser Light Module MK3 und in der Schweizer Armee als Laser-Licht-Modul 19. Weitere Informationen unter: www.rheinmetall-defence.com RR



Das neue LLM-VarioRay von Rheinmetall

Reizthema Schussreflex

Neues Fachbuch für Bogenschützen

Keine Kontrolle über den Schuss, Finger, die reflexhaft und zu früh den Pfeil loslassen – alles manchem Bogensportenthusiasten nur zu gut bekannte Probleme, zumal dann, wenn man es eigentlich besser können müsste und weiß, dass dieses Problem eine Kopfsache sind. Dies ist das, was (nicht nur) Bogensportler als „Scheibenpanik“ kennen. Und genau dem Bekämpfen dieses reflexhaften Verhaltens widmet sich der dänische Autor Jes Lysgaard in dem neuen Buch „Weg mit dem Schussreflex! Mit der TAB-Methode die Scheibenpanik besiegen!“ Lysgaard ist für dieses Anliegen bestens präpariert, da nicht nur sportlich mit dem Langbogen in der dänischen Nationalmannschaft aktiv, sondern auch Psychologe, Coach und Hypnosetherapeut. Sein Buch führt aus, wie der störende Schussreflex entsteht und wie ihn die Betroffenen wieder loswerden, dazu erläutert er mentale Übungen, Visualisierungstechniken und Schießübungen. Verlag Angelika Hörnig, 96 Seiten, DIN A5, Softcover, ISBN 978-3-9389921-69-2. Preis (Deutschland): 19,90 Euro. Info: www.bogenschiessen.de MSR



Olympia mit Maske

DSB: Bilanz nach Tokio

Ein bisschen geisterhaft war die gesamte Atmosphäre sicher in Japan: Sportliche Wettkämpfe, die pandemiebedingt um ein Jahr verschoben worden waren und im Zeichen nahezu leerer oder allenfalls sehr spärlich besetzter Stadien standen, Athleten, die sich außer in ihren jeweiligen Sportarten überall mit Masken bewegen und die laufend auf eine etwaige Ansteckung hin überprüft werden mussten – fragt sich, wer da Höchstleistungen bringen kann. Nun, jede Menge Leute konnten das, Weitspringerin Malaika Mihambo etwa, Schwimmer Florian Wellbrock, Ringerin Aline Rotter-Focken oder Tennisspieler Alexander Zverev, um nur vier der deutschen Goldmedaillengewinner zu nennen. Gut schlug sich auch die zum deutschen Olympia-Tross gehörende Sportschützen-Equipe in Gestalt von einem Dutzend DSBlern, die 18 Starts absolvierten: Das Frauen-Bogenteam errang die Bronzemedaille, außerdem gab es sechs Platzierungen unter den jeweils acht Besten. Das ist Weltklasse, auch wenn mancher sich mehr der Plaketten aus Gold, Silber oder Bronze gewünscht hätte (übrigens entstanden die Medaillen dieser Spiele Großteils aus recycelten Edelmetallen von Elektrogeräten, welches in 1612 japanischen Ortschaften gesammelt worden war).

Der DSB würdigte vor allem die Leistungen seiner Rookies: „Respekt muss vor allem den vier Olympia-Debütanten Nadine Messerschmidt (5. Platz Skeet), Doreen Vennekamp (7. Platz Sportpistole), Jolyn Beer (6. Platz KK 3x40) und Florian Unruh (5. Platz) gezollt werden, die der Nervenbelastung und dem besonderen Druck, den die Spiele nun einmal ausüben, standhielten. Sie zogen allesamt mit zum Teil überragenden Leistungen in der Qualifikation bzw. in den Ko-Runden in die entscheidende Phase ein.“ Was nicht heißt, dass es keine in olympischen Wettkämpfen erfahrenen Schützen gegeben hätten: Christian Reitz landete auf gleich zwei fünften Plätzen, jeweils in den Disziplinen für Luftpistole und Schnellfeuerpistole und, so der DSB, er „zeigte einmal mehr, dass er der vielseitigste Pistolenschütze weltweit ist“. Auch Andreas Löw (Trap), Carina Wimmer (Luftpistole), Monika Karsch (Sportpistole) und Oliver Geis (Schnellfeuerpistole) schlugen sich gut, auch wenn gerade bei den Fünf Ringen die Leistungsspitze unter den Schützen aller Sparten so dicht ist, dass im entscheidenden Moment ein minimales Zittern genügt, um einen Teilnehmer in der Rangliste weiter unten landen zu lassen. Aber dann waren da die Bogen-Damen Lisa Unruh, Michelle Kroppen und Char-



line Schwarz, wobei die zwei zuletzt Genannten in Tokio ebenfalls ihr Olympia-Debüt erlebten: Sie setzten sich gegen ihre Konkurrenz aus Mexiko, Taiwan und Weißrussland durch und sahen sich zum Schluss mit der Bronzemedaille belohnt.

Ja, und dann bedeutet Olympia in Tokio auch noch einen Einschnitt anderer Art: Der langjährige DSB-Sportdirektor Heiner Gabelmann war aufeinanderfolgend bei unglaublichen acht Olympiaden in verantwortlich leitender Position dabei. Die Spiele in der Heimat der Schauspiel-Stars Toshiro Mifune, Hiroyuki Sanada und Ken Watanabe waren für ihn die letzten in seiner beruflichen Funktion: Damit geht eine Ära zu Ende, denn Gabelmann verabschiedet sich im kommenden Jahr in den Ruhestand. Man darf gespannt sein, wer dann in drei Jahren in Paris anstelle von ihm dabei sein wird – sind sehr große Stiefel, die da ab 2022 zu füllen sind. MSR

Jubiläum: CZ wird 85

Zu diesem Anlass präsentiert das Traditionsunternehmen zwei limitierte Sondermodelle

Am 28. Juli 2021 feierte der tschechische Waffenhersteller Česká zbrojovka a.s. sein 85-Jahr-Bestehen. Zu diesem Anlass kündigte das Unternehmen je ein Sondermodell „85th Anniversary“ seiner Repetierbüchse 557 und seines bekannten Pistolenmodells CZ 75 an. Die Büchse CZ 557 kommt dem Anlass gemäß mit einem fein gemaserten Nussbaumschaft samt Backe und Checkering, die Elemente Verschluss, Kugel am Kammerstängel, Magazinboden sowie Abzug sind vergoldet und der Pistolengriff trägt das eigens zum Jubiläum entwickelte Logo. Die Büchse hat einen Zwei-Warzen-Verschluss (Push-Feed-Zuführung), einen voll verstellbaren Abzug und einen 520 mm langen, schlanken Lauf ohne Kimme und Korn, aber mit Mündungsgewinde M14 x 1. Wie die Firma CZ mitteilt, markiert dieses Sondermodell gleichzeitig einen Generationenwechsel bei den hauseigenen Repetierbüchsen. Die Pistole CZ 75 SP-01 in der Sonderedition 85th Anniversary bringt ein vergoldetes Abzugzüngel und einen goldenen Magazinboden mit. Die Griffschalen erstrahlen ebenfalls in Gold und tragen die eingravierte Zahl „85“. Auch hier markiert die Sonderausführung der SP-01 laut Firmenmitteilung den *„Abschied von einer phänomenalen Pistole, die nach ihrem Erscheinen auf dem Markt im Jahre 2006 die Zeitlosigkeit des genialen Konzepts der CZ 75 bestätigte, lange die Division Produktion im Schießen nach IPSC krönte und grundsätzlich am Aufsteigen der CZ zu den weltweit bedeutendsten Waffenfirmen beteiligt war.“* Die beiden Sondermodelle sind auf je 2000 Stück limitiert und sollen in Kürze im Fachhandel zu haben sein.

Damit erinnert das Werk Česká zbrojovka (CZ) an eine Historie, die im Jahr 1936 mit dem Bau des CZ-Waffenwerks in der Stadt Uherský Brod begann. Hintergrund war die Verlagerung der tschechoslowakischen Waffenproduktion Richtung Osten, um sich auf den Krieg mit dem damals nationalsozialistischen Deutschland vorzubereiten. Weil es sich da um ein vergleichsweise kleines Projekt handelte, wuchsen die Bauten entsprechend schnell in die Höhe – schon Anfang des Jahres 1937 nahm die Waffenfabrik den Betrieb auf. Damals war das Werk noch dem Rüstungswerk in der südböhmischen Stadt Strakonice angegliedert (dort wurden Flugzeugmaschinengewehre produziert). Aber schon 1948 kam die überwiegende Anzahl der Waffen in der damaligen Tschechoslowakei aus dem Werk in Uherský Brod. In den 1950er Jahren galt das Werk als Hauptlie-

ferant der einheimischen Polizei- und Militäreinheiten, zudem wurden viele Waffen exportiert. Dadurch haben einige Modelle bis heute einen legendären Ruf. CZ nennt selbst etwa die Maschinenpistolen Modell 58 und Modell 61 Škorpion, die Luftgewehre und Startpistolen Slavia, die Selbstladepistolen CZ Modell 50/70 und CZ 75 sowie die Kleinkaliberbüchsen Modell ZKM oder auch die Büchse ZKK. Seit 1992 ist Česká zbrojovka Uherský Brod eine Aktiengesellschaft, die ihr Produktportfolio seit gut 15 Jahren mit einer neuen Waffengeneration komplett umgestellt hat. Aktuell ist CZ Bestandteil der CZG – Česká zbrojovka Group SE, einer internationalen Holding. Sie will Weltmarktführer in der Waffenproduktion werden und bis 2025 einen Umsatz von einer Milliarde Euro erreichen. Ein Meilenstein auf dem Weg dahin war der Erwerb des bekannten US-Herstellers Colt. Weiterführende Informationen stehen unter:

www.czub.cz/de/

DN0/MSR



Zweimal 85th Anniversary:
Oben die Pistole CZ 75 SP-01,
unten der Repetierer 557,
beides jeweils in luxuriöser
Sonderausführung.



NEU



Deutsche Sturmgeschütze Entwicklung und Fertigung der sPak

Walter Spielberger dokumentiert in diesem Band Entwicklung, Technik und Einsatz dieser Fahrzeuge in all ihren Varianten, die Nachkriegsjahre hat Alexander Lüdeke aufgearbeitet.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 272
- Abbildungen: 281 Bilder
- Format: 230mm x 265mm

24,90 €

NEU



SURVIVAL-KALENDER 2022 Tageskalender

Auch für 2022 bietet der Kalender wertvolle Tipps für alle, die gerne in der Natur sind. Neben Hinweisen in Text und Bild zu Themen wie Ausrüstung, Lagerplatz, Kochen und Navigation liegt diesmal der Schwerpunkt auf Erste Hilfe.

9,95 €



VISIERSpecial 107 Randfeuer

Das VISIER-Team widmet sich in dem neuen Sonderheft den neuen Entwicklungen und Waffen von der Pinking-Pistole über Repetierer und Selbstlader für den Sport und die Pirsch bis hin zu den reinrassigen Match-Büchsen für internationale und olympische Wettkämpfe. Neben den Waffen und der passenden Munition im Randfeuerbereich liegt das Augenmerk auch auf dem Thema Zieloptik.

9,90 €



VISIERSpecial 100 Ganzmetallpistolen

Pistolen in Ganzmetallbauweise im Fokus. Denn nach der Dominanz der im Gefolge von Glock weltweit aufkommenden Kunststoff-Bauweise bei halbautomatischen Magazin-Kurzwaffen setzt jetzt eine Art Gegenbewegung ein, es gibt eine zunehmende Besinnung auf Ausführungen mit Unterteilen aus Stahl und/oder Aluminium. Ebenso Gegenstand des Heftes, ist ein tiefer Blick auf die großen Pistolenfamilien dieses Feldes.

9,90 €



PISTOLE UND REVOLVER SCHIEßEN

Autor: Siegfried Fock
Wer neu in das sportliche Großkaliberschießen einsteigen möchte oder wer kontinuierlich die Schießleistung verbessern möchte, wird in diesem Buch die richtige Vorgehensweise finden.

12,99 €



VISIERSpecial 99 Spezialkräfte weltweit

Das neue VISIER Special 99 bietet einen umfangreichen Überblick über die militärischen Spezialkräfte weltweit. Ursprünge, heutige Aufgaben, Einsatzdoktrinen, Personalauswahl und Ausbildung stehen dabei ebenso im Blickfeld wie ausgewählte Einheiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Das Heft stellt Bewaffnung, Ausrüstung und Großgerät vor – von der Pistole bis hin zum Unterstützungshubschrauber.

9,90 €



Panzerbüchsen seit 1918

Autor: Michael Heidler
Waffen-Experte Michael Heidler beschreibt in diesem Band die Geschichte der Panzerbüchsen seit 1918.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 128
- Abbildungen: 200 Bilder
- Format: 210mm x 280mm

19,95 €



VISIERSpecial 98 Jagdwaffen

Das Special liefert eine grobe Marktübersicht (Übersicht über 30 Modelle) aus den verschiedenen Waffenbereichen, gepaart mit Produkten aus unterschiedlichen Preissegmenten.

- Repetierer - Flinten - Unterhebler
- Selbstlader - Flinten
- Wärmebild und Nachtsicht

9,90 €



SPECIAL FORCES

Alexander Losert, Militärhistoriker und Waffenexperte, trägt neben bekannten Einheiten wie Delta Force (USA), Navy Seals (USA), KSK (DE), SAS (GB), SpzNas (RU) auch weniger bekannte Truppen weltweit zusammen. Er beschreibt deren Geschichte, Organisation und Einsatzgebiete sowie die Bewaffnung moderner Spezialeinheiten.

DETAILS:

- 224 Seiten, 280 x 210 mm

29,90 €



VISIERSpecial 97 Flinten Vol. II

Die Ausgabe Nr. 97 widmet sich modernen Modellen für alle Einsatzbereiche: Dem Schießsport mit der Flinte von Trap und Skeet über Sportflinten für Action-Disziplinen in Verbänden, dazu dem Einsatz als Mehrzweck-Kampfmittel bei Militär und Polizei und natürlich auch der Jagd.

9,90 €

* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Mombachsur HRB 27873.

www.al4shooters.de
www.vsmedien-shop.de

*Für den Versand ist ein Altersnachweis ab 18 erforderlich. Bitte eine Kopie Ihres Ausweises mitsenden oder per E-Mail an shop@vsmedien.de senden. Bestimmte Messer dürfen nicht überall geführt werden, deshalb beachten Sie bitte den §42a Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen.

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

LESER WERBEN LESER

JA, ich habe einen neuen Abonnenten für VISIER-XXL gewonnen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte Prämie. Diese erhalte ich ca. 14 Tage nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrags.



19,- EUR
Zuzahlung
 NiteCore®
Rucksack „BP20“
(20 Liter), schwarz



keine
Zuzahlung
 *ENFORCER ORANGE

JA, ICH BIN DER NEUE ABONNENT und möchte VISIER-XXL zu Ihren AGB ab dem nächsten Heft für mind. 1 Jahr zum günstigen Preis von 69,00 EUR (EU-Ausland: 79,00 EUR / Schweiz: 94,- CHF) inkl. Porto beziehen. Nach Ablauf eines Jahres verlängert sich das Abonnement automatisch um 1 Jahr, wenn ich nicht 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes kündige. In den letzten 12 Monaten habe ich VISIER-XXL nicht im Abonnement bezogen.

von Seite
24

VIP-Angebot

NEXTOOL - KT5524 Frigate

innovativer Outdoor-Klappspaten

Sonderpreis für Abonnenten:*

2-5 Jahre: 69,95 €

6-10 Jahre: 64,95 €

> 10 Jahre: 59,95 €

UVP: 74,95 € zzgl. Porto und Verpackung



NEU VISIER Special 101 NEU

Randfeuer

Hiermit bestelle ich das VISIER-Special 101

9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung



nähere Infos auf Seite 137

So bestellen Sie:

Coupon unten auf dieser Seite ausfüllen & abschicken:

VS Medien GmbH
VISIER-Leserservice
Postfach 1162
56371 Nassau
Deutschland

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

VISI~~E~~R-Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Mit dem QR-Code zum VISIER-Shop



Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an: VS Medien GmbH, VISIER-Leserservice, Postfach 1162, 56371 Nassau

ICH BIN DER WERBER

Name, Vorname Straße, Nr. PLZ, Wohnort Geburtsdatum Datum, Unterschrift

ANSCHRIFT DES NEUEN ABONNENTEN / KUNDEN

Meine Kunden-Nummer lautet:
(finden Sie auf Ihrer aktuellen VISIER Ausgabe)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Datum Unterschrift

Preisstand: August 2021 / VIS09/2021

Zahlungsweise:

- gegen Rechnung (Rechnung abwarten)
- bequem und bargeldlos per SEPA-Einzugsermächtigung

Bank

BIC

IBAN

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 54377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der Bestellung entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 2270 Hornburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematischer-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft darlegen können.



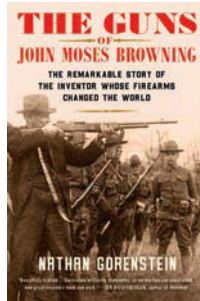
Neues Buch

Biographie von J.M. Browning

Ein großer lebensgeschichtlicher Abriss von John Moses Browning, dem „Thomas Edison der Waffen“ – so die Werbung zu dem Buch „The Guns of John Moses Browning: The Remarkable Story of the Inventor Whose Firearms Changed the World“, verfasst vom Journalisten Nathan Gorenstein. Verlag: Scribner Book Company, gebunden, 336 Seiten, in englischer Sprache, ISBN-13: 978-1982129217. UVP (laut amazon): € 24,99.

Info: <https://tinyurl.com/4wzf2am6>

MSR



Neuer AKAH Katalog

Ab Ende August 2021 verfügbar

Im vergangenen Jahr hat AKAH immer wieder auf neue Situationen reagiert. Trotz aller Herausforderungen durch die Pandemie wurde das Sortiment erweitert und verfeinert. Neben den bereits vertretenen Marken kommen neue Produkte hinzu. Mit der Firma GPO (German Precision Optics) wird ein weiterer Hersteller hochwertiger Jagd-Optik aufgenommen. Diese Produkte werden in Deutschland entwickelt und designed.

Info: www.akah.de

RR



Schießtabellen-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),
JHP: Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),
HPBT: Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),
L-SWC: Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),
SP: Soft Point (Teilmantel-Geschoss),
TC: Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),
RN: Round Nose (Rundkopf-Geschoss),
TM: Teilmantel-Geschoss,
FK: Flachkopf-Geschoss,
RK: Rundkopf-Geschoss,
VM: Vollmantel-Geschoss
gr: Grains (1 gr = 0,0648 g),
g: Gramm (1 g = 15,432 gr),
J: Joule,
v_x (m/s): Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, „x“ steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.
E_x (J): mit v_x und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.
SK x m (mm): Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. „x“ steht hier für die Schussdistanz in Meter.

Verlags-/Redaktionsanschrift: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

E-Mail-Adressen: **Redaktion:** visier@visier.de
Anzeigen: anzeigen@vsmedien.de
Vertrieb: vertrieb@vsmedien.de

Telefon: + 49 (0)2604 9 44 64-0

Internet: www.all4shooters.com

GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Schönfeld

CHEFREDAKTEUR: Matthias S. Recktenwald (MSR)
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

REDAKTION: Hamza Malalla (HM), stellvertretender Chefredakteur,
Dario Nothnick (DNO), Alexander Orel (AO), Robert Riegel (RR)
Redaktionsassistent: Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

AUTOREN: Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD †), Ulrich Eichstädt (UE), Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (MiH), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Daniel Lang (DL), Hans Peter Lindner (HPL), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (PgM), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Dietmar Noss (DN), Peter Pulver (PeP), Philip Pai (PP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (ASp), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Lars Winkelsdorf (LW f), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

LAYOUT & PRODUKTION: Marc Bauer (lt.), Marianne Lawen, Thomas Jason Wiegner

FOTOGRAFIE: Michael Schippers, Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

ANZEIGENDISPOSITION: Hildburg Wagener-Schipp +49 (0)2604 9 44 64-15,
E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de

ANZEIGENVERKAUF: Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

ANZEIGENSATZ: Markus Kimmel, Lahnstein

Technische Herstellung, DTP: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Druck: ADV SCHÖDER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: + 49 (0)821 79 04-216

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32

LESERSERVICE: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

LESERSERVICE SCHWEIZ: VS Medien GmbH,
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Tel.: +41 4458 69 794,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

VERTRIEB zum HANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

VISIERS erscheint monatlich jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.
Preis des Einzelheftes: 6,50 Euro inkl. MwSt.

Jahres-Abo VISIER XXL Inland: 69,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),
Ausland (ohne Schweiz): 79,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 94,00 CHF.
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende gegen Nachweis. Inland: 54,05 Euro, Ausland: 64,05 Euro. Abonnementgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Abbestellungen nur 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes rechtsverbindlich.

ISSN 0933-4491

BANKVERBINDUNG:

Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE6157080070063628400 BIC: DRES DE FF 570

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß §9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar 2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als 5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RUAG Ammotec GmbH, Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

Hinweis: Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.



Speed Long Range, Jawor vom 10. bis 12. Juni 2021:

Höher, schneller, weiter

So zeigte sich das 600-Meter-Szenario, wenn es der Betrachter hinter dem Gewehr stehend überblickte ...

In Polen ging nun erstmals ein Wettkampf über die Bühne, der den sportlichen Schuss über lange Distanz mit mehr Tempo verband. Wie das Ganze abgelaufen ist, das lesen Sie jetzt in dem Bericht von Oliver Seliger, der das Match mit auf die Beine gestellt und betreut hat.

Um mit „Höher, schneller, stärker“ das Motto der Olympioniken aufzugreifen – bei den Long-Range-Schützen könnte man den Wettkampf im polnischen Jawor mit „Höher, schneller, weiter“ beschreiben. Kurz nach den Long Range European Championships im ebenfalls in Polen gelegenen Drawsko Pomorskie (siehe VISIER 12/2020) entstand der Gedanke, einen Wettkampf auszurichten, der mehr auf Schnelligkeit ausgerichtet ist. Also weg von 30 Schuss in 30 Minuten, hin zu Sekunden ...

Was sich erst mal wie ein überehrgeiziges Planspiel anhörte, fand schnell in der

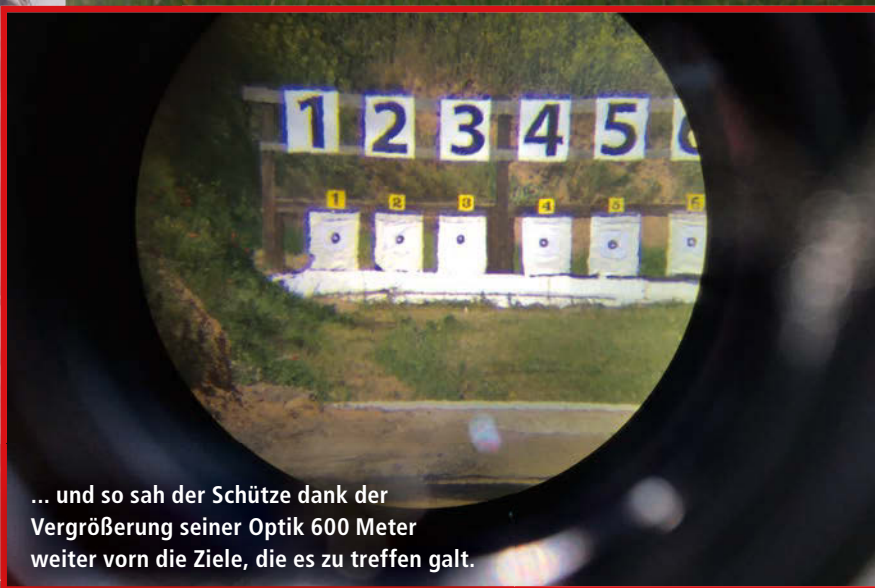
Long-Range-Gruppe des Bundes Deutscher Sportschützen (BDS) Anhänger. Die dachten darüber nach, wie man Altbewährtes neugestalten könnte. Zugegeben, es gibt das Zeitserien-Schießen im BDS, aber leider nur für Selbstlader und nur auf 100 Meter. Im Rahmen der BDS-Sportordnung Speed Steel wurde mit den Verantwortlichen des Bundesvorstandes ein Long Range Speed Wettbewerb geboren, der eine Sogwirkung erzielen sollte, wie man sich es nicht hätte besser vorstellen können. Aber der Reihe nach.

Matthias Charlie hatte die Idee, auf 300 und 600 Meter mit immer kürzer werden-

den Zeitintervallen zu schießen. Und so wurde das dann auch umgesetzt. Als Ziel für die kürzere Distanz diente dabei die Scheibe Z19 (BDS-300m-PG-Scheibe) und für die längere Distanz die Scheibe Z8 (BDS-300m-ZF-Scheibe). Bei der PG-Scheibe betrug die Trefferfläche der Zehn 34 mm, jeder weitere Ring 17 mm. Bei der ZF-Scheibe gab es für die Zehn eine Trefferfläche von 86 mm, jeder weitere Ring lag bei 25 mm. Als Zeitintervalle legte man fest: auf 300 Meter für je fünf Schuss 120 – 90 – 60 – 40 – 30 Sekunden. Hingegen standen auf den 600 Metern je fünf Schuss mit der Taktung 120 – 90 – 60 – 40 Sekunden zur



Völkerverbindung pur: Nach dem Match gab es ein Erinnerungsfoto der polnischen und deutschen Schützen.



... und so sah der Schütze dank der Vergrößerung seiner Optik 600 Meter weiter vorn die Ziele, die es zu treffen galt.



„Speed Long Range“ – das Banner hinter dem berühmten Treppchen stellte klar, um was es in Jawor ging.

Verfügung. Der Ablauf des Wettkampfes gestattete es, wahlweise mit einem Repetierer oder Selbstlader bis 7000 Joule zu schießen. Es gab keine weitere Unterteilung in Kaliber oder Vergrößerung am Zielfernrohr. Lediglich ein Zweibein respektive eine Auflage vorn waren Pflicht. Einzellader? Auch möglich. Aber das kann doch in einem Turnier auf Zeit nicht gehen? Um mal kurz aufs Ergebnis des Matches zu gucken: Klar geht das – und wie: Der schnellste Schütze schoss das mit .308 Winchester in 23 Sekunden.

Der Ablauf ist schneller erklärt: Nach dem fünfminütigen Einrichten erfolgte

das Kommando „Magazin mit fünf Patronen laden“, ein kurzer Pfiff startete die erste Zeitserie 120 Sekunden, ein langer Pfiff stoppte diese. Und nun musste man innerhalb von 25 Sekunden das Magazin erneut mit fünf Patronen füllen, einführen, aber den Verschluss solange geöffnet lassen, bis der kurze Startpfiff wieder ertönte. Nach 90 Sekunden erklang wieder ein langer Pfiff, nachladen, kurzer Pfiff – und so ging es bis ans Ende der Zeitserie. Waffenkontrolle, einpacken, Stand räumen. Da es keine Probeschüsse gab, war die erste Serie mit 120 Sekunden absichtlich so lange gewählt, so dass die Schützen noch Hö-

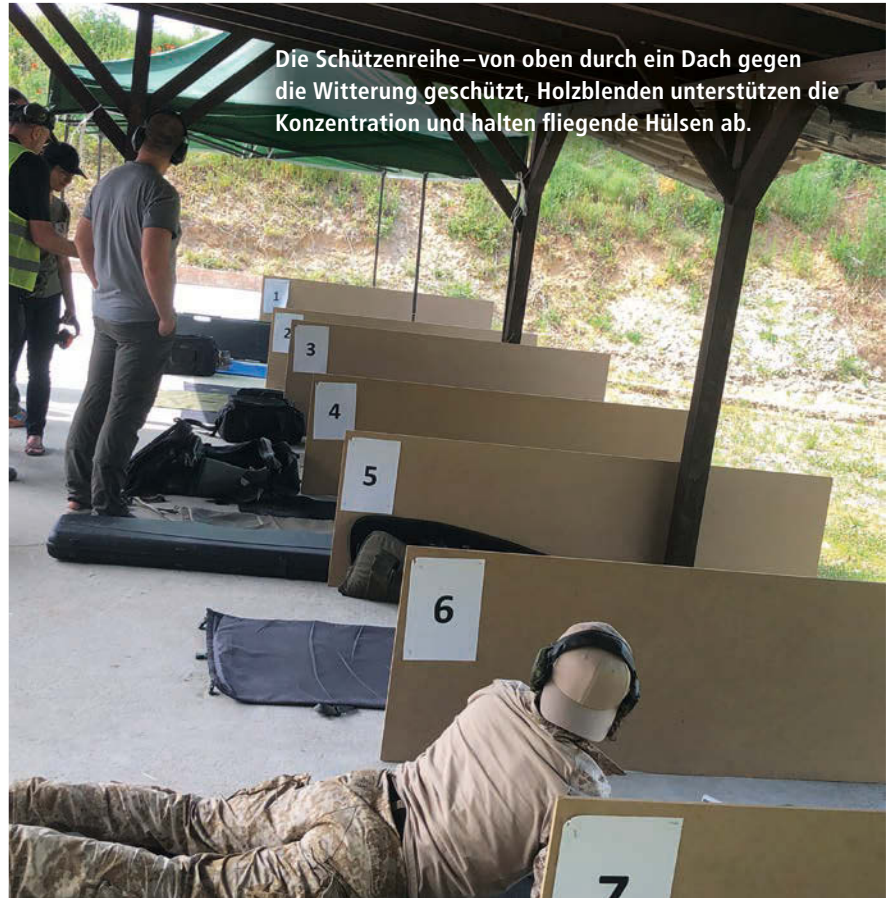
hen- oder Seitenkorrekturen durchführen konnten. Spektive waren dem Schützen erlaubt, die als „Coaching“ bekannten Tipps und Hinweise von anderen Schützen, von Freunden und Zuschauern aber verboten! Auch durfte jeder Teilnehmer nur exakt die vorgeschriebene Anzahl an Patronen mit an den Stand bringen.

Aber wo will man in Deutschland auf 600 Meter schießen? Richtig, man fährt ins Ausland. Durch die guten internationalen Beziehungen wurde der Schießstand Jaworski Klub Strzelecki Ur im schlesischen Jawor unsere erste Wahl.

Standbetreiber Rafal Sokolowski war von der Idee begeistert, daraus ein Nationenvergleichsschießen zu machen. Und seien wir doch mal ehrlich: Was eignet sich besser zur Völkerverständigung als der Sport? Mit freundlicher Unterstützung durch Bürgermeister Emilian Bera wurde der Stand um 300 Meter erweitert. Was unsere polnischen Freunde dort innerhalb von nur wenigen Monaten auf die Beine stellten, erwies sich als aller Ehren wert. Der ohnehin schon üppig ausgestattete Schießstand mit 25-, 50-, 100- und 300-Meter-Bahnen (sowie vielen Kurzwaffenständen für kürzere Distanzen) erhielt in nur vier Monaten acht Bahnen à 600 Meter.

All das erhielt den Segen des BDS-Präsidium, gedankt sei hier ausdrücklich dem Präsidenten Fritz Gepperth, dem Sportbeauftragten Speed Steel Göksel Böttcher, Syndikus RA Ulrich Falk sowie Sportdirektor Jürgen Öfner für ihre Unterstützung. Das Match wurde über die Website des Verbandes ausgeschrieben sowie über die sozialen Medien verbreitet. Jede Nation durfte 40 Schützen benennen. Der Andrang war groß und innerhalb weniger Tage war die Anmeldung ausgebucht. Mitunter kommt es ja nun vor, dass gemeldete Personen aus welchen dringlichen Umständen auch immer doch noch absagen müssen. Somit konnten noch die Vorgemerkten auf der Warteliste aufrücken. Über einen Messenger-Dienst hielten wir dann alle Schützen über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden. So wurden Hotels organisiert, Fahrgemeinschaften gebildet, für das Rahmenprogramm gesorgt und über waffenrechtliche Dinge im Gastgeberland sowie aktuelle Corona-Bestimmungen aufgeklärt.

Die ersten deutschen Schützen trafen am Mittwochmorgen auf dem Stand in Jawor ein. Matthias Charlie brachte zum Wettkampf alle Medaillen, Pokale sowie Sachpreise von Kettler, Vortex, Schmeisser und VISIER mit. Dariusz Kurzynski hatte dazu 500 Zielscheiben im Auto plus alles, was man sonst so braucht, um einen derartigen Wettkampf auszurichten. Marcin Dyngus organisierte das inoffizielle Training, das für uns im Orga-



Die Schützenreihe – von oben durch ein Dach gegen die Witterung geschützt, Holzblenden unterstützen die Konzentration und halten fliegende Hülsen ab.

nisationsteam noch einmal Klarheit über Abläufe, mögliche Fehler / Störungen und deren Behebung und Vermeidung brachte. Als Rangemaster, zusammen mit meinem polnischen Kollegen Rafal Sokolowski, kümmerte ich mich mit um die Anmeldung und um den korrekten Wettkampfablauf. Rafal übernahm die Einteilung der Schießleiter,



Anmeldung und Waffenkontrolle – hier im roten Polo-Shirt Match-Teilnehmer und VISIER-Autor Oliver Seliger.

der Scheibenauswertung und überwachte zudem die Ergebniseintragung.

Der Donnerstag stand allen teilnehmenden Schützen als Trainingstag zur Verfügung. Vormittags wurde auf 300 Meter und nachmittags dann auf 600 Meter geschossen. Da der Stand zusätzlich über 100-Meter-Bahnen verfügt, konnten hier einige Schützen nochmal ihre Optik einstellen oder Geschwindigkeitsmessungen der Munition vornehmen. Manch einer kommt auf den Gedanken, kurz vor dem Wettkampf Lauf oder Optik zu tauschen. Das sollte man in der Regel nicht machen, aber die Ausnahme der Regel bescherte jemandem einen Platz auf dem Podest.

Am Freitag begann der Wettkampf um 9 Uhr auf 300 Meter, zuvor wurden alle Schützen von Rafal Sokolowski in Polnisch und von Emilia Kabatek, uns vom BDS als Sonderbeauftragte zur Seite gestellt, auf Deutsch begrüßt, inklusive obligatorischer Sicherheitsunterweisung. Der Bürgermeister der Stadt hatte

es sich nicht nehmen lassen, auf die völkerverbindenden Gedanken des Sportes hinzuweisen. Der überwiegende Anteil der Schützen startete in der Kategorie Repetierer, zirka ein Fünftel mit Selbstladern. Das meistverwendete Kaliber war .308 Winchester, gefolgt von .300 Winchester Magnum und 6,5 Creedmoor, drei Schützen traten mit .223 Remington an. Corona-bedingt waren beide Nationen-Teams nicht vollständig angereist, so dass 32 anstelle 40 Personen aus jeder Nation in die Nationenwertung kamen. Für die Ländervergleichswertung wurden die Kategorie übergreifenden Ergebnisse gewertet. Ferner gab es auch eine separate Wertung für Repetierer und Selbstlader sowie eine Ehrung für die beste Frau, den besten Mann. Unsere Erwartungen im deutschen Team waren für den ersten Tag eigentlich so, dass wir uns ausgerechnet hatten, bei 300 Meter keine Federn zu lassen. Tatsächlich lagen wir am Abend mit fast 900 Ringen vorne. Weniger optimistisch waren wir für den zweiten Wettkampftag am Samstag. Wir haben zuhause ja bekanntermaßen keinerlei Möglichkeiten, auf größere Entfernungen als 300 Meter zu schießen. Für das Training müssen wir stets ins benachbarte Ausland fahren – Faustregel: pro Meter schießen einen Kilometer fahren. Mittags um 13 Uhr schmolz der Vorsprung dann auf 200 Ringe zusammen. Und spätestens jetzt wussten wir, das wird verdammt eng.

Aber letztlich kam es anders. Die deutschen Schützen gewannen das Vergleichsschießen mit 8235 zu 7700 Ringen. Beste Frau wurde Daniela Kroll mit aus beiden Distanzen kombinierten 351

von 450 Ringen, bester Mann wurde Sven Koch mit 376. Bei den Selbstladern lagen die beiden deutschen Schützen Silvio Blumrodt mit 340 und Maciej Kachnowicz mit 300 vor Maciej Stasiak mit 284 Ringen. Platz eins der Repetierer ging an unseren „Laufwechsler“ Sven Koch mit den erwähnten 376 Ringen, vor den zwei polnischen Kollegen Rafal Sokolowski mit 366 und Szymon Brzyski mit 363 Ringen. Die Siegerehrung wurde um 16 Uhr unterstützt durch die stellvertretende Bürgermeisterin von Jawor, Ewelina Szykier. Neben schönen Pokalen in Form von beschossenen Stahlscheiben gab es reichlich Sachpreise und Gutscheine unserer Sponsoren. Für mich reichte es mit 344 Ringen für einen achten Platz international beziehungsweise vierten Platz national.

Was nehmen wir mit aus dem Wettkampf? Nun zum einen ein breites Grinsen auf Seiten aller Schützen. Bei uns mit Matthias, Dariusz, Marcin, Andreas und mit mir selbst ein Veranstalter-Team, welches das nicht so hätte durchziehen können, wenn sich nicht viele Schießleiter wie Endru, Kutty, Rajko bereit erklärt hätten, auch zu arbeiten. Zum anderen ein noch breiteres Grinsen auf Seiten unserer Gastgeber, und das meine ich wörtlich. Selten sind wir so herzlich, kameradschaftlich und offen begrüßt und betreut worden wie auf diesem Wettkampf. Ein dickes Dankeschön an die Verantwortlichen der Stadt Jawor für die Unterstützung sowie für die unzähligen polnischen Freunde in der Scheibenauswertung, Anmeldung und Organisation. Uns alle verbindet neben einem großartigen Erinnerungs-T-Shirt auch die Gewissheit, dass man alles gemeinsam erreichen und



Blick in die Schützenreihe – hier Thomas Müller mit Walküre in .300 WinMag, darauf ein Kahles-Zielfernrohr des Typs 624i MSR H.



Mach mal Pause: Frank Dietzel, neben sich das Unique Alpine TPG 3 A4 in .308 samt Schmidt & Bender 5 – 45 x 56 PM II High Power und Bears Bipod.

Die vorbildlich hergerichtete und gastfreundlich geleitete Anlage in Jawor bot einen Kugelfang mit im Hang platzierten Stahlzielen.



VOR ORT | Wettkampf Speed Long Range

wunderbare Abende am Lagerfeuer verbringen kann.

Für das nächste Jahr ist schon eine Fortsetzung geplant, voraussichtlich: 9. bis 11. Juni 2022. Vorher findet noch der 300-Meter-Bundespokal am 23. Oktober 2021 in Niederweimar statt. Der wird aber bei der Veröffentlichung dieses Beitrages sicherlich schon über das Wettkampfprogramm www.bdsmeisterschaft.de ausgebucht sein. Es lohnt sich also, dort regelmäßig reinzusehen.

War es das von meiner Stelle? Nein, nicht ganz. Vor Ort konnte man für ein erkranktes kleines Mädchen spenden, dessen Behandlung nicht durch eine Krankenkasse abgedeckt ist und dessen Eltern dafür privat aufkommen müssen. Irgendwann sprach es sich herum, dass unsere Küchenfee die Mutter der kleinen Amelka ist. Am Ende der drei Tage konnten insgesamt 6667 Euro zu ihren Gunsten eingenommen werden: Schützen halten zusammen.

Text: Oliver Seliger

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Alle Ergebnisse unter: <http://www.ksur.pl/index.php/zawody/zawody->

speed-long-range-2021

Bewegte Bilder findet man auf Youtube:
Jan Kern / CoreGuns: <https://www.youtube.com/watch?v=p2Pc-VhPKVO>



Schon mal das Siebertreppchen beim Speed Long Range erkunden: Pause für die Offiziellen Oliver Seliger (l.) und Pawel Florek (r.).

Tom / vprojekte: https://www.youtube.com/watch?v=MNVApieTi_Q
Oliver Seliger / Rugerclub: <https://youtu.be/Saek04LkDDg>



Silvio Blumrod – Sieger im Selbstladerfeld: Burk BR 10 in 6,5 Creedmoor auf Fortmeier-Zweibein, Bushnell Elite Tactical XRS II, Montage: Håkan Spuhr.



Und wie sich das gehört, gab es nach dem Wettkampf auch eine feierliche Siegerehrung, hier diejenige des Repetier-Feldes.

Verwendete Waffen der deutschen Top-15-Schützen (unsortiert)

Waffe	Kaliber	Zielfernrohr	Kategorie
Ruger Long Range Target	6,5 Creedmoor	Athlon Midas Tac 6-24x50	Repetierer
Tikka T3x TAC A1	.308 Winchester	Vortex Viper PST Gen2 5-25x50	Repetierer
ALR	.300 WinMag	Kahles 624i	Selbstlader
Blaser Tactical	.308 Winchester	Delta Stryker 4.5-30x56 HD	Repetierer
Burk BR 10	6,5 Creedmoor	Bushnell Elite Tactical XRS ii4,5-27 x 50	Selbstlader
Sabatti STR Sport	.308 Winchester	Stryker 5-50x56	Repetierer
Howa 1500	.308 Winchester	Sightron 10-50x60	Repetierer
Mercury evo	.308 Winchester	Vortex pst gen2 5-25x50	Repetierer
Tikka TX3 Vision	6,5 Creedmoor	Kahles 5-27x56	Repetierer
SigSauer SSG 3000	.308 Winchester	Kahles 624i	Repetierer
Hera Arms 15	.223 Remington	Athlon Ares BTR 2,5-15x50 Mil	Selbstlader
Sabati TLD	.308 Winchester	Stryker 5-50x56	Repetierer
Sako TRG	.308 Winchester	NightforceNXS 5,5-22x56	Repetierer
Tikka Tac A1	.308 Winchester	Steiner	Repetierer
Schmeisser UltraMatch	.308 Winchester	Vortex Golden Eagle	Selbstlader

SPECIAL Nr. 101

Randfeuer

VISIERSPECIAL

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++

SPECIAL 101

VISIERSPECIAL

Medienpartner

www.all4shooters.com

Euro € 9,90
 Schweiz CHF 14,00
 Österreich € 10,00
 Niederlande € 11,00
 Luxemburg € 11,00
 Belgien € 11,00

Ausgabe
101

G42089


Randfeuer



- Waffen: .22 l.r., .22 WMR, .17 HMR
- Büchsen ■ Pistolen ■ Ballistik
- Wechselsysteme ■ Optik ■ Tests

Randfeuer

Genuss ohne Reue: Kaum Rückstoß, höchste Präzision und die Preise für Waffe und Munition schonen das Konto – Kleinkaliber macht einfach Laune. Nachdem das VISIER-Team sich vor elf Jahren in dem Special Nr. 54 „Schießen mit Kleinkaliber“ letztmals dem Thema KK als Schwerpunkt gewidmet hat, hat sich bei den Kurz- und Langwaffen, den Optiken und auch den angebotenen Sport-Disziplinen und Wettbewerb viel getan. Grund genug, den Bereich rund um das Thema Randfeuer erneut im Detail unter die Lupe zu nehmen. Das VISIER-Team widmet sich im neuen Sonderheft den neuen Entwicklungen und Waffen von der Plinking-Pistole über Repetierer und Selbstlader für den Sport und die Pirsch bis hin zu Match-Büchsen für internationale und olympische Wettkämpfe. Neben den Waffen und der passenden Munition im Randfeuerbereich liegt das Augenmerk auch auf dem Thema Zieloptik und VISIER gibt Tipps zum passenden Zubehör. Ein Anhang mit Adressen, Internet-Links und Zusatz-Informationen rundet das Sonderheft ab.



NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe: 110145



12745



15445

So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 129 ausfüllen, abschieken und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
 oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:



VISIERSERVICE SCHWEIZ
 Tel: +41 (0) 44 586 97 94





Deutsche Revolver, zum Ersten:

Von B & H Waffenhandel kam ein Quartett neuer 357er – den Test dazu liefert die nächste Ausgabe.



HS Produkt S5 3.3

Im Oktober geht's um diese 45er Polymer-Pistole aus Kroatien.



Deutsche Revolver, zum Zweiten:

Im Folgeheft gibt's diesen neuen Revolver aus der Werkstatt von Tim Merkle – und dazu eine Namenssuche.



Unique Alpine F-Class

In der nächsten Ausgabe testet VISIER diese Sportbüchse, zu deren Kennzeichen ... aber das lesen Sie im kommenden Heft.



Zündnadel, Sömmerda:

VISIER-Autor Wolfgang Finze ist Zündnadel-Fan und war beim ersten Turnier seit Pandemie-Beginn: nächstes Heft.



Aimpoint Acro C-2

Ein gekapseltes RedDot vom RedDot-Pionier. Im Oktober.

Und: Optiken von GPO, sowjetische Panzerbüchsen III. Teil...



Schweizer Waffen-Magazin
+SWM
Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffentäger und Sammler

Unter anderem lesen Sie folgende Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:

VISIER XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM!

Mit dem QR-Code  zum SWM






Die Sturmgewehrprofis vom Rheinfall.



Das Sturmgewehr 44 gilt noch heute als revolutionäre Entwicklung.

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

UNAUFHALTBAR

GEBAUT FÜR DIE PROFIS.

Leupold DeltaPoint Pro – das ultimative Rotpunkt-Visier für alle Lang- und Kurzwaffen. Die torsionsfreie asphärische Linse mit unbegrenztem Sehfeld sorgt für schnelle und sichere Zielerfassung auch in Stress-Situationen. Hergestellt aus Luftfahrtaluminium und ausgestattet mit Schutzbügel hält das DeltaPoint Pro stärksten Belastungen problemlos stand.

- ▶ Twilight Max Red Dot System ▶ Präzise 1 MOA (2,9 cm auf 100 m) Klick-Verstellungen
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen ▶ Werkzeugloser Batteriewechsel von oben
- ▶ Mögliche gleichzeitige Verwendung der offenen Visierung ▶ Wasserdicht bis 10 m
- ▶ 49 g leicht ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-Automatik

DELTAPOINT PRO MIT 6 MOA ROTPUNKT OHNE MONTAGE, #11181105, UVP € 579,-
DELTAPOINT PRO MIT 2,5 MOA ROTPUNKT OHNE MONTAGE, #11119688, UVP € 579,-
DELTAPOINT PRO MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE UND 2,5 MOA ROTPUNKT #11177156, UVP € 599,-



6 MOA ROTPUNKT
(1 MOA = 2,9 CM AUF 100 M)

579,- UVP €



NEU

DELTAPOINT PRO



RDS 1x34 UND 1x34 BDC. BLITZSCHNELL UND HOCH PRÄZISE – AUCH BEI WEITSCHÜSSEN.

Das geschlossene Rotpunkt-Visier Freedom RDS Black 1x34 mit **sehr scharfer, heller, 1 MOA großer Leuchtpunkt mit einer Zielabdeckung von nur ca. 3 cm auf 100 m**

- ▶ NV- und tageslichttaugliche 8 Helligkeitsstufen ▶ Feine 1/4 MOA-Klickverstellung
- ▶ 34 mm-Mittelrohrdurchmesser mit 80 MOA Verstellbereich ▶ Twilight Linsen-System für erstklassige Klarheit ▶ 100 % beschlagfrei und wasserdicht ▶ 30 Jahre Garantie auf Mechanik, 2 Jahre auf Elektronik ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor

RDS BLACK 1x34 OHNE MONTAGE, #11180091, UVP € 369,-
RDS BLACK 1x34 MIT MONTAGE, #11180092, UVP € 399,-
RDS BLACK 1x34 BDC MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE, #11180093, UVP € 499,-

669,- UVP €



NEU

FREEDOM RDS BLACK 1x34 BDC MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE UND ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG BDC (BULLET DROP COMPENSATION) FÜR KALIBER .223 REM. 3,6 G / 55 GRAINS BIS ZU EINER ENTFERNUNG VON 550 M. DAS ABDECKMASS DES ROTPUNKTES BETRÄGT BEI 550 M NUR 16 CM.

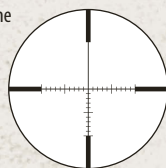
FREEDOM RDS

SICHER TREFFEN MIT INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG.

Das Präzisionswerkzeug für erfolgreiche Treffer bei Long-range-Schießen. VX-Freedom-Linie mit Advanced Optical System, Absehen in zweiter Bildebene und Höhenverstellurm mit Zero Stop erfüllt die Erwartungen ambitionierter Schützen zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

- ▶ 1 Klick 1/4 MOA (1 MOA = 2,9 cm auf 100 m)
- ▶ 30 mm Mittelrohr ▶ 30 Jahre Garantie

VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS MIT TRI-MOA-ABSEHEN #11175081, UVP € 669,-



TRI-MOA-ABSEHEN

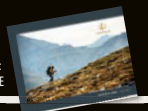
VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS

NEU



VX-FREEDOM 6-18x40 BIETET MIT **KOSTENLOSER INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG CDS (CUSTOM DIAL SYSTEM)** UND DER SEITLICHEN PARALLAXVERSTELLUNG EINE SOLIDE BASIS FÜR PRÄZISIONSSCHÜSSE AUF ALLEN ENTFERNUNGEN.

LEUPOLD-KATALOG IN DEUTSCH:
WWW.HELMUTHOFMANN.DE



HEXAGON



DIE REFERENZ FÜR PRÄZISION

Die Entwicklung des HEXAGON-Geschosses kombiniert höchste Ingenieurskunst mit ausgewählten Vorteilen einer Hohlspitz-Konstruktion sowie optimierter Präzision. Das Resultat: Innovative Hochleistungs-Präzisionspatronen für allerhöchste sportliche Ansprüche.



Verfügbar in:
9mm Luger, .45 Auto,
.357 Mag., .44 Rem. Mag.

**WHERE
EXCITEMENT
STARTS**

geco-ammunition.com

GECO is a registered trademark of
RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

